



VERWURZELT

UNTERNEHMENSBERICHT 2014



TÜV RHEINLAND AG KONZERNKENNZAHLEN

in Mio. €	2010	2011	2012	2013	2014
Umsätze nach Geschäftsbereichen, unkonsolidiert					
Industrie Service	377	453	488	494	532
Mobilität	311	336	366	397	433
Produkte	350	372	396	391	404
Leben und Gesundheit	55	51	55	58	63
Training und Consulting	160	160	194	221	256
Systeme	123	127	118	124	136
Kennzahlen, konsolidiert (gemäß IFRS)					
Umsatz gesamt	1.303	1.417	1.531	1.601	1.731
Inland	713	734	756	826	888
Ausland	590	683	775	775	843
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) (in Mio. €)	112,1	124,0	113,2	117,1	110,2
Umsatzrendite (in %)	8,6	8,8	7,4	7,3	6,4
Nettoinvestitionen (in Mio. €)	78,9	87,7	83,2	75,7	150,0
Cashflow (in Mio. €)	100,1	112,3	108,0	107,1	119,4
Eigenkapital (in Mio. €)	288,6	325,3	291,8	312,0	295,2
Eigenkapitalquote (in %)	22,2	24,1	20,1	21,3	16,8
Belegschaft (Jahresdurchschnitt)	14.412	15.961	17.218	17.947	19.320
Inland	6.766	6.774	7.035	7.328	7.774
Ausland	7.646	9.187	10.183	10.619	11.546

TÜV RHEINLAND

PROFIL

Seit seiner Gründung 1872 hat sich TÜV Rheinland von einer regionalen Prüforganisation zu einem international führenden Prüfdienstleister entwickelt, dem Menschen und Unternehmen rund um den Globus vertrauen. Mit neuen Ideen, Fachwissen und einem weltumspannenden Netzwerk tragen wir dazu bei, Produkte, Dienstleistungen, Systeme und Personen sicherer und wettbewerbsfähiger zu machen. Wir begleiten, entwickeln, prüfen und zertifizieren. Auf diese Weise bauen wir mit an einer Zukunft, die den Anforderungen von Mensch und Umwelt dauerhaft gerecht wird.

Für eine optimal zukunftsgerichtete Entwicklung der Unternehmensgruppe hat sich der TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e.V. zunehmend auf die Rolle des Alleinaktionärs der TÜV Rheinland AG konzentriert. Nahezu alle operativen Tätigkeiten der TÜV Rheinland Gruppe sind daher unter dem Dach der TÜV Rheinland AG vereint.

INDUSTRIE SERVICE

- ▲ Druckgeräte & Anlagentechnik
- ▲ Aufzüge, Förder- & Maschinenteknik
- ▲ Elektro- & Gebäudetechnik
- ▲ Industrieinspektion
- ▲ Infrastruktur & Bautechnik
- ▲ Energie & Umwelt
- ▲ Projektmanagement
- ▲ Werkstoffprüfung & ZfP

MOBILITÄT

- ▲ Fahrzeuguntersuchungen
- ▲ Führerschein
- ▲ Autoservices & Gutachten
- ▲ Entwicklung & Typprüfung
- ▲ Bahntechnik
- ▲ Intelligente Verkehrssysteme

PRODUKTE

- ▲ Softlines
- ▲ Hardlines
- ▲ Electrical
- ▲ Commercial
- ▲ Medical
- ▲ Solar/Fuel Cell Technology
- ▲ Food

ACADEMY & LIFE CARE

- ▲ Personal- & Organisationsentwicklung
- ▲ Seminare & Weiterbildung
- ▲ Betriebliches Gesundheitsmanagement, Arbeitsmedizin & Arbeitssicherheit
- ▲ Personenzertifizierung
- ▲ Arbeitsmarktdienstleistungen & Privatschulen

ICT & BUSINESS SOLUTIONS

- ▲ IT Services & Cyber Security
- ▲ Telco Solutions, Business & Engineering Services
- ▲ Management Consulting
- ▲ R&D Management

SYSTEME

- ▲ Zertifizierung Managementsysteme
- ▲ Customized Services

5 Vorwort des
Vorstandsvorsitzenden
6 Vorwort des
Aufsichtsratsvorsitzenden

8 Wo die Funken fliegen
18 Der Cyberpirat
28 Unter Strom
38 Bitte Gas geben

48 Verantwortung
160 Verifizierungs-
statement
162 Über diesen Bericht
163 GRI-Index

83 Detailindex
84 Konzernlagebericht
116 Konzernabschluss
122 Konzernanhang
158 Organe des Konzerns
159 Bestätigungsvermerk

170 Konzernstruktur
Impressum

8



18



28



38

8 Wo die Funken fliegen

Im Leipziger Trainingscenter der TÜV Rheinland Akademie erfüllen Mathias Raasch und sein Team auch eine bedeutende gesellschaftspolitische Aufgabe.

18 Der Cyberpirat

Mit Kompetenz, Kreativität und Hartnäckigkeit sorgen Daniel Hamburg und seine Hacker-Crew für mehr Sicherheit in den Weiten des Cyberspace.

28 Unter Strom

Im effizientesten Braunkohlekraftwerk der Welt gewährleistet ein Team um Jörg Hendricks mit wachem Auge und modernster Technologie den reibungslosen Betrieb.

38 Bitte Gas geben

In der Kfz-Prüfstelle in Köln-Mülheim beeindruckt Carola Buchwald mit jeder Menge Sachverstand – und einem Faible für fahrbare Untersätze mit Geschichte.

In Deutschland verwurzelt – auf der

Was im Jahr 1872 als »Verein zur Überwachung der Dampfkessel in den Kreisen Elberfeld und Barmen« seinen Ursprung nahm, hat sich zu einer globalen Erfolgsgeschichte entwickelt.

TÜV Rheinland ist weltweit in **69 LÄNDERN** auf allen Kontinenten an über **500** Standorten vertreten.

Gut **19.300 MENSCHEN** arbeiten rund um den Globus für TÜV Rheinland.

11.600 sind außerhalb Deutschlands tätig, davon **3.300** in Südamerika und über **5.000** in Asien.

16.581 KM Distanz zwischen der Zentrale in Köln und dem entferntesten Standort Tomago, New South Wales, Australien.

2.625 HÖHENMETER

Die höchstgelegene Niederlassung befindet sich in Bogotá, Kolumbien.

8,5 MIO. Fahrzeuge prüfen die Sachverständigen jedes Jahr weltweit.

Bislang wurden rund **50.000 ZERTIFIKATE** für Managementsysteme ausgestellt.

Das weltweite Labornetzwerk umfasst mehr als **200 EINRICHTUNGEN** verteilt auf **77** Standorte.



2010

SINGAPUR Grenzenlos

In einer Welt, die immer weniger Grenzen kennt, wollen auch wir als Unternehmen grenzenlos sein – im Hinblick auf Know-how, Teamwork und Innovationskraft.



2011

BRASILIEN Wegweisend

In globalisierten Märkten schaffen wir als neutrale Instanz Orientierung und Vertrauen. Wir finden Lösungen, übernehmen Verantwortung und leben Nachhaltigkeit vor.



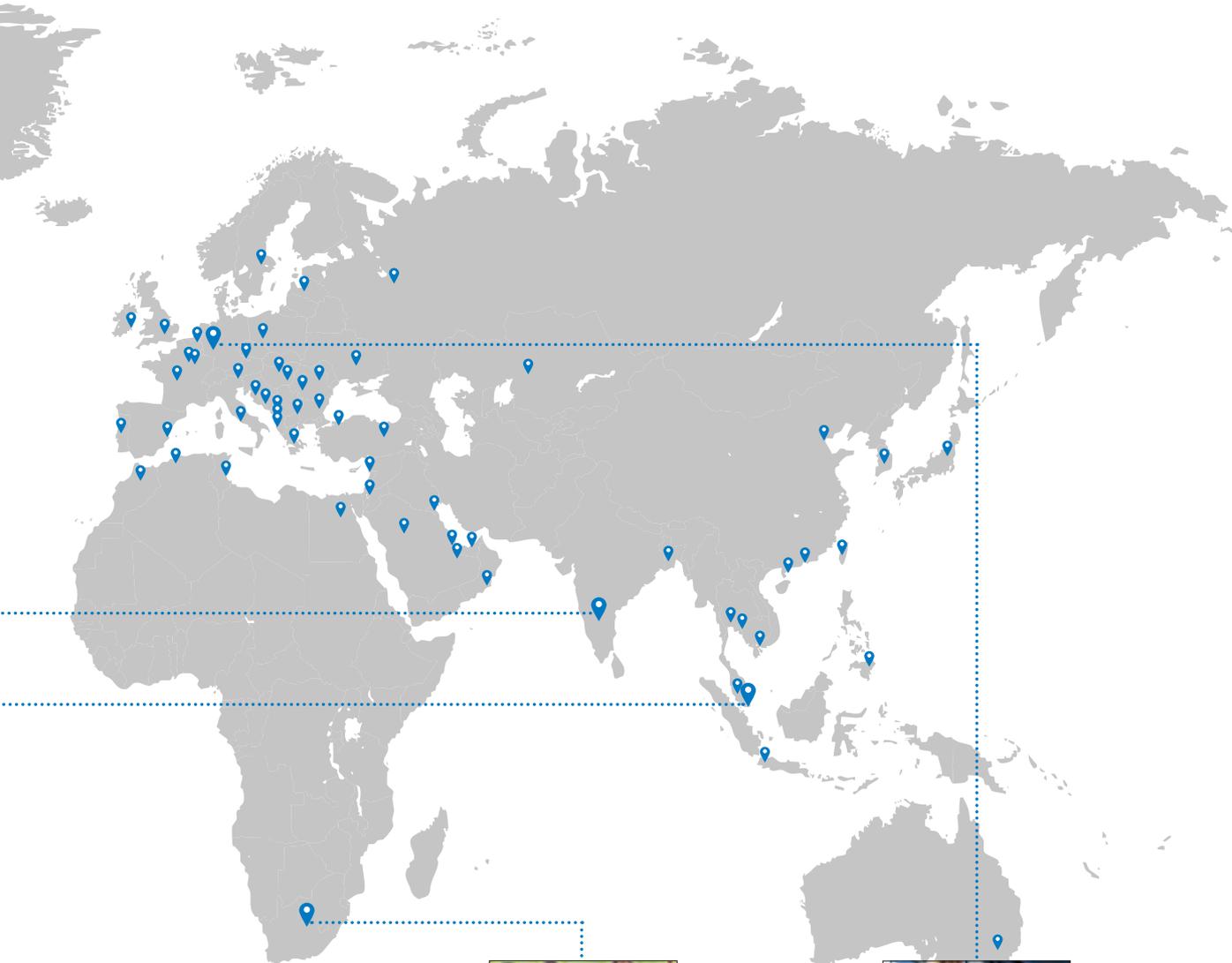
2012

INDIEN Näher

Erfolg ist eine Frage der Nähe. Wir sind näher – weil wir da sind, wenn wir gebraucht werden. Weil wir mit anpacken. Und weil man uns jederzeit vertrauen kann.

ganzen Welt zu Hause

 In diesen Ländern haben wir Standorte



2013

SÜDAFRIKA

Kraftvoll

Große Herausforderungen lassen keinen Platz für halbe Sachen. Kraftvoll verfolgen wir die Vision, der beste nachhaltige und unabhängige Prüfdienstleister der Welt zu werden.



2014

DEUTSCHLAND

Verwurzelt

Wachstum braucht starke Wurzeln. Auf einem stabilen Fundament schlagen wir neue Wurzeln – in vielversprechenden Märkten und zukunftsreichen Handlungsfeldern.



VORSTAND
DER TÜV RHEINLAND AG

Ulrich Fietz

Ralf Scheller

Dr.-Ing. Michael Fübi
Vorsitzender

Stephan Schmitt

Thomas Biedermann

verwurzelt – unter dieses Motto haben wir in diesem Jahr unseren Unternehmensbericht gestellt. Das mag einige von Ihnen überraschen, schließlich sind wir der internationalste TÜV und beschäftigen inzwischen weit mehr als die Hälfte unserer Mitarbeiter außerhalb Deutschlands. Und entsprechend hatten wir Ihnen in unseren Unternehmensberichten der vergangenen Jahre auch vielfältige Einblicke in unser internationales Geschäft eröffnet.

Nun wollen wir zum Abschluss dieser Reihe mit eindrucksvollen Reportagen aus unserem Heimatmarkt zeigen, was Grundlage unseres weltweit erfolgreichen Wachstums war und ist: die hohe Kompetenz unserer Experten, die Suche nach Lösungen gemeinsam mit unseren Kunden, die gesellschaftliche Bedeutung unserer Arbeit. Wir sind überzeugt: Gerade im Zusammenspiel von Heimatmarkt und Internationalität liegt ein wichtiger Schlüssel unseres Erfolgs. Unsere Marke haben wir viele Jahrzehnte lang in Deutschland aufgebaut – heute leben unsere Kolleginnen und Kollegen weltweit die Werte, die unsere Marke verkörpert: Kompetenz, Integrität, Unabhängigkeit.

Mit diesen Werten haben wir unser Unternehmen auch im vergangenen Geschäftsjahr erfolgreich vorangebracht. Wir konnten den Umsatz erneut deutlich auf nun mehr als 1,73 Milliarden Euro steigern und bewegen uns damit weiterhin auf Platz sieben unter den weltweit größten Prüfgesellschaften. Zugleich hat TÜV Rheinland 2014 viele neue Arbeitsplätze geschaffen: Ende 2014 arbeiteten gut 19.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für uns, fast 1.400 mehr als zum Ende des Vorjahres.

Mit wichtigen Zukäufen haben wir 2014 strategisch in unsere Zukunft investiert. Nach Übernahme der OpenSky Corporation in den USA zählen wir nun zu den weltweit führenden unabhängigen Anbietern in einem Zukunftsmarkt par excellence: der Informationssicherheit. Mit dem britischen Unternehmen Risktec Solutions gehört jetzt ein Unternehmen zu uns, dessen Kerngeschäft Risiko- und Sicherheitsanalysen sowie technische Trainings für mögliche Risikoszenarien sind. Eine dritte große Übernahme war das Unternehmen NIFE, ein großer Anbieter beruflicher Bildung im stark wachsenden indischen Markt, wo qualifizierte Arbeitskräfte dringend gesucht werden.

Zwar haben wir 2014 deutliche Fortschritte in unserer weltweiten strategischen Positionierung erzielt. Doch wir stellen auch fest: In einem von hartem Wettbewerb geprägten Umfeld konnten wir bei der Profitabilität die gesteckten Ziele nicht ganz erreichen. Hieran wollen wir künftig verstärkt arbeiten. Denn wir wissen: Nur dann, wenn wir dauerhaft in allen Bereichen wertschöpfend arbeiten, können wir unseren gesellschaftlichen Auftrag auch dauerhaft erfüllen. Schließlich wollen wir eine nachhaltige Zukunft mitgestalten, die sowohl den Menschen als auch der Umwelt gerecht wird. Daher bekennen wir uns weiter klar zum nachhaltigen Handeln und den Prinzipien des UN Global Compact.

Mein herzlicher Dank – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit ihrer Fachkompetenz, ihren Marktkenntnissen und ihrer Begeisterung sind sie der Schlüssel zum Erfolg im scharfen internationalen Wettbewerb.

Dr.-Ing. Michael Fübi

Vorsitzender des Vorstands der TÜV Rheinland AG



VORWORT

DES AUFSICHTSRATSVORSITZENDEN DER TÜV RHEINLAND AG

Ich liebe Namen und Herren,

trotz eines herausfordernden Wettbewerbs in vielen Märkten und verhaltener wirtschaftlicher Entwicklung in wichtigen Bereichen wie der Energiebranche kann der TÜV Rheinland AG Konzern auch für das zurückliegende Geschäftsjahr 2014 eine positive Bilanz ziehen. Die Unternehmensgruppe ist erneut stark gewachsen: Der Umsatz legte um fast zehn Prozent zu, das EBIT hat sich etwas abgeschwächt und liegt stabil auf einem befriedigenden Niveau.



Prof. Dr.-Ing. habil. Bruno O. Braun

Gut 19.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in fast 70 Ländern daran, Mensch, Technik und Umwelt für eine sichere und lebenswerte Zukunft in Einklang zu bringen. Sachverständige Ingenieurinnen und Ingenieure von TÜV Rheinland stellen sich weltweit den Herausforderungen der Zeit. Sie bieten Lösungen für aktuelle gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen, sorgen durch ihre Expertise für die Akzeptanz technischer Neuerungen und begleiten ihre Kunden erfolgreich auf dem Weg in neue Märkte.

Der Aufsichtsrat hat im vergangenen Geschäftsjahr die Arbeit des Vorstands gemäß Satzung und Gesetz beratend und kontrollierend begleitet und diverse Vorhaben des Vorstands in drei Sitzungen ausführlich diskutiert. In den Sitzungen wurden insbesondere alle Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat der TÜV Rheinland AG wurde umfassend über die Planung, die wirtschaftliche Entwicklung, die Finanzlage und die strate-



gischen Überlegungen des TÜV Rheinland AG Konzerns informiert. Dazu leistete die Arbeit seiner Ausschüsse einen wesentlichen Beitrag.

Nach dem Ausscheiden des bisherigen Vorstandsvorsitzenden und des Vorstands Technik zum 31. März 2014 hat der Aufsichtsrat das Vorstandsmitglied Ulrich Fietz zum 1. April 2014 als Sprecher des Vorstands mit der Führung des TÜV Rheinland AG Konzerns beauftragt. Aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist zum 27. März 2014 Bodo F. Holz, zu seinem Nachfolger hat die Hauptversammlung Prof. Dr.-Ing. Johann-Dietrich Wörner, Vorsitzender des Vorstands des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR), berufen. Aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist zum 30. November 2014 Dr. Wolfgang Uellenberg-van Dawen, zu seiner Nachfolgerin wurde Birgit Ladwig von ver.di bestellt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 23. September 2014 Dr.-Ing. Michael Fübi mit Wirkung zum 1. Januar 2015 zum Vorsitzenden des Vorstands berufen.

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand der TÜV Rheinland AG aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 sowie den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Vorschlags zur Gewinnverwendung ergaben keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss.

Für die geleistete Arbeit bedankt sich der Aufsichtsrat beim Vorstand, bei den Führungskräften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ich wünsche der TÜV Rheinland AG und allen Unternehmen des Konzerns viel Erfolg, um die unternehmerischen Herausforderungen auch in Zukunft zum Wohl der Gesellschaft und des Unternehmens zu gestalten.

Prof. Dr.-Ing. habil. Bruno O. Braun
Vorsitzender des Aufsichtsrats der TÜV Rheinland AG



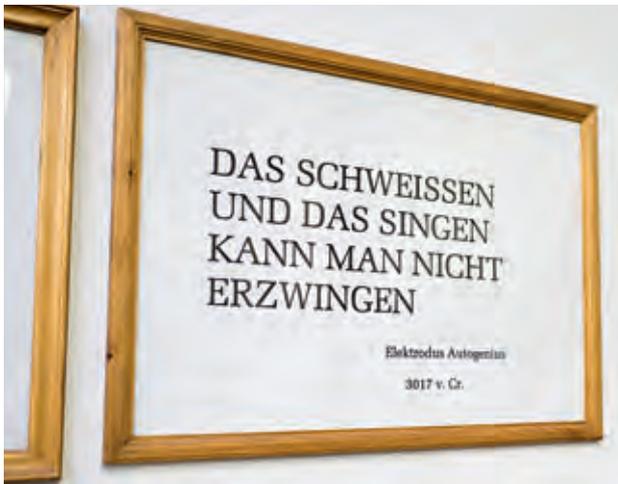
Wo die Funken fliegen

Wenn der Gastank dicht, die Pipeline lang, die Offshore-Plattform seefest und das Hochregal belastbar sind, ist es nicht zuletzt auch ihr Verdienst: Schweißer sind als hochqualifizierte Fachkräfte auf dem deutschen Arbeitsmarkt heiß begehrt. Die Ausbildung von Schweißern ist nur eines von jährlich mehr als 12.000 Seminaren, Lehrgängen und Konferenzen in 72 Themenbereichen, mit denen TÜV Rheinland maßgeschneiderte Programme und Angebote in der beruflichen Ausbildung, der betrieblichen Weiterbildung, der Qualifizierung von Arbeitssuchenden und im Personalmanagement bietet.



Einen Traum? Frank Wolfrum muss kurz überlegen. Traum ... Na ja, beim Bau eines Schiffes mitzuwirken, das würde ihn schon reizen. Aber wirklich wichtig sei für ihn erst einmal der Chrom-Nickel-Schein.

Ein Träumer ist Frank Wolfrum in der Tat nicht. Dafür aber ein Mann, der viel zu erzählen hat. Als Eisenbahntechniker sah er seinen ursprünglich erlernten Beruf aussterben, arbeitete danach als Dachdecker und Lkw-Fahrer. 2007 kam er schließlich über eine Umschulung zum Schweißen, einem Metier mit langfristiger Perspektive. Doch vor dem betont kurzfristigen Denken der Zeitarbeitsbranche konnte ihn dies im Spätsommer 2014 auch nicht bewahren. Zwar hätte es eine Anschlussbeschäftigung gegeben, aber der potenzielle Arbeitgeber verlangte nach einer Fachkraft mit Chrom-Nickel-Schein. Den konnte Wolfrum nicht vorweisen. Zwei unbeschäftigte Wochen später war sein für ebensolche Leerlauf-Phasen angespartes Zeitkonto aufgebraucht, die Dinge nahmen ihren branchenüblichen Lauf.



Seit einigen Wochen arbeitet er nun im Trainingscenter der TÜV Rheinland Akademie in Leipzig auf seine Chrom-Nickel-Prüfung hin. Die Kosten trägt, wie bei den meisten Teilnehmern, die Agentur für Arbeit. Angesichts einer annähernd hundertprozentigen Vermittlungsquote gut qualifizierter Schweißer auf vollwertige Stellen eine lohnende Investition. Es ist Frank Wolfrums erster Kontakt mit TÜV Rheinland. Positiv überrascht sei er gewesen – die helle, großzügige



NEUE PERSPEKTIVE FEST IM BLICK

Einige Jahre nach seiner Umschulung auf das Berufsbild des Schweißers qualifiziert sich Frank Wolfrum im Leipziger Trainingscenter von TÜV Rheinland weiter. Mit dem Chrom-Nickel-Schein erschließt er sich neue Perspektiven am Arbeitsmarkt.





FITMACHER MIT HERZ UND VERSTAND

Olaf Vana (rechts) agiert mit über 30 Dienstjahren Erfahrung im Rücken als Ausbildungsleiter der Schweißer im Leipziger Trainingscenter. Er coacht seine Schützlinge seit der Eröffnung 2012 engagiert und fachlich versiert in allen Varianten des Schweißens.

Werkstatt, topaktuelle Schweißgeräte, eine hochmoderne Belüftungsanlage, die auch bei vollem Betrieb für gutes Klima sorgt. Passt schon! Hier lässt es sich gut lernen.

Hart, aber herzlich

Das – in schönstem Neudeutsch – wichtigste Asset der Schweißstätte hat hingegen schon mehr als 30 Dienstjahre auf dem Buckel: Olaf Vana führt als Ausbildungsleiter ein, wenn notwendig, hartes, aber dennoch stets herzliches Regiment. Er war bei der Eröffnung im Jahr 2012 ein Mann der ersten Stunde, die Schweißstätte ist sein »Baby«. Etwa 80 bis 90 Teilnehmer macht er jährlich fit für den Arbeitsmarkt. Ausbildung »von der Stange« kennt Vana dabei nicht, jeder seiner Schützlinge durchläuft ein individuell zugeschnittenes Programm. Dies liegt nicht zuletzt an den durchaus komplexen Spielregeln für Schweißerprüfungen. »Man kann sich das ungefähr so vorstellen, als würde man den Führerschein exklusiv für einen roten Golf mit 120 PS und Automatikgetriebe machen und müsste dann von jedem anders ausgestatteten Auto die Finger lassen«, erklärt Vana. Er hat es irgendwann spaßeshalber einmal überschlagen: In der Gemengelage unterschiedlichster Schweißverfahren, Werkstoffe und Materialstärken ergeben sich mehr als 5.000 prüfungsfähige Kombinationen.

»Der Schweißer zwingt Naturkräfte in konzentrierter Form in seinen Dienst. Er muß, wie ein Löwenbändiger, auf der Hut sein, daß sich die Kraft des Gezwungenen nicht gegen ihn wendet.«

Taschenbuch der Gesamten Schweißtechnik von
Max Kirchner | Leipzig 1927

Die Qual der Wahl

Mit seiner Vielfalt und den individuellen Gestaltungsmöglichkeiten ist der Schweißerlehrgang in Leipzig ein Musterbeispiel für die maßgeschneiderten Programme und Angebote in der beruflichen Ausbildung, der betrieblichen Weiterbildung, der Qualifizierung von Arbeitssuchenden und im Personalmanagement für Industrie, Handwerk oder den Dienstleistungssektor. Ihren Ursprung nahm diese Erfolgsgeschichte im Jahr 1970, als TÜV Rheinland erstmals Schulungen für Kranführer und Kesselwärter anbot. Heute können Interessierte an bundesweit mehr als 70 Akademie- und Schulstandorten aus einem Angebot von jährlich 12.000 Seminaren, Lehrgängen und Konferenzen in 72 Themenbereichen wählen. Immer



SICHERHEIT, WENN DIE FUNKEN FLIEGEN

Beim Schweißvorgang müssen aufgrund der hohen Temperaturen gezielte Schutzmaßnahmen getroffen werden. Diese bestehen aus spezieller Schutzkleidung, einem Schweißschild sowie diversen Brandschutzvorkehrungen im Umfeld.

häufiger ergänzen dabei E-Learning-Angebote die klassischen Präsenzveranstaltungen und machen das Lernen so noch flexibler und effizienter.

Ganzheitlich gut betreut

Auch bei den Schweißern in Leipzig steht E-Learning auf dem Ausbildungsplan. Gleich eine ganze Batterie von Laptops steht den Kursteilnehmern zum Pauken der Theorie zur Verfügung. Wer mag, darf sich eines der Geräte auch über Nacht nach Hause mitnehmen – lernfreundlich, familienfreundlich. Es ist schnell ersichtlich: Viele der harten Jungs, die ein paar Treppenstufen weiter unten routiniert mit gleißenden Lichtbögen und Flammentemperaturen jenseits von 3.000 Grad hantieren, verlassen am Rechner ihren Tanzbereich.

Gut, dass es Anja Bieräugel gibt. Die gelernte Sozialpädagogin assistiert beim Einloggen, erklärt, motiviert. Widerspenstige Anmeldemasken zählen fraglos zu den banaleren Problemen, denen sie im Leipziger Trainingscenter begegnet. Familiäre Sorgen, Suchtfährdung und Konflikte mit dem Gesetz – die

Zahl der Schützlinge, die trotz ihres oft noch jungen Alters bereits auf eine bewegte Lebensgeschichte zurückblicken, hat in den letzten Jahren spürbar zugenommen. Bei Anja Bieräugel finden sie immer ein offenes Ohr und kompetenten Rat.

Herzblut. Frank Wolfrum bringt es auf den Punkt. Ob Olaf Vana, Anja Bieräugel oder der Leiter des Trainingscenters, Mathias Raasch – sie sind nicht einfach nur da, sie sind mit dem Herzen dabei. Und das ist alles andere als selbstverständlich. Wolfrum weiß, wovon er spricht. Er hat anderes gesehen, anderes erlebt. In wenigen Tagen wird er seine Prüfung ablegen. Erfolgreich, daran hegt hier in der Schweißstätte niemand Zweifel. Er wird wieder in die Zeitarbeit gehen, über die er persönlich nichts Schlechtes sagen kann. In spätestens drei Jahren muss er seine Scheine routinemäßig erneuern, so verlangen es die Regeln. Dann möchte er zurückkehren zum Team mit Herzblut in die Hans-Weigel-Straße. Und wer weiß: Vielleicht erfüllt sich ja in der Zwischenzeit sogar sein Schweißertraum vom großen Schiff.



MIT RAT UND TAT IN DER NÄHE

Die gelernte Sozialpädagogin Anja Bieräugel hat als Jobcoach für die Kursteilnehmer immer ein offenes Ohr.

Arbeitssicherheit – ein weltweites Thema

2.300.000 tödliche Arbeitsunfälle weltweit pro Jahr

160 Mio.
berufsbedingt Erkrankte weltweit

10
Arbeitsunfälle weltweit pro Sekunde

313.000.000
nichttödliche Arbeitsunfälle weltweit pro Jahr

4%
Verlust des weltweiten BIP durch Arbeitsunfälle

15 Alle Sekunden
ein arbeitsbedingter Todesfall weltweit

Die Sicherheits- und Gesundheitsbedingungen an den Arbeitsplätzen differieren stark zwischen Ländern, Wirtschaftsbereichen und sozialen Schichten. Die arbeitsbedingten Todes- und Verletzungsraten sind besonders in Schwellen- und Entwicklungsländern hoch, wo ein Großteil der Bevölkerung risikoreiche Tätigkeiten ausübt, etwa im Bergbau, in der Landwirtschaft oder beim Fischfang. Rund um die Welt sind zumeist die ärmsten und schwächsten Bevölkerungsteile – häufig Frauen, Kinder und Migranten – die am stärksten Betroffenen.

Eines der Hauptziele der International Labour Organization (ILO) ist es, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz auf die internationale Agenda zu bringen, gesellschaftlich und politisch Akzeptanz zu schaffen und Impulse für praktische Förderungen auf allen Ebenen zu geben.

Endlich Schluss mit lustig

Absurde Tisch-Stuhl-Leiter-Pyramiden, elektrische Verkabelungen im Spaghetti-Stil, jenseits aller Schmerzgrenzen beladene Rostlauben – alle Jahre wieder avancieren Bildsammlungen arbeitssicherheitstechnischer Skurrilitäten in den sozialen Netzwerken zu absoluten Publikumsliebblingen.

Doch was bei Millionen von Schreibtischtägern für Erstaunen und Erheiterung sorgt, ist für eine noch weitaus höhere Zahl von Arbeitern in den Schwellen- und Entwicklungsländern bitterernste Realität. In Ermangelung adäquater Ausbildung und Ausrüstung riskieren sie täglich ihre Gesundheit, nicht wenige sogar ihr Leben. Angaben der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zufolge verlieren weltweit jährlich rund 2,3 Millionen Menschen bei Arbeitsunfällen ihr Leben. Würden allein nur die einfachsten Spielregeln der Arbeitssicherheit flächendeckend beachtet, fiel diese Zahl bereits signifikant niedriger aus.

In der indischen Metropole Mumbai vermitteln TÜV Rheinland und Siemens im Rahmen ihres gemeinsam entwickelten Programms »SITRUST« (Siemens & TÜV Rheinland Unique Safety Training) eben diese Spielregeln auf einem Abenteuerspielplatz der besonderen Art. Höhen- und Schienenarbeiten, Übungen mit und an Hydranten, Arbeiten auf Leitern und mobilen Baugerüsten, an Nieder- und Mittelspannungsschaltanlagen sowie Transformatoren – in dem weltweit einzigartigen Trainingspark kann eine Vielzahl von unter Arbeitsschutzgesichtspunkten sensiblen Tätigkeiten realitätsnah simuliert werden. Immer im Mittelpunkt: die Frage, mit welchen Ausrüstungen und Vorkehrungen sich die Arbeit möglichst risikolos ausführen lässt.

Apropos Mittelpunkt: Bestanden klassische Trainingsprogramme oft zu weiten Teilen aus dem Wälzen von Handbüchern und Infobroschüren, setzt »SITRUST« ganz bewusst auf einen hohen Praxisanteil von etwa 70 Prozent – und damit auf Begreifen im wahrsten Sinne des Wortes. Rund 400 Trainees pro Jahr sollen in den nächsten fünf Jahren das »SITRUST«-Zertifikat erwerben. Einer Sache kann man sich dabei heute schon sicher sein: Auf skurrilen Fotos werden sie mit höchster Wahrscheinlichkeit nie zu bestaunen sein.





PURE LEIDENSCHAFT
Schweißen bei TÜV Rheinland
macht nicht nur Spaß, sondern
ist auch noch äußerst nützlich!



»Wir haben meines Erachtens besser als andere verstanden, dass die Vermittlung fachlicher Kompetenz einen wichtigen, aber eben nur einen Teil unseres Auftrags ausmacht.«

Herr Raasch, was steht bei Ihnen im Trainingscenter heute auf dem Stundenplan?

Was exakt auf dem Stundenplan steht, fragen Sie besser unsere Ausbildungsleiter. Grundsätzlich sind wir hier in Leipzig mit drei Schwerpunkten aktiv. Die Logistik ist mit rund 500 Teilnehmern im Jahr unser größter Bereich. Hier bilden wir beispielsweise zur Fachkraft für Lagerlogistik aus. Die zweite Säule bildet die Ausbildung bzw. Umschulung zum Kfz-Mechatroniker. Und last, but not least qualifizieren wir in unserer Schweißkursstätte jährlich knapp 100 Schweißer in unterschiedlichsten Bereichen.

Dieses Angebot wirkt auf den ersten Blick nicht unbedingt einzigartig. Wie grenzen Sie sich von Ihren Mitbewerbern ab?

Zunächst einmal geht es nicht darum, ob ein Angebot einzigartig ist, sondern ob es den Bedarf des Marktes trifft. Und mit dem im Frachtverkehr bedeutenden Flughafen Leipzig/Halle, den Automobilherstellern BMW und Porsche sowie einer starken metallverarbeitenden Industrie in unserem Einzugsgebiet tut es das ganz sicher. Um aber auf Ihre Frage zurückzukommen:



Wir legen an unser Handeln dieselben Maßstäbe an, die TÜV Rheinland im Allgemeinen auszeichnen: hohe Qualität, Integrität und Nachhaltigkeit. Werfen Sie einen Blick in unsere Lehrstätten, eine vergleichbare Ausstattung finden Sie hier in der Gegend so schnell nicht noch einmal. Unsere Ausbildungsleiter sind erstklassige Fachleute, nach denen sich jeder Industriebetrieb die Finger lecken würde. Und wir haben meines Erachtens besser als andere verstanden, dass die Vermittlung fachlicher Kompetenz einen wichtigen, aber eben nur einen Teil unseres Auftrags ausmacht.

Was genau meinen Sie damit?

Stellen Sie sich vor, Sie sind seit zwei Jahren arbeits-suchend, haben hunderte Bewerbungen geschrieben, alle erfolglos. So etwas setzt einem Menschen zu. Ich habe vollstes Verständnis dafür, dass derjenige nicht mehr jeden Morgen hochmotiviert aufsteht. Diesem Menschen müssen Sie zunächst einmal das Selbstbewusstsein zurückgeben, ihm eine Perspektive aufzeigen, gegebenenfalls auch private Probleme lösen helfen. Wir erfüllen hier im Trainingscenter also auch eine bedeutende gesellschaftspolitische Aufgabe.

Welche Perspektive hat denn das Trainingscenter mit Blick auf die kommenden Jahre?

Momentan rekrutieren wir etwa 75 Prozent unserer Teilnehmer über die Agentur für Arbeit, den Rest aus der freien Wirtschaft. Langfristig streben wir hier ein ausgeglichenes Verhältnis an. Zwei namhafte Unternehmen aus der Logistik- bzw. Kfz-Branche konnten wir am Drehkreuz Leipzig bereits von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen. Wir sind sehr zuversichtlich, dass uns das auch noch bei anderen gelingen wird.

MEHR ALS NUR EIN SCHWEISSERSCHEIN

Mathias Raasch (rechts), Leiter des Leipziger Trainingscenters, freut sich über jeden Kursabsolventen, dem er ein Stück Zukunftssicherheit mit auf den Weg geben kann.



DAMIT FUNKEN ÜBERSPRINGEN

In der Leipziger Schweißkursstätte werden jährlich knapp 100 Schweißer in unterschiedlichsten Bereichen qualifiziert. Die Vermittlung fachlicher Kompetenz ist ein wichtiger, aber eben nur ein Teil des Auftrags.



Der Cyberpirat

Ob Cloud Computing, Mobile Filesharing, das »Internet der Dinge« oder Industrie 4.0: Jede technologische Innovation liefert Kriminellen neue Angriffspunkte. Da Angriff bekanntlich die beste Verteidigung ist, simulieren die IT-Security-Experten von TÜV Rheinland Cyber-Attacken auf die IT-Infrastruktur ihrer Auftraggeber. Sie spüren Sicherheitslücken auf, analysieren, beraten und implementieren wirkungsvolle Lösungen zum Schutz vor Hackern.

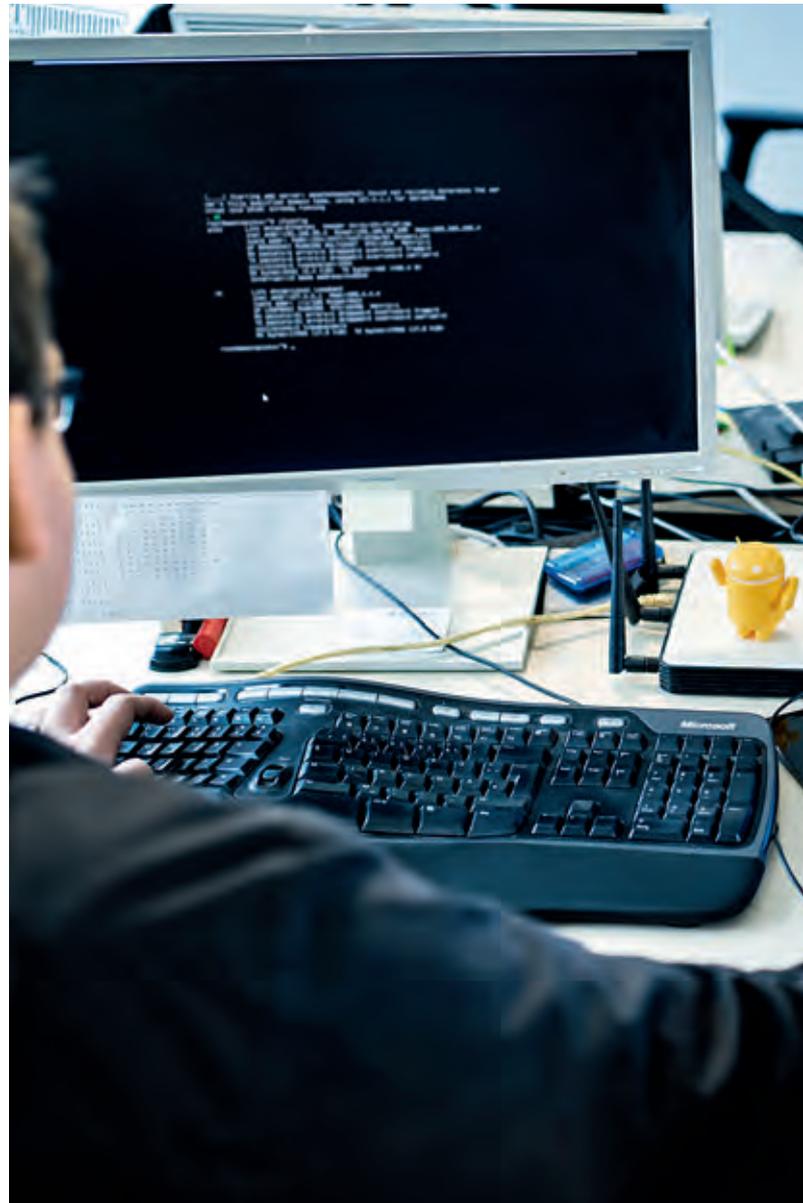




Es ist durchaus ein »Handwerk« mit Tradition. Bereits in der Antike ließ sich mit dem Entern, Kapern und Plündern von Schiffen ein gediegener Lebenswandel finanzieren – vorausgesetzt natürlich, man nahm es mit dem auch damals schon geltenden Recht nicht allzu genau. Ihr goldenes Zeitalter erlebte die Piraterie schließlich im Zuge der Kolonialisierung Amerikas. Figuren wie der berühmte Captain Blackbeard wurden zu Legenden. Die Tage des regen Plünderns waren erst im späten 18. Jahrhundert gezählt, als die damaligen Großmächte einvernehmlich den gesicherten Seehandel höher zu schätzen begannen als die per Kaperbrief legitimierte gegenseitige Offshore-Drangsalierung. Vermutlich ahnte damals niemand, dass das Berufsbild »Pirat« einige Jahrhunderte später – in zeitgemäßer Interpretation – eine echte Renaissance erleben sollte: Aus den Schiffen und Kanonen wurden Laptops und Router, aus den Ozeanen die Server und Netzwerke unserer digitalen Gesellschaft, und aus Blackbeard wurden die Blackhats.

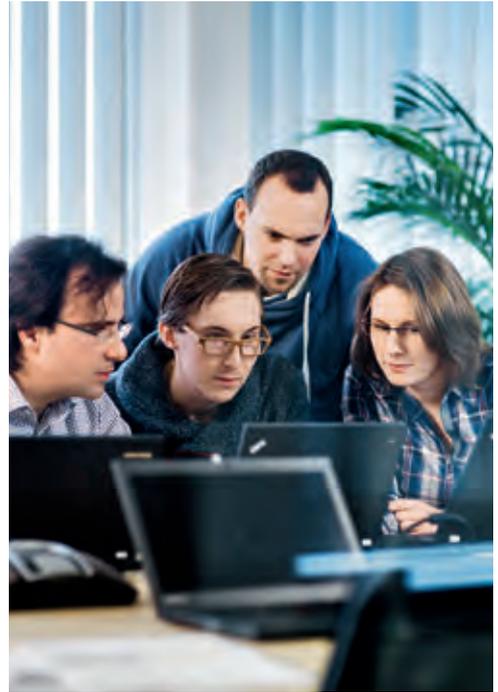
2014 erbeuten eben solche Blackhats, die Szene-Bezeichnung für Hacker mit kriminellen Absichten, bei zwei Angriffen auf Online-Dienste insgesamt 34 Millionen Benutzernamen und Passwörter von Internetnutzern aus Deutschland und anderen europäischen Ländern. Über gezielt auf Mitarbeiter zugeschnittene Fake-E-Mails verschaffen sie sich Zugang zum Steuerungsrechner eines Stahlwerks und legen den Hochofen lahm. Mit dem Schadprogramm »Havex« greifen sie gleich mehrere Dutzend deutsche Unternehmen an und sammeln Informationen über die in den Produktionsnetzen verwendeten Geräte und Systeme. Nachschlag gefällig? Die Aufzählung ließe sich beinahe beliebig fortsetzen.

Gefühlt täglich finden sich in den Zeitungen dieser Welt neue Meldungen über die Coups der Cyberkriminellen. Der von ihnen verursachte Schaden beläuft sich ernstzunehmenden Studien zufolge jährlich auf rund 450 Milliarden US Dollar.



IT SECURITY AT WORK

Für Cyberkriminelle heute leider geschlossen – die IT-Security-Spezialisten von TÜV Rheinland am Werk.



LÖSUNGEN AUFZEIGEN – MIT SICHERHEIT

Daniel Hamburg schätzt insbesondere Kreativität, Wissensdurst und Beharrlichkeit seiner Crew – im Einsatz zum Schutz von Servern und Netzwerken unserer digitalen Gesellschaft.

Wer sich vor dem digitalen Schiffbruch schützen möchte oder diesen im schlimmsten Fall bereits erlitten hat, ruft besser die Whitehats – Hacker, die ihr Wissen und Können in den Dienst der guten Sache stellen. Daniel Hamburg von TÜV Rheinland ist einer ihrer Kapitäne. Seine Crew: bestens ausgebildete IT-Security-Analysten. Seine Mission: die Blackhats mit ihren eigenen Waffen zu schlagen.



Wir tun mal so als ob

Im Auftrag eines stetig wachsenden Kreises von Unternehmen, Behörden und Institutionen schlüpfen Hamburgs Analysten in die Rolle von Blackhats und machen sich auf die Suche nach Schwachstellen in den Systemen des Kunden, um diese dann später mit nachhaltigen Lösungen zu beseitigen. Einen wesentlichen Unterschied zu einer realen Hacker-Attacke – abgesehen davon, dass diese ihren Opfern am Ende vermutlich nur in den seltensten Fällen eine akribisch aufbereitete Schwachstellendokumentation überreichen – gibt es dabei allerdings schon: Der Kunde bestimmt selbst die Vehemenz des Angriffs. Grob gefasst, lässt sich diese in drei Stufen gliedern. Im Rahmen eines sogenann-

ten Vulnerability Scans werden Anwendungen und Systeme softwaregestützt und vollautomatisiert auf bereits bekannte Sicherheitslücken geprüft. Schon spürbar schärfer wird der Wind bei der Sicherheitsanalyse. Hier greifen die Security-Analysten persönlich ins Geschehen ein und attackieren den äußersten Verteidigungsring des Kunden auf der Suche nach möglichen Einfallstoren. Schwerem Seegang entspricht schließlich der Penetrationstest, kurz Pentest. Teilweise über Wochen durchgeführt, legt er schonungslos offen, wie tief ein Angreifer in die IT-Infrastruktur vordringen und in welchem Ausmaß er die Organisation schädigen kann.

»An dieser Stelle wird deutlich, dass wir nicht nur gute Hacker, sondern gleichermaßen auch gute Berater sein müssen«, betont Daniel Hamburg. »Eine Online-Bank mit einem Vulnerability Scan abzuspeisen wäre genauso verkehrt, wie einen unserer Analysten wochenlang auf die Website des örtlichen Schwimmbades zu hetzen. Das gegebene Risikopotenzial, das vom Kunden gewünschte Test- und das angestrebte Schutzniveau müssen zusammenpassen. Gelingt es uns nicht, den Kunden von einem in unseren Augen sinnvollen Konzept zu überzeugen, muss man tatsächlich auch mal Nein sagen können. Schließlich genießen wir im Markt einen exzellenten Ruf, den es zu schützen gilt. Aber glücklicherweise kommen wir nicht so häufig in diese Verlegenheit.«

Galten bei ihren historischen Berufsgenossen vor allem See-, Schlag- und Trinkfestigkeit als entscheidende Faktoren für eine erfolgreiche Karriere, sind bei den Cyberpiraten von TÜV Rheinland insbesondere Kreativität, Wissensdurst und Beharrlichkeit gefragt. »Gute Pentester spuckt leider keine Uni dieser Welt aus, das wird man aus Berufung«, stellt Hamburg beinahe schon bedauernd fest. Er selbst kam im Zuge seines Studiums der Elektro- und Informationstechnik erstmals mit dem Thema in Berührung, vertiefte dieses dann im Rahmen seiner Promotion. Nein, der talentierteste Hacker sei er ganz sicher nicht, sein Parkett sind eher die Beratung und Teamführung. Ganz der Kapitän eben.



DIGITALE STRIPPENZIEHER

Daniel Hamburg und sein Team unterstützen auch konzernintern bei der Sicherheit sensibler Daten und Systeme.

»Innovation in der IT muss mit der Evolution von Sicherheitsmechanismen Hand in Hand gehen, damit Verteidiger gegenüber Angreifern technologisch nicht ins Hintertreffen geraten.«

Thomas de Maizière | Bundesminister des Inneren





Geboren im Zeichen des Millenniums

Verglichen mit zahlreichen anderen Dienstleistungen von TÜV Rheinland ist IT Security eine noch junge Disziplin. Ihre Wurzeln gehen auf die späten Neunzigerjahre zurück, als zwei Nullen sämtlichen IT-Managern zwischen Sydney und Los Angeles den Angstschweiß auf die Stirn trieben. Das befürchtete Millenniums-Computerchaos blieb bekanntlich aus. Einen kleinen Beitrag dazu leisteten auch die ersten IT-Security-Pioniere bei TÜV Rheinland, indem sie Strategien und Werkzeuge für einen reibungslosen Datumswechsel auf ihre Praxistauglichkeit und Zuverlässigkeit prüften.

Eine richtige Heimat sollte das Thema mit der Gründung einer eigenen Gesellschaft für IT Security finden – der Beginn einer ausgesprochen erfolgreichen Reise. Schon bald wurde klar, dass die heimischen Gewässer auf Dauer zu klein für die tatendurstige Mannschaft sein würden. Mit den Übernahmen des deutschen Mitbewerbers Secaron und der namhaften US-amerikanischen Gesellschaft OpenSky avancierte TÜV Rheinland zu Beginn des Jahres 2014 binnen weniger Monate zu einem der international führenden unabhängigen Anbieter für IT-Sicherheit.

Auf großer Fahrt

Für Daniel Hamburg und sein Team bringt dies eine ganz neue Perspektive mit sich: global agierende Kunden aus einem breiten Branchenspektrum nicht nur thematisch ganzheitlich, sondern auch weltumspannend zu betreuen. Es ist vor allem diese starke Vision, die talentierte Informatiker davon überzeugt, bei TÜV Rheinland anzuheuern.

»Gute Hacker können sich ihren Arbeitgeber im Prinzip aussuchen. Die hohe Kompetenz von TÜV Rheinland bei Trendthemen wie Smart Home, Industrie 4.0 oder vernetzte Mobilität ist auf jeden Fall ein schlagkräftiges Argument im Wettbewerb um diese Leute«, bestätigt Hamburg. »Wir können glaubwürdig versprechen, dass unsere Analysten hier auf Jahre voll am Puls der Zeit arbeiten, und das in aller Regel für namhafte Kunden.« Auch die Option, neben den klassischen Beratungsmandaten an Zertifizierungsprojekten bei anderen Kunden mitzuwirken und so in bestimmten Bereichen selbst die Standards mitzubestimmen, ist Wind auf die Personalmarketing-Segel der TÜV Rheinland Flotte. Mit OpenSky ist nun schließlich noch die Perspektive hinzugekommen, über den Job ein bisschen was von der Welt zu sehen. »Das in den Medien so tapfer gepflegte Klischee vom tageslichtscheuen Geek, den nichts anderes interessiert als sein Bildschirm, ist nämlich kompletter Blödsinn. Das sind alles klasse Leute, die richtig Lust auf Teamwork haben und etwas erleben wollen.«

Sie genau dorthin zu navigieren, wo die reichste Beute wartet – in Form von Herausforderungen, Erfahrungen und Know-how –, ist Daniel Hamburgs Job. Und wer weiß: Vielleicht wird man sich in einigen Jahren nicht nur Geschichten über Blackbeard erzählen, sondern auch über Captain Whitehat, der mit seiner cleveren Hacker-Bande den Cyberspace ein Stück sicherer gemacht hat.

Wachstumsmarkt IT-Security

Entwicklung globaler Investitionen in IT-Security in Mrd. US-Dollar



Die globalen Aufwendungen für IT-Sicherheit haben sich dem renommierten US-Marktforschungsunternehmen Gartner zufolge 2014 von 65,5 Mrd. um 6,2 Mrd. auf 71,7 Mrd. US-Dollar summiert. Das entspricht einer Steigerung von 9,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das größte Wachstum verzeichnet dabei die Vorbeugung gegen Datenverlust, wofür 18,9 Prozent mehr Geld ausgegeben wurde. Die mobile Nutzung, Clouds und soziale Netzwerke werden den Bedarf nach neuen Sicherheitslösungen auch in den kommenden Jahren weiter wachsen lassen, meint Gartner. So sollen bis Ende 2015 bereits zehn Prozent aller IT-Dienstleistungen für Unternehmen in Clouds bereitgestellt werden. Bis 2018 soll bereits mehr als die Hälfte aller Unternehmen spezialisierte IT-Sicherheitsdienstleister nutzen.

Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie bitte TÜV Rheinland

Früher war das irgendwie einfacher. Bei Krankheiten oder Verletzungen ging man zum Arzt, bekam ein Medikament, einen Verband oder im ärgerlichsten Fall einen Gips und der Arzt notierte Befund und Behandlungsmaßnahmen in der vermeintlich sichersten aller Verschlüsselungsformen – seiner bis hin zur völligen Unlesbarkeit perfektionierten Handschrift.

Heutzutage hat die Digitalisierung nicht nur die komplette Industrie, sondern auch die Medizin bis in den letzten Winkel durchdrungen: Programmierte und in der Regel fernsteuerbare Herzschrittmacher, Insulinpumpen oder Beatmungs-
maschinen arbeiten inner- wie außerhalb unseres Körpers, Ärzte begeben sich statt mit Klemmbrett mit einem Tablet auf Visite, digitale Krankenakten werden über das Internet rund um den Erdball geschickt.

Die beklemmende Diagnose: Unsere Gesundheitssysteme haben sich zu einem attraktiven Angriffsziel für Cyberkriminelle entwickelt. Denn bislang konzentrierten sich die Beteiligten vor allem auf die Erfüllung der fraglos umfassenden Compliance-Vorgaben und schenken – Ausnahmen bestätigen die Regel – dem Thema Informationssicherheit keine ausreichende Aufmerksamkeit. Was die Bedrohungslage noch verschärft: Gerade in diesem vergleichsweise leicht angreifbaren System locken hohe finanzielle Anreize. So lassen sich auf den Schatzenmärkten mit einer einzelnen Krankenakte bis zu 500 US-Dollar verdienen.

Um sensible Patientendaten besser zu schützen und das Risiko kriminell motivierter Gerätemanipulationen bzw. -ausfälle signifikant zu verringern, veröffentlichte die amerikanische Regulierungsbehörde FDA am 1. Oktober 2014 ihre Leitlinien zur Informationssicherheit von Medizingeräten. Sie verpflichtet die Hersteller, künftig entsprechende Aspekte bereits in der Entwicklungsphase ihrer Geräte und im Rahmen ihres Risikomanagements zu berücksichtigen. Darüber hinaus sind sie gefordert, wirksame Abwehrstrategien zu erarbeiten.

Getreu dem Motto »Vorsorgen ist besser als heilen« begleiten die IT-Security-Spezialisten TÜV Rheinland und die US-Tochter OpenSky die Hersteller von medizinischen Geräten in den USA bereits heute mit Sicherheitsanalysen und Penetrationstests. Auch in Europa zählen entsprechende Dienste bereits zu unserem Leistungsspektrum, denn dass die EU dem amerikanischen Vorbild folgen wird, gilt in Fachkreisen nur noch als eine Frage der Zeit. Als Schrittmacher eines neuen Sicherheitsbewusstseins in der Medizintechnik leisten wir so einen wichtigen Beitrag dazu, die Liste der mit IT verbundenen Risiken und Nebenwirkungen in den globalen Gesundheitssystemen um ein gutes Stück zu kürzen.



OpenSky Standorte



TATORT JACKENTASCHE

Cyberkriminelle machen auch vor dem Handy oder Smartphone nicht halt. Daniel Hamburgs Spezialisten sind auf Abwehr programmiert.



Die Cyber-Security-Trends 2015.

1

DER COMPLIANCE-DRUCK AUF ORGANISATIONEN WÄCHST

Die Investitionen in die IT-Sicherheit werden steigen – vor allem deshalb, weil sich die Bedrohungslage weiter verschärft. Zudem werden die regulatorischen Anforderungen an Unternehmen – insbesondere über das deutsche IT-Sicherheitsgesetz und die EU-Datenschutzreform – weiter zunehmen. Im Vorgriff darauf haben wir gemeinsam mit unseren Partnern con|energy und dem Kompetenzzentrum Kritische Infrastrukturen einen Kriterienkatalog vorgelegt, mit dem sich Energieversorger auf die steigenden Anforderungen vorbereiten können.

2

IMMER MEHR CYBER-ANGRIFFE – UNTERNEHMEN GREIFEN VERSTÄRKT AUF EXTERNE EXPERTEN ZURÜCK

Im Windschatten geopolitischer Konflikte wird die Zahl gezielter komplexer Angriffe (Advanced Persistent Threats – APT) weiter zunehmen. Vor allem bei Zulieferern und Mittelstand werden Angreifer nach dem schwächsten Glied in der Kette suchen. Deshalb dürften Unternehmen verstärkt auf die Unterstützung durch analytische Abwehr-Tools und auf externe Experten setzen, die diese innovativen Technologien beherrschen. Wir rechnen damit, dass unser Security Incident Response Team 2015 noch häufiger gefragt sein wird als bisher.

4

INTERNET DER DINGE (IOT) – SICHERHEITSTANDARDS HINKEN TECHNOLOGISCHER ENTWICKLUNG HINTERHER

Ob Komfortdienste im Auto, intelligente Überwachungssysteme, kluge Thermostate oder vernetzte Produktionsanlagen: Die Standards zur Sicherheit von Informationen, Daten und Privatsphäre hinken der technologischen Entwicklung des IoT und der Bedrohungslage durch Cyber-Angriffe sträflich hinterher. Deutschland zu einem Schlüsselmarkt für Smart Home zu entwickeln wird nur dann Erfolg haben, wenn es gelingt, den gegenwärtigen Bedrohungsszenarien belastbare Sicherheitsstandards und Prüfverfahren für Netzwerke, Mobile Devices und Software entgegenzusetzen und aufzuerlegen.

DER INTERNATIONALE PATIENT – IT SECURITY FÜR MEDIZINGERÄTE

3

Funktionale Stillstände bzw. Betriebsunterbrechungen durch Angriffe auf Medizingeräte zählen 2015 zu den wachsenden Risiken. Seit Ende 2014 sind Hersteller in den USA gesetzlich verpflichtet, IT-Sicherheit schon bei der Entwicklung der Geräte und im Rahmen des Risikomanagements zu berücksichtigen. Über kurz oder lang kann man damit rechnen, dass IT Security für Medizingeräte auch in der EU zum Marktzulassungsmerkmal wird. Mit unserer US-Tochter OpenSky begleiten wir die Hersteller in den USA bereits heute mit Sicherheitsanalysen und Penetrationstests.

5

DIE REVOLUTION KLOPFT AN, ABER NIEMAND MACHT AUF: INDUSTRIE 4.0 – WESENTLICHE SICHERHEITSFragen UNGEKLÄRT

Auch beim Megathema »Industrie 4.0« sehen wir wesentliche Sicherheitsfragen ungeklärt – einer der zentralen Gründe für die Zurückhaltung des deutschen Mittelstands, sich auf den wichtigsten Transformationsprozess dieses Jahrzehnts einzulassen. Die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Deutschland hängt davon ab, ob er mit der industriellen Revolution 4.0 Schritt halten kann. Das wird allerdings nur gelingen, wenn das Vertrauen in die Cyber-Sicherheit von Grundlagentechnologien wie dem Internet der Dinge und der Cloud weiter gestärkt wird – und zwar auf der Grundlage von Informationssicherheit »made in Germany«.

6

VERNETZTES FAHREN: WEM GEHÖREN DIE DATEN?

2015 wird Konnektivität für Käufer erstmals wichtiger als die Motorleistung des Fahrzeugs, so eine aktuelle Erhebung von McKinsey. Zwischen der Dynamik der technologischen Entwicklung und der Sicherheitsdiskussion sehen wir – ebenso wie beim Internet der Dinge – noch eine erhebliche Asymmetrie. Die komplette Wertschöpfungskette in der Industrie muss mit Hochdruck an Lösungen arbeiten, die verhindern, dass gefährliche Eingriffe in die Fahrzeug-IT von außen überhaupt möglich sind.

CLOUD – PRIVATE WÄCHST

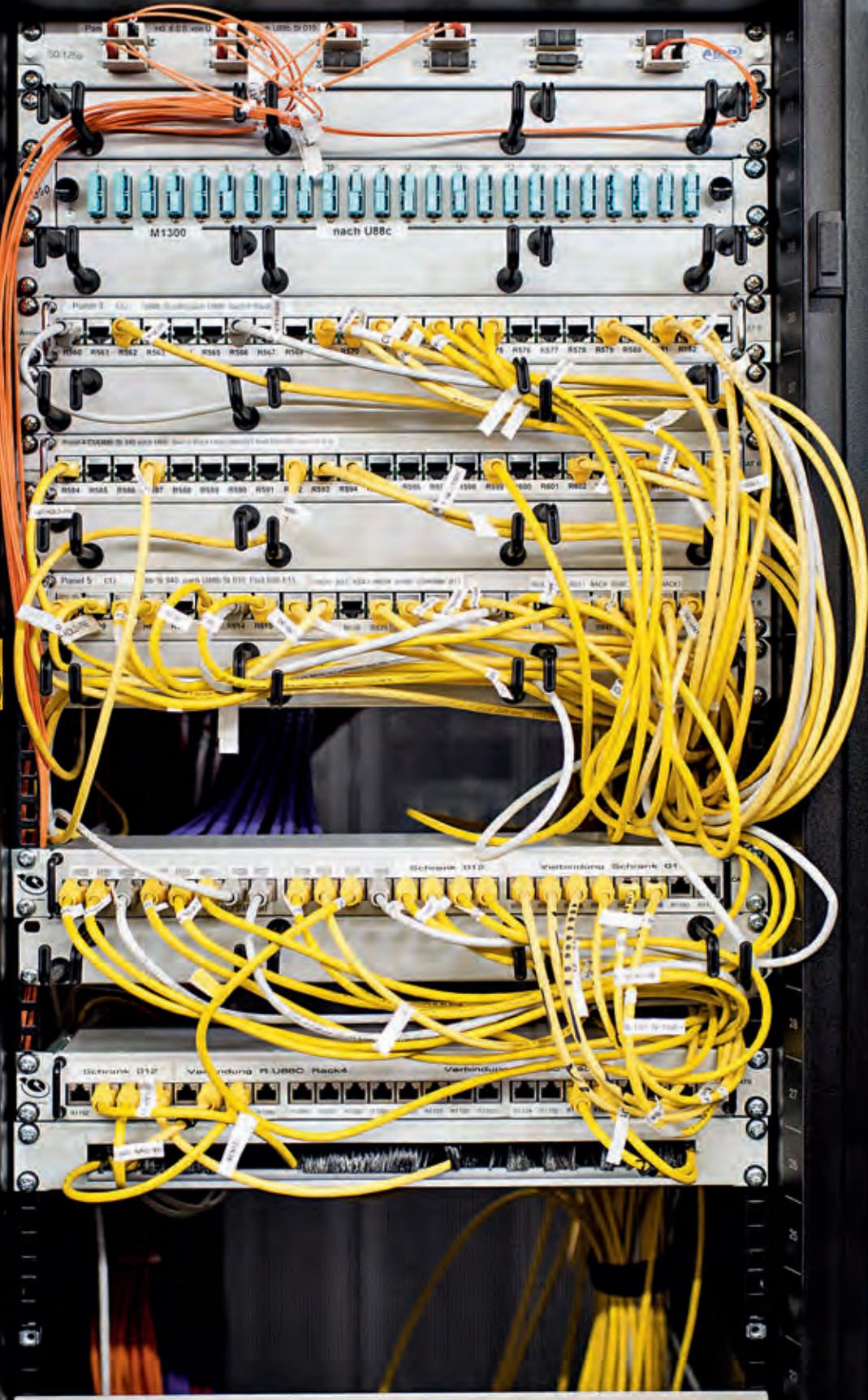
7

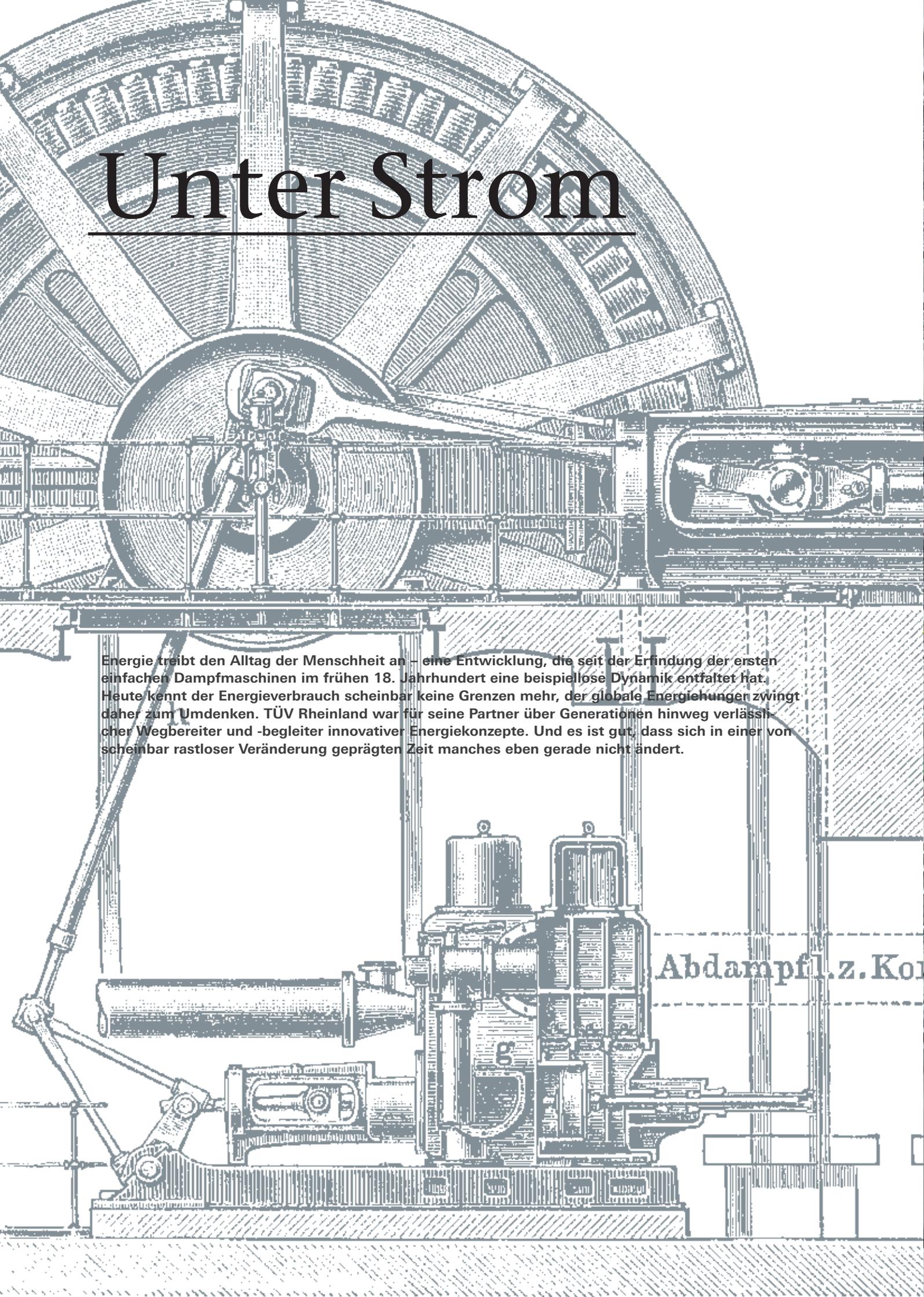
Um ihre digitalen Kronjuwelen zu schützen, steigen Unternehmen zunehmend auf die private Cloud um. Die immer häufigere Kombination von Consumer-Cloud-Lösungen mit mobilem Zugang und sozialer Authentifizierung (Social Login, z.B. über ein soziales Netzwerk wie Facebook) birgt weitere Herausforderungen beim Einsatz am Arbeitsplatz, wenn es um den Schutz digitaler Assets geht.



TUV Schrank 340

SCHRANK 330



A detailed technical drawing of a steam engine mechanism, showing a large flywheel at the top, a central piston and crankshaft assembly, and various connecting rods and valves. The drawing is rendered in a classic hatched style, typical of 19th-century engineering publications.

Unter Strom

Energie treibt den Alltag der Menschheit an – eine Entwicklung, die seit der Erfindung der ersten einfachen Dampfmaschinen im frühen 18. Jahrhundert eine beispiellose Dynamik entfaltet hat. Heute kennt der Energieverbrauch scheinbar keine Grenzen mehr, der globale Energiehunger zwingt daher zum Umdenken. TÜV Rheinland war für seine Partner über Generationen hinweg verlässlicher Wegbereiter und -begleiter innovativer Energiekonzepte. Und es ist gut, dass sich in einer von scheinbar rastloser Veränderung geprägten Zeit manches eben gerade nicht ändert.

Abdampfpl. z. Kor







EIN LEUCHTENDES BEISPIEL FÜR UMWELTEFFIZIENZ

Das 2012 in Betrieb genommene Kraftwerk Neurath BoA 2&3 erzeugt gegenüber Altanlagen aus jeder Tonne Braunkohle deutlich mehr Strom. Der CO₂-Ausstoß wurde um 30 Prozent reduziert. Das entspricht einer Emissionsreduktion von bis zu sechs Millionen Tonnen pro Jahr bei gleicher Stromproduktion.



Es ist stattlich. So stattlich, dass man in seinen beiden Kesselhäusern theoretisch sogar die Türme des Kölner Doms verstecken könnte. Doch der steht wohlbehalten gut 30 Kilometer südöstlich. Hier, inmitten von Wiesen und Feldern, ist das Kraftwerk Neurath ohne optische Konkurrenz – und selbst im globalen Maßstab ein Bauwerk der Superlative: Sein Wirkungsgrad von 43 Prozent macht es zum effizientesten Braunkohlekraftwerk der Welt. Mit 1100 Megawatt besitzt es unter seinesgleichen die weltweit größte Blockleistung. Rund 900 Kilometer Rohrleitungen schlängeln sich durch jeden der beiden Blöcke. Und nirgendwo auf diesem Planeten wurden je zwei größere Kohlekessel installiert.

Nicht viel größer als ein Schnapsglas und alles andere als vertrauenswürdig waren dazu im Vergleich die Dampfkessel, die am 18. Oktober 1872 die Erfolgsgeschichte von TÜV Rheinland begründeten. Name und Leistungsportfolio des einstigen Dampfkessel-Überwachungs-Vereins (DÜV) haben sich in den darauf folgenden mehr als 140 Jahren ein wenig verändert. Doch auch heute noch zählt die Prüfung von Kraftwerken zu den bedeutendsten Geschäftsfeldern.



MANN DER ERSTEN STUNDE

Jörg Hendricks – TÜV Rheinlands erste Kraft am Werk – begleitete bereits den aufwändigen Bauprozess der beiden Kraftwerksblöcke.

Sein Wirkungsgrad von 43 Prozent macht Neurath zum weltweit effizientesten Braunkohlekraftwerk.

Mängelbehaftete Bauteile, ein ausgesprochen widerspenstiger neuer Spezialstahl für die Kesselrohre – als stattlich erwiesen sich auch die Herausforderungen, mit denen der Betreiber RWE beim Bau des Kraftwerks Neurath zu kämpfen hatte. Zu denen, die halfen sie zu meistern, zählt auch Jörg Hendricks. Als Mann der ersten Stunde und Leiter eines bis zu fünfköpfigen Teams, das die weltweiten Abnahmen der Einzelbauteile sowie die Schlussabnahme nach deutschen und europäischen Regularien verantwortete, begleitete er den Bauprozess durch alle Höhen und Tiefen. Und da man acht Jahre höchst fundierter Orts- und Sachkenntnisse nicht einfach aus der Tür marschieren lässt, verpflichtete RWE Hendricks und sein Team nach erfolgreicher Inbetriebnahme für die wiederkehrenden Anlageprüfungen.

Auch wenn er selbst nicht mehr jeden Tag in der Anlage unterwegs ist – aus dem Fenster seines Büros im unmittelbar benachbarten Bestandskraftwerk Neurath hat Hendricks sein »Revier« immer fest im Blick. Für den reibungslosen Betrieb vor Ort sorgt derzeit Messtechnik-Spezialist Stefan Preiß. Auch er würde sich auf dem riesigen Gelände vermutlich problemlos mit verbundenen Augen zurechtfinden. Der dritte Kopf des dynamischen TÜV Rheinland-Trios heißt Ansgar Kranz. Als Experte für Werkstoffprüfungen schlägt seine Stunde immer dann, wenn Preiß und Hendricks bei ihren Prüfungen und Messungen auf Unregelmäßigkeiten stoßen. Wo andere – wenn überhaupt – einen feinen Riss im Stahl entdecken, lesen Kranz' Fachleute in beschädigten Bauteilen wie in einem Kriminalroman. Tathergang und Übeltäter bleiben nur selten lange im Dunklen.



MIT GESCHULTEM BLICK
Stefan Preiß auf Inspektion.



Fuß vom Gas

Es ist betriebsam. In der Schaltzentrale des Kraftwerks laufen alle Fäden zusammen. Displays in Dimensionen, die jedem Heimkinofan die Freudentränen in die Augen treiben würden, blinken unaufhörlich, ein Monitor sendet feurige Live-Bilder aus dem Inneren des Kohlekessels. Es ist eine anspruchsvolle Aufgabe, hier den Überblick zu behalten. Eine nach diesem Maßstab noch viel anspruchsvollere Aufgabe haben seit einiger Zeit auch Hendricks & Co. vor der Brust, Stichwort: Kraftwerksflexibilisierung.

Für Kohlekraftwerke gilt im Grunde dasselbe Erfolgsrezept wie für Autorennen: Am besten läuft's bei Vollgas. Bester Wirkungsgrad, beste Wirtschaftlichkeit. Da den erneuerbaren Energien bei der Einspeisung ins deutsche Stromnetz jedoch ein pauschales Vorfahrtsrecht eingeräumt wird, sind längere Vollgasphasen insbesondere in den sonnenreichen Monaten immer seltener gesät. Das Kraftwerk so auszusteuern, dass es zum einen möglichst schnell die gerade erforderliche Leistung produziert, zum anderen auch bei Teillast noch halbwegs wirtschaftlich arbeitet, ist eines der größten Themen auf der Agenda der Kraftwerksspezialisten.

Dabei kommt es alles andere als ungelegen, dass im Hause TÜV Rheinland bereits seit Jahrzehnten äußerst betriebsam Kompetenz rund um die Erzeugung und Verteilung von erneuerbaren Energien auf- und ausgebaut wird. Denn Hendricks und seine Kollegen wissen: Ein guter Prüflingenieur braucht den Blick aufs große Ganze. Das große Ganze in puncto Energie-Know-how trägt bei TÜV Rheinland seit 2013 den Namen »E3«: Energy Expertise Everywhere. Von Machbarkeitsstudien über Effizienzanalysen bis hin zu Prüfungen und Zertifizierungen bündelt E3 ein branchenweit einzigartiges Serviceportfolio.



MER STONN ZO DIR, FC KÖLLE

Mann spricht Kölsch im rheinischen Braunkohlerevier.



TECHNIK MIT VIEL GEFÜHL

Modernste Sensortechnik registriert kleinste Verformungen.

»Ich habe das Gefühl, es muss erst der große Blackout kommen, bis den Menschen bewusst wird, wo die verlässliche Grundlast herkommt.«

Dr. Ansgar Kranz | Experte für Werkstoffprüfungen

Todgeweihte Zukunftstechnologie

Es ist heiß. Kein Wunder, denn im Kohlekessel – dem Herzstück des Kraftwerksblocks – wüten 600 Grad Celsius. Ein paar Wände und Isolierungen daneben verdienen die Temperaturen immer noch das Prädikat »kuschelig«. Stefan Preiß und Ansgar Kranz nehmen hier engen Kontakt zu den Rohrleitungen auf, per kapazitiver Hochtemperatur-Dehnungsmesstechnik. Der Zungenbrecher kommt in Form eines schwarzen Rollcontainers daher, in seinem Inneren schlummert modernste Messtechnik. Über eine Kabelverbindung zapfen Kranz und Preiß ein Netz von Sensoren an, die bereits beim Bau des Kraftwerks gezielt an den neuralgischen, sprich am höchsten belasteten Stellen des Rohrgewirrs platziert wurden. Die Sensoren registrieren selbst kleinste Verformungen des Materials – Vorboten größeren Ungemachs. Heute bleiben die Messkurven plan: alles in bester Ordnung.

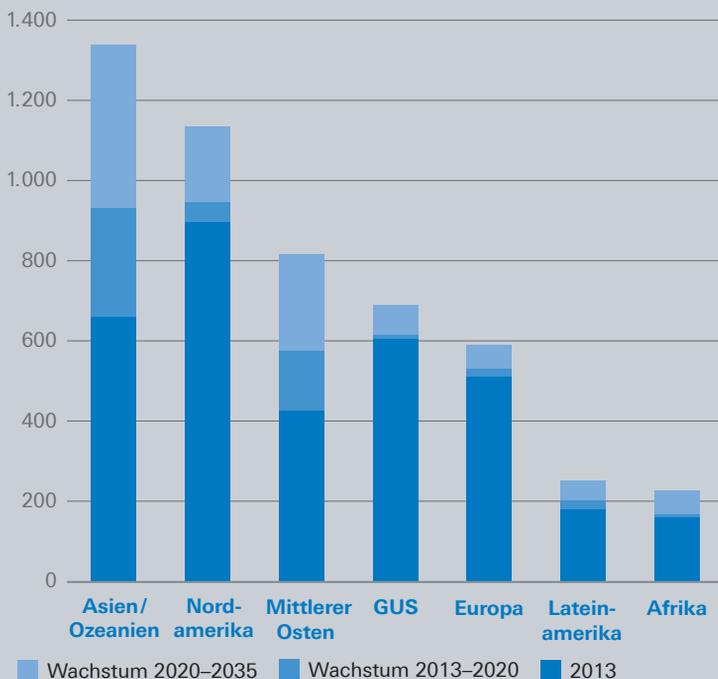
Heiß ist zumindest in Deutschland auch die Diskussion um die Rolle der Kohlekraft in der Energiewende. Obwohl im Jahr 2014 erstmals – und wahrscheinlich für immer – durch die erneuerbaren Energien von Platz 1 der bedeutendsten Energieträger verdrängt, steht die Braunkohle weiterhin für rund ein Viertel der deutschen Energieproduktion. Ihre ebenfalls nicht mit der besten Reputation gesegnete Schwester, die Steinkohle, steuerte weitere 18 Prozent zur Erzeugung bei. »Ich habe das Gefühl, es muss erst der große Blackout kommen, bis den Menschen bewusst wird, wo die verlässliche Grundlast herkommt«, prophezeit Kranz, der sich eine sachliche Debatte »ohne idealistische Motive« wünscht. Auch Hendricks sieht die aktuellen Entwicklungen kritisch: »Grundsätzlich ist die Abkehr von Atomstrom und Strom aus fossilen Brennstoffen sicher richtig, aber die einseitige Förderung erneuerbarer Energien hat kaum noch zu beherrschende Folgen für den gesamten Strommarkt.«

25, 30 Jahre geben sie dem vermeintlichen Auslaufmodell Kohlekraft in Deutschland noch. In China, Indien, Osteuropa und Südamerika werden bis dahin hunderte neuer Kohlekraftwerke errichtet worden sein. China, da sind sich Hendricks und Kranz einig, wird das erste Kraftwerk der 700-Grad-Klasse realisiert haben, mit einem Wirkungsgrad, der das heutige Vorzeigekraftwerk Neurath ziemlich alt aussehen lässt. Und wer weiß: Vielleicht werden dann dort ein paar kluge Köpfe in blauen Jacken das Erbe des Dampfkessel-Überwachungs-Vereins von 1872 weiterführen.

Gas – Energiequelle mit Zukunft

Steigende internationale Nachfrage

in Mrd. m³

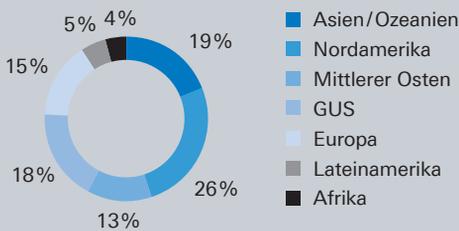


Regionale Entwicklung des Gasmarktes

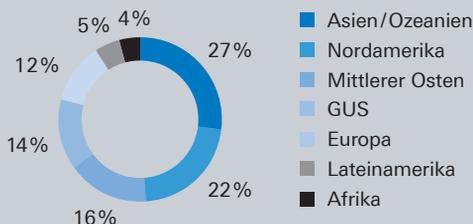
Anteile am Weltverbrauch in %

Asien/Ozeanien und Mittlerer Osten als Wachstumstreiber

2013



2035



Wenn's läuft, dann läuft's

Ursprünglich als Sportlerweisheit geboren, trifft diese Erkenntnis auch auf das immer erfolgreichere Engagement von TÜV Rheinland im Öl- und Gassektor zu.

Etwas laufen soll ab dem Jahr 2017 beispielsweise in Peru, konkret gesagt eine neue Pipeline quer durch den Andenstaat. Die sogenannte Süd-Pipeline wird Erdgas von den Fördergebieten in der Region um Cusco in die Städte Cusco, Arequipa, Matarani sowie zum Hafen von Ilo nahe der chilenischen Grenze befördern. Das Projekt ist ein bedeutender Faktor in den Bestrebungen Perus, sich zu einem zentralen Standort der Petrochemie an der Pazifikküste zu entwickeln und auf diese Weise die Diversifizierung seiner Wirtschaft voranzutreiben. Zudem soll das vergleichsweise saubere Erdgas andere, für das Klima wesentlich schädlichere Energieträger wie Heizöl oder Brennholz ersetzen.

In lokalen Dimensionen ist das Vorhaben ein echtes Projekt der Superlative: So übertrifft die Pipeline mit einer Länge von 1.085 Kilometern alle bisher in Peru realisierten Vorhaben dieser Art. Das Investitionsvolumen für den Bau sowie den vorerst auf 34 Jahre ausgelegten Betrieb beläuft sich auf stolze 7,2 Milliarden US-Dollar – Instandhaltung inklusive. Und last, but not least sollen im Zusammenhang mit der Süd-Pipeline nicht weniger als 7.000 neue Arbeitsplätze entstehen.

Nur logisch, dass die Initiatoren des Projekts auch bei der Wahl ihrer Partner auf Kompetenz im Umgang mit Superlativen setzen. So wurde unsere peruanische Landesgesellschaft im Jahr 2014 damit beauftragt, den Bau der Süd-Pipeline zu überwachen. Als schlagkräftiges Argument konnten wir neben unserem unbestrittenen technischen Sachverstand insbesondere einen reichhaltigen Erfahrungsschatz in die Waagschale werfen, den wir beim Bau der 400 Kilometer langen Contugas-Pipeline erworben hatten.

Der Auftrag umfasst die Überwachung aller wichtigen Projektphasen wie Entwicklung, Beschaffung, Bau und Inbetriebnahme. Weitere Aufgaben betreffen Supply Chain Services wie das Lieferantenmanagement, die Verladeüberwachung sowie visuelle Abnahmen. Darüber hinaus unterstützen wir den Kunden mit der Erstellung von Inspektionsplänen, der Einführung eines Zustandsüberwachungssystems, bei der Koordination und Überwachung der Auftragnehmer sowie der Dokumentation. In der Hochphase des Projekts im Jahr 2015 werden um die 180 Mitarbeiter von TÜV Rheinland beteiligt sein – und mit Sicherheit dafür sorgen, dass es läuft.





AUF HERZ UND NIEREN.

Ansgar Kranz und Stefan Preiß mit
Hochtemperatur-Dehnungsmesstechnik
im Einsatz.



E3
Energy Expertise
Everywhere

Das neue Marketingkonzept der Energiesparte des TÜV Rheinland zählt ein auf das Motto E3 Energy Expertise Everywhere: Ob klassische Kraftwerke, regenerative Energien, Energieeffizienz oder Themen der deutschen Energiewende. Mit Energie, Erfahrung und Expertise eröffnen wir den sicheren Zugang zu den Märkten der Energiebranche. Wir sind weltweit zu Hause – und damit immer in der Nähe.



ÖL UND GAS

Öl und Gas werden in den nächsten Jahrzehnten unersetzliche Energiequellen bleiben. Wir begleiten Besitzer, Versicherer, Investoren und Betreiber von Kraftwerken, Raffinerien, Pipelines und Plattformen mit einem breiten Spektrum an Prüfungen und Zertifizierungen. Unsere intelligenten Lösungen gewährleisten den sicheren und wirtschaftlichen Betrieb dieser oft hochkomplexen Infrastruktur.



SMART HOME

Der Eisschrank der Zukunft denkt mit und variiert im Tag- und Nachtrhythmus seinen Stromverbrauch. Die Beleuchtung folgt den Bewohnern wie von Geisterhand gesteuert durch die Räume. Wir treiben den Wandel zum Smart Home voran und verfügen weltweit über die entsprechenden Prüfeinrichtungen. Wir beteiligen uns an der Entwicklung aller Verfahren drahtloser Kommunikation und bündeln unser Wissen in einem globalen Kompetenzzentrum.



SONNENERGIE

Im Energiemix der Zukunft spielt die Photovoltaik (PV) eine elementare Rolle. Wir fördern diese Entwicklung bereits seit mehr als 30 Jahren. Heute sind wir internationaler Marktführer bei der Prüfung von Komponenten, Modulen und Wechselrichtern. In unserem globalen Labornetzwerk kommen die modernsten Methoden und Verfahren zum Einsatz. Wir sind in allen Phasen eines PV- oder Solarthermie-Projekts für unsere Auftraggeber da: von der Standortevaluierung über den Nachweis der Bankability bis zur Abnahme.



FOSSILE UND NUKLEARE ENERGIE

Die klassischen Energieträger sichern die Energieversorgung der Weltbevölkerung. Mit unserem Know-how und unserer Erfahrung schaffen wir die besten Voraussetzungen für einen langen und reibungslosen Betrieb. Zu unseren Kunden gehören neben Anlagenbauern und -betreibern auch die Hersteller von Komponenten und Anbieter der entsprechenden Dienstleistungen. Unsere Services reichen von der Planung über die Realisierung und den Betrieb bis hin zum Rückbau. Als internationale Prüforga-nisation unterstützen wir darüber hinaus diverse Genehmigungs- und Aufsichtsbehörden.



WINDENERGIE

Der Wind hat sich gedreht. Die Bedeutung regenerativer Energien wächst kontinuierlich. Wir helfen, Windenergieprojekte wirtschaftlich erfolgreich zu gestalten – von Anfang an, überall auf der Welt. Wir analysieren potenzielle Standorte, erstellen Gutachten zu den Windverhältnissen und führen Audits, Produktprüfungen und Abnahmetests durch. Darüber hinaus begleiten wir unsere Kunden durch den gesamten Projektverlauf und sichern den störungsfreien Betrieb ihrer Anlagen.



SMART ENERGY

Für das Gelingen der Energiewende ist es unabdingbar, dass intelligente Stromnetze die Übertragung, Verteilung und Nutzung von insbesondere regenerativ erzeugter Energie effizient und flexibel steuern. Wir sorgen dafür, dass diese Entwicklung schnell, reibungslos und vor allem sicher verläuft im Hinblick auf Kommunikation und funktionale Sicherheit ebenso wie auf die IT-Sicherheit. Darüber hinaus bringen wir die Elektromobilität auf die Straße. Auch hier sind wir Partner in allen Segmenten – von der Batterie bis zur Ladestation.



ENERGIEEFFIZIENZ

Die umweltfreundlichste und wirtschaftlichste Energie ist immer noch die, die gar nicht erst benötigt wird. Wir prüfen und zertifizieren energie- und heiztechnische Anlagen und deren Komponenten ebenso wie IT-Infrastrukturen, Produkte oder Gebäude. Ob passive oder aktive Energieeffizienz, ob Umweltmanagement- oder Energiemanagementsysteme: Unsere Experten unterstützen in allen Fragen der energetischen Optimierung.

Bitte Gas geben



Beim Stichwort »TÜV« kommen den meisten Menschen in Deutschland zuallererst kleine bunte Plaketten und gelegentlich nicht ganz so kleine To-do-Listen für die Autowerkstatt des Vertrauens in den Sinn. Keine andere Dienstleistung hat die öffentliche Wahrnehmung derart geprägt wie die Fahrzeug-Hauptuntersuchung. Dabei hat TÜV Rheinland rund um das vermeintlich liebste Spielzeug der Deutschen noch eine ganze Reihe anderer Services zu bieten – erbracht von Fachkräften, denen in Sachen »vier Räder« so schnell niemand etwas vormacht.



 **TÜVRheinland**
Genau. Richtig.



Nein, diese abgedroschenen Bilder werden wir ganz sicher nicht bemühen. Carola Buchwald tritt mit aller Entschiedenheit auf die Klischee-Bremse. Sie ist weder Henne im Korb noch die Exotin in einem männerdominierten Berufsbild. Sie ist ganz einfach Teil eines harmonischen Teams, hier in der TÜV Rheinland Kfz-Prüfstelle in Köln-Mülheim. Keine besondere Rolle, keine besonderen Wünsche – aber trotzdem eine besondere Persönlichkeit.

Die Affinität zum Handwerklichen wird ihr praktisch in die Wiege gelegt. Sie erbt das Bastler-Gen von ihrem Vater. Nichts, was sich mit handelsüblichen Werkzeugen auseinander- und wieder zusammenbauen lässt, ist fortan vor ihr sicher. Nach dem Abitur werden die Basteleien anspruchsvoller: Buchwald beginnt ein Fahrzeugbau-Studium in Köln. Ihre Schwerpunkte: Konstruktion und Sachverständigenwesen. Der erste Job führt sie in die Prototypenentwicklung eines Katalysatorenproduzenten, nach relativ kurzer Zeit wechselt sie zu einem führenden Achsenhersteller. Wieder Prototypen – und die Selbsterkenntnis, dass sie wohl einfach nicht der Prototyp eines Prototypenentwicklers ist. 2012 entsinnt sie sich ihres zweiten Studienschwerpunktes ... und einer guten Adresse in Köln-Poll.

»Man kann ein Auto nicht wie ein menschliches Wesen behandeln – ein Auto braucht Liebe.«

Walter Röhr | Rallye- und Rennsport-Profi



KÖLNER STARHILFE
Gern auch für Düsseldorfer
Verkehrsteilnehmer.





Eine Entscheidung mit Sachverstand

Neun Monate lang wird sie bei TÜV Rheinland zur Sachverständigen ausgebildet. Offizieller, nicht unbedingt visitenkartenfreundlicher Titel: amtlich anerkannte Sachverständige mit Teilbefugnissen. Wer nun beim Stichwort »Teilbefugnisse« auf einen begrenzten Entfaltungsspielraum schließt, irrt gehörig. Natürlich, einen gewissen Teil des Tages beanspruchen die klassischen Haupt- und Abgasuntersuchungen für sich. Bremsentest, Abgasprüfstand, dann ab auf die Hebebühne, Licht, Reifen, Karosserie – schlafwandlerisch sicher und trotzdem immer konzentriert arbeitet Buchwald ihre Checkliste ab. Immer dabei: eine Taschenlampe und ein kleiner Notizblock, auf dem sie jede Auffälligkeit festhält. Neben diesem »Brot-und-Butter-Geschäft« fallen aber auch Eintragungen und Vollabnahmen in Buchwalds Verantwortungsbereich. Besonders spannend wird es immer dann, wenn etwas Exotisches in die lichtdurchflutete Halle an der Frankfurter Straße rollt – Sportwagen zum Beispiel oder Fahrzeuge älteren Semesters.



LÄUFT WIE GESCHMIERT

Mit zahlreichen Fortbildungen sorgt TÜV Rheinland auch bei seinen Kfz-Sachverständigen für eine reibungslose berufliche Entwicklung.



MENTORIN IN SACHEN MOTORISIERTES

Carola Buchwald und der Prüfenieur in Ausbildung Frank Weiß beim Unterbodencheck.

Auch in vielen anderen
Ländern der Welt sorgt die
»HU« mittlerweile für mehr
Verkehrssicherheit.

Überhaupt: Oldtimer. Buchwalds Augen beginnen zu leuchten. Ihr Herz gehört Fahrzeugen mit Geschichte. Nicht so ein bisschen Geschichte, sondern richtiger Geschichte. Fahrzeugen, die in den Dreißiger- und Vierzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts über die Straßen rollten. Vielleicht zehn Mal im Jahr bekommt sie solche Schätze in die Finger – kleine Feiertage für die Sachverständige.

Damals, 1951

Die Chancen stehen gar nicht so schlecht, dass besagte Schätze bereits im Teenageralter mit TÜV Rheinland in Kontakt gekommen sind. Denn schon seit dem 1. Dezember 1951 sorgt die gesetzlich vorgeschriebene Hauptuntersuchung in Deutschland dafür, dass keine Fahrzeuge mit Sicherheitsmängeln über lange Zeiträume am Straßenverkehr teilnehmen. In dieser Zeit wurde übrigens auch die umgangssprachliche Bezeichnung »TÜV« für die Hauptuntersuchung geboren, denn die TÜV-Organisationen besaßen bis Mitte der Achtzigerjahre ein Monopol auf ihre Durchführung. Die Wurzeln der Fahrzeuguntersuchung reichen aber sogar noch einige Jahrzehnte länger zurück: So trat die erste grundsätzliche Regelung bereits 1910 durch preußischen Erlass in Kraft.



KFZ-PRÜFSTELLE KÖLN-MÜLHEIM

Tore auf für Begutachtungen aller Art – vom Pkw über motorisierte Zweiräder bis hin zum Anhänger und schweren Lkw.

»Wir müssen das uns entgegengebrachte Vertrauen mit Kundenfreundlichkeit und Kompetenz rechtfertigen.«

Carola Buchwald | Kfz-Sachverständige

Auch in vielen anderen Ländern der Welt sorgt die Hauptuntersuchung mittlerweile für mehr Verkehrssicherheit. Und für die Hauptuntersuchung sorgt nicht selten wiederum TÜV Rheinland. Satt sech Millionen Fahrzeuge durchlaufen jährlich dessen Prüfstellen in Frankreich, Spanien, Lettland, Argentinien und Chile. Jüngst ist TÜV Rheinland auch in den südafrikanischen Markt für Hauptuntersuchungen eingestiegen.

Es blinkt und piepst

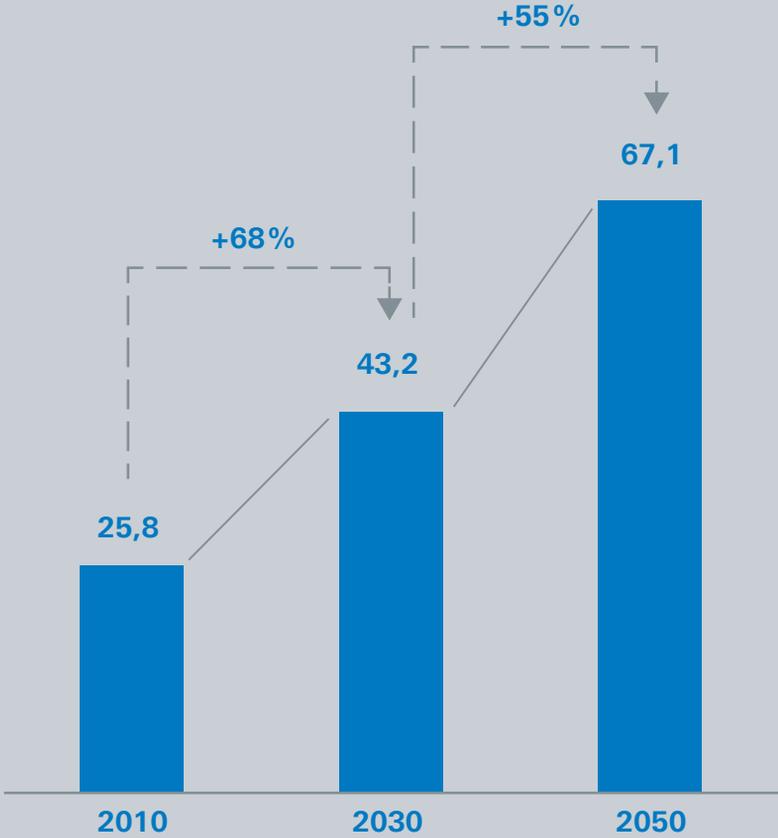
Aller Leidenschaft für die Autos von vorgestern zum Trotz – der Blick für die fachlichen Herausforderungen des Jetzt und Morgen ist bei Carola Buchwald geschärft. Eines ihrer aktuellen Lieblingsthemen: die stetig anschwellende Flut von Assistenzsystemen. Es piepst beim Ausparken, es blinkt beim Auffahren, es vibriert beim Spurwechsel. »Grund-



Urbane Mobilität bewegt Märkte

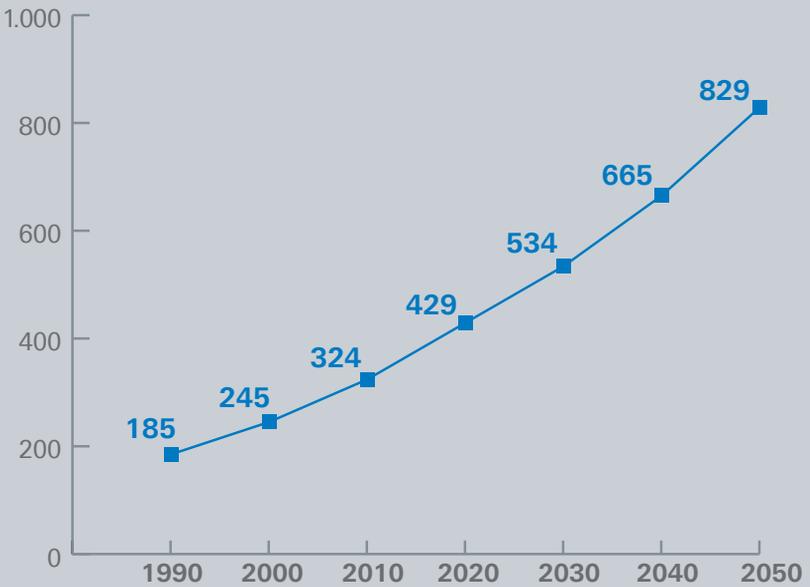
Nachfrage urbaner Mobilität 2010 bis 2050

Billionen Personenkilometer/Jahr



Investitionsvolumen für urbane Mobilität

in Mrd. Euro



Quelle: The Future of Urban Mobility 2.0, Arthur D. Little

Freie Bahn statt Verkehrsinfarkt

Macau, die rund 50 Kilometer westlich von Hongkong gelegene Sonderverwaltungszone der Volksrepublik China, ist nicht nur die Region mit der weltweit zweithöchsten Lebenserwartung, sondern auch das am dichtesten besiedelte Gebiet der Erde: Mehr als 600.000 Einwohner tummeln sich auf der gerade einmal knapp 30 Quadratkilometer großen Halbinsel – macht summa summarum gute 20.000 Einwohner pro Quadratkilometer. Zum Vergleich: Das landläufig schon als ziemlich rummelig wahrgenommene Tokio bringt es gerade einmal auf etwa 15.000.

Macaus großes Problem: Seine Einwohner sind nicht einfach nur da, sondern auch ausgesprochen bewegungsfreudig. Sie drängeln sich nahezu rund um die Uhr in Busse, Autos, Fähren und tausende Fahrradrickschas, die wichtigsten Transportmittel. Die Konsequenz: ein chronischer Verkehrsinfarkt. Eines der wichtigsten Nahverkehrsprojekte in ganz Asien kann diesem Problem schon bald abhelfen: Die Light Rapid Transit (LRT) – eine vollautomatisch gesteuerte, fahrerlose Schnellbahn – soll ab 2016 die Menschen im Drei-Minuten-Takt durch die Metropole befördern.

Damit dies – Stichwort Lebenserwartung – auch unfallfrei geschieht, hat die Transportbehörde von Macau im Jahr 2012 die Bahntechnik-Spezialisten von TÜV Rheinland mit der unabhängigen Sicherheitsbegutachtung, im Fachjargon Independent Safety Assessment (ISA) genannt, beauftragt. Die Prüfungen umfassen das gesamte System, von der Infrastruktur inklusive Ausbau der Sai-Van-Brücke über die Fahrzeugtechnik bis hin zu allen technischen Installationen. Unterstützt unter anderem von deutschen und japanischen Kollegen, führt das chinesische TÜV Rheinland Team Audits und Testbegleitungen durch, sowohl vor Ort in Macau als auch bei Mitsubishi Heavy Industries in Japan, die das Transportsystem liefern.

Der Auftrag ist eine echte Rosine im weltweiten Projektkuchen, denn vollautomatische Anlagen sind weiterhin eher seltene Erscheinungen. Eine der ersten und größten entstand Mitte der Neunzigerjahre in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen – begutachtet von TÜV Rheinland. Die jahrelange international gesammelte Erfahrung und die Fähigkeit, die technischen Herausforderungen eines solch großen Projekts zu stemmen, sorgten schließlich auch in Macau für den Zuschlag. Die Weichen sind also gestellt, dass die Einwohner Macaus ihrer Bewegungsfreude künftig einen deutlich freieren Lauf lassen können.





ABS TRIFFT STVO

Neben umfangreichem technischen Wissen erfordert die Sachverständigentätigkeit auch fundierte Rechtskenntnis.



sätzlich sind diese Hilfestellungen für den Fahrer natürlich sinnvoll, aber nicht alle Systeme auf dem Markt arbeiten mit der gewünschten Präzision und Zuverlässigkeit«, beklagt Buchwald das teilweise skurrile Eigenleben von Einparkhilfe, Abstandswarner & Co. »Auf der anderen Seite haben wir als Prüfer derzeit aber nur einen sehr begrenzten Zugriff auf Steuerungselektronik und Daten dieser Systeme.« Abhilfe soll ab Sommer 2015 der HU-Adapter schaffen, ein Diagnosegerät, mit dem die Prüfer über die Fahrzeugschnittstelle auf die sicherheitsrelevanten Systeme zugreifen können.

Haufenweise Innovationen multipliziert mit einer Vielzahl von Autoherstellern ergibt unter dem Stich einen stattlichen Fortbildungsbedarf. »Natürlich ist jeder von uns auch selbst gefordert, sich über das Internet oder die einschlägigen Publikationen auf dem Laufenden zu halten, aber wir werden arbeitgeberseitig wirklich toll unterstützt«, lobt Buchwald die ihr gebotenen Fortbildungsmöglichkeiten. Fünf Tage im Jahr sind für sie sogar Pflicht, bei entsprechendem Bedarf können es aber auch schon mal deutlich mehr werden. »Schließlich müssen wir das uns entgegengebrachte Vertrauen nicht nur mit Kundenfreundlichkeit, sondern in erster Linie mit Kompetenz rechtfertigen.«

Langeweile ist bei Carola Buchwald also auf absehbare Zeit nicht angesagt. Ihr nächstes Karriereziel hat sie bereits definiert: So schnell es geht so viele Erfahrungen wie möglich sammeln und dann weg mit dem »mit Teilbefugnis«. Da freut sich nicht zuletzt auch die entlastete Visitenkarte. Und danach? Mal schauen, denn einen vorzementierten Karriereweg gibt es für Sachverständige bei TÜV Rheinland glücklicherweise nicht. Das TÜV Rheinland Competence Center Classic

Cars in Düsseldorf wäre sicherlich irgendwann ein reizvoller Einsatzort, für den die überzeugte Kölnerin sogar über ihren lokalpatriotischen Schatten springen würde.

Entlastung vom Berufsalltag findet Carola Buchwald beim Basteln an – wie sollte es anders sein – Autos mit Geschichte. Ihren heiß geliebten ersten Golf, Jahrgang 1991, hat sie behalten, als fahrbaren Untersatz für besondere Anlässe. Auf das Prädikat »fahrbar« wird ihr anderes Projekt dagegen noch ein wenig warten müssen. Gemeinsam mit ihrem Mann restauriert sie einen Volkswagen T2, im Volksmund als »Bulli« bekannt. Ein Heim auf Rädern soll er werden, ein Stück motorisierter Freiheit. So, wie die beiden es zuletzt auf einer Wohnmobilreise in den USA genossen haben. Ganz so weit soll sie der Bulli später einmal nicht tragen. Mal zum legendären MaiKäferTreffen nach Hannover oder auf die ein oder andere Oldtimer-Rallye. Und wer weiß: Vielleicht trifft sie dort ja sogar auf einen ihrer Schätze aus der Kfz-Prüfstelle an der Frankfurter Straße in Köln-Mülheim.

Der Herr der Chrom-Juwelen

Seit 2013 verantwortet der Gutachter und Oldtimer-Experte Norbert Schroeder das TÜV Rheinland Competence Center Classic Cars in der Classic Remise Düsseldorf.



GESCHÄTZTER GUTACHTER

Norbert Schroeder –
Experte mit Finger-
spitzengefühl.

Herr Schroeder, woher kommt Ihre Leidenschaft für Oldtimer?

Ich bin praktisch auf dem Betriebshof eines Omnibusunternehmens aufgewachsen. Mein Spielplatz war die Werkstatt. Ein Setra-Bus, Baujahr 1957, mit seinen ungewöhnlichen Rundungen und den Panoramascheiben hatte mein Herz erobert. Als ich endlich den Führerschein hatte, verkaufte meine Englischlehrerin gerade zufällig ihren MG-B. Ich schlug für 300 D-Mark zu, obwohl der Wagen damals als unzuverlässiges britisches Altauto verschrien war. Für mich aber war es die pure britische Fahrkultur. Seither ist meine Begeisterung für das automobiler Gestern immer größer gewesen als für die automobiler Gegenwart.

Welche Services bieten Sie im Competence Center Classic Cars?

Kurz gefasst haben wir hier das komplexe Wissen aus über 100 Jahren Automobilbau zusammengetragen, angefangen von der Typologie über technische Daten bis hin zur aktuellen Marktbeobachtung. Alles Informationen, die zur Ausübung unserer Dienstleistungen wie Fahrzeugabnahme, Brieferstellung, Wert- und Schadengutachten, Beweissicherung etc. notwendig sind. Darüber hinaus sind wir auch beratend für Museen, Verbände, Fachzeitschriften, Auktionshäuser und private Sammlungen tätig.





CLASSIC REMISE
DÜSSELDORF

Rheinisches Zentrum für
automobiles Kulturgut.

Originalzustand – inwieweit ist das bei Oldtimern ein dehnbarer Begriff?

Der Begriff »Originalzustand« sagt aus, dass alles so ist wie zum Zeitpunkt der Auslieferung ab Werk, mit den Einschränkungen der Alterung und des Verschleißes in der normalen Gebrauchsphase eines Automobils. »Originalzustand« wird leider häufig – auch von sogenannten Experten – mit der Beschreibung »dem Original entsprechend oder nachempfunden« verwechselt. So liest man Beschreibungen wie »Originalzustand, top restauriert« oder »Originalzustand, vor zehn Jahren neu aufgebaut«. Dies sind Widersprüche in sich, halten sich aber hartnäckig in der Szene.

Welche Epoche hat aus Ihrer Sicht die schönsten Autos hervorgebracht?

Die Umsetzung von besonderem Design begann Mitte der Zwanzigerjahre und fand in den Dreißigerjahren ihren Höhepunkt. Zu dieser Zeit wurde das Auto ohne einschränkende Gedanken an Sicherheit und Kraftstoffverbrauch als Kunstwerk verstanden.

Sind Oldtimer tatsächlich eine ernstzunehmende Form der Geldanlage?

Die Medienwelt hat den Oldtimer mit Schlagzeilen wie »Garagengold« und »Oldtimerpreise brausen dem DAX davon« in den Investmentmarkt gedrängt. Auslöser waren Preisexplosionen von hochwertigen klassischen Automobilen bei Auktionen. Dies trifft jedoch nur auf wenige historische Rennsport-Ikonen mit Einstandspreisen in Millionenhöhe zu. Für den Gebrauchsklassiker im Preissegment von 10.000 bis 80.000 Euro gilt dies weniger, da Unterhalt, Wartung und Pflege etwaige Gewinne auffressen. Also: Geldanlage ja, aber man muss mit hohen sechststelligen Beträgen einsteigen, und sowohl Originalität als auch Qualität des Wagens müssen gesichert sein. Hier kommt das Competence Center Classic Cars beratend ins Spiel.

»Ein Sportwagen ist die einzige Sitzgelegenheit, die es uns ermöglicht, von unten auf andere herabzuschauen.«

Robert Lembke | Showmaster

Welchem heutigen Neuwagen steht Ihrer Ansicht nach eine große Oldtimer-Karriere bevor?

Solchen Fahrzeugen, die bereits beim Erscheinen Aufsehen erregen, sei es durch Design, Technologie oder besondere Leistung. Im Bereich der Supersportwagen sind aktuell sicherlich Ferrari F12, Ferrari 575 Superamerica, Alfa Romeo 8C, Mercedes-Benz SLR Sterling Moss oder auch BMW Z8 zu nennen.

Sind Sie privat auch konsequent mit H-Kennzeichen unterwegs?

Nachdem ich die britischen und deutschen Sechzigerjahre in Form von MG-B, Jaguar E, Mercedes 190 SL, die Rallyezeit von Opel in Form von Kadett B und C sowie die historischen »Zweiradträume« von Indian und BMW genossen habe, mache ich seit 2010 privat eine Pause in Sachen Oldtimer. Mein nächstes H-Kennzeichen könnte aber einen offenen Sportwagen der frühen Dreißigerjahre zieren.

CSR-MANAGEMENT

ERFOLGREICH NACHHALTIG – NACHHALTIG ERFOLGREICH

Die Reputation des Unternehmens und der Marke TÜV Rheinland ist einer unserer wertvollsten Unternehmenswerte und das Fundament unseres unternehmerischen Erfolgs. Glaubwürdiges nachhaltiges Handeln leistet einen nicht hoch genug zu bewertenden Beitrag dazu, das Vertrauen in die Marke TÜV Rheinland zu erhalten und auszubauen.



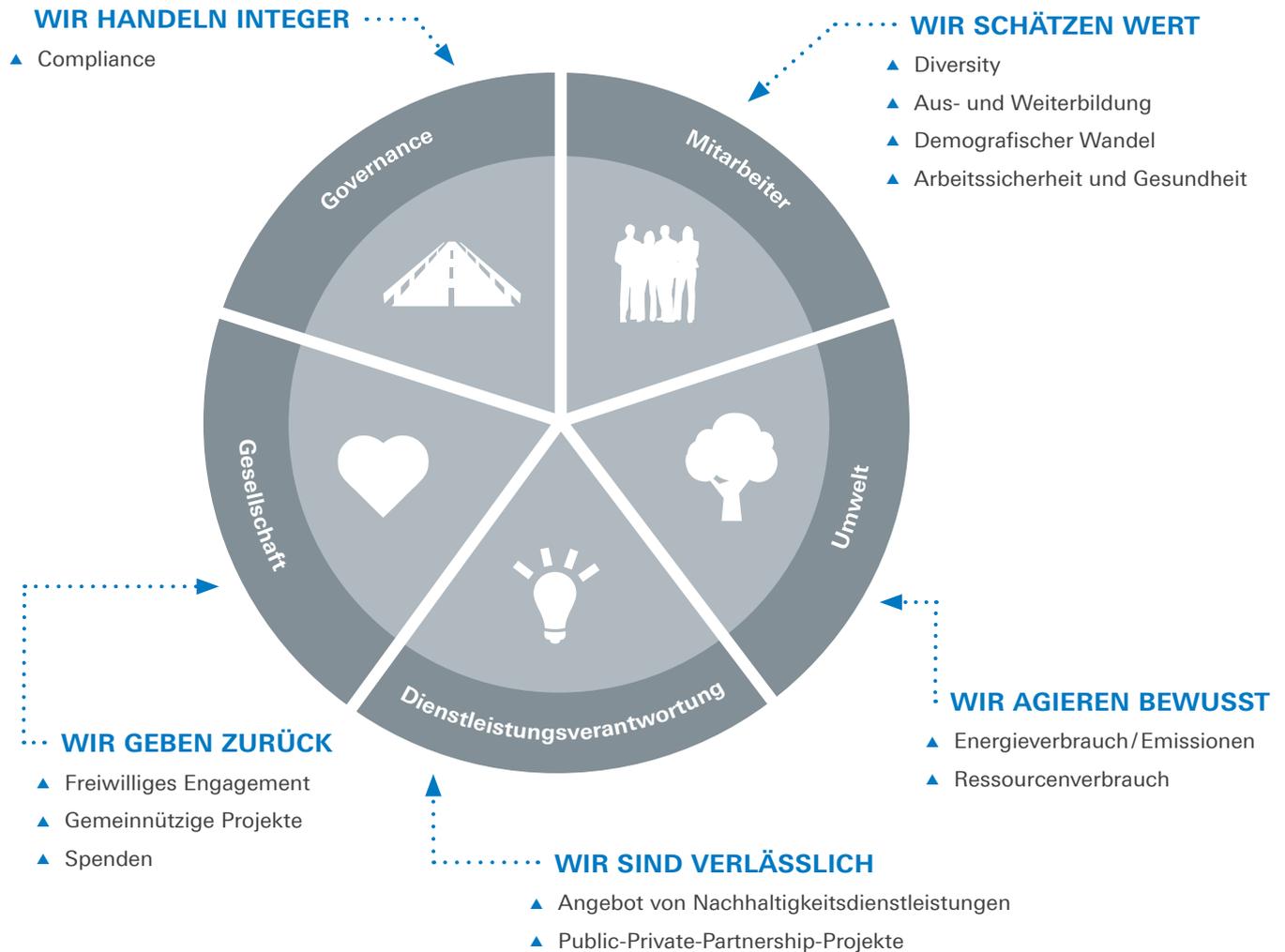
Die zehn Prinzipien des UN Global Compact bilden dabei unseren Werterahmen. Sie befördern nachhaltiges Handeln und stellen daher für jeden einzelnen unserer Mitarbeiter eine zentrale Richtschnur dar. Dies gilt insbesondere für die Regelungen und Erklärungen zu Menschen- und Arbeitsrechten, dem Erhalt und dem nachhaltigen Schutz der Umwelt sowie der Bekämpfung von Korruption. Wir sind fest davon überzeugt, dass die UN Global Compact Prinzipien im Unternehmensalltag eine größere Rolle spielen müssen. Über unser Bekenntnis zum Global Compact hinaus übernehmen wir deshalb eine aktive Rolle im Deutschen Global Compact Netzwerk (DGCN), dem mit inzwischen rund 270 teilnehmenden Unternehmen weltweit zweitgrößten Netzwerk dieser Art.

Nachhaltig zu handeln heißt nicht zuletzt auch, transparent zu handeln. Mit einer neuen, breit angelegten Informationskampagne streben wir an, allen unseren Stakeholdern ein noch klareres Bild davon zu vermitteln, wer wir sind, wie wir arbeiten, was wir prüfen und wer unsere Arbeit kontrolliert. Zu den im Berichtsjahr erarbeiteten Instrumenten zählen unter anderem ein eigens dem Thema Transparenz gewidmeter Bereich auf unserer Unternehmenswebsite und das Buch »Prüfer prüfen«, das im Buchhandel in deutscher Sprache erhältlich ist. Hand in Hand mit der nach außen gerichteten Informationskampagne ging intern eine systematische Analyse unseres Umgangs mit Reputationsrisiken, die sich aus unserer unternehmerischen Tätigkeit ergeben.

Unser Leitbild ist auf das ambitionierte Ziel ausgerichtet, der weltweit beste nachhaltige und unabhängige Dienstleistungskonzern für Prüfung, Inspektion, Zertifizierung, Beratung und Training zu sein. Mit ihren Handlungsfeldern in fünf Dimensionen trägt unsere Nachhaltigkeitsstrategie dazu bei, diesem Ziel jeden Tag ein Stück näher zu kommen:

- ▲ Im Bereich der Governance schaffen wir die Rahmenbedingungen für integriertes Handeln in der gesamten Organisation und schützen auf diese Weise das Vertrauen in die Marke TÜV Rheinland – einen unserer größten Vermögenswerte.

WESENTLICHE HANDLUNGSFELDER DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE



▲ Mit unserem nachhaltigen Personalmanagement sichern und stärken wir unsere wichtigsten Erfolgsfaktoren überhaupt: die Qualifikation, Motivation und Gesundheit unserer Mitarbeiter.

▲ Indem wir unseren Energie- und Ressourcenverbrauch effizienter gestalten, tragen wir nicht nur zum Schutz der Umwelt bei, sondern machen den Konzern effizienter und damit profitabler.

▲ Im Rahmen unseres gesellschaftlichen Engagements setzen wir uns weltweit für faire Lebens-

und Arbeitsbedingungen sowie eine intakte Umwelt ein, fördern Bildung und Wissenschaft und tragen auf diesem Wege unseren Teil dazu bei, gesellschaftliche Rahmenbedingungen zu schaffen, die schließlich auch den wirtschaftlichen Erfolg befördern.

▲ Als bedeutender Multiplikator unterstützen wir unsere Kunden überall auf der Welt mit unseren Dienstleistungen darin, ihre Produkte und Prozesse effizienter, nachhaltiger und damit letztlich zukunftsfähig zu gestalten – und machen uns so zu ihrem wertvollen Partner.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie sowie die daraus abgeleiteten Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen richten wir konsequent an Themen aus, denen sowohl wir aus unserer internen Perspektive als auch unsere Anspruchsgruppen (Stakeholder) besondere Relevanz beimessen.

In den Kategorien Mitarbeiter und Umwelt haben wir uns darüber hinaus folgende konkrete Ziele gesetzt:

- ▲ Wir wollen unsere Führungsebenen stärker internationalisieren und den Anteil weiblicher Führungskräfte erhöhen.
- ▲ Ausgehend vom Niveau des Basisjahres 2010 wollen wir bis 2020 konzernweit unsere spezifischen CO₂-Emissionen um 25% und den Energieverbrauch pro Mitarbeiter in Deutschland um 20% senken.

Um diese Ziele operativ mit Leben zu füllen, haben wir eine Vielzahl von Maßnahmen entwickelt und umgesetzt. Neben konzernweiten Initiativen schließt dies auch viele lokale bzw. regionale Projekte ein, mit denen wir gezielt auf individuelle örtliche Gegebenheiten und Bedürfnisse eingehen. Über unsere Fortschritte und Erfolge berichten wir sowohl im Mitarbeiterkapitel ab Seite 58 als auch im Abschnitt »Ökologie« ab Seite 70 dieses Unternehmensberichts.



Unser Prüfzeichen für mehr Transparenz: mit Schlagwort und QR-Code.

EIN AUSDRUCK GELEBTER DIENSTLEISTUNGSVERANTWORTUNG

Als Verbrauchsartikel genießen Druckerpatronen beim Konsumenten nicht unbedingt die höchste Aufmerksamkeit. Und so ist wohl auch den meisten Verbrauchern nicht bewusst, dass in ihnen durchaus ernstzunehmende Gesundheitsrisiken schlummern können. Um vor allem Großkunden zu gewinnen, die tausende Arbeitsplätze mit gesundheitlich unbedenklichen Geräten ausstatten möchten, lässt der südkoreanische Industrie-Gigant Samsung seit 2014 von TÜV Rheinland das in seinen Druckerpatronen eingesetzte Tonerpulver untersuchen. Überprüft wird, ob die Werte für die Innenraumluft unterhalb der Schwellenwerte für die an Arbeitsplätzen erlaubten Konzentrationen liegen. Besteht das Material die Prüfung, dürfen die Patronen unser Prüfzeichen mit den Schlagwörtern »Schadstoffgeprüft« und »Emissionsgeprüft« tragen. Zum vertriebsstarken Argument wird unser Prüfzeichen vor allem dadurch, dass Verbraucher, Händler und Hersteller dank der von Samsung gewählten Certipedia Premium ID auf unserem Portal certipedia.com jederzeit und überall nachvollziehen können, wofür das Zeichen ganz konkret steht. Aber auch wir als prüfende Instanz profitieren von diesem hohen Maß an Transparenz, denn über certipedia.com ist für die Öffentlichkeit stets nachvollziehbar, welche Leistungen wir erbracht haben.

AKTIONSTAGE NACHHALTIGKEIT

Mit dem Ziel, in Form von bunten Aktionen bundesweit ein Zeichen des Engagements für eine nachhaltige Entwicklung zu setzen, ruft der von der Bundesregierung eingesetzte Rat für Nachhaltige Entwicklung jedes Jahr zu den Deutschen Aktionstagen Nachhaltigkeit auf. Mitmachen kann jeder: Schulen, Kirchen, Unternehmen, Vereine, Initiativen, Nichtregierungsorganisationen, Behörden und Kindergärten, aber auch einzelne Bürgerinnen und Bürger – eben alle, die sich in ihrem täglichen Umfeld für mehr Umwelt- und Klimaschutz einsetzen, den sozialen Zusammenhalt stärken oder faire Handels- und Produktionsbedingungen fördern wollen.

Logisch, dass wir bei einem solchen Teilnehmerprofil nicht fehlen dürfen. Und so stand die Woche vom 23. bis 29. Juni 2014 bei TÜV Rheinland ganz im Zeichen des Themas »Nachhaltiger Lebensstil«. Täglich fanden unsere Mitarbeiter im konzernweiten Unternehmensportal »blueye« neue interessante Informationen darüber, wie sie nachhaltiger reisen, konsumieren oder sich ernähren können. Die Kernbotschaft: Jeder kann einen Beitrag leisten, und es ist in der Regel sogar viel einfacher, als man denkt.



23.-29.6.2014
Deutsche
AKTIONSTAGE
Nachhaltigkeit



ORGANISATION UND STEUERUNG UNSERER CSR-AKTIVITÄTEN

Für die Steuerung der Themen CSR und Nachhaltigkeit ist bei TÜV Rheinland der Konzernbereich CSR und Compliance verantwortlich. Unser Konzernbevollmächtigter für CSR und Nachhaltigkeit berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden. Als zentrale Schaltstelle formuliert, kommuniziert und überwacht der Konzernbereich CSR und Compliance am Hauptsitz in Köln unsere Nachhaltigkeitsstrategie. Der Bereich steuert alle konzernübergreifenden Projekte zum Thema CSR, initiiert sowohl interne als auch externe Aktivitäten und verantwortet die im Rahmen des Unternehmensberichts erfolgende Berichterstattung gegenüber dem UN Global Compact. Regionale und lokale CSR-Beauftragte sowie die CSR-Beauftragten der einzelnen Unternehmensbereiche überführen die Konzernvorgaben schließlich in die jeweiligen Kulturen und informieren ihrerseits über die örtlichen bzw. bereichsspezifischen Aktivitäten. Alle Beauftragten tauschen regelmäßig Erfahrungen aus, teilen Informationen und Best Practices.

MITGESTALTER GESUCHT

Wie eingangs bereits erläutert, beziehen wir die Anregungen und das Feedback unserer Stakeholder – zu von uns angestrebten Zielen und Maßnahmen ebenso wie zu bereits abgeschlossenen Projekten – in die Gestaltung und Weiterentwicklung unserer Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie mit ein. Entsprechend wichtig ist es für uns, über ein breites Spektrum an Instrumenten und Kanälen den Dialog zu ihnen aufzubauen und zu pflegen.

Zu den bedeutendsten Maßnahmen zählt unsere in 2013 bereits zum zweiten Mal durchgeführte Stakeholderbefragung, bei der wir stets besonderes Augenmerk darauf legen, unsere Anspruchsgruppen möglichst umfassend zu berücksichtigen und Vertreter aller mit uns in Verbindung stehenden Gruppen in angemessener Gewichtung einzubeziehen. An unserer letzten Befragung beteiligten sich über 3.000 Kunden, Lieferanten, Mitarbeiter, Vertreter der Wissenschaft und Mitglieder von Nichtregierungsorganisationen (NRO). Die am stärksten vertretenen Stakeholdergruppen waren dabei mit 39 % unsere Kunden bzw. mit 28 % unsere Mitarbeiter.

Drei Viertel der Befragten bestätigten dabei die große Bedeutung der Nachhaltigkeit für unsere

Unternehmensstrategie. Als strategisch wichtigstes Handlungsfeld sehen sie den Bereich Compliance, aber auch der Reduktion unseres Energieverbrauchs sowie unserer Emissionen messen unsere Stakeholder eine (sehr) hohe Bedeutung bei. Die Top-Themen werden komplettiert durch Aus- und Weiterbildung, Arbeitssicherheit und Gesundheit sowie die Einhaltung von Menschenrechten und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ein Blick auf unsere Nachhaltigkeitsstrategie mit ihren Handlungsfeldern und die im Berichtsjahr von uns mit besonderem Fokus vorangetriebenen Initiativen zeigt, dass die Orientierung an

den Stakeholderbedürfnissen bei TÜV Rheinland mehr als ein Lippenbekenntnis ist.

Gezielt an unsere Mitarbeiter richtet sich unsere im 2-Jahres-Rhythmus durchgeführte Befragung »together«, über die wir im Abschnitt »Mitarbeiter« ab Seite 58 dieses Unternehmensberichts näher informieren. Last, but not least stellt natürlich auch unser nachfolgend näher beschriebenes Engagement in zahlreichen nationalen und internationalen Netzwerken ein zentrales Element unseres Stakeholderdialogs dar.

ÜBER 3.000 TEILNEHMER

75% sagen, das Thema Nachhaltigkeit ist für die Unternehmensstrategie von TÜV Rheinland (sehr) wichtig

Compliance ist das wichtigste strategische Nachhaltigkeitsthema

Über fast **80%** sehen **Energiereduktion** und **Emissionsreduktion** als (sehr) wichtiges Thema im betrieblichen Umweltmanagement

(sehr) wichtig für die Befragten sind die Themen Aus- und Weiterbildung und Arbeitssicherheit und Gesundheit sowie Einhaltung von Menschenrechten und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie



TEILNEHMER DER STAKEHOLDERBEFRAGUNG (IN %)
Aus technischen Gründen sind Mehrfachnennungen als zwei Antworten erfasst, wodurch sich eine Angabe von mehr als 100 % ergibt.

MITGLIEDSCHAFTEN UND NETZWERKE

Neben dem Bekenntnis zum UN Global Compact und dem Engagement im Deutschen Global Compact Netzwerk (DGCN) gibt es noch eine Vielzahl weiterer maßgeblicher Initiativen, in denen wir uns zusammen mit anderen Unternehmen, politischen oder gesellschaftlichen Akteuren für gemeinsame Ziele und Lösungen engagieren.

- ▲ Die International Federation of Inspection Agencies (IFIA) setzt als Dachverband der globalen Prüfdienstleister weltweit Maßstäbe für die gesamte Branche. Unsere Mitgliedschaft ermöglicht uns eine starke branchenspezifische Vernetzung zu ethischen und Compliance-relevanten Themen und bildet den Rahmen für unser Compliance-Management-System. Als eines der fünf größten Mitglieder sind wir im Vorstand sowie in fast allen Fachkreisen vertreten.
- ▲ Der für unsere Branche wichtigste europäische Verband ist die CEOC (Confederation of Inspection and Certification Organisations). Sie vertritt die Interessen ihrer Mitglieder ge-

genüber der Europäischen Union sowie allen europäischen und internationalen Verbänden bzw. Organisationen, die sich mit Standards, Normen und Akkreditierung befassen. Unser Vorstandsmitglied Stephan Schmitt wurde im Rahmen der Hauptversammlung 2014 in den Vorstand der CEOC gewählt. Darüber hinaus engagieren sich weitere Mitarbeiter von TÜV Rheinland in diversen Fachgremien des Verbandes. 2015 werden wir zudem Gastgeber der CEOC-Jahreskonferenz sein.

- ▲ Die deutschen Prüfgesellschaften sind wiederum im Verband der TÜV (VdTÜV) organisiert, der eine Interessenvertretung auf nationaler Ebene gewährleistet. TÜV Rheinland ist über den Vorstandsvorsitzenden Dr.-Ing. Michael Fübi im Präsidium vertreten.
- ▲ TÜV Rheinland ist darüber hinaus Mitglied im TÜV Markenverbund e.V., einer Gemeinschaft der Technischen Überwachungsvereine, die sich vor allem dem Ziel verschrieben hat, den Wert und die Reputation der Marke »TÜV« zu schützen und zu erhalten.



WE SUPPORT

EIN WAHRlich RICHTUNGSWEISENDES ENGAGEMENT

Wohin soll's gehen mit dem Deutschen Global Compact Netzwerk? Welche Themen brennen? Wo gilt es, sich einzubringen? Fragen, mit denen sich auch TÜV Rheinland seit rund eineinhalb Jahren sehr intensiv beschäftigt. Denn seit Oktober 2013 gestaltet unsere Managerin CSR & Nachhaltigkeit im Lenkungsreis des DGCN – gemeinsam mit weiteren Unternehmensvertretern, Vertretern zivilgesellschaftlicher Organisationen sowie beteiligter Bundesministerien – die strategische Ausrichtung des stetig wachsenden Netzwerks aktiv mit. Als Themenpatin bringt sie vor allem unsere umfassende Kompetenz in den Bereichen Umwelt und Anti-Korruption in die Arbeit des DGCN ein. Die Themenpaten entwickeln Coachings für die Mitgliedsunternehmen mit, initiieren Veröffentlichungen oder Fachvorträge. Als Mitglied im Beirat der Stiftung des DGCN hat unsere Managerin CSR & Nachhaltigkeit darüber hinaus einen Blick auf die verantwortungs- und wirkungsvolle Verwendung der Spendeneinnahmen des Netzwerks.

COMPLIANCE

WIR HANDELN INTEGER

Als global agierendes Prüfdienstleistungsunternehmen ist Compliance für uns von größter Bedeutung. Compliance bedeutet für TÜV Rheinland, dass die Unternehmensleitung und alle Mitarbeiter im Einklang mit gesetzlichen und unternehmensinternen Regeln sowie freiwillig übernommenen Selbstverpflichtungen handeln. Damit wollen wir dem in uns gesetzten Vertrauen der Kunden und Geschäftspartner gerecht werden. Die Geschäftsführer aller Tochtergesellschaften weltweit sind angehalten, jährlich zu bestätigen, dass sie im Sinne des Compliance-Programms gehandelt und etwaige Verstöße an den zuständigen Compliance Officer gemeldet haben. Unsere tägliche Arbeit orientiert sich an den in unserem Leitbild verankerten Werten: Kompetenz, Verlässlichkeit, Unbestechlichkeit, Unabhängigkeit und Offenheit. Die Umsetzung dieses Compliance-Verständnisses stellen wir durch unser konzernweit gültiges Compliance-Management-System sicher.

COMPLIANCE-ORGANISATION

Unsere Compliance-Organisation wird vom Chief Compliance Officer aus dem Zentralbereich Compliance geleitet. Er berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden der TÜV Rheinland AG und agiert weisungsunabhängig. Das oberste Compliance-Gremium im Konzern ist das Compliance Board. Es beschließt in regelmäßigen Sitzungen über die Weiterentwicklung des Systems, konkrete Compliance-Vorfälle und etwaige daraus abzuleitende Maßnahmen. Wir haben ein weltweit aktives Compliance-Officer-Netzwerk etabliert, welches derzeit aus 67 Compliance-Beauftragten besteht. So sind regionale, lokale und Unternehmensbereichs-Compliance-Officer benannt, die allen Mitarbeitern als kompetente Ansprechpartner mit einem umfassenden Beratungsangebot zur Verfügung stehen. Um einen kontinuierlichen Austausch der Compliance-Beauftragten untereinander zu gewährleisten, haben wir monatliche virtuelle Treffen etabliert, bei denen aktuelle Themen und Fragestellungen diskutiert werden. Wie in den Vorjahren veranstalteten wir auch 2014 zusammen mit dem Zentralbereich CSR ein globales CSR- und Compliance-Officer-Treffen in Köln. Zu dem eintägigen Meeting waren Teilnehmer aus sieben Regionen der Welt eingeladen. Das Thema

der Veranstaltung war der Umgang mit Reputationsrisiken. Aufgrund der positiven Resonanz und der gewonnenen Erfahrungen planen wir bereits das nächste globale Compliance-Officer-Treffen für 2015.

COMPLIANCE-PROGRAMM

Das Compliance-Programm des Unternehmens besteht unter anderem aus mehreren konzernweit gültigen Richtlinien. Wir haben die wichtigsten verbindlichen Compliance-Dokumente sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache erstellt. Teilweise stehen sie auch in weiteren Sprachen zur Verfügung:

- ▲ Verhaltenskodex von TÜV Rheinland
- ▲ Compliance-Richtlinie
- ▲ Richtlinie zur Vermeidung von Interessenkonflikten und Korruption
- ▲ Konzernpolitik zu Werten und Verantwortung

Viele dieser Dokumente stehen unseren Mitarbeitern zentral im Intranet zur Verfügung. Wir haben sie darüber hinaus teilweise im Internet veröffentlicht und machen neue Mitarbeiter in Deutschland unmittelbar zum Arbeitsstart mit ihnen vertraut.

Um möglichst alle Mitarbeiter für Compliance zu sensibilisieren, setzen wir konzernweit ein entsprechendes E-Learning-Programm ein. Von den aktiven Mitarbeitern und Führungskräften haben mehr als 14.000 das E-Learning absolviert. Neue Mitarbeiter, die ihre Arbeit in Deutschland aufnehmen, werden in der zweitägigen Veranstaltung »Neu bei TÜV Rheinland« über unsere Compliance-Organisation und über die Wichtigkeit des Themas informiert. Für die Aufnahme von Geschäftsbeziehungen mit TÜV Rheinland ist vorgesehen, dass Lieferanten unsere allgemeinen Einkaufsbedingungen (AEB) akzeptieren. Darin verpflichten sie sich, geltende Gesetze und Verordnungen sowie die Prinzipien des UN Global Compact aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung einzuhalten.

Neben der präventiven Arbeit reagieren wir auf etwaige Compliance-Verstöße mit der erforder-

Für unsere Stakeholder ist Compliance das wichtigste strategische Nachhaltigkeitsthema.

lichen Konsequenz. Die Vorgehensweise richtet sich hier nach einem standardisierten Verfahren, welches transparent in einer konzernweit gültigen Richtlinie festgelegt ist. Demnach behalten wir uns bei einem Fehlverhalten der Mitarbeiter arbeitsrechtliche und strafrechtliche Konsequenzen vor. Bußgelder und staatliche Sanktionen gegen Unternehmen des TÜV Rheinland AG Konzerns wegen des Verstoßes gegen Rechtsvorschriften wurden 2014 nicht verhängt.

Das Corporate Compliance Office arbeitet sehr eng mit der internen Revision zusammen. So findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den beiden Zentralbereichen statt, und Compliance-Fragestellungen sind Gegenstand des aktuellen Prüfkatalogs der internen Revision. Auf diese Weise überprüfen wir, dass konzernweit geltende Compliance-Vorgaben auch lokal umgesetzt werden.

Im vergangenen Jahr hat das weltweite Compliance-Officer-Netzwerk insgesamt 229 Compliance-Vorgänge bearbeitet. Der Zentralbereich Compliance hat davon 92 Vorgänge betreut. Die an uns herangetragenen Anfragen betrafen insbesondere die folgenden Themengebiete:

- ▲ Annahme von Einladungen und Geschenken
- ▲ Aufnahme von Geschäftsbeziehungen im Ausland
- ▲ Compliance-Selbstverpflichtungserklärung
- ▲ Fehlerhafte Prüfungen / Gutachten
- ▲ Personalthemen
- ▲ Sensible Geschäftsbeziehungen
- ▲ Sponsoring
- ▲ Datenschutz

Die vom Corporate Compliance Office zu bearbeitenden Verdachtsfälle mit strafrechtlichem Bezug konnten den folgenden Themenkomplexen zugeordnet werden:

- ▲ Korruption / Bestechung
- ▲ Betrug
- ▲ Urkundenfälschung

Beim Großteil der Compliance-Vorgänge treten unsere Mitarbeiter direkt an den zuständigen Compliance Officer heran. Daneben steht allen Mitarbeitern noch eine Compliance Helpline zur Verfügung, an die sich die Mitarbeiter wenden können, wenn sie Hinweise zu Fehlverhalten geben möchten. Die Helpline wird von einer weltweit vertretenen Rechtsanwaltskanzlei betreut, die zur Vertraulichkeit verpflichtet ist.

Daneben haben wir vier M&A-Vorhaben aus Compliance-Sicht begleitet und vor der Akquisition von Unternehmen für TÜV Rheinland eine Compliance Due Diligence durchgeführt. Auch bei der Integration von Gesellschaften in den TÜV Rheinland AG Konzern ist Compliance von Bedeutung. So sollen die zu integrierenden Gesellschaften das verbindliche Compliance-Programm von TÜV Rheinland implementieren und ihre neuen Mitarbeiter darüber aufklären.

JÄHRLICHE EXTERNE BEWERTUNG DES COMPLIANCE-MANAGEMENT- SYSTEMS

Seit 2009 wird das Compliance-Management-System von TÜV Rheinland jährlich an mehreren Standorten von einem externen Wirtschaftsprüfer bewertet. Neben zwei Gesellschaften des TÜV Rheinland AG Konzerns in Deutschland haben wir die sogenannten Agreed-upon Procedures 2014 in unseren Auslandsgesellschaften in der Türkei und auf den Philippinen durchführen lassen. Die Anforderungen dieses Auftrags richten sich nach einem Katalog der IFIA. Die Ergebnisse werden an die IFIA berichtet. Wir nutzen die Empfehlungen zur kontinuierlichen Verbesserung und Anpassung unseres Compliance-Management-Systems.

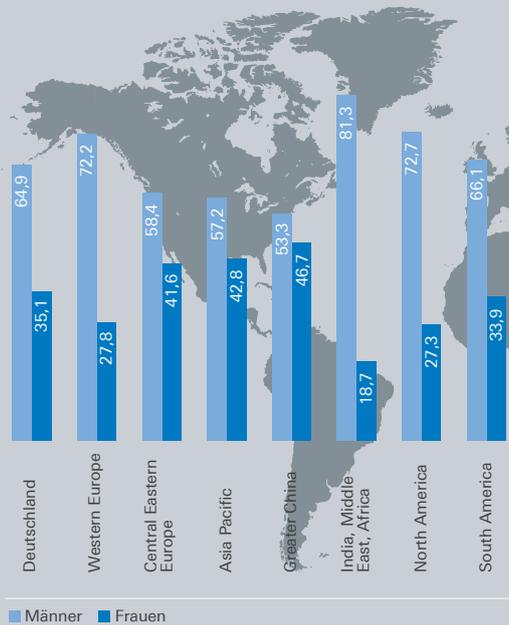
COMPLIANCE-ZIELE

Auch im Jahr 2015 wollen wir unser Compliance-Management-System selbstverständlich weiterentwickeln und uns insbesondere verstärkt den Themen Geschäftspartneranalyse und Kommunikation widmen.

.....
Unser Compliance-Management-System orientiert sich an den Vorgaben und Prinzipien der IFIA.

ZENTRALE MITARBEITERDATEN*

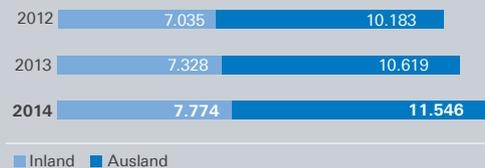
Gesamtbelegschaft nach Geschlecht in %



■ Männer ■ Frauen

Der Großteil unserer Belegschaft ist männlich, 36 % der Beschäftigten konzernweit sind weiblich. Der Anteil der Vollzeitbeschäftigten liegt bei über 91 %. Konzernweit beschäftigen wir Mitarbeiter aus mindestens 82 Nationen.

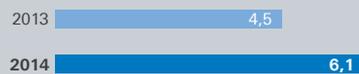
Mitarbeiter im In- und Ausland



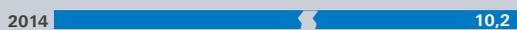
■ Inland ■ Ausland

Im Jahresdurchschnitt 2014 beschäftigten wir 19.320 Mitarbeiter (Vorjahr: 17.947). Mit einem Zuwachs im Ausland von 8,7 % auf 11.546 Mitarbeiter setzt sich der schon in den vergangenen Jahren zu beobachtende Trend einer zunehmenden Internationalisierung unserer Belegschaft fort.

Fluktuationsrate Deutschland** in % / Pro-Kopf-Angabe

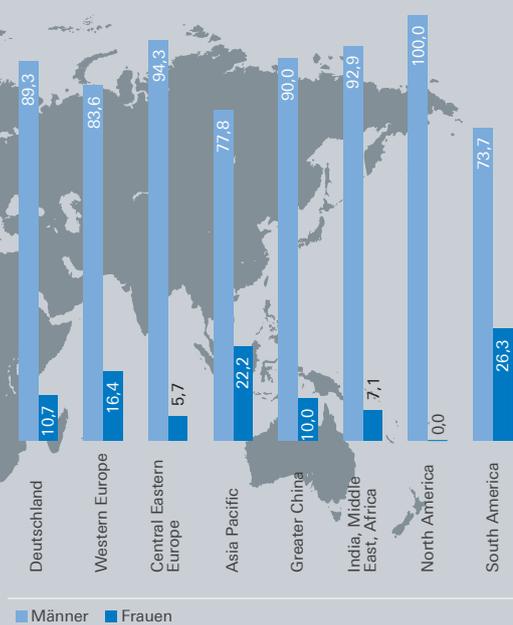


Fluktuationsrate Konzern*** in % / Pro-Kopf-Angabe



Konzernweit ist die Fluktuationsrate 10,2%. In Deutschland liegt die Fluktuation sogar noch darunter, bei 6,1%. In Bezug auf die Austritte konzernweit verließen 61% Männer das Unternehmen und 39% Frauen.

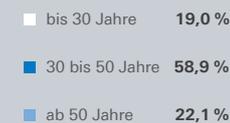
Führungskräfte nach Geschlecht in %



■ Männer ■ Frauen

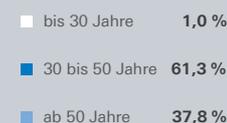
Konzernweit sind 12,7 % der Führungsebene weiblich besetzt. Durch eine sukzessive Vereinheitlichung der Managementdefinitionen und Personalsysteme sind Vergleiche mit dem Vorjahr nur bedingt möglich. Mit der Schaffung einer einheitlichen Datengrundlage planen wir ab 2015 unsere Zielerreichung im Bereich Vielfalt in Führungspositionen weltweit harmonisiert verfolgen zu können.

Altersstruktur Gesamtbelegschaft Pro-Kopf-Angabe



Mit nahezu 60 % sind die meisten Mitarbeiter zwischen 30 und 50 Jahre alt, wobei es in Deutschland 56 % und im Ausland 61 % sind.

Altersstruktur Führungskräfte Pro-Kopf-Angabe



Die Altersstruktur der Belegschaft setzt sich in den Führungsebenen fort. Auch die Mehrheit der Führungskräfte ist zwischen 30 und 50 Jahre alt.

* Sämtliche Mitarbeiterangaben basieren auf Full-time-equivalent-Stichtagsangaben (31.12.2014). Abweichungen von dieser Vorgehensweise werden im Text dargestellt. Der Erfassungsgrad liegt bei über 90 %. Die Abweichung von 100 % ergibt sich aus Rundungsdifferenzen.

** Aufgrund eines umgestellten Auswertungsverfahrens ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr eingeschränkt.

*** Nicht berücksichtigt in der Fluktuationsrate Konzern sind zwei Gesellschaften in der Konzernregion Südamerika, die im Wesentlichen Projektgeschäft betreiben. Unbereinigt beträgt die Fluktuationsrate 15,4%.

ZAHLEN UND FAKTEN

Unsere Mannschaft im Überblick

Auch im vergangenen Jahr ist unsere Belegschaft stetig gewachsen: Im Jahresdurchschnitt 2014 beschäftigten wir 19.320 Mitarbeiter (Vorjahr: 17.947). Mit einem Zuwachs im Ausland von 8,7% auf 11.546 Mitarbeiter setzt sich der schon in den vergangenen Jahren zu beobachtende Trend einer zunehmenden Internationalisierung unserer Belegschaft fort. Aber auch in Deutschland stieg die Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahr, von 7.328 auf 7.774.

Für ein wachsendes Unternehmen ist eine hohe Mitarbeiterbindung – und somit die Wahrung und Weiterentwicklung des Wissens – eines der wichtigsten Ziele im Personalbereich. Im Vergleich zum Durchschnitt der deutschen Wirtschaft ist unsere Fluktuationsrate in Deutschland mit 6,1% auch in 2014 weiterhin niedrig. Im Konzern liegt die Fluktuationsrate bei 10,2%.

Der Anteil der Vollzeitbeschäftigten in Deutschland lag mit gut 85% auf dem Niveau des Vorjahres und im Ausland mit 96% sogar noch darüber.

Egal ob in Bezug auf regionale Herkunft, kulturellen Hintergrund, berufliche Qualifikation, Alter oder Geschlecht – unsere Belegschaft ist in zahlreichen Dimensionen vielfältig. Weltweit engagieren sich Mitarbeiter aus mindestens 82 Nationen für TÜV Rheinland. Es ist unser erklärtes Ziel, dass sich diese Vielfalt künftig noch stärker in der Besetzung unserer Führungsebenen widerspiegelt. Auch vor diesem Hintergrund setzen wir bei gleicher Qualifikation an unseren internationalen Standorten bevorzugt lokales Personal ein. Ebenfalls deutlich steigern möchten wir den Anteil von Mitarbeiterinnen in Führungspositionen. Dieser beträgt in Deutschland aktuell 10,7%, im Ausland 14,5%. Insgesamt liegt der weibliche Anteil unserer Mitarbeiter in Deutschland sowie im Ausland bei gut 35%. Mit knapp 56% sind die meisten unserer Mitarbeiter in Deutschland zwischen 30 und 50 Jahre alt. Im Ausland sind es über 60%. Das Ausbildungsniveau in Deutschland ist mit einem Anteil der Hochschulabsolventen von 56% weiterhin hoch.

MITARBEITER

WIR SCHÄTZEN WERT

Mission: Wachstum mit Struktur

In einem Unternehmen wie TÜV Rheinland, dessen Erfolg in so hohem Maße von dem Fachwissen, der Innovationskraft, der Integrität und dem Engagement seiner Mitarbeiter abhängt, zählt ein nachhaltiges Personalmanagement zu den wichtigsten strategischen Säulen. Signifikantes wirtschaftliches Wachstum können wir nämlich nur dann erzielen, wenn gleichzeitig auch unser globales Team wächst. Vor uns liegen Jahre der dynamischen Veränderung. Unsere Personalarbeit ist darauf ausgerichtet, diese dynamische Veränderung zu befördern, ihr gleichzeitig aber auch die notwendige Struktur – und damit Stabilität – zu verleihen. Dabei übernehmen wir Verantwortung für unsere Mitarbeiter und haben unseren Anspruch fest im Blick, eine offene und wertschätzende Unternehmenskultur zu leben. Unsere Aktivitäten fokussieren sich dabei auf vier aus unserer Nachhaltigkeitsstrategie abgeleitete Handlungsfelder:

- ▲ Diversity,
- ▲ Aus- und Weiterbildung,
- ▲ demografischer Wandel sowie
- ▲ Arbeitssicherheit und Gesundheit.

Im ersten Schwerpunktfeld spiegeln sich nicht zuletzt auch zwei wesentliche Ziele unserer Nachhaltigkeitsstrategie wider: die Internationalisierung unserer Führungsebenen und die Erhöhung des Anteils weiblicher Führungskräfte.

Zeit für ein Up-Grade

60% unserer Mitarbeiter sind mittlerweile im Ausland tätig, dementsprechend ist unsere Personalarbeit globaler ausgerichtet als je zuvor. Dies stellt uns vor die Herausforderung, einerseits globale Standards für TÜV Rheinland zu definieren, andererseits aber auch kultur- und geschäftsspezifische Lösungen für einzelne Standorte auf der ganzen Welt zu entwickeln. Um unsere Personalsysteme weiter zu vereinheitlichen und den Grundstein für die Entwicklung von globalen Karrierepfaden, insbesondere Fachkarrierepfaden, zu legen, haben wir 2014 im Rahmen des »Up-Grade«-Projektes für fast alle Gesellschaften und Standorte von TÜV Rheinland ein Stellenbewertungssystem eingeführt.

Dabei fiel unsere Wahl auf ein bewährtes »Global Grading System«, das eine Vielzahl führender Unternehmen bereits erfolgreich einsetzt. Mit diesem System bewerten wir alle Stellen anhand von sieben Anforderungskriterien, darunter Geschäftskennntnisse, Problemlösungskompetenz, kommunikative Fähigkeiten und Fachkenntnisse. Dies sorgt nicht nur für ein Höchstmaß an Transparenz, sondern wird ein entscheidendes Element unserer Personalinfrastruktur sein, um das angestrebte starke Mitarbeiterwachstum der kommenden Jahre erfolgreich zu bewältigen. Mit der einheitlichen Datengrundlage wird es uns möglich sein, unsere Zielerreichung im Bereich Vielfalt in

Führungspositionen weltweit lückenlos zu verfolgen. Im Laufe des Jahres 2015 werden wir die Einführung des Systems auch in den noch ausstehenden bzw. neu akquirierten und umstrukturierten Gesellschaften und Unternehmensbereichen abschließen. Jede Position in unserer Organisation wird dann einem Global Grade zugeordnet sein.

Immer raus mit der Sprache

Geleitet von unseren Unternehmenswerten Transparenz und Offenheit pflegen wir einen Umgang, der Kritikvermögen stärkt und von allen Mitarbeitern die Bereitschaft zum konstruktiven Dialog erwartet. Feedback zu geben und zu empfangen ist dabei für alle gleichermaßen Recht und Pflicht – ganz unabhängig von hierarchischen Positionen. Es ist uns wichtig, die Erwartungen und Ansichten unserer Mitarbeiter als einer unserer zentralen Stakeholdergruppen gut zu kennen. Darüber hinaus ist uns wohl bewusst, dass es in einer stark wachsenden, sich stetig verändernden Organisation wie der unseren mitunter Abweichungen zwischen Theorie und Praxis geben kann. Aus diesem Grund haben wir die gezielte Stärkung unserer Feedbackkultur zu einem personalstrategischen Schwerpunktthema erklärt. Dabei können wir auf eine ganze Reihe mittlerweile gut etablierter Dialoginstrumente zurückgreifen.

So führen wir im 2-Jahres-Rhythmus und anonym unsere globale Mitarbeiterbefragung »together« zu konzernübergreifenden Themen durch. In einigen Regionen haben wir zudem bereits Vorgesetztenfeedbacks etabliert, in deren Rahmen die jeweils unmittelbare Führungskraft beurteilt wird. Jedes Jahr sprechen wir mit unseren obersten Führungskräften in einem sogenannten Management-Review, in dem unter anderem auch Nachfolge und Potenzialkandidaten thematisiert werden. In Deutschland haben unsere Mitarbeiter die Möglichkeit, neben dem über alle Ebenen hinweg obligatorischen strukturierten Mitarbeitergespräch ergänzend in einigen Bereichen noch ein Zielvereinbarungs- / Leistungsevaluierungsgespräch zu führen.



VERÄNDERUNG – POWERED BY TOGETHER

Kann eine Zahl ausdrücken, dass wir Kritik und Anregungen unserer Mitarbeiter ernst nehmen? Wir denken schon. Stolze 718 Maßnahmen haben wir im Nachgang zu unserer weltweiten Mitarbeiterbefragung im Jahr 2013 auf den Weg gebracht. Mehr als die Hälfte davon waren zum Jahresende 2014 abgeschlossen, bei etwa einem Drittel handelt es sich um laufende Maßnahmen ohne fixes Enddatum. Zu viel Statistik? Dann können wir vielleicht mit den folgenden Beispielen überzeugen:

Zur Optimierung der Zusammenarbeit und der Feedback- bzw. Informationsprozesse implementierten einzelne Teams oder Gesellschaften gleich eine ganze Reihe wirkungsvoller Instrumente. Im Rahmen von Teambuilding-Veranstaltungen fanden unsere Mitarbeiter Gelegenheit, sich einmal außerhalb ihres gewohnten Arbeitsumfeldes auszutauschen und besser kennenzulernen. Regelmäßige persönliche Feedbackrunden und Newsletter halten den Informationsfluss aufrecht. Mitarbeiter ohne Führungsfunktion führen ebenfalls turnusmäßige Entwicklungsgespräche. Und in Abteilungen, in denen »together« eine besonders ausgeprägte Unzufriedenheit ans Licht gebracht hatte, wurde mit Konfliktmanagement-Workshops und anderen Maßnahmen die Basis für eine gemeinsame Verbesserung der bestehenden Situation geschaffen.

DIVERSITY

Viel Einsatz für viel Vielfalt

Bereits heute vereint TÜV Rheinland in 66 Ländern Menschen aus mindestens 82 Nationen zu einem starken Team. Wir verstehen diese Vielfalt als Stärke, die wir im Zuge unseres geplanten Unternehmenswachstums noch deutlich ausbauen möchten. Denn Unternehmen, die auf Diversity setzen, sind wirtschaftlich erfolgreicher, für potenzielle Mitarbeiter attraktiver und damit auch besser in der Lage, im sprichwörtlichen »War for Talents« ausreichend gut qualifizierte Nachwuchs-, Fach- und Führungskräfte für sich zu gewinnen. Darüber hinaus lassen wir uns von der Idee einer wertschätzenden und offenen Unternehmenskultur leiten. Im Rahmen unserer strategischen Zielsetzungen kommt dem Thema Diversity daher eine herausragende Bedeutung zu. Konkret streben wir an

- ▲ unsere wesentlichen Entscheidungsgremien möglichst international zu besetzen,
- ▲ die Beschäftigung von Frauen insbesondere in Führungspositionen zu fördern und
- ▲ unseren älteren, erfahrenen Mitarbeitern ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das ihrer individuellen Leistungsfähigkeit gerecht wird.

Mit der Unterzeichnung der »Charta der Vielfalt« hatten wir im April 2013 den Startschuss für die Diversity-Initiative gegeben. Die »Charta der Vielfalt« ist übrigens kein deutscher Alleingang. Koordiniert von der EU haben sich inzwischen auch in weiteren europäischen Ländern Diversity-Charta-Initiativen etabliert, beispielsweise in Italien und Spanien. Unsere dortigen Landesgesellschaften zählen ebenfalls zum Kreis der Unterzeichner.

Die Vielzahl seither angestoßener Aktivitäten fand im Jahr 2014 in Form unserer Stabsstelle Diversity & Inclusion nun auch eine organisatorische Heimat, in der übrigens unser bisher eigenständig geführter Bereich Social Services aufgegangen ist. In insgesamt fünf Schwerpunktfeldern wird die Stabsstelle sowohl die strategische Entwicklung als auch die operative Umsetzung der Maßnahmen und Instrumente verantworten.

Um den Austausch zum Thema Diversity in all seinen Facetten zu intensivieren, haben wir ge-

AUSZEICHNUNGEN 2014

Total E-Quality

Für unser umfangreiches Angebot an Maßnahmen zur Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen erhielten wir vom gleichnamigen Verein das Total-E-Quality-Prädikat. Es gilt für drei Jahre und beruht auf einem freiwilligen Selbstcheck.



Top-Arbeitgeber

Zum siebten Mal in Folge wurden wir vom Top Employers Institute als einer der führenden Arbeitgeber in Deutschland ausgezeichnet. In der Kategorie »Sekundäre Benefits & Work-Life-Balance« platzierten wir uns unter 125 bewerteten Unternehmen in den Top 10, im Bereich »Unternehmenskultur Management« sogar auf Rang 2.

HR Excellence Award

Als eines von vier Unternehmen wurden wir im Bereich Betriebliches Gesundheitsmanagement für den renommierten HR Excellence Award 2014 nominiert. Überzeugt hatte die Jury unter anderem unser vielfältiges Angebot im Bereich der Gesundheitsförderung.



Happy Company

TÜV Rheinland Hong Kong darf für ein weiteres Jahr das »Happy Company« – Logo der Happy Workplace Campaign tragen. Es honoriert Unternehmen, die sich in besonderem Maße dafür einsetzen, ihren Mitarbeitern ein angenehmes Arbeitsumfeld zu schaffen.



Frauen-Karriere-Index

Beim Frauen-Karriere-Index, einer Initiative vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, erreichte TÜV Rheinland den 8. Platz

unter mehr als 100 Unternehmen. Der Index ist in dieser Form der erste objektive und transparente Bewertungsmaßstab für die Qualität und den Erfolg der Frauenförderung in deutschen Unternehmen.

VIELFALT GEWINNT. DIVERSITY WINS.

Unter diesem Motto riefen wir 2014 im Rahmen der mittlerweile vierten Auflage unserer Kreativaktion »Kunst von uns. Art by us.« Mitarbeiter aus aller Welt dazu auf, ihre ganz persönliche Interpretation des Themas Vielfalt fotografisch in Szene zu setzen. Aus rund 150 äußerst vielfältigen Einsendungen kürte eine international besetzte Jury schließlich drei Siegerfotos. Die 35 spannendsten Bilder sind nicht nur auf unserer Website zu bewundern, sondern gingen in Form einer Ausstellung auch weltweit auf Reisen.



Ausgezeichneter Beitrag beim Kreativwettbewerb unter dem Motto »Diversity«.

meinsam mit 15 anderen Großunternehmen aus der Region Rhein-Ruhr ein neues Dialogforum ins Leben gerufen. Im Juni 2014 trafen sich unter dem Motto »Vielfalt nutzen – Erfolge ernten« rund 100 Führungskräfte aus den beteiligten Firmen zum Erfahrungsaustausch. In kleineren Runden diskutierten sie über Themen wie »Talente erkennen – Umgang mit Stereotypen«, »Erfolgsfaktoren diverser Teams« oder »Arbeitswelten der Zukunft«.

Eine zentrale Rolle bei der gezielten Förderung von Frauen bei TÜV Rheinland wird auch künftig das Women's Network einnehmen, das im Rahmen vielfältiger Projekte, Aktivitäten und Workshops den grenzüberschreitenden Dialog

von Frauen bei TÜV Rheinland fördert, ein starkes Forum für ihre Anliegen und Interessen bildet und sie in ihrer beruflichen Entwicklung als Fach- oder Führungskräfte gezielt unterstützt. Das alle zwei Monate stattfindende Businessstreffen und der monatliche Ladies' Lunch haben sich im Verlauf des Jahres 2014 an mehreren deutschen Standorten fest in den Terminkalendern vieler Mitarbeiterinnen etabliert. Die Veranstaltungsreihe »Women's Network on Tour« machte mit dem Thema »Karriere. Kinder. Work-Life-Balance« in Berlin Station. Für 2015 ist bereits eine Veranstaltung in Kaiserslautern geplant.

Angesichts einer nahezu ausnahmslos positiven Resonanz auf die jeweiligen Pilotprojekte haben wir sowohl unser hauseigenes Mentoring-Angebot TAFF (siehe Kasten) als auch die in Zusammenarbeit mit dem European Women's Management Development International Network (EWMD) gebildeten Power Teams als feste Bestandteile in unser an Frauen gerichtetes Angebot übernommen. Grundidee der Power Teams ist, dass sich über den Zeitraum von mindestens einem Jahr jeweils sechs bis acht Frauen aus verschiedenen Unternehmen gegenseitig ohne Hilfe eines Coaches dabei unterstützen, ihre beruflichen und persönlichen Ziele zu erreichen. Planmäßig wurden wir darüber hinaus unsere Seminarreihe women@TÜV Rheinland um Trainings zu Themen wie »Durchsetzungsstrategien«, »Self-Empowerment«, »Visibility im Unternehmen – die Marke ich« und »Verhandlungsgeschick« aus-

Unsere Initiativen fokussieren sich aber nicht nur auf Deutschland. TÜV Rheinland treibt auch in Ländern wie Japan und Südafrika bereits diverse Initiativen zur Förderung von Frauen voran und hebt sich damit nicht selten deutlich von den üblichen Standards ab. Nichtsdestotrotz wird es in den kommenden Jahren eine unserer wesentlichen Aufgaben sein, die Entwicklung des Women's Network International zu fördern.

Klug balancieren statt wild jonglieren

Neben der fachlichen und persönlichen Entwicklung geeigneter Kandidatinnen sehen wir einen zweiten wesentlichen Schlüssel darin, unser strategisches Ziel eines höheren Anteils von Frauen in Führungspositionen zu erreichen, in der weitreichenden Unterstützung unserer Mitarbeiterinnen bei der Vereinbarkeit beruflicher und privater Verpflichtungen.

TAFF – BAHN FREI FÜR RUNDE 2

Jede Menge offene Gespräche, konstruktive Ratschläge, inspirierende Perspektivwechsel. Kurzum: eine richtig gelungene Sache. So ließe sich die Premiere von TAFF – dem TÜV Rheinland Mentoring-Angebot für künftige Fach- und Führungsfrauen – wohl am besten charakterisieren. Über einen Zeitraum von einem Jahr hatte TAFF in insgesamt 25 Mentoringtandems erfahrene Führungskräfte beiderlei Geschlechts mit ambitionierten Mitarbeiterinnen zusammengeführt, damit diese gemeinsam die Weichen für eine erfolgreiche Fach- oder Führungskarriere bei TÜV Rheinland stellen. In Zukunft wird TAFF ein fester Bestandteil unseres speziell an Frauen gerichteten Angebots sein. Moment, warum eigentlich »in Zukunft«? Bereits im November 2014 folgte der Aufruf zur zweiten Runde, in der erneut mehr als 20 Tandems auf eine spannende gemeinsame Reise aufbrachen.



Vorstandsmitglied Thomas Biedermann und das Team Diversity & Inclusion.

Zu unseren Angeboten, die sich natürlich auch an Väter richten, zählen unter anderem flexible Arbeitszeitregelungen, verschiedene Modelle zur organisatorischen Gestaltung der Elternzeit und die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten. Insbesondere die Elternzeit boomt – auch weil wir alle Hebel in Bewegung setzen, um den werdenden bzw. frischgebackenen Eltern die vielfach noch bestehende Angst vor einem Karriereknick zu nehmen. Darüber hinaus vermitteln wir Betreuungsplätze in Kindertagesstätten und stellen eine bundesweite Notfallbetreuung zur Verfügung. Am Standort Köln werden sich mit der Eröffnung der ersten TÜV Rheinland Betriebskindertagesstätte im Sommer 2015 für 30 bis 40 Kinder im Alter von vier Monaten bis sechs Jahren ganz neue Möglichkeiten der Betreuung eröffnen. Und »typisch TÜV Rheinland« sieht das pädagogische Konzept neben viel Bewegung und gesunder Ernährung auch eine naturwissenschaftliche Förderung vor.

Ein gutes Beispiel, wie unsere Mitarbeiter während und nach einer babybedingten Abwesenheit integriert bleiben, liefert unsere polnische Landesgesellschaft. So wird, natürlich nur, wenn die stolzen Eltern damit einverstanden sind, jedes neue Mitglied der TÜV Rheinland Familie im internen Newsletter mit Foto vorgestellt. Und um nach der Rückkehr an den Arbeitsplatz erst gar keine Unklarheiten aufkommen zu las-



sen, erhalten alle betroffenen Mitarbeiter eine Update-Schulung, die den Vergleich mit der ausführlichen Einführung neuer Kollegen nicht zu scheuen braucht.

Auch dem sensiblen Thema »Pflege von Angehörigen« widmen wir uns aktiv und mit der gebotenen Weitsicht, denn insbesondere in Deutschland müssen wir damit rechnen, dass langfristig eine deutlich höhere Zahl unserer Mitarbeiter von ihrem rechtlichen Anspruch auf Pflegezeit Gebrauch machen wird. Die Resonanz auf unsere entsprechenden Informations- und Beratungsangebote nimmt stetig zu. So besuchten im Oktober 2014 beispielsweise 50 Personen eine Informationsveranstaltung zum Thema stationäre und ambulante Pflege in unserer Konzernzentrale in Köln. Über unseren Kooperationspartner pme Familienservice bieten wir bundesweit die Möglichkeit, sich in Workshops und Vorträgen



Ausbildung wird bei TÜV Rheinland großgeschrieben. Die Angebote sind vielfältig: vom Koch über den Mechatroniker bis zum Chemielaboranten.

über die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu informieren. Dabei reichen die Themen von der Patientenverfügung bis hin zum Umgang mit der Diagnose Demenz.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Der direkteste Weg zum beruflichen Glück

Da bekanntlich der frühe Vogel den Wurm fängt, legen wir großen Wert darauf, vielversprechende Talente bereits zu Beginn ihres Arbeitslebens für TÜV Rheinland zu gewinnen, um sie zu Fach- und Führungskräften zu entwickeln und so den aus unserer Wachstumsstrategie resultierenden stetig steigenden Bedarf zu decken.

Mit der qualifizierten betrieblichen Ausbildung junger Menschen erfüllen wir daneben nicht zuletzt auch eine gesellschaftliche Aufgabe. An verschiedenen deutschen Standorten stellen wir ein ausgesprochen vielfältiges Spektrum an Ausbildungsplätzen bereit: von Bürokaufleuten und Fachinformatikern über Chemielaboranten und Mechatroniker bis hin zu Köchen oder Baustoffprüfern. Unverändert verfolgen wir das Ziel, unsere betriebliche Ausbildung im Bereich der produktiv orientierten Berufsbilder zu intensivieren, denn hier ist künftig mit dem größten Fachkräfte-

mangel zu rechnen. Natürlich liegt es in unserem Interesse, fähige Nachwuchskräfte langfristig an uns zu binden. Eine Übernahmequote von über 90% im Jahr 2014 mag als Beleg dafür dienen.

Verantwortung übernehmen wir darüber hinaus für Jugendliche, die es aus den unterschiedlichsten Gründen auf dem Arbeitsmarkt schwerer haben. Als Unterstützer der Initiative »Joblinge AG« bieten wir ihnen Praktika in verschiedenen Bereichen des Unternehmens an – immer in der Hoffnung, den Jugendlichen bereits in diesem vergleichsweise kurzen Zeitraum eine berufliche Perspektive aufzeigen zu können und ihren weiteren Weg zu stärken.

Intensiven Kontakt pflegen wir zum akademischen Nachwuchs an Universitäten und Hochschulen: Wir laden zu Führungen und Vorträgen ein, engagieren uns bei Themenwochen, bieten Fachpraktika – darunter auch höchst begehrte Plätze im Ausland – und betreuen Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten. Zudem können sich jährlich insgesamt zehn Studenten an verschiedenen Hochschulen über eine finanzielle Förderung im Rahmen des Deutschlandstipendiums freuen. Auch hinter diesen Engagements steht selbstverständlich das Ziel, die jungen Aka-

demiker nach ihrem Abschluss für eine Tätigkeit bei uns zu gewinnen und so das kollektive Know-how unserer Organisation zu erweitern.

Getreu dem Motto »Es ist nie zu spät!« eröffnen wir auch Mitarbeitern, die sich erst nach mehreren Jahren im Beruf für ein Studium interessieren, die Chance auf einen staatlich anerkannten akademischen Abschluss. Abitur, einen Meister- oder Technikerabschluss oder eine abgeschlossene Berufsausbildung mit mindestens dreijähriger Berufserfahrung in einer technischen Fachrichtung vorausgesetzt, können sie über die TÜV Rheinland Akademie ein auf neun Semester ausgelegtes berufsbegleitendes Studium in der Fachrichtung Maschinenbau absolvieren. Selbst hinsichtlich des Studienortes besteht Auswahl: Mit Köln, Nürnberg und Dresden decken wir dabei ein weites Einzugsgebiet ab. Wie schon in den

vergangenen Jahren übernahmen wir auch 2014 für einen Mitarbeiter im Rahmen eines Stipendiums die gesamten Studiengebühren in Höhe von 16.000 €.

Schon wieder was gelernt

Als erklärte Verfechter des lebenslangen Lernens, welches wir als unverzichtbares Fundament unseres wirtschaftlichen Erfolgs verstehen, eröffnen wir unseren Mitarbeitern in allen Phasen ihrer Karriere vielfältige Entwicklungs- und Fortbildungsmöglichkeiten. In einer abwechslungsreichen Mischung kommen klassische Lernformen wie Seminare, Workshops und Coachings ebenso zum Einsatz wie innovative Instrumente (E-Learning, virtuelle Klassenzimmer). Unsere E-Learning-Plattform CONECT steht weltweit allen Mitarbeitern zur Nutzung offen – völlig unabhängig von dem jeweiligen Aufenthaltsort oder der Tageszeit.

LIGHTHOUSE – AUF DEM WEG ZUR GEMEINSAMEN MITTE

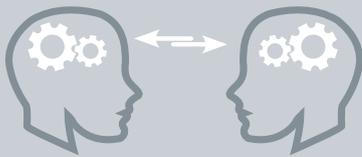
Wir unternehmen traditionell große Anstrengungen, um die Entwicklung unserer Führungskräfte bestmöglich zu unterstützen. Dennoch läuft in Sachen Führung nicht immer alles perfekt, wie unter anderem die Ergebnisse unserer letzten beiden Mitarbeiterbefragungen belegen. Das Feedback nehmen wir selbstverständlich ernst und reagieren darauf mit einem in dieser Dimension für TÜV Rheinland einzigartigen Projekt: Im Rahmen von »Lighthouse« möchten wir allen unseren Führungskräften weltweit die Möglichkeit geben, sich intensiver mit Fragen rund um das Thema Führung auseinanderzusetzen. Neben den Kerninhalten des Führungsverständnisses von TÜV Rheinland sollen dabei auch ganz bewusst Führungsverständnis und -fähigkeit im Hinblick auf die eigene Person hinterfragt werden. Wir verbinden mit »Lighthouse« das Ziel, so etwas wie die gemeinsame Mitte des Führungsverständnisses in unserem global aufgestellten Unternehmen zu identifizieren – angesichts der kulturellen Vielfalt in unserem Unternehmen gewiss kein triviales Unterfangen. Am Ende eines dreistufigen Prozesses sollen im Sommer 2015 neue, allgemeingültige Führungsgrundsätze stehen, die uns als Basis für die weitere Aus- und Weiterbildung unserer Führungskräfte dienen werden und an denen wir uns messen lassen wollen.



»Mit dem Projekt Lighthouse wollen wir mit unseren Führungskräften gemeinsam an Führungsgrundsätzen arbeiten und diese verbessern. Ich bin sicher, dass wir damit die individuellen Führungskompetenzen unseres Managements verbessern können, und überzeugt, dass unser Unternehmen und unsere Mitarbeiter davon mittelfristig profitieren.«

Thomas Biedermann, Mitglied des Vorstandes





KEIN GRUND ZUR BESORGNIS

Wann gehen welche Leistungsträger in Rente? Ist der Transfer von Know-how organisiert? Werden bestimmte Abteilungen bald nur noch aus älteren Mitarbeitern bestehen und wie muss die Arbeit dann gestaltet sein? Wo können Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung ansetzen und wie ist sichergestellt, dass diese auch nachhaltig wirken?

Gerade im vermeintlichen Rentnerland Deutschland lässt der Blick auf die Altersstruktur ihrer Belegschaft immer mehr Unternehmenslenker unruhig schlafen. Experten von TÜV Rheinland helfen dabei, den ruhigen Schlaf zurückzubringen – mit einer auf die spezifischen Anforderungen des jeweiligen Unternehmens ausgerichteten Demografieberatung. Ihre erste Maßnahme besteht häufig darin, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass eine erfahrene Mannschaft per se eher Wettbewerbsvor- als -nachteil darstellt. Vor allem ältere Kollegen sind komplexen Problemstellungen oft besser gewachsen, arbeiten gründlicher und entscheiden rationaler. Oft genügen dann schon vergleichsweise kleine Maßnahmen, um den Arbeitsplatz und die Prozesse deutlich besser an die Bedürfnisse älterer Arbeitnehmer anzupassen. Man muss eben nur wissen, wie. Aber im Zweifelsfall reicht ja auch schon, zu wissen, dass wir es wissen.

Eines unserer zentralen Instrumente, um das Entwicklungspotenzial eines Mitarbeiters – und gegebenenfalls auch schon seine Eignung für bestimmte Aufgabenbereiche – zu identifizieren und passende Entwicklungsmaßnahmen abzuleiten, trägt den Namen »Talent Potential Evaluation«. Direkte Abfragen auf der Managementebene helfen uns ebenfalls, vielversprechende Nachwuchskräfte ausfindig zu machen. Entsprechende Förderprogramme können unter anderem Assessment / Development Center, Talent Teams, Management-Development-Programme und die Module der TÜV Rheinland Management Academy umfassen. Im Kontext unserer umfassenden Diversity-Initiative gewinnen dabei insbesondere die Sozialkompetenz fördernde und für eine wertschätzende Unternehmenskultur

sensibilisierende Maßnahmen an Bedeutung. So zählt für alle Mitglieder der Talent Teams ein sozialer Tag zum festen Programm, den die Teilnehmer beispielsweise gemeinsam mit körperlich und geistig behinderten Menschen gestalten. Längere Auslandseinsätze fördern wiederum die interkulturelle Kompetenz unserer Mitarbeiter in hohem Maße und sind deshalb längst nicht mehr Führungskräften vorbehalten.

Bei der umfassenden Entwicklung unserer obersten Führungskräfte kooperieren wir innerhalb der Management Academy mit renommierten Bildungsinstitutionen wie der ESMT (European School of Management and Technology) oder SGBS (St. Galler Business School). Zu den immer stärker gefragten Kompetenzen zählt auf dieser Ebene unter anderem die Fähigkeit, Integrationsprozesse effizient zu steuern und unternehmerische Veränderungsprozesse souverän zu begleiten.

Erfasste Aus- und Weiterbildungstage Deutschland*

	2013	2014
Geschulte Mitarbeiter	4.130	4.867
Ausbildungstage für neue Sachverständige	9.090	6.983
Seminartage für neue Mitarbeiter	1.176	1.186
Weiterbildungstage	14.986	15.674

Aus- und Weiterbildungstage gesamt 25.252 23.843

* Die Tabelle zeigt gemeldete Daten für 2014, die bis zum 11.02.2015 innerhalb des Konzerns für Deutschland erfasst wurden.

DEMOGRAFISCHER WANDEL

Der Know-how-Transfermarkt ist eröffnet

Für uns ist mit dem demografischen Wandel vor allem die Herausforderung verknüpft, das umfassende Know-how unser altersbedingt ausscheidenden, erfahrenen Mitarbeiter für unsere Organisation zu bewahren. Denn mit jedem Stückchen verlorenen Wissens verlieren wir auch ein Stückchen unserer Wettbewerbsfähigkeit. Insbesondere in der Entwicklung unserer Fachexperten sind der persönliche Know-how-Transfer und Erfahrungsaustausch unersetzlich. Über ein strukturiertes Training und systematisches Mentoring verfolgen wir daher das Ziel, möglichst viele, gerade auch jüngere Mitarbeiter zu ausgewiesenen Experten und Wissensmultiplikatoren auf ihrem Fachgebiet zu machen. Wie die Vergangenheit lehrt, profitieren unsere erfahrenen Mitarbeiter von



den frischen Sicht- und Herangehensweisen ihrer jungen Kollegen ebenso. Auch das Engagement in Netzwerken, Arbeitskreisen, Fach- und Projektteams – innerhalb wie außerhalb unseres Unternehmens – fördert den aktiven Wissensaustausch und -transfer. Entsprechend motivieren wir jeden Mitarbeiter, sich in für seinen Tätigkeitsbereich passenden Foren einzubringen.

Mit dem Seminar »Standortbestimmung 45 plus« haben wir im Berichtsjahr ein neues Angebot geschaffen, das sich gezielt an Mitarbeiter mit langjähriger Berufserfahrung richtet. Im Rahmen des Seminars diskutieren wir beispielsweise gemeinsam mit ihnen die Möglichkeiten, wie sie ihr fundiertes Know-how noch besser und gezielter zur Unterstützung der Veränderungsprozesse in unserem Unternehmen einbringen können, nicht zuletzt um neue, vielfältige Karriereperspektiven aufzuzeigen.

Selbstverständlich nutzen wir neben dem persönlichen Austausch auch technologische Lösungen, um unser gesammeltes Wissen für jeden Mitarbeiter jederzeit weltweit verfüg- und nutzbar zu machen. Eine Schlüsselfunktion nimmt dabei unser Unternehmensportal »blueye« ein, das alle Informationen von TÜV Rheinland mittels eines Dokumentenmanagementsystems unter einer einheitlichen Oberfläche zusammenführt.

YPC NUN AUCH GLOBAL

Unternehmen, die wie wir ihre Führungsebenen internationalisieren wollen, sind gut beraten, mit der Suche geeigneter Kandidaten frühzeitig zu beginnen. Als äußerst vielversprechendes Instrument, künftige Strategen und Leader unter unseren Nachwuchstalenten zu identifizieren, hat sich die Young Professional Conference (YPC) entpuppt, die wir im Jahr 2013 erstmals mit Teilnehmern aus den Konzernregionen Greater China, Asia Pacific und India, Middle East, Africa durchführten. Die Grundidee: Ausgewählte Talente aus der ganzen Welt diskutieren zwei Tage lang über die globalen Megatrends und ihre Bedeutung für TÜV Rheinland und können dabei ihr Entwicklungspotenzial unter Beweis stellen. Ziel der YPC ist, internationale Top-Talente zu entdecken und darüber hinaus potenzielle neue Geschäfts- bzw. Produktideen für unser Unternehmen zu generieren. Und da man etwas Gutes bekanntlich niemandem vorenthalten sollte, haben wir das Einzugsgebiet der YPC im Jahr 2014 auf den gesamten Globus erweitert.



ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSMANAGEMENT

Einfach bewegend

Unser betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) ist ausgezeichnet (siehe Kasten auf Seite 61) – nicht zuletzt deshalb, weil es uns immer wieder gelingt, neue Impulse und Denkanstöße für eine im Grunde uralte Erkenntnis zu setzen: Ein gesunder Geist steckt in einem gesunden Körper. In einem dreistufigen Programm zur Gesundheitsförderung kombinieren wir deshalb Informations- und Vorsorgemaßnahmen mit Bewegungs- und Fitnessangeboten sowie Inspirationen für eine gesunde Ernährung. Nach dem erfolgreichen Start an den Standorten Köln und Bonn weiten wir das Programm derzeit auf unsere weiteren deutschen Niederlassungen aus.

Im Rahmen der Prävention spielen Bewegung und Fitness die Hauptrolle. So bieten wir mit dem Programm »StartFit« die Chance, ohne übertriebenen Leistungsdruck den Kampf mit dem inneren Schweinehund aufzunehmen – sei es beim Laufen, Yoga oder Rückentraining. Bei regelmäßiger Teilnahme lockt sogar ein Zuschuss von der Krankenkasse. An regelmäßig stattfindenden Informations- und Gesundheitstagen informieren wir über die vielfältigen Möglichkeiten und helfen unseren Mitarbeitern bei der Auswahl eines individuell passenden Angebots. Eine erste Zwischenbilanz von »StartFit« präsentiert sich äußerst erfreulich: Fast 500 Teilnehmer nahmen die Kursangebote bereits wahr. Wer die Freude an der Bewegung erst einmal wiederentdeckt hat, dem eröffnet sich unter dem Namen »Just move« das breite Angebot der Sportgemeinschaft TÜV Rheinland. Dieses reicht von klassischen Mannschaftssportarten wie Fuß- oder Volleyball bis hin zu Segeltörns und Skireisen. Alle, denen das noch nicht reicht, erhalten darüber hinaus bundesweit vergünstigte Konditionen bei führenden deutschen Fitnessstudio-Ketten. Ebenso unterstützen wir die Teilnahme an Outdoor-Bootcamps.

Auch in unseren internationalen Gesellschaften nimmt die Zahl der Initiativen für einen gesünderen Lebenswandel stetig zu. Beispielsweise nutzen unsere indischen Mitarbeiter den Newsbereich unseres Unternehmensportals »blueye« nun regelmäßig zur Verbreitung von Gesundheits- und Ernährungstipps.

Management durch Harmonisierung

Um die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten zu gewährleisten, haben wir ein umfassendes Arbeitsschutzmanagementsystem implementiert, das deutschlandweit in allen Gesellschaften gültig ist. Darüber hinaus ist es als eigenständiges Managementsystem nach OHSAS 18001 für zahlreiche deutsche Gesellschaften zertifiziert.

Auf unserem Weg zu einem im gesamten Konzern implementierten HSE-Managementsystem (Health, Safety and Environment) sind wir im Berichtsjahr erneut ein gutes Stück vorangekommen:

Zum Jahresbeginn trat die im Kreis der HSE-Manager erarbeitete HSE-Richtlinie in Kraft. Sie legt beispielsweise fest, wie aus der Analyse der jeweiligen Gefährdungssituation am Arbeitsplatz entsprechende Vorsorgemaßnahmen abzuleiten sind. Weiterhin finden sich in der HSE-Richtlinie klar definierte Kennzahlen zur Leistungsmessung im Arbeitsschutz, die künftig weltweit in allen TÜV Rheinland-Gesellschaften in der gleichen Weise ermittelt werden sollen.

Im Juni 2014 fand in der Kölner Hauptverwaltung das erste internationale HSE-Manager-Meeting statt. Die insgesamt 13 HSE-Manager aus unseren Regionen und Geschäftsbereichen kamen zum Erfahrungsaustausch zusammen und erarbeiteten weitere Grundlagen für den von uns angestrebten weltweit einheitlichen Ansatz im Arbeits- und Umweltschutz.

Mit »HSE 2.0« ging im August ein weiteres ambitioniertes Projekt an den Start. Dessen Ziel ist, die bisher von Insellösungen dominierte IT-Infrastruktur in den HSE-Bereichen durch ein konzernweit einheitliches Tool zu ersetzen, mit dem dann unter anderem die Bereiche Präventions- und Unfallmanagement gesteuert werden.

Arbeitssicherheit Deutschland bezogen auf meldepflichtige Unfälle

	2013	2014
Erfasste Mitarbeiter in %	100	100
Unfälle	155	156
Unfallquote*	11,68	11,31
Unfallbedingte Ausfalltage	3.618	3.144
Unfallbedingte Ausfalltage pro Unfall	23,34	20,15

* Arbeitsunfälle pro 1.000.000 Arbeitsstunden.

Über die strategische Weiterentwicklung unseres HSE-Managementsystems hinaus kam natürlich auch das »Alltagsgeschäft« nicht zu kurz. So sensibilisierten wir einen Großteil unserer deutschen Mitarbeiter im Rahmen einer umfassenden elektronischen Schulung für die hohe Bedeutung der Arbeitssicherheit in unserem Geschäft. 90 % unserer Mitarbeiter in Deutschland haben darüber hinaus mindestens eine persönliche Unterweisung im Hinblick auf die speziellen Gefährdungen in ihrem Tätigkeitsbereich erhalten. Einen thematischen Schwerpunkt bildeten

dabei beispielsweise die gesundheitlichen Risiken durch Stolperunfälle. Im Vergleich zu scheinbar gefährlicheren Arbeitssituationen ziehen diese nämlich deutlich häufiger längere Arbeitsausfälle nach sich.

Die Wirksamkeit unserer Arbeitsschutzmaßnahmen überprüfen wir in Deutschland u. a. durch ein Netz von unternehmensbereichsbezogenen Arbeitsschutzausschüssen (ASA). Alle unsere Mitarbeiter in Deutschland sind über die ASA vertreten.

.....
Unser weltweites HSE-Managementsystem sensibilisiert mit Schulungen unsere Mitarbeiter rund um den Globus für die hohe Bedeutung der Arbeitssicherheit in unserem Geschäft.

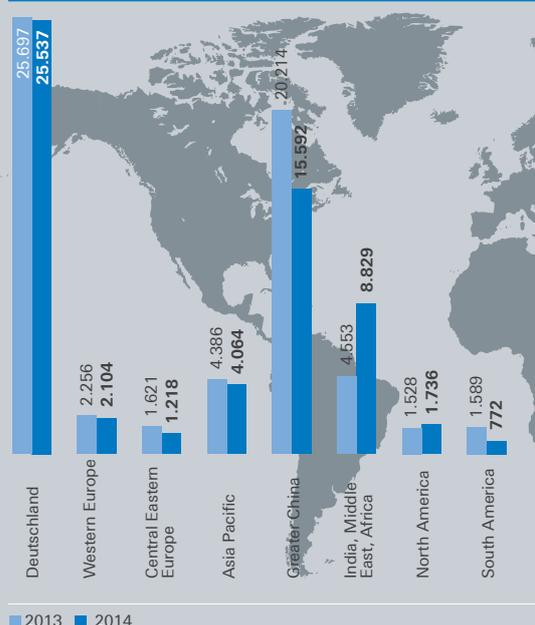
GEMEINSAM SCHLAGKRÄFTIGER

Bereits seit dem Jahr 2009 engagiert sich die International Labour Organization in China mit ihrem SCORE-Projekt (Sustaining Competitive and Responsible Enterprises) für verbesserte Arbeitsbedingungen. Mehr als 60 kleine und mittelgroße Unternehmen ließen sich seitdem im Zuge des fünf Module umfassenden Programms davon überzeugen, dass verbesserte Arbeitsbedingungen keineswegs nur Kosten erzeugen, sondern unter dem Strich in einer deutlich höheren Produktivität und damit Wettbewerbsfähigkeit resultieren. Auf den ersten Blick eine gute Nachricht. Angesichts zigtausender vergleichbarer Unternehmen im Reich der Mitte aber bei genauerem Hinsehen nicht viel mehr als der berühmte Tropfen auf den heißen Stein. Gut, dass es noch eine zweite gute Nachricht gibt: Seit Oktober 2014 tragen wir dazu bei, die Schlagkraft von SCORE deutlich zu erhöhen. Im Rahmen einer Lizenzvereinbarung und offiziellen Partnerschaft mit der ILO streben wir an, vorerst für einen Zeitraum von drei Jahren, SCORE in vielen weiteren chinesischen Unternehmen zu implementieren und so die Arbeitsbedingungen tausender Menschen nachhaltig zu verbessern.

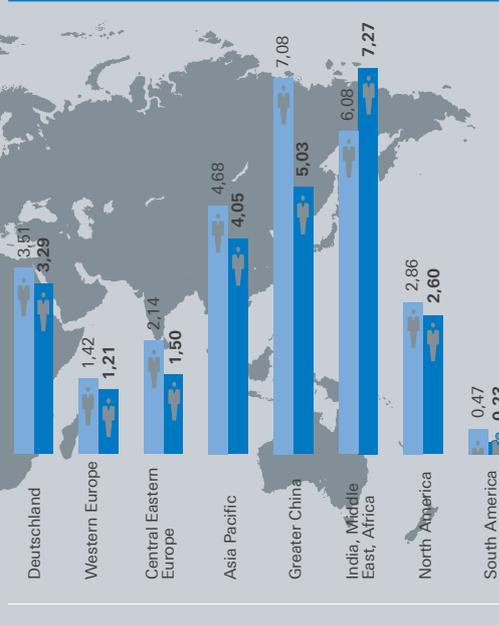


ZENTRALE UMWELTDATEN

CO₂-Emissionen aus Stromverbrauch der Liegenschaften in t



pro Mitarbeiter in t



Der Anstieg des Stromverbrauchs in India, Middle East, Africa ist durch die Verdopplung der Mitarbeiteranzahl in der Konzernregion erklärbar. Aufgrund von Anpassungen des Strommixes in Ländern der Konzernregionen Central Eastern Europe, Greater China sowie South America sind geringere CO₂-Emissionswerte zu verzeichnen.

CO₂-Emissionen (direkt und indirekt)

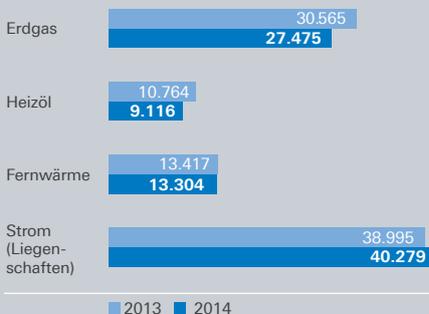
in 1.000 t CO ₂	2013	2014
Gesamt/Konzern	108,6	104,7
davon direkt	42,1	43,5
davon indirekt	66,5	61,2
Deutschland	51,9	51,7
davon direkt	22,6	22,6
davon indirekt	29,3	29,1

CO₂-Emissionen aus Energieverbrauch (Deutschland)

in t	2013	2014
aus Erdgas	6.113	5.495
aus Heizöl	2.839	2.404
aus Fernwärme	3.609	3.579
aus Strom (Liegenschaften)	25.697	25.537

Die Einsparung von CO₂-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr ist beim Heizöl durch die Sanierungsmaßnahmen für einen Teilkomplex des TÜV Rheinland Business Parks erklärbar. Darüber hinaus trug der mildere Winter in 2014 sowohl bei Heizöl als auch bei Erdgas dazu bei, dass wir im Jahr weniger CO₂ emittierten.

Energieverbrauch (Deutschland) in MWh



Der gesunkene Energieverbrauch ist im Wesentlichen auf die energetische Sanierung eines Teilkomplexes des TÜV Rheinland Business Parks in Köln sowie auf eine kürzere Heizdauer aufgrund des milden Winters in 2014 zurückzuführen.

CO₂-Emissionen aus Dienstreisen (Deutschland) in t



Der Anstieg von CO₂-Emissionen durch dienstlich veranlasste Reisen mit Kraftfahrzeugen ist durch mehr Geschäftstätigkeit und Mitarbeiterzuwachs bedingt. Seit 2012 sind alle Dienstreisen mit der Deutschen Bahn CO₂-neutral.

UMWELTBILANZ 2014

Unter Berücksichtigung der wesentlichen Umweltparameter ergibt sich 2014 für jeden Mitarbeiter von TÜV Rheinland die in der Tabelle »Umweltbilanz TÜV Rheinland pro Mitarbeiter« ausgewiesene Bilanz.

Nach unseren Berechnungen haben wir durch unsere Geschäftstätigkeit im Jahr 2014 konzernweit einen CO₂-Ausstoß von 104.700 (Vorjahr: 108.600) Tonnen verursacht. Bei unseren ausländischen Gesellschaften wurden Fernwärme, Erdgas und Heizöl in der Berechnung nicht berücksichtigt. Von dem konzernweiten CO₂-Ausstoß entstanden 61.200 (Vorjahr: 66.500) Tonnen CO₂ bei der Nutzung indirekter Energien (Strom und Fernwärme) in unseren Liegenschaften. Rund 43.500 (Vorjahr: 42.100) Tonnen CO₂ emittierten wir beim Verbrauch sogenannter direkter Energien – Erdgas, Heizöl oder Treibstoffe – für Heizenergie und Dienstreisen mit dem Pkw beziehungsweise Flugzeug. Pendelverkehre sind hierbei sowohl national als auch international nicht berücksichtigt.

Die spezifischen CO₂-Emissionen sind somit im Vergleich zum Vorjahr konzernweit um 9% gesunken. Mit Bezug auf unser Ziel, die Emissionen um 25% im Vergleich zum Basisjahr 2010 zu reduzieren, sind wir damit auf dem richtigen Weg. Im Vergleich zum Jahr 2010 haben wir bisher 15% an Reduktion erreicht.

Dass unsere Bemühungen zur stetigen Reduktion des Energieverbrauchs in Deutschland langsam Früchte tragen, wird sichtbar. Der Vergleich mit dem Basisjahr 2010 zeigt, dass wir bereits 12% eingespart haben.

ÖKOLOGIE

WIR AGIEREN BEWUSST

Umweltschutz und Ressourceneffizienz spielen im Kontext unserer Nachhaltigkeitsstrategie gleich in zwei Dimensionen eine bedeutende Rolle. Nach innen gerichtet setzen wir uns intensiv damit auseinander, wie wir schädliche Einflüsse unserer Tätigkeit so weit wie möglich reduzieren und unsere entsprechenden Managementprozesse möglichst effizient gestalten können. Nach außen gerichtet – und mit einem ungleich größeren »Hebel« – setzen wir unser umfassendes technologisches Wissen im engen Dialog mit Partnern aus Wissenschaft, Politik, Zivilgesellschaft und Industrie weltweit dafür ein, Lösungen zu entwickeln, die negative Umwelteinflüsse minimieren oder einen Ansatz zu ihrer Bewältigung schaffen.

Auf unserem Weg zu einem im gesamten Konzern implementierten HSE-Managementsystem (Health, Safety and Environment) passierten wir mit dem Inkrafttreten unserer neuen HSE-Richtlinie zum Jahresbeginn 2014 einen weiteren Meilenstein. Die Richtlinie schafft ein gemeinsames Verständnis über die gesamte Organisation hinweg und setzt weltweit einheitliche Standards für den Umgang mit Fragen des Arbeits- und Umweltschutzes. Weitere wichtige Basisarbeit leisteten die insgesamt 13 HSE-Manager aus unseren Regionen und Geschäftsbereichen im Rahmen ihres ersten internationalen HSE-Manager-Meetings im Juni 2014 in Köln. Auf der Agenda stand unter anderem der Austausch von Erfahrungen, Ideen und Best Practices.

Umweltbilanz TÜV Rheinland pro Mitarbeiter*

		Deutschland			Konzern		
		2012	2013	2014	2012	2013	2014
CO ₂ **	t	7,09	7,09	6,66	5,57	5,98	5,42
Energie**	MWh	33,30	31,15	29,06	23,92	23,86	22,68
Dienstreisen	km	13.000	12.845	12.808	10.910	12.060	11.880
Papier	kg	55,7	49,0	51,5	37,9	30,7	32,5
Wasser***	l	19.207	19.946	23.139	16.623	16.192	18.001

* Full-time equivalent.

** Bei unseren ausländischen Gesellschaften wurden Fernwärme, Erdgas und Heizöl in der Berechnung nicht berücksichtigt.

*** Veränderte Vorjahreswerte resultieren aus Anpassung eines Verbrauchwertes einer brasilianischen Gesellschaft.



GRÜNDACH UND GOLD-ZERTIFIKAT: WILLKOMMEN IM NACHHALTIGEN BÜRO

Nach etwa 18-monatiger Bauzeit wird ab dem 30. März 2015 Leben im sogenannten Seehaus herrschen, dem nach den neuesten Erkenntnissen des nachhaltigen Bauens errichteten achtgeschossigen Bürogebäude auf dem Gelände des TÜV Rheinland Business Parks in Köln. Etwa 520 TÜV Rheinland-Mitarbeiter finden hier auf rund 11.000 Quadratmetern Nutzfläche ein neues Domizil – Kantine, Kindertagesstätte und Blick ins Grüne inklusive. Das mit »Gold«, dem höchsten Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB), ausgezeichnete Gebäude verfügt unter anderem über eine hochwirksame Außenhülle mit Dreifachverglasung und ein Dach mit Extensivbegrünung, das ebenfalls zu einer besseren Wärmedämmung beiträgt. Auch im Inneren schlummert modernste Technik: So erfolgt die komplette Deckenbeleuchtung über LEDs mit Präsenzmeldern und Tageslichtsensoren, ein »Energieboden« sorgt zu jeder Jahreszeit für angenehme Arbeitstemperaturen. Die Versorgung mit Energie, Wärme und Kälte erfolgt über die ebenfalls noch brandneue Energiezentrale des TÜV Rheinland Business Parks. Ohne jeglichen Komfortverlust unterschreitet das Seehaus so die hohen Anforderungen der Energiesparverordnung an den Primärenergieverbrauch um stolze 20 %.

Von der fortschreitenden Harmonisierung unserer Qualitätsmanagementsysteme erwarten wir eine einfachere grenzüberschreitende Zusammenarbeit und damit letztlich eine signifikant höhere Prozesseffizienz. Im Jahr 2014 ließen wir deshalb erneut das Qualitätsmanagement eines Großteils der TÜV Rheinland-Gesellschaften mit mehr als 50 Mitarbeitern in einer Verbundzertifizierung nach ISO 9001 durch einen externen Gutachter zertifizieren. Neben unseren fünf zertifizierungsfähigen Unternehmensbereichen – der Bereich Systeme darf sich als Gesellschaft, die selbst zertifiziert, nicht extern zertifizieren lassen – waren zum Jahresende in unseren Konzernregionen Gesellschaften in den nachfolgend aufgeführten Ländern zertifiziert:

- ▲ Western Europe: Niederlande, Spanien
- ▲ Central Eastern Europe: Ungarn (neu)
- ▲ India, Middle East, Africa: Indien, Katar (neu), Saudi-Arabien, Türkei, Vereinigte Arabische Emirate
- ▲ Asia Pacific: Indonesien, Japan, Malaysia, Philippinen, Singapur, Südkorea, Thailand, Vietnam
- ▲ Greater China: China (VR), Hongkong, Taiwan
- ▲ North America: USA

Weitere deutsche und internationale Gesellschaften sind zudem außerhalb des Konzernverbunds nach ISO 9001 zertifiziert. Parallel lassen wir auch unsere Arbeits- und Umweltschutzmanagementsysteme nach den internationalen Normen OHSAS 18001 und ISO 14001 zertifizieren. Im Jahr 2014 stiegen mit TÜV Rheinland Hong Kong Ltd., TÜV Rheinland Taiwan Ltd. und TÜV Rheinland Gulf L.L.C gleich drei Gesellschaften aus dem asiatischen Raum in die Verbundzertifizierung ein. Die TÜV Rheinland InterCert Hungary erwarb unterdessen erstmals ein Zertifikat nach OHSAS 18001.

Fortschritte in der Zielerreichung

		2010	2011	2012	2013	2014	Delta*	Ziel 2020*
CO ₂ -Emissionen pro Mitarbeiter (Konzern)	t	6,40	6,33	5,57	5,98	5,42	-15 %	-25 %
Energieverbrauch pro Mitarbeiter (Deutschland)	MWh	33,20	32,50	33,30	31,15	29,06	-12 %	-20 %

* Basisjahr 2010.

Obwohl wir mit dem Betrieb unserer Büros und Testeinrichtungen sowie den unternommenen Dienstreisen im Vergleich zu klassischen Industrieunternehmen vergleichsweise geringe direkte Umwelteinflüsse ausüben, nehmen wir unsere Verantwortung ernst, einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Dies drückt sich vor allem in den nachfolgenden konkreten Zielsetzungen aus:

- ▲ Wir wollen unsere CO₂-Emissionen pro Mitarbeiter bis zum Jahr 2020 konzernweit um 25 % gegenüber dem Basisjahr 2010 reduzieren.
- ▲ Bis 2020 soll in Deutschland auch der Energieverbrauch je Mitarbeiter um 20 % gegenüber dem Basisjahr 2010 sinken.

Sowohl auf Konzernebene als auch im lokalen Rahmen verfolgen wir zahlreiche Maßnahmen und Projekte, mit deren Hilfe wir unsere Energieeffizienz verbessern und unsere Treibhausgasemissionen reduzieren können. Im Fokus stehen dabei vor allem

- ▲ der Einsatz effizienter Energietechnik in der Bewirtschaftung unserer Gebäude,
- ▲ die Reduzierung von Dienstreisen durch eine verstärkte Nutzung von Videokonferenztechnik,
- ▲ die Reduktion von Treibstoffverbrauch und Emissionen durch den Einsatz verbrauchsärmerer Geschäftsfahrzeuge und
- ▲ der Einsatz modernster Technologien für den Betrieb unserer Rechenzentren, Prüflabore und Anlagen.

Insbesondere am Standort unserer Hauptverwaltung in Köln, dem TÜV Rheinland Business Park, haben wir in den vergangenen Jahren mit mehreren Großprojekten bereits eine erhebliche Verbesserung der Energieeffizienz unserer Immobilien erzielen können. Parallel zum Neubau des Seehauses (siehe Kasten) errichteten wir eine neue, effiziente Energiezentrale, die ab April 2015 alle Gebäude des TÜV Rheinland Business Parks mit Strom, Kälte und Wärme versorgt und den Rückbau mehrerer alter, unwirtschaftlicher Anlagen in einzelnen Gebäuden ermöglicht. Etwa die Hälfte der benötigten Wärmeenergie wird durch das Blockheizkraftwerk und durch Pelletkessel gedeckt. Die Abwärme des Kraftwerks dient wiederum der Erzeugung von Absorptionskälte.

Wir erwarten, mit unserer Energiezentrale den Verbrauch von Primärenergie und die Emissionen am Standort um rund ein Drittel senken zu können.

Die längste Etappe der umfangreichsten Baumaßnahme unserer Historie steht uns allerdings noch bevor: Im Laufe des Jahres 2015 werden wir mit der Sanierung des über 40 Jahre alten Hochhauses, des Wahrzeichens unseres Konzerns, beginnen. Über einen Zeitraum von etwa zwei Jahren werden dann die gesamte Fassade sowie die Haustechnik und Beleuchtung ausgetauscht und der Brandschutz auf den neusten Stand gebracht.

Auch an anderen deutschen Standorten haben wir 2014 erneut Maßnahmen zur Reduzierung des Heizenergieverbrauchs umgesetzt. Insgesamt betrug unser Budget für Neubau, Energiezentrale und Gebäudesanierungen in Deutschland im abgelaufenen Jahr mehr als 20 Mio. €.

Unsere Maßnahmen sind aber nicht auf Deutschland beschränkt. Mit einer Vielzahl von Initiativen arbeiten unsere Konzerngesellschaften weltweit daran, die Umweltbilanz weiter zu verbessern. So haben unsere Mitarbeiter in Greater China Anfang 2013 ein umfassendes Programm gestartet, das die kontinuierliche Verbesserung von insgesamt sieben wesentlichen Kennzahlen anstrebt, darunter Energieverbrauch, Wasserkonsum und Flugreisen. Zu den angestoßenen Maßnahmen zählten neben einer stärkeren Sensibilisierung aller Kollegen unter anderem deutlich schneller einsetzende Energiesparmodi bei Computern, das beidseitige Bedrucken von Papier für informelle interne Zwecke und eine Vereinbarung mit einem Computerhersteller zum Recycling ausrangierten IT-Equipments. Eine erste Zwischenbilanz zeigt, dass insbesondere hinsichtlich des Papierverbrauchs, des Müllaufkommens und der Reduzierung von Flugreisen teils deutliche Fortschritte erzielt wurden.

Demgegenüber realisierten sich die angestrebten Einsparungen bei Energieverbrauch und Wasser bislang noch nicht. Gründe hierfür sind vor allem der gestiegene Energiebedarf durch die Eröffnung zweier neuer Labore in der Konzernregion sowie der gestiegene Wasserverbrauch durch stärkeres Unternehmenswachstum.

UMWELTPROGRAMM IN DER KONZERNREGION GREATER CHINA

- ▲ Sensibilisierung der Kollegen
- ▲ Schneller einsetzende Energiesparmodi bei Computern
- ▲ Beidseitiges Bedrucken von Papier
- ▲ Recycling von ausrangiertem IT-Equipment

ENERGIE

Zu den von uns eingesetzten direkten Energieträgern zählen Treibstoffe, Erdgas und Heizöl. Im Gegensatz dazu sind Nutz- und Heizstrom als indirekte Energieträger zu betrachten. Nutzstrom setzen wir zum Betrieb von Computern, zur Beleuchtung und in unseren technischen Anlagen ein. Fernwärme beziehen wir von lokalen Energieversorgern. Aufgrund unserer globalen Präsenz gehen wir davon aus, dass der Strommix bei TÜV Rheinland dem allgemeinen Strommix des jeweiligen Landes entspricht. Um nationale und lokale Energiemixe bei den Berechnungen zu berücksichtigen, greifen wir auf die anerkannte »GaBi«-Datenbank zurück.

Hinsichtlich der betrachteten Standorte ergab sich im Jahr 2014 in Deutschland ein hochgerechneter Stromverbrauch – einschließlich Heizstrom – von rund 40.300 (Vorjahr: ca. 39.000) Megawattstunden (MWh). Der hochgerechnete Stromverbrauch der Liegenschaften für den gesamten Konzern belief sich auf rund 83.200 (Vorjahr: 77.900) MWh. Anders als bei der Hochrechnung gesamt erfolgte im Sinne der regionalen Vergleichbarkeit die Hochrechnung für die einzelnen Regionen unter Einbezug der nationalen Energiemixe der Standorte in der Region.



PAPIER SPAREN GANZ ZEITGEMÄSS

Das Sich-selbst-Überschütten mit einer stattlichen Menge Eiswasser für den guten Zweck gelangte 2014 als »Ice Bucket Challenge« zu Weltruhm. Wie man das dahintersteckende Prinzip eines positiven Schneeballeffektes auch für ökologisch förderliche Zwecke einsetzen kann, bewiesen unsere Mitarbeiter in der Konzernregion Greater China mit der Erfindung der »Less Printing Challenge«. Teamweise forderten sie sich gegenseitig zu einem sparsameren Umgang mit Ausdrucken heraus, dem Gewinnerteam winkte eine besondere Anerkennung seitens des Managements. Genau wie bei der Ice Bucket Challenge galt auch hier das Motto: Kneifen gilt nicht.

Dass sich insbesondere durch die seit mehreren Jahren von uns vorangetriebene energetische Sanierung von Betriebsimmobilien erhebliche Effizienzsteigerungen erzielen lassen, belegen die aktuellen Verbrauchsdaten für Heizöl auf dem Gelände unserer Hauptverwaltung in Köln: So sank der Verbrauch innerhalb nur eines Jahres um mehr als die Hälfte – von 215.715 Litern im Jahr 2013 auf nun 99.003 Liter. Auch wenn der vergleichsweise milde Winter seinen Teil dazu beitrug, ist der Großanteil dieser Einsparung auf das grundlegend modernisierte TÜV Rheinland Haus (den sogenannten T-Bau) zurückzuführen. Diese und die bereits angestoßenen weiteren großen Sanierungsprojekte werden erheblich dazu beitragen, unser Ziel eines gegenüber dem Basisjahr 2010 jährlich um 3 % reduzierten Verbrauchs von Heizenergie und Strom in unseren deutschen Liegenschaften zu erreichen.

WASSER

Für unsere untersuchten deutschen Liegenschaften bezogen wir im Jahr 2014 aus den örtlichen Trinkwassernetzen 108.400 (Vorjahr: 96.700) m³ Wasser. Das Wasser stammt aus lokalen Oberflächen- oder Grundwasserspeichern und wird zur üblichen Nutzung – beispielsweise im Sanitärbereich, zur Reinigung oder im Kantinenbetrieb – eingesetzt. Der Anstieg des Wasserverbrauchs ist durch den Bau des neuen Bürogebäudes im TÜV Rheinland Business Park in Köln zu erklären. Hochgerechnet auf alle deutschen Standorte ergibt sich ein Wasserverbrauch von rund 179.900 (Vorjahr: ca. 146.000) m³. Dies entspricht einem Verbrauch pro Mitarbeiter von 23.140 (Vorjahr: 19.950) Litern im Berichtszeitraum.

MATERIALIEN

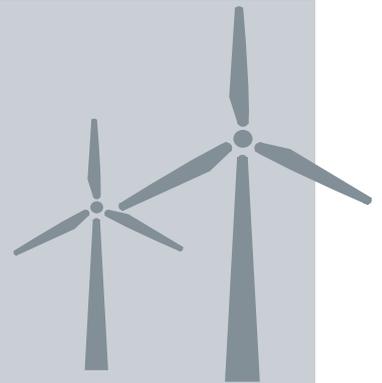
Da wir aufgrund unserer Geschäftstätigkeit keine Rohstoffe oder Halbfertigprodukte beschaffen oder weiterverarbeiten, erfassen wir unsererseits eingesetzte Materialien nicht nach Gewicht und Volumen. Eine Ausnahme bildet das bestellte Papier, dessen Mengen wir regelmäßig registrieren.

Demnach haben wir 2014 in Deutschland insgesamt 401 (Vorjahr: 359) Tonnen Papier beschafft. Als Standardpapier nutzen wir »Multi Copy«, ein Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft mit FSC-Zertifikat. Die Gelegenheit des Umzugs zahlreicher Abteilungen in den bereits erwähnten Neubau auf dem Gelände unserer Hauptverwaltung wollen wir dazu nutzen, einen beherzten Schritt

RÜCKENWIND FÜR DEN LENKUNGSKREIS WINDENERGIE

Mit dem Lenkungskreis Windenergie hatten wir im Jahr 2013 ein langfristig angelegtes Forum ins Leben gerufen, in dem die teilnehmenden Unternehmen und Akteure aus der Windenergieszene aktiv ihre Herausforderungen diskutieren und an die Experten von TÜV Rheinland adressieren sollten. Die ersten drei Sitzungen zeigten, dass wir mit diesem Angebot den Bedarf der Branche getroffen haben. Trotz schleppender Projektverläufe im Offshore-Bereich forderten die Hersteller, Betreiber und Investoren uns

auf, weiterhin aktiv als Dienstleister im Umfeld der Offshore-Industrie zu agieren und uns organisatorisch noch stärker auf die besonderen Anforderungen der Windindustrie – on- wie offshore – einzustellen. Ebenso betonten die Teilnehmer die wichtige Rolle von TÜV Rheinland als »Qualitätsbrücke« zwischen Europa und Asien, denn immer mehr Anlagenkomponenten werden mittlerweile in Fernost produziert. Hier kann TÜV Rheinland der jungen Industrie helfen, den hohen Qualitätsanforderungen gerecht zu werden.



in Richtung des papierlosen Büros zu gehen. So werden zahlreiche Akten statt in Umzugskartons in Scannern landen und künftig in digitalisierter Form deutlich weniger wertvollen Raum für sich beanspruchen. Mit dem Ausbau unseres elektronischen Share-Point-Systems schaffen wir parallel die notwendige Infrastruktur, um Dokumente auch virtuell effizient auszutauschen und zu bearbeiten.

Natürlich lebt ein effizientes papierloses Büro von entsprechend leistungsfähigen Rechnern. Dass diese aber nicht immer komplett fabrikneu sein müssen, beweisen unsere US-amerikanischen Gesellschaften. Anders als in Deutschland kaufen unsere Gesellschaften dort die Laptops, anstatt diese zu leasen. Ältere Laptops werden in diesem Zusammenhang nicht sofort komplett ausgetauscht, sondern mit mehr Arbeitsspeicher und neuen Festplatten aufgerüstet. In vielen Fällen reicht schon diese technische Frischzellenkur, um ihre Gebrauchsfähigkeit für mehrere weitere Jahre sicherzustellen. Das ist ökonomisch sinnvoll und vermeidet durch einen längeren Lebenszyklus die unnötige Produktion von Elektroschrott. Ein Gewinn auf beiden Seiten.

MOBILITÄT

Unsere Vertriebsaktivitäten, zahlreiche Auftragsabwicklungen beim Kunden vor Ort und die immer internationalere Aufstellung unseres Konzerns machen Dienstreisen zu einem oft un-

verzichtbaren Erfordernis. Im Bewusstsein um die aus unserer Reisetätigkeit resultierenden Umweltbelastungen versuchen wir – wo immer möglich –, unser Reiseaufkommen zu reduzieren oder möglichst umweltfreundliche Verkehrsmittel zu nutzen. Das spiegelt sich nicht zuletzt auch in unserer Dienstreiseordnung wider. Telefon- und Videokonferenzen haben sich inzwischen als häufig genutzte, effiziente Alternative zu Präsenzveranstaltungen etabliert – insbesondere in Fällen, die ansonsten Fernflüge erfordern würden. Durch die Fertigstellung unseres Neubaus am Standort Köln verbessert sich die Infrastruktur für diese zeitgemäße Form des grenzüberschreitenden Austausches nochmals deutlich. So stehen uns dann zusätzliche mit modernster Technik ausgestattete Räumlichkeiten zur Verfügung.

Unsere Mitarbeiter in Deutschland legten im Jahr 2014 hochgerechnet ca. 64 (Vorjahr: 60) Millionen dienstlich veranlasste Kilometer mit Kraftfahrzeugen (Dienstwagen, Mietwagen, Privat-Pkw) zurück. Unverändert sind wir bei dieser Berechnung davon ausgegangen, dass die Nutzer unserer Leasingfahrzeuge ihr Dienstfahrzeug zu 70 % dienstlich nutzten. Auf unsere etwa 1.440 (Vorjahr: 1.180) Leasingfahrzeuge in Deutschland entfielen dabei hochgerechnet rund 34,6 (Vorjahr: 28,5) Millionen Kilometer. Für diese Dienstreisen tankten unsere Mitarbeiter hochgerechnet knapp 2,27 (Vorjahr: 1,82) Millionen Liter Treibstoff.

Mit der Einführung der neuen Dienstfahrzeugordnung, die erstmals ein CO₂-Emissionskriterium für die Fahrzeugklassen enthielt, hatten wir uns seit 2011 zum Ziel gesetzt, den spezifischen Treibstoffverbrauch unserer Firmenfahrzeugflotte in Deutschland jedes Jahr im Vergleich zum Vorjahr um 3 % zu senken. Unter Nutzung der 2011 erstmals vollständig zur Anwendung gekommenen Flottenmanagement-Datenbank »Speedfleet« können wir unsere Schritte auf dem Weg zur Zielerreichung genauestens verfolgen. Hatte der durchschnittliche Flottenverbrauch 2011

noch knapp 7 Liter pro 100 km (entsprechend 182 g CO₂ pro Kilometer) betragen, konnte er in den Jahren 2012 und 2013 auf 6,6 bzw. knapp 6,4 Liter pro 100 km reduziert werden. Für 2014 ergab sich ein Durchschnittsverbrauch von 6,6 Liter pro 100 km (entsprechend 172 g CO₂ pro Kilometer). Damit haben wir unser selbstgestecktes Reduktionsziel im Berichtsjahr nicht erreicht. Erste Analysen zeigten, dass der Grund vermutlich darin liegt, dass die aus einem bewussteren Fahrverhalten resultierenden Einsparpotenziale inzwischen weitgehend ausgereizt sind.

EGAL OB KALT ODER WARM – HAUPTSACHE EFFIZIENT!

Mit der Eröffnung eines neuen Energieeffizienzlabors – ganz effizient auch EEL genannt – schloss TÜV Rheinland Korea im Juli 2014 sein bislang größtes Investitionsprojekt erfolgreich ab. Das mit neuester Technologie ausgestattete EEL ist das größte unabhängige externe Labor für Einzel- und Mehrfach-Klimasysteme in ganz Südkorea. Die Kunden profitieren nun von bequemen und zeitsparenden Testdienstleistungen aus einer Hand. Hierzu zählen unter anderem Konformitäts- und Leistungstests zur Energieeffizienz nach internationalen Standards wie beispielsweise ISO 5151 und ISO 15042, aber auch nach nationalen Vorschriften.

Auf ihren Dienstreisen mit dem Flugzeug legten unsere deutschen Mitarbeiter rund 29 (Vorjahr: 27,5) Millionen Kilometer zurück. Dieser Wert enthält sowohl Inlandsflüge als auch Flüge ins Ausland. Unter Berücksichtigung unserer internationalen Gesellschaften verzeichneten wir im Berichtsjahr 92 (Vorjahr: 92,1) Millionen Flugkilometer. Unverändert kalkulieren Fluggesellschaften ihren Kerosinverbrauch pro Flugkilometer mit sehr unterschiedlichen Werten. Um eine Vergleichbarkeit zu ermöglichen, setzen wir seit 2012 als realistischen Mittelwert für den Pro-Kopf-Kerosinverbrauch pro Flugkilometer 0,05 Liter an. Demnach verbrauchten wir auf dienstlichen Flugreisen konzernweit im Jahr 2014 etwa 4,5 (Vorjahr: 4,5) Millionen Liter Kerosin.

Mit der Deutschen Bahn legten unsere Mitarbeiter im Fernverkehr rund 6,8 (Vorjahr: 6,3) Millionen Kilometer zurück. Dabei verbrauchten sie 410 (Vorjahr: 384) MWh Strom.



Feierliche Eröffnung des neuen TÜV Rheinland Energieeffizienzlabors im Juli 2014 in Südkorea.

GESELLSCHAFT

WIR GEBEN ZURÜCK

Es gibt viele Aspekte, in denen wir als Unternehmen von gesellschaftlichen Leistungen und Rahmenbedingungen profitieren: Staatliche Bildungsinstitutionen sorgen für teils exzellent ausgebildete Nachwuchstalente, vielerorts können wir im Rahmen unserer Tätigkeit auf eine gut entwickelte Infrastruktur zugreifen, und Politik und Justiz schaffen verlässliche Rahmenbedingungen für die nachhaltige Entwicklung unseres Geschäfts.

In diesem Bewusstsein ist es für uns selbstverständlich, über eigenes Engagement der Gesellschaft auch etwas zurückzugeben – gerade in Bereichen, die von anderer Stelle aus den unterschiedlichsten Gründen keine ausreichende Unterstützung erfahren. Weil es dabei eine schier unendliche Bandbreite von Möglichkeiten gibt, wählen wir Projekte aus, die mit unserem Nachhaltigkeitsverständnis im Einklang stehen: Sie müssen die von uns vertretenen Werte verkörpern, einen engen Bezug zu unserer Geschäftstätigkeit aufweisen oder im lokalen Umfeld unserer Standorte beziehungsweise Märkte angesiedelt sein.

Unser strategischer Fokus liegt auf Projekten und Aktivitäten, die

- ▲ Bildung und Wissenschaft vorantreiben,
- ▲ Mensch und Umwelt schützen oder
- ▲ die Prinzipien des UN Global Compact fördern.

Je nach Themenfeld kooperieren wir im Regelfall mit einem oder mehreren dort beheimateten Spezialisten. Dies können gemeinnützige Hilfsorganisationen oder NGOs sein, ebenso aber auch staatlich getragene Institutionen oder andere Unternehmen der Privatwirtschaft. Eine langjährige Verbindung haben wir zum Beispiel zu der Organisation Ingenieure ohne Grenzen e.V., die wir regelmäßig finanziell unterstützen. Sie plant eigene technische Hilfsprojekte und setzt diese vor Ort um, gibt anderen Hilfsorganisationen und Bedürftigen fachkundigen Rat bei ingenieurspezifischen Fragestellungen und leistet darüber hinaus Forschungs- und Aufklärungsarbeit im Bereich nachhaltiger technischer Entwicklungszusammenarbeit.



TÜV RHEINLAND MACHT SCHULE

Im Falle von zehn Bildungseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Thüringen, Bayern und Brandenburg ist dieser Ausspruch sogar wörtlich zu nehmen, denn der Betrieb der dortigen Einrichtungen liegt in den Händen der Gemeinnützigen Gesellschaft TÜV Rheinland Bildungswerk mbH.

Die TÜV Rheinland Entdecker-Gemeinschaftsschule in Gera beispielsweise bietet Schülern die Möglichkeit, die gesamte Schulzeit hindurch gemeinsam zu lernen. Da die Kinder nicht wie üblich nach der Klassenstufe 4 getrennt werden, können alle ihre Potenziale entdeckt und entwickelt werden. Unsere Gemeinschaftsschule vereint somit Grundschule und Sekundarstufe I/II und bietet damit das gesamte Spektrum allgemeinbildender Schulabschlüsse an. Mit einer Ausbildung an unseren Berufsfachschulen können junge Menschen im Anschluss an ihre Schullaufbahn anerkannte Abschlüsse in modernen Berufen aus den Bereichen Informatik, Gestaltung sowie Gesundheit und Soziales erwerben. Die Schulen überzeugen durch ihre hohe Ausbildungsqualität und Wirtschaftsnähe, welche sich im Bereich der fachpraktischen Ausbildung besonders auszahlt. Im Rahmen unseres sozialen Engagements bieten wir zudem soziale Projekte zur Vermeidung von Schulabbrüchen und zur Verbesserung des Zuganges zu Ausbildung und Beschäftigung für Schulabbrecher an sowie über die TÜV Rheinland Akademie Angebote für Langzeitarbeitslose. Dies geschieht mit dem Ziel, im Anschluss eine berufliche Qualifikation zu erwerben, welche wiederum neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt eröffnen kann.

Auf diesem Wege leisten wir, ganz im Sinne unserer Nachhaltigkeitsstrategie, einen wichtigen Beitrag zum Ausbau der Bildungsinfrastruktur und damit zur langfristigen Sicherung qualifizierter Nachwuchskräfte.



Von links nach rechts:
Prof. Bruno O. Braun, Prof. Edda
Müller, Dr. Manfred Hennecke,
Kölner OB Jürgen Roters;
Preis: »Global Gutenberg Galaxy«
von Ákos Matzon.

DRITTER INTERNATIONALER TÜV RHEINLAND GLOBAL COMPACT AWARD VERGEBEN

Ein wichtiger Baustein unseres Engagements für den Global Compact ist die Verleihung des Internationalen TÜV Rheinland Global Compact Award, der seit 2008 von der TÜV Rheinland Stiftung vergeben wird. Mit dem Preis werden herausragende Persönlichkeiten geehrt, die sich mit ihrer Arbeit für die Ziele der Initiative einsetzen. 2014 erhielt Prof. Dr. Edda Müller, Vorsitzende von Transparency International Deutschland, als dritte Preisträgerin den mit 25.000 € dotierten Award.

Mit der Auszeichnung würdigte das Kuratorium der TÜV Rheinland Stiftung ihren unermüdlichen Einsatz gegen Korruption und für Umwelt-, Klima- und Verbraucherschutz. Denn schon seit mehr als 30 Jahren engagiert sich Edda Müller aktiv für ihre Überzeugungen – früher als Umweltministerin in Schleswig-Holstein, Vizedirektorin der Europäischen Umweltagentur, Vorsitzende des Verbraucherzentrale Bundesverbands oder eben nun bei Transparency International Deutschland. »Die Bekämpfung von Korruption und unethischem Verhalten ist für das Überleben demokratischer, freiheitlicher Gesellschaften die größte Herausforderung unserer Zeit«, ist sich die Politikwissenschaftlerin sicher. In ihrer Dankesrede ging Müller insbesondere auf das Thema Vertrauen und Glaubwürdigkeit ein. Sie hob hervor, dass freie Märkte nicht richtig funktionieren, wenn Unternehmen und Verbraucher ungleichen Zugang zu Informationen haben, »darum sind Zertifikate, wie sie TÜV Rheinland vergibt, so wichtig für das Vertrauen in das Funktionieren unserer Wirtschaft.«



DIE PREISTRÄGER SEIT 2008

Dr. Volker Hauff
Dr. Michael Otto
Prof. Edda Müller

TÜV RHEINLAND STIFTUNG

Die gemeinnützige TÜV Rheinland Stiftung engagiert sich insbesondere auf dem Gebiet der Sicherheits- und Energietechnik, des Umweltschutzes, der Entwicklungszusammenarbeit sowie der Verbesserung von Bildung und Ausbildung. Neben der Verleihung des Internationalen TÜV Rheinland Global Compact Award, welcher aus dem bereits seit 1974 verliehenen Internationalen Rheinland-Preis für Umweltschutz hervorgegangen ist, fördert die TÜV Rheinland Stiftung Projekte in den genannten Bereichen.

Stifter: TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e.V.

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Bruno O. Braun (Vorsitz), Prof. h. c. Ralf Wilde, PhD

Kuratorium: Das Kuratorium, bestehend aus sechs Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Gesellschaft, begleitet die Arbeit der Stiftung und entscheidet über den Preisträger des Internationalen TÜV Rheinland Global Compact Award.



TÜV Rheinland Stiftung

In bester Tradition kam auch im Jahr 2014 unsere Weihnachtsspende einem Projekt von Ingenieure ohne Grenzen zugute: Im Dorf Vabea auf der Insel Ono, die zu den Fidschi-Inseln gehört, stellt die Organisation die Energieversorgung eines Gebäudekomplexes mit Kindergarten und Grundschule auf Solarenergie um. Die im Südpazifik reichlich vorhandene Sonne wird so – dank technischer Möglichkeiten – künftig auch die Klassenzimmer und Schlafräume erhellen. Computer und Drucker der Schule sollen ebenfalls per Sonnenkraft betrieben werden, um die allgemeinen Lehrbedingungen zu verbessern und eine funktionierende Administration zu gewährleisten. Bislang besteht die Energieversorgung der Schule aus einem privat zur Verfügung gestellten Dieselgenerator, der sowohl die Umwelt als auch die Schule belastet, die die Kosten für den Treibstoff selbst trägt. Bereits im Jahr 2013 hatten wir mit unserer Weihnachtsspende die regenerative Energieversorgung einer Schule in Tansania ermöglicht.

Weiterhin unterstützen wir mit Rat und Tat auch das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeiter, das wir, neben der Wertschätzung des Einsatzes für die Gemeinschaft, als wichtigen Impulsgeber für die persönliche Entwicklung jedes Einzelnen und eine offene, vielfältige Unternehmenskultur im Ganzen betrachten. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass bei vielen Mitarbeitern das grundsätzliche Interesse an einer ehrenamtlichen Aufgabe besteht, konkretes Engagement aber nicht selten an den unbeantworteten Fragen des »wie« und »wo« scheitert. Genau diesen Hindernissen begegnen wir mit der Ehrenamtsplattform in unserem Unternehmensportal »blueeye«. Konzerte für die Gemeinde, Kinderpatenschaften in unterschiedlichsten Ländern, Aktionen gegen Zwangsprostitution – auf der interaktiven Plattform können sich bereits aktive Ehrenamtler über Projekterfahrungen austauschen und neue Initiativen vorstellen. Interessierte wiederum finden Inspiration und Anlaufstellen für eigenes Engagement.

DA ENTWICKELT SICH WAS

Public-Private-Partnership-Projekte schaffen Beschäftigung, verbessern Arbeitsbedingungen, ermöglichen Technologie- oder Wissenstransfer – und spielen damit für das Erreichen entwicklungspolitischer Ziele und die Umsetzung gemeinwohlorientierter Projekte eine bedeutende Rolle. Auch wir bringen unsere Expertise gerne mit ein, wenn es gilt, die individuellen Stärken unterschiedlicher Partner für eine gute Sache zu bündeln.

Ein aktuelles Beispiel ist unser Engagement im Bereich des Schiffsrecyclings in Bangladesch. Nach Angaben der Organisation Shipbreaking Platform wurden 2013 weltweit über 1.200 Schiffe verschrottet, davon fast die Hälfte in Indien und Bangladesch. Speziell Bangladesch deckt einen erheblichen Teil seines Stahlbedarfs über die Schiffsverwertung. Allerdings erfolgt das Recycling oft alles andere als lehrbuchmäßig: Die Schiffe werden vielfach vorsätzlich gestrandet und anschließend demontiert. Austretende Gifte und Schadstoffe schädigen die Umwelt, Gesundheits- und Arbeitssicherheitsstandards für die Beschäftigten bleiben unberücksichtigt. Das Resultat: Arbeitsunfälle, teilweise sogar schwere Unglücke durch Explosionen.

2011 hat Bangladesch mit den »Ship Breaking and Recycling Rules« erstmals eine gesetzliche Grundlage geschaffen, um auf diese verheerenden Zustände zu reagieren. Hierin sind unter anderem gesetzliche Grundlagen zur Sicherheit, zum Arbeitsschutz, zu Unterweisungen der Arbeiter sowie Umweltstandards definiert. Im Rahmen von Audits prüfen wir die Einhaltung dieser Vorgaben in den Verwertungsbetrieben, darüber hinaus zertifizieren wir die Managementsysteme für nachhaltigeres Schiffsrecycling nach den Standards OHSAS 18001 und ISO 30000. Die Implementierung der Standards unterstützen wir unter anderem durch Fortbildungen sowie Train-the-Trainer-Programme. Auch dieses Projekt zeigt: Durch die strukturierte Zusammenarbeit von Unternehmen, Behörden und gesellschaftlichen Organisationen lassen sich Standards dauerhaft etablieren und Zustände nachhaltig verbessern.



TECHNISCHE ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT
Aufgrund der thematischen Nähe pflegen wir eine enge Verbindung zu der Organisation Ingenieure ohne Grenzen e.V.

PPP-Projekte

Durch die strukturierte Zusammenarbeit von Unternehmen, Behörden und gesellschaftlichen Organisationen lassen sich Standards dauerhaft etablieren und Zustände nachhaltig verbessern.

WELTWEITE ENGAGEMENTS

Gesellschaftliches Engagement ist Ausdruck für verantwortungsvolles Handeln bei TÜV Rheinland. Weltweit füllen wir es in unterschiedlichster Weise mit Leben.

DEUTSCHLAND

● Kölner Freiwilligentag

Am 15. Mai 2014 haben 18 unserer Mitarbeiter jeweils im Tandem mit einem Bewohner des Hauses Lebenshilfe, einer Wohnstätte für Menschen mit geistiger und zum Teil auch körperlicher Behinderung, einen Bürgerpark neu hergerichtet. Zusammen wurden Bauwagen neu gestrichen, Rasen gemäht, eine Feuerstelle auf Vordermann gebracht und der Bouleplatz wieder einsatzbereit gemacht.

■ Köln Marathon

Im Rahmen des Köln Marathons sammelten wir nicht nur Geld-, sondern auch Sachspenden, die dem Ronald McDonald Haus in Köln, einer Einrichtung, die sich um die Unterstützung von Familien mit schwer kranken Kindern kümmert, zugutekamen.

▲ Maus öffnet Türen

Im TÜV Rheinland Spielzeugprüflabor in Nürnberg konnten am 3. Oktober 2014 über 200 Fans der Kindersendung »Sendung mit der Maus« hinter die Kulissen schauen und hautnah miterleben, wie Spielzeug heute geprüft wird.

POLEN

▲ Tag der offenen Tür für junge Entdecker

Seit nunmehr einem Jahr sind wir Mitglied der »Akademie für Zukunft« und helfen dabei, Kindern aus zerrütteten Familienverhältnissen neue Perspektiven und Inspirationen zu vermitteln. Dieses einzigartige Mentorenprogramm unterstützen wir nicht nur finanziell, sondern haben die Tandems auch schon in unsere Labore eingeladen.

USA

■ Giving Tree

Die TÜV Rheinland Giving Tree Initiative sammelte schon im sechsten Jahr Spenden in Form von Spielzeug und Winterkleidung. Die Sachspenden kommen der Nashua Soup Kitchen and Shelter zugute und ermöglichen über 300 Familien, ihren Kindern zu Weihnachten eine Freude zu machen.

UNGARN

● »Do it for yourself!«

Im Rahmen einer Freiwilligenaktion unterstützten wir die Instandsetzung eines heruntergekommenen Spielplatzes in Budapest. Als offizieller Unterstützer der Veranstaltung stellten wir unsere Expertise zur Verfügung und waren für die Sicherheit der neuen Ausstattung verantwortlich.

CHILE

▲ Papierspenden

In Chile recyceln wir unser benutztes Papier über die Fundación San José, die für jede Kiste Papier à 45 Kilogramm entweder 30 Windeln oder 15 Baby-Fläschchen für bedürftige Familien spendet.

BRASIL

■ Möbelspende

Die APAES ist eine Non-Profit-Initiative, die Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung und ihren Familien hilft. Wir haben sie im Berichtsjahr mit einer Spende von 38 aussortierten Möbelstücken unterstützt.

● Freiwilligenarbeit ▲ Gemeinnützige Projekte ■ Spenden

CHINA● **Reinigungsaktion am Strand**

Am 10. August 2014 sammelten 78 Freiwillige mehr als 100 Kilogramm Abfall an insgesamt einem Kilometer Küstenlinie. Recyclbarer Abfall wurde aussortiert und gesondert entsorgt.

● **Pflanzen von Bäumen**

An drei Standorten (Beijing, Xiamen, Qingdao) pflanzten wir viele junge Bäume. Neben der Pflanzaktion gab es für die anwesenden Kinder auch die Möglichkeit, Wissen über Ökologie und Umweltschutz zu sammeln.

▲ **Sicherheit für Kinder**

In unserem Mini-Labor in Shanghai konnten 80 Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren in spannenden Tests und Experimenten lernen, wie sie im Alltag unsicheres Verhalten und Gefahren vermeiden.

TAIWAN■ **Sachspende für den Taiwan Fund for Children and Families**

Im September 2014 spendeten wir dem Taiwan Fund for Children and Families zehn Kisten mit gebrauchten Büchern, Spielzeug und Haushaltsgegenständen.

THAILAND■ **Spende für das Turtle Conservation Center**

Der diesjährige Betriebsausflug führte zu einem Schildkrötenreservat, welches sich für den Erhalt der Artenvielfalt im thailändischen Golf einsetzt. Mit einer Spende unterstützten wir diese wertvolle Arbeit.

INDONESIEN▲ **Indonesian Association of Child Friendly Companies (APSAI)**

Als Teil der APSAI, einer gemeinsamen Initiative von UNICEF, dem UN Global Compact und Save the Children, setzen wir uns aktiv dafür ein, Rechte von Kindern am Arbeitsplatz, in Produktionsstätten und in der Gemeinde zu stärken. 2013 waren wir daran beteiligt, Richtlinien zu entwickeln, die Unternehmen dabei helfen sollen, die Rechte von Kindern besser zu berücksichtigen. 2014 legte die Initiative den Fokus auf die Ausbildung von Pädagogen. Dies unterstützten wir durch kostenlose Fortbildungen zum Thema frühkindliche Erziehung und Gesundheit.

INDIEN■ **Stammzellenspende**

Über 50 Mitarbeiter haben 2014 am jährlichen Blutspendetag teilgenommen, den sie in diesem Geschäftsjahr sogar um eine Aktion zur Registrierung für eine Stammzellenspenderdatei erweitert haben.

84 KONZERNLAGEBERICHT**84 HIGHLIGHTS****89 WIRTSCHAFTSBERICHT**

89 Gesamtwirtschaftliche
Rahmenbedingungen

90 Marktspezifische Entwicklung

**93 UNTERNEHMENSSTEUERUNG –
WACHSTUM UND LANGFRISTIGE
WERTSTEIGERUNG ALS ZIEL****93 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE**

93 Umsatzentwicklung

97 Ergebnisentwicklung

98 Finanzlage

98 Bilanz- und Kapitalstruktur

100 Investitionen

100 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

100 Unternehmenssituation

101 Industrie Service

102 Mobilität

103 Produkte

105 Leben und Gesundheit

105 Training und Consulting

106 Systeme

107 MITARBEITERBERICHT**109 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM UND
CORPORATE GOVERNANCE****110 WERTEMANAGEMENT UND
GESCHÄFTSRELEVANTE UMWELT- UND
SOZIALFAKTOREN****111 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT****113 PROGNOSEBERICHT**

113 Entwicklung der Weltwirtschaft:
Prognose 2015 bis 2016

114 Prognose TÜV Rheinland AG Konzern

115 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**116 KONZERNABSCHLUSS****116 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG****117 BILANZ****118 KAPITALFLUSSRECHNUNG****119 GESAMTERGEBNISRECHNUNG****120 EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG****122 KONZERNANHANG****122 ALLGEMEINE ANGABEN****132 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG****136 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ****147 SONSTIGE ANGABEN****158 ORGANE DES KONZERNS****159 WIEDERGABE DES
BESTÄTIGUNGSVERMERKS**

KONZERNLAGEBERICHT

DER TÜV RHEINLAND AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

HIGHLIGHTS

- ▲ Der TÜV Rheinland AG Konzern schließt das Geschäftsjahr 2014 – trotz eines angespannten Branchenumfelds – erfolgreich mit einem Umsatz (inkl. Bestandsveränderungen) in Höhe von 1.731 Mio. € ab und setzt damit den Wachstumskurs der letzten Jahre weiter fort. Zu konstanten Währungskursen liegt der Umsatz bei 1.761 Mio. €, was einem Wachstum von 10,0% entspricht.
- ▲ Die Ergebnisse für das Jahr 2014 im Überblick:
 - ▲ Der Umsatz (inkl. Bestandsveränderungen) wächst von 1.601 Mio. € auf 1.731 Mio. €.
 - ▲ Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) liegt bei 172,5 Mio. € (Vorjahr: 175,2 Mio. €).
 - ▲ Das Betriebsergebnis (EBIT) erreicht 110,2 Mio. € (Vorjahr: 117,1 Mio. €).
 - ▲ Das Ergebnis vor Steuern (EBT) beträgt 88,9 Mio. € (Vorjahr: 98,6 Mio. €).
 - ▲ Die Umsatzrendite vor Steuern liegt bei 5,1% (Vorjahr: 6,2%).
 - ▲ Im Ausland beträgt der Umsatzanteil 2014 knapp 50%, der Mitarbeiteranteil über 60%.
- ▲ Für TÜV Rheinland als globales Prüfunternehmen steht neben dem Kernmarkt Deutschland das stärker wachsende internationale Geschäft im Fokus. Diese Entwicklung spiegelt sich auch durch Änderungen im Vorstand wider: Zum 1. April 2014 wurde Ralf Scheller – bislang Regionalvorstand Greater China – neben Stephan Schmitt als weiterer Vorstand International berufen.

Im Jahr 2014 setzt sich der Vorstand der TÜV Rheinland AG somit aus den beiden Vorständen International, dem Personalvorstand Thomas Biedermann sowie dem Finanzvorstand Ulrich Fietz zusammen, der zugleich als Sprecher fungiert. Zum 1. Januar 2015 hat der Aufsichtsrat Dr.-Ing. Michael Fübi zum neuen Vorstandsvorsitzenden berufen. Zuvor war Dr.-Ing. Michael Fübi zwölf Jahre für den RWE-Konzern tätig, zuletzt als Chief Executive Officer der RWE Technology.
- ▲ Mit folgenden strategischen Akquisitionen baut TÜV Rheinland seine Marktposition konsequent weiter aus:
 - ▲ Die Übernahme der US-amerikanischen OpenSky Corporation mit Sitz in Tolland/Connecticut, im Januar 2014 vervollständigt die Akquisitionsstrategie von TÜV Rheinland im Bereich der IT-Sicherheit. Die OpenSky Corporation ist ein führendes US-Unternehmen mit 142 Mitarbeitern, das sich mit der Sicherheit von Netzwerken und Computersystemen befasst. Die Gesellschaft unterstützt Großunternehmen dabei, ihre IT-Infrastrukturen zu optimieren, Daten zu schützen und die Einführung von strategisch wichtigen Technologien zu beschleunigen. Marktexperten sagen der Branche mittel- bis langfristig weltweit ein überdurchschnittliches Wachstum voraus. Im Juli 2014 wurde zudem eine Niederlassung von OpenSky in der Nähe von London eröffnet. In 2014 wird ein Umsatzbeitrag in Höhe von 24,3 Mio. € erzielt.
 - ▲ Anfang März 2014 übernimmt TÜV Rheinland das britische Unternehmen Risktec Solutions Limited mit Sitz in Warrington in der Nähe von Manchester. Risktec erstellt Risiko- und Sicherheitsanalysen und bietet technische Trainings für mögliche Risikoszenarien an. Zu den Kernbranchen von Risktec zählen die Öl- und Gasindustrie, Kerntechnik und Infrastruktur, vor allem aber der Bereich Bahntechnik. Höhere Sicherheitsanforderungen an die Energiewirtschaft, steigende technische Komplexität und weitere Investitionen im Öl- und Gasgeschäft sind sehr gute Voraussetzungen für den Markt, in dem Risktec arbeitet. Zu den Kunden von Risktec gehören internationale Betreiber von Kraftwerken, Öl- und

- Gasanlagen. Risktec beschäftigt 232 Mitarbeiter und erwirtschaftet 2014 ab Übernahme einen Umsatz von 32,8 Mio. €.
- ▲ TÜV Rheinland übernimmt Anfang 2014 den Geschäftsbetrieb von NIFE (NIFE Sole Proprietorship) mit Sitz in Kochi / Kerala, Indien. NIFE bietet Aus- und Fortbildungen in rund 70 Trainingscentern in drei Fachgebieten an: Feuer und Sicherheit, Aufzugstechnik und Fiber Optics. Mit dieser Akquisition verstärkt TÜV Rheinland das Wachstum im Bereich Training und Consulting und steigt in den Bereich der beruflichen Bildung in Indien ein. Der indische Ausbildungsmarkt hat großes Wachstumspotenzial, da es kein formales Ausbildungssystem für Handwerker, Techniker oder Facharbeiter gibt. Die neue TÜV Rheinland NIFE Academy richtet sich daher vor allem an junge Menschen. Im Jahr 2014 beschäftigt NIFE 326 Mitarbeiter und erzielt einen Umsatzbeitrag von 3,7 Mio. €.
 - ▲ TÜV Rheinland übernimmt Anfang April 2014 die 1992 gegründete ISTec GmbH – Institut für Sicherheitstechnologie in Garching und erweitert damit sein Angebot für Kraftwerksbetreiber, Anlagenbauer und die verarbeitende Industrie. Das Institut beschäftigt 29 Mitarbeiter an den Standorten Garching und Köln und erzielt in 2014 einen Umsatz in Höhe von 3,4 Mio. €. ISTec zählt zu den führenden Anbietern von Diagnose- und Sicherheitstechnik. Das bisherige Tochterunternehmen der Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit (GRS) gGmbH in Köln bietet Anlagenbauern, Betreibern von Kraftwerken, der verarbeitenden Industrie, Verkehrsbetrieben und Behörden Beratungsleistungen bei den Themen Diagnose und Sicherheit an. Zu den Leistungen von ISTec gehören beispielsweise Verfahren der Diagnostik und akustische Überwachungssysteme für Maschinen, Rohre und Kessel, die Softwareentwicklung für Überwachungssysteme, die Überwachung von Windkraftanlagen, die Charakterisierung schadstoffbelasteter und radioaktiver Abfälle sowie Sicherheitsanalysen zur Lagerung radioaktiver Abfälle.
 - ▲ Durch gezielte Investitionen in Prüfzentren stärkt TÜV Rheinland sein nationales und internationales Angebot:
 - ▲ TÜV Rheinland in Südkorea hat im Juli 2014 ein neues Energieeffizienzlabor zum Testen von Klimasystemen in Changwon, Provinz Gyeongsangnam-do, eröffnet. Das neue Labor mit einer Gesamtfläche von 1.600 m² ist das größte unabhängige Labor für Einzel- und Mehrfach-Klimasysteme in Südkorea und verfügt über die neueste technische Ausstattung. Südkoreanische Hersteller profitieren nun von effizienten und zeitsparenden Testdienstleistungen aus einer Hand. Hierzu zählen unter anderem Konformitäts- und Leistungstests zur Energieeffizienz, die internationalen Standards und nationalen Vorschriften entsprechen. Seit der dortigen Firmengründung ist das Energieeffizienzlabor die größte Einzelinvestition in Südkorea in Höhe von fast 1 Mio. €. Es unterstreicht die enge Kooperation mit Schlüsselkunden und ist ein Zeichen für das langfristige Engagement am Standort Changwon.
 - ▲ Das indonesische Industrieministerium hat TÜV Rheinland als autorisierte Produktzertifizierungsstelle für Kfz-Räder (Felgen) nach SNI-Standard (Standard National Indonesia) benannt. Somit darf TÜV Rheinland derzeit als einziges Privatunternehmen sowohl Zertifizierungen als auch Tests für Kfz-Räder nach den SNI-Standards in Indonesien durchführen. Aufgrund der hohen Nachfrage lokaler und ausländischer Firmen, die die SNI-Zulassung benötigen, beschloss TÜV Rheinland, seinen Akkreditierungsumfang in Indonesien zu erweitern, um seinen Kunden diesen neuen Service anbieten zu können.
 - ▲ Das Zusammenspiel von Mensch, Umwelt und Technik hat für TÜV Rheinland eine zentrale Bedeutung:
 - ▲ Der TÜV Rheinland Business Park wird um ein neues Bürogebäude und eine Energiezentrale erweitert. Unter Berücksichtigung der Sanierung des TÜV Rheinland Turms, Sitz der Konzernzentrale, investiert TÜV Rheinland über drei Jahre rund

68 Mio. € am Standort Köln. Die Energiezentrale wurde bereits im November 2014 in Betrieb genommen. Sie wird den Energiebedarf sämtlicher Gebäude auf dem Gelände abdecken. Durch das kosteneffiziente und nachhaltige Konzept werden zukünftig etwa 30 % des Primärenergieverbrauchs eingespart und dabei die CO₂-Emissionen um ein Drittel reduziert. Die Energiezentrale arbeitet zur Hälfte mit fossilen Brennstoffen und zu 35 % mit regenerativen Energieträgern (Pellets); die restlichen 15 % liefert die Blockheizkraftwerk-Abwärme. So leistet TÜV Rheinland einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz und realisiert signifikante Energiekosteneinsparungen. Das neue Bürogebäude wird im Frühjahr 2015 bezugsfertig sein.

- ▲ TÜV Rheinland in Peru hat einen Auftrag zur Bauüberwachung der peruanischen Süd-Pipeline gewonnen, die Erdgas quer durch das Land transportieren soll. Der Auftrag umfasst das Management und die Koordination sämtlicher Maßnahmen im Hinblick auf Qualitätssicherung, Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umweltschutz. Das Investitionsvolumen für die 1.085 Kilometer lange Pipeline beträgt etwa 7,2 Mrd. US-Dollar. Durch das Projekt werden in den einzelnen Regionen bis zu 7.000 neue Arbeitsplätze geschaffen und die Diversifizierung der Wirtschaft vor Ort vorangetrieben. In der Hochphase des Projekts werden rund 180 Mitarbeiter von TÜV Rheinland beteiligt sein.
- ▲ Unter dem Motto »E3 – Energy Expertise Everywhere« bündelt TÜV Rheinland sein umfangreiches Leistungsangebot für die Energiebranche auf allen Stufen der Wertschöpfung von der Erzeugung bis zur effizienten Nutzung von Energie, aufgeteilt in die Energiefelder Öl und Gas, konventionelle Kraftwerke, Kernkraftwerke, erneuerbare Energien, Smart Energy und Energieeffizienz. Ziel der Kampagne sind die Hervorhebung der internationalen Präsenz und des Know-hows im Energiebereich sowie die Darstellung der Breite und Tiefe des Energieportfolios. Seit Kurzem verfügt TÜV Rheinland beispielsweise

über Spezialwissen im Bereich sogenannter Condition-Monitoring-Systeme (CMS). Dadurch können Veränderungen an Kraftwerken frühzeitig, etwa durch Schwingungsüberwachung an Maschinen oder Turbinen, festgestellt werden. Dies ermöglicht Kraftwerksbetreibern, die Sicherheit ihrer Anlagen zu verbessern. Aber auch im Bereich alternativer Energieerzeugung ist TÜV Rheinland bestens aufgestellt und informiert seine Kunden über technische und gesetzliche Neuerungen und unterstützt bei der erforderlichen Umsetzung.

- ▲ »Nachhaltig erfolgreich wirtschaften«: Unter diesem Titel stand der erste Nachhaltigkeitskongress der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz (ZIRP) im Oktober 2014. TÜV Rheinland nahm als Mitglied der ZIRP ebenfalls an dem Kongress teil. Dieser war zugleich der Auftakt für das Netzwerk »Zukunft Unternehmen«, mit dem die ZIRP dazu beitragen möchte, die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – ökonomisch, ökologisch und sozial – stärker in das unternehmerische Bewusstsein und Handeln zu rücken. Im Rahmen des Kongresses präsentierten zahlreiche Unternehmen ihr Portfolio im Bereich Nachhaltigkeit. Parallel fanden 20 Fachforen statt, die eine weitere Vertiefung ermöglichten. TÜV Rheinland stellte auf dem Kongress alternative Antriebe – beispielsweise Elektromobilität und Hybridsysteme – vor und hielt einen Vortrag zum Thema nachhaltige Unternehmensführung.
- ▲ Vier Jahre nach dem Tsunami im März 2011 vor der Ostküste Japans hat sich die Region noch nicht vollständig von der Katastrophe erholt. Einige Opfer haben jedoch dank des »Tagonishi Eco Model Town Project« ein neues Zuhause gefunden. Ziel des Projekts war es, in der Stadt Sendai Häuser zu bauen, die sowohl energieeffizient sind als auch Schutz vor Naturkatastrophen bieten. Dafür wurde jedes der Häuser mit einer eigenen energetischen Infrastruktur, wie einer Photovoltaikanlage und einer Ladestation für Elektroautos, ausgestattet. An diesem Projekt war TÜV Rheinland mit einem Labor beteiligt, das als einziges in

Japan in der Lage war, intelligente Häuser, sogenannte »Smart Houses«, zu testen.

- ▲ Die TÜV Rheinland AG hat im Sommer 2014 erfolgreich ein Debüt-Schuldscheindarlehen in Höhe von 165 Mio. € platziert. Im Rahmen der Platzierung wurden Laufzeiten von sechs und acht Jahren sowohl in fester als auch in variabler Verzinsung sowie eine zehnjährige Tranche mit fester Verzinsung angeboten. Die Emission traf auf eine sehr große Nachfrage im Markt und war nahezu fünffach überzeichnet. Die Kreditmarge konnte daher am unteren Ende der Vermarktungsspanne festgelegt werden. Die Platzierung erfolgte bei zahlreichen Investoren überwiegend aus dem Kreis der Sparkassen, Privatbanken sowie Genossenschaftsbanken. TÜV Rheinland sichert sich mit der Emission einen weiteren Spielraum zur Finanzierung des Unternehmenswachstums bei historisch günstigen Konditionen.
- ▲ TÜV Rheinland passt seine Geschäftsbereichsstruktur zum 1. Januar 2015 an die aktuellen Marktanforderungen an. Die bisherigen Geschäftsbereiche Training und Consulting sowie Leben und Gesundheit bündeln ihre Aktivitäten im neuen Geschäftsbereich Academy & Life Care. Ferner werden die Geschäftsfelder IT-Sicherheit und Consulting, die zuvor zum Geschäftsbereich Training und Consulting gehörten, in einem eigenständigen Geschäftsbereich ICT (Information and Communication Technology) & Business Solutions geführt. Mit der Zusammenführung zum neuen Geschäftsbereich Academy & Life Care zeigt TÜV Rheinland, dass der Mensch noch stärker in den Fokus des Dreiklangs Mensch, Umwelt und Technik rückt. Damit werden die Voraussetzungen für Wachstum und einen weiterhin wirtschaftlich erfolgreichen Kurs geschaffen. Academy & Life Care bietet Perspektiven und Entwicklungschancen für das gesamte Berufsleben, beginnend mit der schulischen Ausbildung. An der Seite von Unternehmen sorgt der Geschäftsbereich mit einem umfassenden Ansatz für Sicherheit; dazu gehört es, durch intelligente Programme die Mitarbeitergesundheit zu fördern, Qualifizierung und Weiterbildung in den gesamten Lebenslauf zu integrieren und positive Rahmenbedingungen für eine längere Lebensarbeitszeit zu gestalten. Darüber hinaus gewinnt die weitere Internationalisierung des Geschäftsbereichs immer mehr an Bedeutung. Für Aus- und Weiterbildung gibt es interessante Märkte außerhalb Deutschlands, wie z. B. in Indien, die im Fokus des künftigen internationalen Wachstums stehen. Für TÜV Rheinland gehören Dienstleistungen für IT, Informationssicherheit und Telekommunikation zu den wichtigsten strategischen Geschäftsfeldern. Durch die Bündelung dieser Aktivitäten in einem neuen eigenen Geschäftsbereich ICT & Business Solutions wird TÜV Rheinland an der überdurchschnittlichen Dynamik der IT- und Telekommunikationsbranche noch stärker partizipieren.
- ▲ TÜV Rheinland wurde im Jahr 2014 mehrfach als attraktiver Arbeitgeber ausgezeichnet:
 - ▲ Zum siebten Mal in Folge wurde TÜV Rheinland als einer der führenden Arbeitgeber in Deutschland ausgezeichnet, der besonders jungen Akademikern gute Arbeits- und Karrierebedingungen bietet. In der aktuellen Studie »Top-Arbeitgeber Deutschland«, die das internationale Research-Unternehmen Top Employers Institute (ehemals CRF Institute) mit Hauptsitz in den Niederlanden durchgeführt hat, wird TÜV Rheinland für sein hervorragendes und modernes Personalmanagement gewürdigt. In den Bereichen der zusätzlichen Leistungen und bei der Work-Life-Balance zählt TÜV Rheinland zu den Top 10 der besten Arbeitgeber.
 - ▲ TÜV Rheinland gehört zu den attraktivsten Arbeitgebern für Ingenieure in Deutschland. Auf der aktuellen Beliebtheitskala, die in der Zeitschrift Wirtschaftswoche veröffentlicht wurde, erreicht TÜV Rheinland bei Ingenieuren Platz 24 von rund 150 Unternehmen. Damit konnte TÜV Rheinland die beste Platzierung seit fünf Jahren erreichen und rangiert vor zahlreichen anerkannten DAX-30-Unternehmen. Knapp 5.000 Akademiker mit bis zu acht Jahren Berufserfahrung aus unterschiedlichen Studienrichtungen wurden befragt, in welchem Unternehmen sie am liebsten arbeiten möchten.

- ▲ Auf zwei weiteren Ranglisten belegt TÜV Rheinland von rund 130 Unternehmen die beste Platzierung unter den Prüfdienstleistern. Die Studie »Graduate Barometer 2014« des Berliner Marktforschungsunternehmens Trendence wurde exklusiv im Manager Magazin und der »German Student Survey 2014« von Universum Communications in der Zeitschrift Wirtschaftswoche veröffentlicht. Rund 20.000 Studierende der Ingenieurwissenschaften gaben an, in welchem Unternehmen sie am liebsten arbeiten würden. TÜV Rheinland hat wie bereits in den Vorjahren mit Rang 37 bzw. 48 eine beachtliche Reputation bei der Zielgruppe der Ingenieure erworben.
 - ▲ TÜV Rheinland ist in den letzten Jahren weltweit stark gewachsen. Um möglichst viele der sich bietenden Synergiechancen zu nutzen, ist die Definition von gemeinsamen Zielen erforderlich. Ein Bereich dieser gemeinsamen Ziele ist das Verständnis von Führungs- und Zusammenarbeit bei TÜV Rheinland. Vor diesem Hintergrund wurde weltweit eine Leadership-Initiative, das Projekt Lighthouse, initiiert. In Workshops erarbeiten die Teilnehmer mögliche Grundsätze für ein zukünftiges Führungleitbild, die an die Unternehmensleitung kommuniziert werden. Abschließend werden aus den Rückmeldungen des Lighthouse-Prozesses die eigentlichen Führungsgrundsätze entwickelt. Diese werden dann konzernweit kommuniziert und als Basis für die weitere Führungskräfteentwicklung genutzt.
 - ▲ Prof. Dr.-Ing. habil. Bruno O. Braun, Vorstandsvorsitzender des TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e.V. sowie Aufsichtsratsvorsitzender der TÜV Rheinland AG, hat das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland erhalten. Verliehen wurde ihm die Auszeichnung für sein berufliches und ehrenamtliches Engagement zum Wohl der Allgemeinheit, insbesondere für seinen fortwährenden Einsatz in den Bereichen Wirtschaft, Völkerverständigung und Kultur.
- Überreicht wurde das Große Verdienstkreuz durch den nordrhein-westfälischen Minister für Wirtschaft, Energie und Industrie Garrfelt Duin. In der Laudatio wurden vor allem das Engagement und die Weitsicht von Prof. Dr.-Ing. habil. Bruno O. Braun hervorgehoben, durch die er die Zukunftsfähigkeit des Technologiestandorts Deutschlands aktiv mitgestaltet habe. Weiterhin wurden betont, dass er sich als »Konzernchef alter Schule« ein ausgeprägtes Bewusstsein für gesellschaftliche Verantwortung bewahrt und sich für den interkulturellen Austausch und die Förderung junger Musiktalente eingesetzt habe. Als Vorstandsvorsitzender der TÜV Rheinland AG gestaltete er den Umbau des Konzerns von einer regional geprägten Prüforganisation zu einem internationalen Dienstleister. Damit sicherte er die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens und eine Vielzahl von Arbeitsplätzen. Auf seine Initiative hin wurde TÜV Rheinland bereits im Jahr 2006 Mitglied im Global Compact der Vereinten Nationen und verpflichtete sich, dessen Prinzipien wie Menschenrechte, Arbeitsstandards und Antidiskriminierung durchzusetzen.
- ▲ Für ihren konsequenten Einsatz gegen Korruption und für den Umweltschutz ist Frau Prof. Edda Müller, Vorsitzende von Transparency International Deutschland, mit dem dritten Internationalen TÜV Rheinland Global Compact Award ausgezeichnet worden. Den mit 25.000 € dotierten Preis übergaben ihr am 4. September 2014 Prof. Dr.-Ing. habil. Bruno O. Braun und Jürgen Roters, Oberbürgermeister der Stadt Köln. Mit der Verleihung des internationalen TÜV Rheinland Global Compact Award zeichnet die TÜV Rheinland Stiftung seit 2008 Persönlichkeiten aus, die sich mit ihrer Arbeit umfassend für Nachhaltigkeit und die Ziele des Global Compact der Vereinten Nationen einsetzen. Im Mittelpunkt der Arbeit von Frau Prof. Müller steht das Gemeinwohl. Sie setzt sich seit Jahren in unterschiedlichen Funktionen für Umweltschutz sowie die Bekämpfung von Korruption und unethischem Verhalten ein.

WIRTSCHAFTSBERICHT

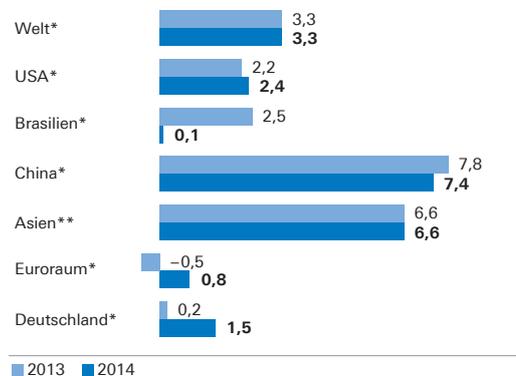
Gesamtwirtschaftliche und marktspezifische Entwicklung 2014

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft expandierte im Jahr 2014 insgesamt mit einem etwas gemäßigten Tempo. Nachdem das globale Bruttoinlandsprodukt in der ersten Jahreshälfte nur sehr verhalten zugenommen hatte, konnte im weiteren Jahresverlauf ein spürbarer Anstieg des Wachstums beobachtet werden. Insgesamt stieg das globale Bruttoinlandsprodukt im Durchschnitt um 3,3 % (Vorjahr: 3,3 %). Zu den Ursachen für das in der ersten Jahreshälfte enttäuschende Wirtschaftswachstum der Weltwirtschaft gehören die in verschiedenen Regionen vorhandenen ungelösten strukturellen Probleme, wie etwa die mangelnde Wettbewerbsfähigkeit einer Reihe europäischer Länder. Getrübt wurde die globale Konjunktur auch durch politische und ökonomische Risiken, in diesem Zusammenhang sind der Konflikt in der Ukraine oder die neuerlich drohende Zahlungsunfähigkeit Griechenlands zu nennen.

Positive Impulse konnten weiterhin die USA und auch Großbritannien setzen. Die starke Wachstumskraft der BRICS-Staaten, bisher ein stabilisierendes Element der Weltwirtschaft, konnte in 2014 nur noch partiell beobachtet werden. Die Beschleunigung des globalen Wachstums in der zweiten Jahreshälfte ist auf verbesserte konjunkturelle Rahmenbedingungen zurückzuführen, die auch eine weitere Aufhellung der künftigen wirtschaftlichen Perspektiven andeuten. Insbesondere der starke Rückgang des Ölpreises, der auf einem strukturellen Angebotsüberschuss basiert und somit mittelfristig Bestand haben dürfte, regt die Konjunktur an. Auch die insgesamt weiterhin expansive Geldpolitik begünstigt die wirtschaftliche Entwicklung, wenngleich einige Staaten wie die USA oder Großbritannien damit beginnen, ihre Expansionsmaßnahmen behutsam zurückzufahren.

Wirtschaftswachstum in wichtigen Märkten des TÜV Rheinland AG Konzerns in %



* Quelle: IMF World Economic Outlook Update January 2015.
** Quelle: IfW Kiel, Weltkonjunktur im Winter 2014.

USA: Die Wirtschaft der USA befand sich in 2014 auf einem soliden Wachstumskurs. Das Bruttoinlandsprodukt der US-Volkswirtschaft ist dabei um durchschnittlich 2,4 % (Vorjahr: 2,2 %) gestiegen. Die größten Wachstumsbeiträge stellten der private Konsum und der Außenbeitrag dar. Insbesondere die Binnennachfrage und der private Konsum wurden dabei durch eine gesunkene Verschuldung der Haushalte und eine deutlich verbesserte Situation auf dem Arbeitsmarkt gestützt, dessen entwickelte Dynamik auch die zukünftigen wirtschaftlichen Perspektiven weiter aufhellt.

BRICS-Staaten: Die wirtschaftliche Entwicklung der BRICS-Staaten ist für den TÜV Rheinland AG Konzern aufgrund der Präsenz in diesen Ländern, insbesondere in Brasilien, China und zunehmend auch Indien, von besonderer Bedeutung. Die für die BRICS-Staaten charakteristischen hohen Wachstumsraten ließen sich in 2014 allerdings nur noch teilweise beobachten. Während China nach wie vor deutlich höhere Wachstumsraten als die etablierten Industrienationen verzeichnen kann, hat sich die wirtschaftliche Dynamik sowohl in Russland als auch in Brasilien deutlich abgekühlt.

China: Mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 7,4 % (Vorjahr: 7,8 %) ist die chinesische Wirtschaft im Jahr 2014 vergleichsweise gemäßigt gewachsen. Insbesondere zu Beginn des Jahres lagen Industrieproduktion, Export sowie der private Konsum hinter den hohen Erwartun-

gen zurück. Durch geldpolitische Stimulierungsmaßnahmen und staatliche Investitionen konnte der Konjunktur zwischenzeitlich wieder neuer Schub verliehen werden. Frühindikatoren deuten jedoch darauf hin, dass sich die hohe Dynamik der Expansion in China in ihrer Grundtendenz leicht verlangsamen wird.

Brasilien: Mit einem Wachstum von nur noch 0,1 % im Jahr 2014 gegenüber 2,5 % im Vorjahr stagnierte die brasilianische Wirtschaftsleistung nahezu. Dabei befand sich Brasilien in der ersten Jahreshälfte sogar in einer »technischen Rezession«, in der insbesondere die Industrieproduktion absackte. Zwar konnte die Produktion in der zweiten Jahreshälfte wieder gesteigert werden, die konjunkturellen Rahmenbedingungen blieben jedoch vor dem Hintergrund einer hohen Inflation und verschärfter Finanzierungsbedingungen weiterhin getrübt.

Euroraum: Die Wirtschaft des Euroraums inklusive Deutschland hat den Turnaround von einer Rezession hin zu einer Erholung in 2014 vollzogen, wenngleich diese nur zögerlich voranschritt. Insgesamt ist das Bruttoinlandsprodukt für das Gesamtjahr dabei um 0,8 % gestiegen (Vorjahr: -0,5 %). Die Erholung der Wirtschaft geht u. a. mit einer Stabilisierung der Binnen- nachfrage sowie des Außenhandels einher. Belastend wirkten hingegen die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise, wie die nach wie vor hohe Arbeitslosenquote von über 11,0 % sowie hohe Schuldenstände in den Staatshaushalten. Um der Konjunktur weiteren Schwung zu verleihen, verfolgte die EZB eine stark expansive Geldpolitik und senkte die Leitzinsen auf ein historisches Minimum. Zuletzt beschloss die EZB zudem den Start eines umfangreichen Ankaufprogramms für Staatsanleihen mit einem Volumen von ca. 60 Mrd. € pro Monat.

Die Lage in den europäischen Ländern stellt sich insgesamt sehr heterogen dar. Während Deutschland entscheidende Wachstumsimpulse setzen konnte, stagnierte die Wirtschaftsleistung von Frankreich und Italien nahezu. Außerhalb des Euroraums legte insbesondere die Wirtschaft Großbritanniens stark zu. Die Entwicklung der Krisenländer Irland, Portugal und Spanien verbesserte sich zuletzt. Hingegen ist der Verbleib Griechenlands in der Europäischen Währungs-

union trotz einer voranschreitenden Haushaltskonsolidierung gegen Ende des Jahres erneut in Zweifel geraten (»Grexit«).

Deutschland: Der deutsche Wirtschaftsraum hat sich in 2014 mit einem moderaten Wachstum von 1,5 % (Vorjahr: 0,2 %) im Vergleich zum Euroraum überdurchschnittlich entwickelt. Dabei kam es jedoch ab dem zweiten Quartal zu einem unerwarteten Rückgang der zu Jahresbeginn noch so starken Dynamik, obwohl günstige Finanzierungsbedingungen, eine zunehmende Kapazitätsauslastung und positive Unternehmensumfragen eigentlich ein konstant hohes Wachstum erwarten ließen. Der Eintrübung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zur Jahresmitte folgte jedoch eine Aufhellung zum Ende des Jahres. So zog der private Konsum getrieben von einer anhaltend positiven Entwicklung des Arbeitsmarkts bereits im drittes Quartal wieder um 0,7 % an. Aufgrund des sinkenden Eurokurses konnte sich auch der Außenhandel trotz der globalen Schwäche gut behaupten. Der seit November wieder steigende ifo Geschäftsklimaindex verdeutlicht die Anzeichen, dass sich die deutsche Wirtschaft auch durch einen fallenden Ölpreis und einen sinkenden Eurokurs wieder im Aufwind befindet.

Marktspezifische Entwicklung

TÜV Rheinland bietet seine Test-, Prüf- und Zertifizierungsleistungen über Gesellschaften auf allen fünf Kontinenten auf dem weltweiten TIC Markt (Testing, Inspection, Certification) an. Der Konzern ist damit in der Lage, die vielfach weltumspannenden Wertschöpfungsketten der Kunden zu bedienen. Dabei besteht vor allem bei Kunden aus wirtschaftlich starken Industrieländern eine hohe Nachfrage nach Dienstleistungen von TÜV Rheinland. Gleichzeitig entstehen in den Schwellenländern, wie den BRICs-Staaten, neue Absatzpotenziale. Das Geschäft von TÜV Rheinland wird dabei maßgeblich durch die folgenden Markteinflussgrößen und Trends bestimmt:

Globalisierung: Die Globalisierung auf dem TIC Markt bietet Chancen und Risiken zugleich. Zunehmende Liberalisierungsbestrebungen auf den Märkten verstärken den weltweiten Handel und eröffnen Möglichkeiten zur Erschließung neuer Märkte. Insbesondere in den Schwellen-

und Entwicklungsländern besteht eine große Nachfrage nach Zertifizierungen und Schulungen, welche die Einhaltung von Qualitäts- und Sicherheitsstandards nachweisen bzw. sichern. Durch den Wegfall von Marktbarrieren besteht indes auch ein Risiko eines wachsenden Konkurrenz- und Margendrucks. Im Zuge der sich wandelnden Bedürfnisse einer globalisierten Gesellschaft nehmen zunehmend Themen wie Energieversorgung, Nahrungsmittelversorgung und Mobilisierung Einfluss auf den Markt.

Technisierung und Digitalisierung: Der technologische Wandel lässt Produkte und Systeme im Auge des Anwenders immer komplexer erscheinen. Lediglich durch Sicherstellung von Qualität, Sicherheit und Bedienbarkeit werden sich die entsprechenden Technologien durchsetzen. Speziell das Thema Datensicherheit wird zukünftig eine enorme Bedeutung erlangen.

Industrie 4.0: Die Wirtschaft steht an der Schwelle zur nächsten industriellen Revolution. Die künftige Form der Industrieproduktion wird dabei durch starke Individualisierung der Produkte unter Bedingungen einer hochflexibilisierten (Großserien-)Produktion gekennzeichnet sein. In dieser Form der hybriden Produktion werden Kunden und Zulieferer über die gesamte Wertschöpfungskette mittels komplexer Datennetze mit der Produktion gekoppelt. Aufgrund der Erfahrung von TÜV Rheinland mit komplexen Automatisierungs- und Fertigungssystemen werden sich in den Bereichen Industrie Service und Produkte Marktpotenziale ergeben.

Demografischer Wandel: TÜV Rheinland versteht die demografische Entwicklung hin zu einer weltweit alternden Bevölkerungsstruktur auch als Chance. Auf den sich bietenden Märkten, etwa im Gesundheits- und Pflegebereich, ist bereits eine erhöhte Nachfrage nach Leistungen aus diesem Portfolio zu verzeichnen.

Zunehmende M&A-Aktivitäten / Konsolidierung am Markt: Am Markt für technische Dienstleistungen und speziell auf dem TIC-Markt zeichnen sich weitere Konsolidierungstendenzen durch größere Zukäufe oder Übernahmen ab. Für Unternehmen ergeben sich hieraus Chancen und Risiken aus der Positionierung am sich im Wandel befindlichen TIC-Markt.

Die Produkte und Dienstleistungen im Bereich TIC erbringt der TÜV Rheinland AG Konzern für weltweit unterschiedliche Märkte und Branchen. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist dabei für TÜV Rheinland zwar grundsätzlich von Bedeutung, durch die branchenübergreifende und regionale Diversifizierung jedoch nicht allein bestimmend. Ferner ist das Unternehmen weitgehend unabhängig von spezifischen Entwicklungen einzelner Branchen, insbesondere bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen.

Gleichwohl haben sich folgende gesamtwirtschaftliche und marktspezifische Rahmenbedingungen im Jahr 2014 auf das Geschäft von TÜV Rheinland ausgewirkt:

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2014 stellten sich in der Grundtendenz leicht aufwärtsgerichtet dar. Da sich die Wirtschaft in den einzelnen regionalen Märkten teils sehr heterogen entwickelte, sind die Auswirkungen auf das TÜV Rheinland-Geschäft differenziert nach Ländern und Regionen zu analysieren.

Das Europageschäft von TÜV Rheinland konnte insbesondere von der wirtschaftlich guten Situation in Deutschland und Großbritannien profitieren. Hingegen wirkten sich die nach einer langen Talfahrt erstmals wieder erkennbaren positiven wirtschaftlichen Signale in Spanien und den Niederlanden noch nicht auf das dortige Geschäft aus.

Die US-amerikanische Wirtschaft zog nach schwächeren Vorjahren in 2014 wieder verstärkt an. Das Geschäft von TÜV Rheinland konnte von dieser Entwicklung jedoch noch nicht entscheidend profitieren, da sich u. a. staatliche Investitionen und die Vergabe von öffentlichen Aufträgen infolge des in 2013 abgewendeten Haushaltsstreits auf einem weiterhin niedrigen Level befanden. Insbesondere die US-Solarsparte von TÜV Rheinland blieb infolgedessen hinter den Erwartungen zurück.

Unter dem Einfluss insgesamt hoher Wachstumsraten in den Regionen Greater China und Asia Pacific hat sich auch das dortige TÜV Rheinland-Geschäft insgesamt positiv entwickelt. Insbesondere das Südkorea-Geschäft konnte

von den wirtschaftlich guten Voraussetzungen der Region profitieren. Andererseits konnte sich TÜV Rheinland selbst in Märkten mit vergleichsweise schwächeren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, wie beispielsweise Japan, erfolgreich behaupten. Der bedeutsame chinesische Markt profitierte von dem nach wie vor rasanten Wachstum. In Zukunft werden für China gegenläufige Effekte aus einem verlangsamten Wachstum einerseits und einer allmählichen Öffnung des TIC-Marktes andererseits zu erwarten sein.

Das Geschäft der Region IMEA (Indien, Mittlerer Osten und Afrika) verzeichnete in 2014 insgesamt einen starken Anstieg. Speziell das Indien-Geschäft profitierte von dem wieder anziehenden Wirtschaftswachstum, welches insbesondere auf staatliche Investitionen und einen Exportanstieg, bedingt durch die Abwertung der Rupie, zurückzuführen war. Das Geschäft in den Golfstaaten erwies sich bisher als resistent gegenüber dem Ölpreisverfall und wuchs in bemerkenswertem Umfang.

Die Krise in Russland und der Ukraine blieb auch für das Geschäft von TÜV Rheinland nicht ohne Folgen und führte insbesondere im russischen Markt zu entsprechenden Umsatz- und Ergebnisrückgängen.

Das Ziel von TÜV Rheinland als globalisiertem Dienstleistungsunternehmen besteht in der zielgerichteten Verstärkung seiner weltweiten Geschäftstätigkeit. TÜV Rheinland fokussiert dabei die Ausweitung seiner Aktivitäten in jenen Märkten, in denen das Unternehmen seine Wettbewerbsfähigkeit optimal nutzen und somit neue Absatzmärkte erschließen kann. Vor diesem Hintergrund konnte die internationale Position auch in 2014 mit einer Mischung aus organischem und anorganischem Wachstum weiter ausgebaut werden. TÜV Rheinland ist 2014 durch mehrere gezielte Akquisitionen in strategischen Wachstumsfeldern gewachsen, insbesondere durch den Zukauf der Risktec mit Sitz in Warrington (Großbritannien), eines Consultingunternehmens im Bereich Risikomanagement. Ferner erfolgte die Akquisition des IT-Security-Unternehmens OpenSky Corp. mit Sitz in Tolland/Connecticut (USA). Zukünftige Wachstumsschwerpunkte von TÜV Rheinland liegen weiterhin in der IT- und Datensicherheit, aber auch im Industriegeschäft,

im Energiesektor, in der Produktprüfung sowie in der Mobilitätsbranche.

Insgesamt sieht sich der TÜV Rheinland AG Konzern im internationalen Vergleich sehr gut aufgestellt und ist davon überzeugt, seine Position im weltweiten TIC-Markt weiter verbessern zu können. Die zunehmende Liberalisierung der Märkte und der Ausbau des internationalen Handels sind als Chance zu begreifen. Weitere Absatzpotenziale bietet in dieser Hinsicht der chinesische TIC-Markt, der sich im zweiten Halbjahr 2014 einen weiteren Schritt für externe Prüforganisationen öffnete. Ausländische Unternehmen wie der TÜV Rheinland können nun als externer Dienstleister zu staatlichen Prüfungen hinzugezogen werden und haben somit einen leichteren Zugang zum chinesischen Markt. Als einer der Marktpioniere in China wird TÜV Rheinland seine mehr als 25-jährige Erfahrung nutzen, um weitere Marktanteile hinzuzugewinnen.

TÜV Rheinland sieht sich für die kommenden Herausforderungen am TIC-Markt hinsichtlich einer stark steigenden Bedeutung der Themen »Datensicherheit« und »Industrie 4.0« sehr gut aufgestellt. Die Cyber-Experten von TÜV Rheinland entwickeln hier bereits Lösungen für die wesentlichen Sicherheitsfragen im Zusammenhang mit vernetzten Produktionsanlagen, Smart-Home-Systemen oder der zunehmenden Cloud-Datenspeicherung. Gefahren gehen zudem insbesondere von sensiblen Branchen wie dem Energiesektor aus. Beispielsweise bieten hier moderne Energieversorgungssysteme mehr und mehr Angriffsfläche für Hacker-Attacken mit möglicherweise verheerenden Auswirkungen. Auch hier hilft TÜV Rheinland mit seinen IT-Fachleuten der Energiebranche bei der Bewältigung dieser zentralen Sicherheitsfragen. Aufgrund seiner guten Positionierung in Bezug auf die aktuellen und kommenden Trends schaut TÜV Rheinland einem zunehmenden Wettbewerb und einer weiteren Konsolidierung am TIC-Markt zuversichtlich entgegen.

Für unsere globalisierte Gesellschaft ergeben sich aus dem weltweiten Bevölkerungswachstum weitreichende Herausforderungen in Bezug auf die Nahrungsmittelversorgung. Um die Ernährungsprobleme der Zukunft zu lösen, hält bereits eine zunehmende Technisierung Einzug in die Land-

wirtschaft. Auch neue Anbauformen, wie z. B. Vertical Farming, eine urbane Anbautechnik in mehrstöckigen Gebäuden, oder Aquaponik, die Kombination von Fischzucht und Nutzpflanzenkultivierung in einem geschlossenen Kreislaufsystem, werden künftig an Bedeutung gewinnen. Parallel und vor dem Hintergrund zahlreicher Lebensmittelkandale wächst jedoch die Skepsis der Verbraucher gegenüber Nahrungsmitteln aus unbekanntem Anbaumethoden. Mit seiner Kompetenz im Lebensmittelsektor hat TÜV Rheinland die Foodcert Alliance® als neues Lebensmittel-Prüfzeichen implementiert. Mit einem Netzwerk spezieller Prüflabore ist TÜV Rheinland in der Lage, die Qualität aller Arten von Lebensmitteln und Anbaumethoden zu kontrollieren, von der Produktion über die Verarbeitung bis hin zur Verpackung. TÜV Rheinland trägt damit auf dem lebenswichtigen Feld der Nahrungsmittel dazu bei, bestehende Vorbehalte zu entkräften und eine hohe Qualität zu garantieren.

Mit der zunehmenden Globalisierung und Technisierung der Gesellschaft geht auch eine weiter stark wachsende Mobilisierung einher. Vor dem Hintergrund knapper Ressourcen stellt sich für den Mobilitätsmarkt künftig die Herausforderung, umweltschonende Lösungen zu entwickeln. TÜV Rheinland positioniert sich bereits heute als Experte bei der Umsetzung nachhaltiger Mobilitätskonzepte. Konkret wurde beispielsweise in einer Studie zu »grünen Reifen« nachgewiesen, dass sich durch Verwendung spezieller Leichtlaufpneus im Lkw-Bereich erhebliche Kraftstoffeinsparpotenziale realisieren lassen. Neben der Schonung der Umwelt können auf diese Weise in erheblichem Umfang Kosten eingespart werden. Es ist zudem zu erwarten, dass für den Lkw-Bereich Umweltstandards und der Nachweis des CO₂-Ausstoßes künftig verstärkt durch gesetzliche Normen vorgeschrieben werden. TÜV Rheinland bietet hier bereits umfangreiche Umweltzertifizierungen an und begreift die künftige Entwicklung daher als Chance.

Neben den sich bietenden Wachstumspotenzialen auf den sich wandelnden Nahrungsmittel- und Mobilitätsmärkten sind ebenfalls weitere nachhaltige Wachstumspotenziale für das ursprüngliche Kerngeschäft von TÜV Rheinland, die Prüfung von Industrieanlagen und Druckbehältern, zu erwarten – zum einen durch die

Neuausrichtung der asiatischen Industrieanlagen, zum anderen aufgrund der teils überalterten Infrastruktur in den Industrieländern. Hier wird TÜV Rheinland durch das starke technische Know-how seiner Experten verstärkt profitieren.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG – WACHSTUM UND LANGFRISTIGE WERTSTEIGERUNG ALS ZIEL

In der Unternehmensstrategie wurden die Ausrichtung sowie die Unternehmensziele für die nächsten Jahre festgelegt. Profitables Wachstum, weitere Internationalisierung und konsequente Kundenorientierung bilden hierbei die wesentlichen Grundlagen. Bei der Unternehmenssteuerung kommt ein konzernweites Managementinformations- und Controllingssystem zum Tragen, das Kosten- und Ergebnistransparenz in allen Bereichen schafft und damit zu einer profitablen Ergebnisentwicklung beiträgt. Das Berichtswesen ist weltweit harmonisiert und basiert auf den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS (International Financing Reporting Standards).

Im Fokus stehen weiterhin folgende finanzielle Ziel- und Steuerungsgrößen: Umsatz, Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie Vorgaben für ein optimiertes Working-Capital-Management. Die wertorientierte Unternehmenssteuerung wird durch die Berücksichtigung dieser Ziel- und Steuerungsgrößen in den Vergütungsstrukturen der Führungsebene weiter gestärkt.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der Abschluss des TÜV Rheinland AG Konzerns wurde nach den IFRS aufgestellt.

Umsatzentwicklung einschließlich Bestandsveränderungen

Die Konzernumsätze einschließlich der Bestandsveränderungen teilten sich weltweit folgendermaßen auf; wegen der Bedeutung der Wechselkursschwankungen in 2014 werden im Folgenden auch währungsbereinigte Werte genannt:

Umsatz nach Geschäftsbereichen

in Mio. €	2013	2014	2014*
Industrie Service	494	532	546
Mobilität	397	433	435
Produkte	391	404	413
Leben und Gesundheit	58	63	63
Training und Consulting	221	256	258
Systeme	124	136	140
Sonstiges**	-84	-93	-94
Gesamt	1.601	1.731	1.761

* Umsatz bei konstanten Währungskursen.

** Inneumsätze und zentrale Funktionen.

Umsatz nach Regionen

in Mio. €	2013	2014	2014*
Deutschland**	881	943	943
Europa (ohne Deutschland)	172	203	203
Asien (inkl. IMEA***)	321	348	357
Amerika	227	237	258
Gesamt	1.601	1.731	1.761

* Umsatz bei konstanten Währungskursen.

** Darin enthalten 55,4 Mio. € Export (Vorjahr: 55,1 Mio. €).

*** IMEA: Indien, Mittlerer Osten, Afrika.

Die prozentuale Aufteilung der Umsätze nach Geschäftsbereichen ergibt sich wie folgt:

Umsatz nach Geschäftsbereichen in %



Der TÜV Rheinland AG Konzern erzielte 2014 einen Umsatz (einschließlich Bestandsveränderungen) von 1.731,3 Mio. €; dies entspricht einem Umsatzanstieg von 130,5 Mio. € bzw. einem relativen Umsatzzuwachs von 8,2 % im Vergleich zum Vorjahr.

Umsatzentwicklung (einschließlich Bestandsveränderungen) in Mio. €

2014*	943	818	1.761
2014	943	788	1.731
2013	881	720	1.601
2012	814	717	1.531
2011	788	629	1.417
2010	763	540	1.303
2009	735	446	1.181
2008	708	392	1.100
2007**	641	343	984

■ Inland ■ Ausland

* Umsatz währungskursbereinigt.

** Nach HGB.

In 2014 haben Wechselkursveränderungen, insbesondere beim Brasilianischen Real, Japanischen Yen, Argentinischen und Chilenischen Peso sowie dem Südafrikanischen Rand, einen noch höheren Umsatzanstieg verhindert. Bei konstanten Wechselkursen lag der Umsatz um weitere 30 Mio. € höher, sodass der währungsbereinigte Umsatz insgesamt 1.761 Mio. € betrug. Dies entspricht einem Umsatzwachstum von 10,0 %. Aus der bestehenden Leistungspalette wurde ein Mehrumsatz in Höhe von 97,0 Mio. € erzielt; die Erweiterung des Konsolidierungskreises wirkte sich mit 65,6 Mio. € positiv auf den Umsatzanstieg aus, während die letztmalige Anwendung der Quotenkonsolidierung im Vorjahr in 2014 zu einem Umsatzrückgang in Höhe von 2,6 Mio. € führte.

Das Umsatzwachstum im Inland war einerseits organisch begründet, andererseits aber auch durch Akquisitionen sowie Konsolidierungseffekte beeinflusst; in diesem Zusammenhang sind die Erwerbe der ISTec GmbH im Unternehmensbereich Industrie Service sowie die Vollkonsolidierung der FSP-Gruppe im Unternehmensbereich Mobilität und der Secaron AG im Unternehmensbereich Training und Consulting, die in 2013 zeitanteilig einbezogen wurden, zu nennen. Im Ausland leitet sich das Umsatzwachstum auch aus Akquisitionen ab; Erwerbe wie die der Risktec-Gruppe in Großbritannien, OpenSky in den USA und NIFE in Indien wirkten sich in 2014 besonders in den Regionen Westeuropa (ohne Deutschland) und Amerika deutlich aus; in Asien wurde überwiegend ein organisches Umsatzwachstum erzielt.

In der Region Amerika wurde die Umsatzentwicklung durch Währungseffekte – insbesondere in Brasilien und Argentinien – belastet.

Der Geschäftsbereich Industrie Service erwirtschaftete erneut den größten Umsatzbeitrag. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Umsatz um 38 Mio. € bzw. 7,7%; auf Basis konstanter Wechselkurse ist das Wachstum mit 52 Mio. € bzw. 10,5 % deutlich höher. Im Geschäftsjahr 2014 haben sich die Wechselkurse insgesamt ungünstig entwickelt, was sich insbesondere im traditionell wachstumsstarken Geschäftsfeld Projektmanagement in Brasilien belastend ausgewirkt hat. Zur Umsatzsteigerung trugen insbesondere die Geschäftsfelder Energie und Umwelt, Elektro- und Gebäudetechnik sowie Förder-/Maschinenteknik und Aufzüge bei. Der deutliche Anstieg im Geschäftsfeld Energie und Umwelt ist auf die Akquisition der Risktec-Gruppe in Großbritannien im März 2014 zurückzuführen. Risktec erstellt Risiko- und Sicherheitsanalysen und bietet technische Trainings für mögliche Risikoszenarien an; der Umsatzbeitrag für 2014 liegt bei 32,8 Mio. €.

Wegen der gestiegenen Bedeutung von zerstörungsfreien Prüfungen wurde dieses Arbeitsgebiet in einem eigenständigen Geschäftsfeld Werkstoffprüfung und zerstörungsfreie Prüfung gebündelt; hierdurch sollen insbesondere die Wachstumschancen im internationalen Konzernverbund verbessert werden. International wuchs der Geschäftsbereich besonders in den Regionen Westeuropa, IMEA, Mittel- und Osteuropa sowie Asia Pacific.

Der Geschäftsbereich Mobilität steigerte seinen Umsatz um 36 Mio. € bzw. 9,1 %. Ausschlaggebend war das Wachstum in den klassischen Geschäftsfeldern Fahrzeuguntersuchungen, Bahntechnik sowie Autoservices und Gutachten. Im Geschäftsfeld Fahrzeuguntersuchungen wirkten sich noch die Vollkonsolidierung der FSP-Gruppe (Anbieter von Haupt- und Abgasuntersuchungen), die in der zweiten Jahreshälfte 2013 einbezogen wurde, sowie der Erwerb kleinerer Ingenieurbüros in Deutschland positiv aus. Damit ist der Geschäftsbereich Mobilität hauptsächlich in Deutschland gewachsen: Wachstumsimpulse außerhalb Deutschlands gehen insbesondere vom Geschäftsfeld Bahntechnik in den Regionen IMEA und Greater China aus.

Der Geschäftsbereich Produkte legte beim Umsatz um 13 Mio. € oder 3,3 % zu. Unter Berücksichtigung konstanter Wechselkurse wurde ein Wachstum von 22 Mio. € oder 5,6 % erreicht. Der Geschäftsbereich verzeichnet in 2014 insbesondere in den Geschäftsfeldern Softlines (u. a. Prüfung von Haushaltswaren, Kosmetik und Textilien), Hardlines (Möbel- und Spielzeugprüfungen sowie Prüfung von mechanischen Produkten) sowie Medical (Zertifizierung von Medizinprodukten) positive Wachstumsimpulse, sodass der weitere Umsatzrückgang im Geschäftsfeld Solar kompensiert werden konnte. Besonders erfreulich sind die Umsatzsteigerungen im Geschäftsfeld Food; die im Rahmen der TÜV Rheinland Foodcert Alliance® in Zusammenarbeit mit unabhängigen Laboren angebotenen Lebens- und Futtermittelprüfungen wurden verstärkt nachgefragt. Der Zuwachs des Geschäftsbereichs Produkte erfolgte hauptsächlich in den Regionen IMEA, Greater China, Mittel- und Osteuropa sowie Südamerika.

Der Geschäftsbereich Leben und Gesundheit verzeichnete in 2014 insgesamt eine Umsatzsteigerung von 8,6%, die hauptsächlich auf der erfreulichen Entwicklung des Geschäftsfelds Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit beruht. Für den traditionell in Deutschland tätigen Geschäftsbereich gewinnen Auslandsmärkte, wie z. B. in Westeuropa und Südamerika, aber zunehmend an Bedeutung.

Der Geschäftsbereich Training und Consulting steigerte seinen Umsatz in 2014 mit 35 Mio. € erneut deutlich. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Geschäftsfelder Informationssicherheit, Business Consulting sowie Berufliche Bildung zu nennen. Im Geschäftsfeld Informationssicherheit hat die Akquisition von OpenSky in den USA mit einem Umsatzanteil von 24,3 Mio. € zu diesem Anstieg beigetragen; darüber hinaus wirkt die 2013 erfolgte Akquisition der Secaron AG nach, die im Vorjahr zeitanteilig in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Mit diesen Akquisitionen unterstreicht TÜV Rheinland die Bedeutung dieses strategischen Geschäftsfelds und baut seine Marktposition konsequent weiter aus. OpenSky und Secaron befassen sich mit der Sicherheit von Netzwerken sowie Computersystemen und bedienen sowohl große als auch mittelständische Unternehmen zahlreicher Branchen, wie Finanz-

dienstleistungen, Industrie, Logistik, Automotive, Luft- und Raumfahrt sowie Telekommunikation. Darüber hinaus wurde im Geschäftsfeld Berufliche Bildung der Geschäftsbetrieb NIFE in Indien erworben, der Aus- und Fortbildungen in zahlreichen Trainingscentern betreibt. Damit sichert sich TÜV Rheinland einen Anteil am wachstumsstarken indischen Fortbildungsmarkt. In 2014 ist der Geschäftsbereich Training und Consulting mit Schwerpunkten in den USA und Indien deutlich internationaler geworden.

Im Geschäftsbereich Systeme stieg der Umsatz erheblich um 12 Mio. € bzw. 9,7 %. Bereinigt um Währungseffekte ist der Geschäftsbereich Systeme in den Geschäftsfeldern Zertifizierung von Managementsystemen und insbesondere Customized Services sogar um 16 Mio. € und damit 12,9 % gewachsen. Besondere Wachstumsimpulse ergaben sich erneut aus dem Geschäftsfeld Customized Services, in dem unter anderem Dienstleistungen rund um die Bereiche Nachhaltigkeit, Compliance, Servicequalität und Datenschutz angeboten werden. International konnte der Umsatz insbesondere in den Regionen Greater China, Südamerika sowie IMEA gesteigert werden.

Im Inland legten die deutschen Unternehmensbereiche mit insgesamt 7,2 % zu. Sämtliche Unternehmensbereiche haben in 2014 die Vorjahreswerte beim Umsatz übertroffen. Mobilität, Industrie Service sowie Training und Consulting erzielten die deutlichsten Zuwächse auch infolge der genannten Akquisitionen bzw. von Konsolidierungseffekten. Solides organisches Wachstum konnte ebenfalls in den Unternehmensbereichen Systeme, Leben und Gesundheit sowie Produkte erzielt werden.

Die ausländischen Tochtergesellschaften lagen mit 788 Mio. € Umsatz deutlich über Vorjahr; währungsbereinigt wurden sogar 818 Mio. € und damit ein Wachstum von 13,5 % erreicht. Damit wurden währungskursbereinigt 49,6 % der Konzernleistung im Ausland oder mit Kunden aus dem Ausland erwirtschaftet. Die Hauptwachstumsträger waren die Regionen Westeuropa, Nordamerika, IMEA sowie Mittel- und Osteuropa.

In Westeuropa ist der Umsatz akquisitionsbedingt stark angestiegen; der Erwerb der Risktec-Gruppe hat zu einer deutlichen Umsatzausweitung in

Großbritannien geführt. Umsatzrückgänge in Spanien und den Niederlanden konnten aber auch durch organisches Umsatzwachstum in nahezu allen anderen westeuropäischen Ländern zum Teil kompensiert werden.

In Mittel- und Osteuropa stieg der Umsatz um 10 % deutlich an, was überwiegend auf erfreuliche Zuwächse in Polen, aber auch in Ungarn, Tschechien und Rumänien zurückzuführen ist; die politische und ökonomische Krise in Russland hat einen noch stärkeren Umsatzanstieg in der Region allerdings verhindert.

Die Region Asia Pacific wies währungskursbereinigt einen Umsatzanstieg von 4,1 % aus. Die höchste Wachstumsrate erzielte dabei Südkorea. Währungsbereinigt wurde in den meisten Ländern der Region ein leichtes Umsatzwachstum erreicht; Japan lag mit 1,3 % nur leicht über Vorjahresniveau, was im Wesentlichen auf ein insgesamt schwieriger gewordenen Umfeld im Produktgeschäft, insbesondere Electrical, zurückzuführen ist.

In der Region Greater China war in 2014 mit einem Umsatzanstieg von 6,3 % insgesamt eine Verlangsamung der Wachstumsdynamik festzustellen. Während in China und Hongkong Umsatzsteigerungen in einer Größenordnung von währungsbereinigt 10,8 % erreicht wurden, weist Taiwan einen gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Umsatz aus.

Die Region IMEA weist mit einer Steigerungsrate von 35,7 % (währungsbereinigt sogar 44,2 %) die höchste Wachstumsdynamik im TÜV Rheinland AG Konzern auf. Vor allem die positive Umsatzentwicklung in den Golfstaaten, Indien, Südafrika und der Türkei war hierfür bestimmend; durch die Gründung von weiteren Gesellschaften in den wachstumsstarken Golfstaaten Katar und Oman baut TÜV Rheinland seine Marktposition in dieser Region zielgerichtet weiter aus.

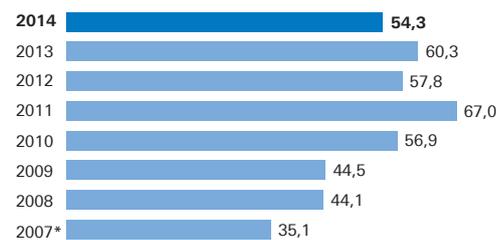
Die Region Nordamerika weist durch den Erwerb von OpenSky eine erhebliche Umsatzausweitung aus. Zu konstanten Wechselkursen und ohne Zukäufe konnten die Umsätze in der Region um 3,0 % gesteigert werden; einem insgesamt stabilen Industriegeschäft standen Umsatzrückgänge in Geschäftsfeldern wie Solar und Electrical gegenüber. In Mexiko trug eine nach wie vor erfreuliche

Entwicklung im Industrie Service und in der Mobilität zum Umsatzanstieg bei.

Der Umsatz in Südamerika lag währungsbedingt 6,5 % unter Vorjahr; währungsbereinigt betrug das Wachstum insgesamt 3,6 %. Damit hat sich einerseits die starke Abwertung des Brasilianischen Real und auch des Argentinischen Peso gegenüber dem Euro spürbar ausgewirkt; andererseits ist aber auch im Vergleich zu den Vorjahren eine Verlangsamung der Wachstumsdynamik in Brasilien festzustellen, was zu Verzögerungen bei der Nachfrage nach Dienstleistungen in den Bereichen Energie und Infrastruktur geführt hat. Nach wie vor hohe Wachstumsraten weist Kolumbien auf, wohin TÜV Rheinland erst vor wenigen Jahren expandierte.

Ergebnisentwicklung

Konzernjahresüberschuss in Mio. €



*Nach HGB.

in Mio. €	2013	2014
Operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	175,2	172,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-58,1	-62,3
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	117,1	110,2
Finanzergebnis	-18,5	-21,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	98,6	88,9
Steuern	-38,3	-34,6
Konzernjahresüberschuss	60,3	54,3

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt 172,5 Mio. € und liegt damit nur geringfügig unter dem Vorjahreswert von 175,2 Mio. €.

Das betriebliche Ergebnis (EBIT) und das Ergebnis vor Steuern (EBT) lagen mit einer Veränderung von 5,9 % bzw. 9,8 % unter Vorjahr und unter den Planerwartungen.

Die Ergebnisrückgänge gegenüber dem Vorjahr resultieren aus den Geschäftsbereichen Produkte sowie Training und Consulting. Die Geschäftsbereiche Systeme, Industrie Service, Mobilität sowie Leben und Gesundheit konnten ihre Ergebnisse gegenüber dem Vorjahr steigern. Marktveränderungen im Geschäftsfeld Electrical sowie eine Nachfrageschwäche im Geschäftsfeld Solar sind für die unter Vorjahr liegenden Ergebnisse im Geschäftsbereich Produkte bestimmend. In diesem Bereich wurden ergebnis- und effizienzverbessernde Maßnahmen eingeleitet, die sich insbesondere im kommenden Geschäftsjahr auswirken werden. Im Geschäftsbereich Training und Consulting liegt das Geschäftsfeld Business Consulting unter Vorjahr. Deutliche Ergebnissteigerungen werden im Geschäftsfeld Customized Services im Geschäftsbereich Systeme erzielt. Beim EBIT wirkten sich Währungskursentwicklungen in Summe mit etwa 0,5 Mio. € negativ aus.

Während die Regionen Südamerika, Greater China, Asia Pacific sowie Nordamerika in 2014 von den Ergebnisrückgängen betroffen waren, verbesserten sich die Regionen Westeuropa, IMEA sowie Mittel- und Osteuropa. Insbesondere in Brasilien, Taiwan und in den USA machte sich hauptsächlich in den Geschäftsbereichen Produkte und Industrie Service ein verschärfter Wettbewerb mit dem entsprechenden Preis- und Margendruck bemerkbar. Durch aktive Vertriebsmaßnahmen einerseits, wie z. B. durch ein weltweites Key Account Management, und Kosteneinsparungen andererseits wurden Schritte zur Verbesserung der Ergebnisse eingeleitet.

Im Vergleich zum Vorjahr veränderte sich der Anteil der bezogenen Fremdleistungen an der Gesamtleistung von 13,9 % auf 15,7 %; dies hängt insbesondere mit den Akquisitionen Risktec und OpenSky sowie Konsolidierungseffekten zusammen.

Der Anteil des Personalaufwands nahm von 55,8 % im Vorjahr auf 56,2 % in 2014 geringfügig zu.

Der Anteil der sonstigen Aufwendungen ist mit 20,7 % gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen (Vorjahr: 22,4 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind mit einem Anteil am Umsatz von 3,1% im Vorjahr auf 2,6% rückläufig. Die Verminderung betrifft eine Vielzahl von Einzelposten.

Die Veränderung des Finanzergebnisses resultierte überwiegend aus Aufzinsungseffekten bei akquisitionsbedingten Kaufpreisverbindlichkeiten sowie aus Zinsaufwendungen für das in 2014 begebene Schuldscheindarlehen.

Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 88,9 Mio. € 9,8% unter dem Vorjahreswert von 98,6 Mio. €.

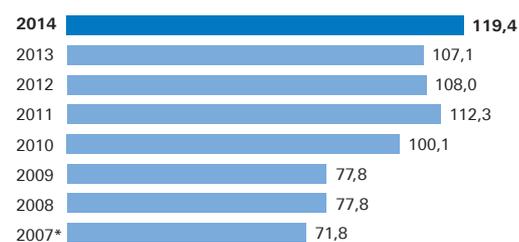
Von den Ertragsteuern in Höhe von 34,6 Mio. € (Vorjahr: 38,3 Mio. €) entfielen 20,7 Mio. € auf das Ausland. Die Steuerquote betrug nahezu unverändert 38,9% nach 38,8% im Vorjahr; diese relativ hohe Steuerquote hängt im Wesentlichen mit Ergebnisbelastungen in Auslandsgesellschaften zusammen, für die keine aktivischen Steuerlatenzen gebildet werden.

Der Konzernjahresüberschuss veränderte sich um 9,9% von 60,3 Mio. € auf 54,3 Mio. €.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung wurde auf Basis des Konzernabschlusses ermittelt.

Brutto-Cashflow in Mio. €



* Nach HGB.

Der Brutto-Cashflow betrug 119,4 Mio. € und konnte damit im Vergleich zum Vorjahr um rund 11,5% deutlich gesteigert werden.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich mit 103,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von 91,5 Mio. € ebenfalls in erheblichem Umfang (+13,4%) erhöht. Ursächlich hierfür waren insbesondere angestiegene Verbindlichkeiten und die nahezu vollständig erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Erhö-

hung der Pensionsrückstellung, sodass der gesunkene Konzernjahresüberschuss sowie der erhöhte Forderungsbestand kompensiert werden konnten.

Die Investitionen (einschließlich der Erhöhung der Rückdeckungsversicherungen) führten nach Berücksichtigung der Anlagenverkäufe 2014 im Saldo zu einem Mittelabfluss von 157,7 Mio. €. Auf den Cashflow aus Investitionstätigkeit wirkten sich insbesondere die umfangreichen Unternehmensakquisitionen verbunden mit einem Mittelabfluss von 54,2 Mio. € sowie erhöhte Investitionen in Sachanlagevermögen aus.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit wurden im Rahmen der Schuldscheinemission langfristige Bankverbindlichkeiten aufgenommen, die in Summe die Tilgungen kurzfristiger Bankverbindlichkeiten übersteigen. Nach Ausschüttung der Dividende an den Aktionär ergibt sich ein Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von 97,8 Mio. €.

Die liquiden Mittel zum 31.12.2014 betragen 154,0 Mio. €; die Finanzverbindlichkeiten wurden auf 274,4 Mio. € erhöht, sodass die Nettofinanzverbindlichkeiten in Summe 120,4 Mio. € (Vorjahr: 51,4 Mio. €) betragen. Diese Veränderung gegenüber dem Vorjahr hängt im Wesentlichen mit den Akquisitionen, die 2014 getätigt wurden, zusammen.

Der dynamische Verschuldungsgrad, der Auskunft über die Dauer der noch benötigten Zeit zur Tilgung der Finanzverbindlichkeiten gibt, lag (bezogen auf das EBITDA) bei 1,6 Jahren.

Zur Sicherstellung seiner Liquidität verfügt der TÜV Rheinland AG Konzern über umfangreiche kurzfristige und langfristige Kreditlinien, die zum 31.12.2014 nur zu einem geringen Teil in Anspruch genommen wurden.

Bilanz- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme stieg deutlich um 19,9% oder 292,8 Mio. € auf 1.761,2 Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte sind mit 179,3 Mio. € oder 18,2% erheblich angestiegen. Dieser Anstieg erklärt sich hauptsächlich aus den in 2014 erfolgten Akquisitionen: Die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die im Zusammen-

hang mit den Akquisitionen Risktec, OpenSky, NIFE und ISTec identifizierten immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich in Summe um 89,4 Mio. €; Sachinvestitionen von 177,9 Mio. € stehen Abschreibungen von 62,3 Mio. €, Nettoabgänge von 2,1 Mio. € (einschließlich immaterieller Vermögenswerte) sowie Währungsänderungen von 12,6 Mio. € gegenüber. In den übrigen Finanzanlagen hat sich außerdem eine Erhöhung der Deckungskapitalanteile um 12,2 Mio. € ausgewirkt. Die aktivischen Steuerlatenzen haben sich insbesondere aufgrund deutlich gestiegener Pensionsrückstellungen erheblich erhöht.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen signifikant um 113,5 Mio. € an, was mit einer Erhöhung der flüssigen Mittel in Höhe von 46,0 Mio. € und der übrigen Forderungen und Vermögenswerte in Höhe von 7,0 Mio. € zusammenhängt. Die Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist ebenfalls – im Wesentlichen wegen der Umsatzsteigerung und der Erweiterung des Konsolidierungskreises durch Zukäufe – gegenüber dem Vorjahr um 58,1 Mio. € angestiegen.

Die Erhöhung der flüssigen Mittel, wie auch der langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf der Passivseite, ist auf die Begebung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 165 Mio. € zurückzuführen. Ein Teil der Mittel diente der Finanzierung von Akquisitionen sowie der vorzeitigen Ablösung von bestehenden Bankkrediten, um Vorteile aus der günstigen Entwicklung des Zinsniveaus zu ziehen. Neben der Sicherung attraktiver Konditionen stehen bei der Schuldscheinemission eine Optimierung des Fälligkeitsprofils und die Transformation von kurzfristigen in langfristige Bankverbindlichkeiten im Vordergrund, um Immobilien- und M&A-Projekte fristenkongruent finanzieren zu können.

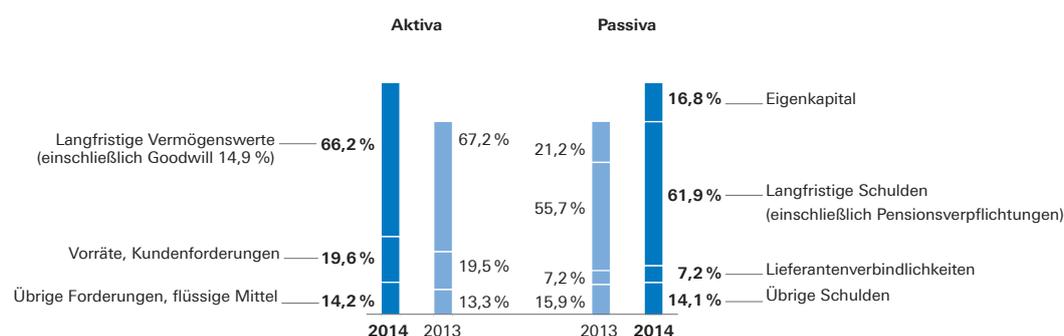
Das Eigenkapital veränderte sich in Summe um 16,8 Mio. € von 312,0 Mio. € auf 295,2 Mio. €. Wesentliche Faktoren dafür waren einerseits die positive Zuführung aus dem Konzernjahresüberschuss in Höhe von 54,3 Mio. € und andererseits die deutliche Erhöhung der versicherungsmathematischen Verluste in Höhe von 99,4 Mio. €, die aus einer Reduzierung des Rechnungszinses von 3,5 % auf 2,0 % zur Diskontierung von Pensionsrückstellungen resultiert. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 12,0 Mio. €, die an den Aktionär TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e.V. ausgeschüttet wurde, verminderte ebenfalls das Eigenkapital. Weitere positive Veränderungen, wie etwa Effekte aus der Währungsumrechnung sowie latente Steuern, wirkten sich in Summe mit 43,0 Mio. € eigenkapitalerhöhend aus.

Damit veränderte sich die Eigenkapitalquote bei deutlich gestiegener Bilanzsumme von 21,2 % auf 16,8 %.

Bei Umsetzung einer externen Finanzierung der Pensionsverpflichtungen im Rahmen eines Treuhandmodells »Contractual Trust Agreement« (CTA) würde die Eigenkapitalquote des TÜV Rheinland AG Konzerns knapp 20 % betragen.

Innerhalb der langfristigen Schulden stiegen die Pensionsrückstellungen hauptsächlich wegen des um 150 Basispunkte verminderten Diskontierungssatzes um 99,9 Mio. € auf 744,4 Mio. € deutlich an. Darüber hinaus erhöhten sich die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten um 45,2 Mio. €; diese Erhöhung resultiert aus der Berücksichtigung variabler Kaufpreisbestandteile im Zusammenhang mit den in 2014 erfolgten Akquisitionen sowie dem Ausweis eines Teils des Schuldscheindarlehens gegenüber Nichtbanken.

Bilanz- und Kapitalstruktur



Die Zunahme der kurzfristigen Schulden um 37,5 Mio. € ergab sich im Saldo aus erhöhten kurzfristigen Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten einerseits und gesunkenen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten andererseits. Der Anstieg der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 20,6 Mio. € hängt ebenfalls mit Kaufpreisverbindlichkeiten für Neuerwerbe zusammen.

Das langfristig gebundene Vermögen sowie ein Teil der kurzfristigen Vermögenswerte wurden durch langfristiges Kapital finanziert (Deckung der langfristigen Vermögenswerte: 118,7%).

Investitionen

Das Investitionsvolumen ohne Unternehmensakquisitionen lag im Geschäftsjahr bei 90,2 Mio. €.

Der TÜV Rheinland AG Konzern unterstreicht die Bedeutung seines größten Standorts in Deutschland mit dem Bau eines neuen Bürogebäudes auf dem Gelände des Konzern Hauptsitzes in Köln. Das neue Bürogebäude mit Arbeitsplätzen für bis zu 600 Mitarbeiter, einer Kindertagesstätte und einer zweiten Kantine wird im Frühjahr 2015 fertiggestellt. In 2014 wurden hierfür bisher 12,8 Mio. € investiert. Zeitgleich wurde – ebenfalls am Standort Köln – eine neue, effiziente Energiezentrale errichtet, die durch ein Blockheizkraftwerk und die Nutzung von Abwärme mittelfristig den Energiebedarf sämtlicher Gebäude auf dem TÜV Rheinland Business Park abdecken wird. Hierfür wurden in 2014 insgesamt 6,8 Mio. € investiert. Zudem starten ab dem Jahr 2015 die umfangreichen Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten am Hauptgebäude des Konzern Hauptsitzes in Köln. Für die Planung dieser baulichen Maßnahme wurden in 2014 bereits 1,9 Mio. € investiert. Darüber hinaus wurde im Wesentlichen in Labore, Prüfstellen sowie Software investiert.

Für Testlabore, insbesondere in den Arbeitsbereichen Energieeffizienz, EMC (Electromagnetic Compatibility), chemische Prüfungen sowie Öl- und Gas, wurden umfangreiche Investitionen in Höhe von insgesamt 17,8 Mio. € getätigt. Regionale Schwerpunkte bildeten dabei Asia Pacific und Greater China. Für den weltweiten Ausbau des Labornetzwerks sind insbesondere die Investitionen in den Wachstumsmärkten China,

Südkorea und Hongkong mit einem Investitionsvolumen in 2014 von 3,2 Mio. € von besonderer strategischer Bedeutung.

Vom Geschäftsbereich Mobilität wurden darüber hinaus Investitionen in Höhe von 14,5 Mio. € für den Ausbau sowie eine verbesserte Ausstattung des Kfz-Prüfstellen-Netzwerks getätigt. Um die Marktstellung von TÜV Rheinland auf dem chilenischen Kfz-Prüfstellenmarkt weiter zu festigen, wurden im urbanen Großraum Santiago de Chile drei neue Prüfstationen errichtet sowie vier bestehende Prüfstellen umfangreich modernisiert. Diese Investition belief sich in 2014 auf insgesamt 6,6 Mio. €.

Ein weiterer Investitionsschwerpunkt lag 2014 zudem auf dem Ausbau und der Stärkung der IT-Infrastruktur. Für Software und Hardware wurden insgesamt Investitionsmaßnahmen in Höhe von 13,4 Mio. € durchgeführt. Insbesondere wurde die Vereinheitlichung der Softwarelandschaft im TÜV Rheinland AG Konzern weiter vorangetrieben und das bereits in den Vorjahren gestartete Projekt »TÜV Rheinland Workplace« konsequent fortgeführt. Mit der weltweit abgestimmten Einführung von Microsoft-Produkten wird die konzernweite IT-Infrastruktur zudem weiter standardisiert und verbessert, um die internationale Vernetzung innerhalb von TÜV Rheinland weiter voranzutreiben. In 2014 wurden hier 2,0 Mio. € investiert. Darüber hinaus wurde die Leistungsfähigkeit der IT-Infrastruktur durch Investitionen in verbesserte Hardware, speziell in erhöhte Serverkapazitäten sowie in eine leistungsfähigere Telekommunikationsausrüstung, in Höhe von 3,6 Mio. € weiter gestärkt.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Unternehmenssituation

Seit seiner Gründung 1872 hat sich TÜV Rheinland von einer regionalen Prüforganisation zu einem international führenden Prüfdienstleister für Qualität und Sicherheit entwickelt. Heute ist der TÜV Rheinland in 69 Ländern rund um den Globus mit eigenen Gesellschaften aktiv.

Als neutraler und unabhängiger Dritter prüft TÜV Rheinland technische Anlagen, Produkte und Dienstleistungen, begleitet Projekte und Prozesse für Unternehmen. Dies erfolgt auf Basis anerkannter Standards sowie nationaler und internationaler rechtlicher Vorgaben. Zudem qualifizieren die Fachleute von TÜV Rheinland Menschen in zahlreichen Berufen und Branchen. Dazu verfügt TÜV Rheinland über ein globales Netz anerkannter Labore, Prüf- und Ausbildungszentren.

Die Arbeit der Menschen bei TÜV Rheinland ist von der Überzeugung getragen, dass die gesellschaftliche und industrielle Entwicklung ohne technischen Fortschritt nicht möglich ist. Gerade deshalb ist der sichere und verantwortungsvolle Einsatz technischer Innovationen, Produkte und Anlagen entscheidend.

Organisiert ist TÜV Rheinland in den sechs operativen Geschäftsbereichen Industrie Service, Mobilität, Produkte, Leben und Gesundheit, Training und Consulting sowie Systeme.

Im Folgenden werden die Entwicklung und die wesentlichen Projekte der einzelnen Geschäftsbereiche anhand der währungskursbereinigten Umsatzzahlen erläutert.

Industrie Service

Mit einem Umsatz von 546 Mio. € konnte der Geschäftsbereich Industrie Service seinen Wachstumskurs trotz eines teilweise schwierigen Marktumfelds auch im Jahr 2014 fortsetzen. Wechselkursbereinigt betrug das Wachstum 10,5 %. Als wesentlicher Treiber dieser positiven Entwicklung erwies sich die Region IMEA, wo vor allem im Energiesektor eine starke Investitionstätigkeit zu verzeichnen war. Der deutsche Markt präsentierte sich erneut solide. Einer noch besseren Umsatzentwicklung standen insbesondere die sich im zweiten Halbjahr 2014 abschwächende Konjunktur in Brasilien und der aufgrund eines Überangebots an herkömmlichen CO₂-Emissionszertifikaten rückläufige Markt für Zertifizierungen im Bereich des »Clean Development Mechanism« entgegen.

Die angestrebte Internationalisierung der geschäftlichen Aktivitäten wurde im Berichtszeitraum konsequent vorangetrieben. Dabei stand

insbesondere der weitere Ausbau der TIC-Dienstleistungen sowie der Beratungs- und Projektmanagementservices in den Kernindustrien Energie, Infrastruktur und industrielle Komponenten im Fokus. Im Bereich der Zertifizierung industrieller Komponenten lag ein besonderer Schwerpunkt auf der Dezentralisierung der Leistungserbringung. Kundennähe ist hier eine wichtige Voraussetzung für ein stärkeres organisches Wachstum. In regionaler Hinsicht wurde unverändert das Ziel verfolgt, die Präsenz des Geschäftsbereichs in Wachstumsmärkten mit hoher Investitionstätigkeit sowie in Schlüsseländern der globalen Lieferkette zu erhöhen.

Mit der strategisch bedeutenden Akquisition von Risktec Solutions Ltd. in Großbritannien konnte TÜV Rheinland seine Position im wachsenden Markt für Risiko- und Sicherheitsdienstleistungen deutlich verbessern und sich einen neuen Zugang zu global relevanten Kunden im Energiesektor erschließen. Auch die Chance, bereits in sehr frühen Phasen in Großprojekte einbezogen zu werden, hat sich mit der Übernahme spürbar erhöht. Das Leistungsangebot von Risktec umfasst Risiko- und Sicherheitsdienstleistungen sowie technische Schulungen und Ausbildungsprogramme in sicherheitskritischen und stark regulierten Industriezweigen weltweit. Zu den Kernkundengruppen zählen die Öl- und Gasindustrie, die Kernenergie- sowie die Bahntechnikbranche.

Die erfolgreiche Übernahme von der ISTec GmbH – Institut für Sicherheitstechnologie ermöglicht hingegen ein erweitertes Angebot für Kraftwerksbetreiber, Anlagenbauer und die verarbeitende Industrie in den Bereichen Diagnose- und Sicherheitstechnik. ISTec ergänzt die im Konzern bereits bestehenden Kernkompetenzen für die Entwicklung, Implementierung und Überprüfung von Sicherheitstechnologien in der Energiebranche und bei Infrastrukturprojekten.

Im Bereich der industriellen Komponenten gelang es, mit einem großen international tätigen Hersteller von Aufzügen Rahmenverträge für die Inbetriebnahme und wiederkehrende Prüfung von Aufzügen sowie die Prozess- und Managementzertifizierung abzuschließen. Die Vereinbarung erstreckt sich zunächst auf Deutschland, Belgien und Luxemburg. Allerdings bestehen

bereits Planungen, die Kooperation auf weitere europäische Länder auszuweiten und so den internationalen Ausbau des Geschäfts mit Aufzugprüfungen zu beschleunigen.

Erfreuliche Fortschritte verzeichnete der Geschäftsbereich bei der Gewinnung von Großprojekten in den Sektoren Energie und Infrastruktur, die zurzeit insbesondere in den Regionen Südamerika und IMEA umgesetzt werden. Als besonders gefragt erwiesen sich in diesem Zusammenhang Inspektionsleistungen, Bauüberwachungen und zerstörungsfreie Prüfungen, die TÜV Rheinland in der Regel für Erbauer und Betreiber von Anlagen erbringt. Die Leistungen beziehen sich dabei auf das gesamte Spektrum – vom Werkstoff über Einzelkomponenten bis hin zur gesamten Anlage.

Die vorhandene Expertise aus anderen Gaspipelineprojekten führte zu einem mehrjährigen Großauftrag zur Bauüberwachung und Inspektion der peruanischen Süd-Pipeline, des mit über 1.000 Kilometern größten Pipelineprojekts im Andenstaat. Aber auch in Europa konnten große Erfolge erzielt werden: Im Rahmen des Neubaus eines Kernkraftwerks in Polen wurde ein bedeutender Auftrag akquiriert. Die Federführung des Projekts liegt im Bereich Nukleartechnik in Deutschland, aber auch Risktec und die polnische Tochtergesellschaft von TÜV Rheinland sind involviert.

Wegweisenden Charakter besaß der Auftrag eines globalen Herstellers von Windenergieanlagen zur Entwicklung eines Sicherheitsberichts im Bereich Offshore-Wind, der unter Leitung von Risktec umgesetzt wird. Anders als beispielsweise im Bereich Öl und Gas gibt es im Bereich Offshore-Wind bisher kein Regelwerk, das einen formalen Sicherheitsbericht vorschreibt. Gegenstand des Auftrags ist daher die Entwicklung eines maßgeschneiderten Berichts, der die relevanten Risiken über den gesamten Lebenszyklus erfasst.

Auf die steigende Nachfrage von Kunden aus dem Energiesektor reagiert der Geschäftsbereich Industrie Service mit dem Aufbau des neuen Dienstleistungsbereichs »Asset Integrity Management« (AIM). Dieser verknüpft Prüf- und Beratungsleistungen, um eine umfassende Überwachung komplexer technischer Anlagen anbieten zu können.

Die bestehenden technischen Kompetenzen, insbesondere in den Bereichen zerstörungsfreie Prüfungen, Inspektionen sowie Sicherheits- und Risikoanalysen, werden dabei systematisch um komplementäre Leistungen ergänzt.

Der weitere Ausbau des Leistungsportfolios in den Sektoren Energie und Infrastruktur wird auch im Geschäftsjahr 2015 im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen. Die im Rahmen des Strategieprozesses 2014 begonnene Fokussierung auf strategische Kernbereiche und die Verbesserung der Ergebnissituation wird in den Regionen konsequent fortgesetzt werden – auch wenn dies in einigen Ländern vorübergehend zu Lasten des Umsatzwachstums gehen könnte.

Innovationen sollen auch weiterhin ein wichtiger Treiber der Wettbewerbsfähigkeit des Geschäftsbereichs bleiben – in Form neuer Services, aber auch intelligenter Kombinationen bestehender Dienstleistungen zu attraktiven Leistungspaketen. Schwerpunkte werden dabei auf speziellen Methoden der zerstörungsfreien Prüfung, der Fernüberwachung von Anlagen sowie dem Themenkomplex Automatisierungstechnik mit vernetzten Maschinen und Systemen liegen.

Mobilität

Der Geschäftsbereich Mobilität entwickelte sich im Geschäftsjahr 2014 mit einem Umsatz von 435 Mio. € erneut gut. Ausgehend von einem soliden Inlandsgeschäft lagen die Prioritäten weiterhin auf dem Ausbau der Auslandsaktivitäten.

Zielmärkte für die Vermarktung der Kernkompetenzen von TÜV Rheinland bleiben auch zukünftig Europa, Asien, Afrika und Südamerika. Die dabei verfolgte Strategie, sowohl organisch in den Regionen zu wachsen als auch durch Akquisitionen Marktanteile zu sichern und zu gewinnen, wurde 2014 erfolgreich fortgeführt.

Im Bereich der Fahrzeuguntersuchung konnte sich TÜV Rheinland in durch fortschreitende Marktliberalisierung stark umkämpften Märkten behaupten und darüber hinaus Marktanteile gewinnen. In Deutschland wurde die überregionale Expansion u. a. durch Übernahmen von Ingenieurbüros in Nordrhein-Westfalen fortgeführt. Die Expansionsstrategie im Bereich der Fahrzeuguntersuchungen trägt dazu bei, Kunden bundes-

weit zur Verfügung zu stehen und gleichzeitig neue Kunden zu erreichen.

Auch international konnte TÜV Rheinland seine Präsenz erhöhen: In Santiago de Chile wurde das Prüfstellennetzwerk durch den Bau dreier neuer Prüfstellen erweitert.

Das Geschäftsfeld Autoservices und Gutachten entwickelte sich sowohl im In- als auch im Ausland positiv. Einhergehend mit einem starken Umsatz- und Ergebniswachstum in Deutschland, konnte die Internationalisierung des Geschäftsfelds in 2014 mit dem Fokus auf den Regionen Westeuropa, Asia Pacific, insbesondere Japan, sowie Südamerika konsequent fortgeführt werden.

Der Bereich der Entwicklung / Typprüfung verzeichnete in 2014 erneut Zuwächse. Neben dem soliden Inlandsgeschäft konnte vor allem im asiatischen Raum der Umsatz deutlich gesteigert werden. Neben der Ausweitung von bestehenden Aktivitäten konnte TÜV Rheinland sein Testportfolio unter anderem in Indonesien erweitern. TÜV Rheinland wurde als autorisierte Produktzertifizierungsstelle für Kfz-Räder (Felgen) nach SNI-Standard (Standard National Indonesia) benannt. Damit ist TÜV Rheinland derzeit als einziges Privatunternehmen in der Lage, sowohl Zertifizierungen als auch Tests für Kfz-Räder nach den SNI-Standards in Indonesien durchzuführen.

Das Geschäftsfeld Bahntechnik wies in 2014 ebenfalls eine positive Umsatzentwicklung auf. Um der starken Nachfrage im Bahnsektor gerecht zu werden, baute TÜV Rheinland den Bereich des Beratungsgeschäftes mit 35 neuen Mitarbeitern deutlich aus.

Im Innovationsbereich »Intelligente Transport Systeme« (ITS) wurde in 2014 die Zusammenarbeit zwischen TÜV Rheinland und Ford verstärkt. TÜV Rheinland und die Ford Werke GmbH sind zwei von zwölf Partnern im Projekt »colognE-mobil«, welches durch das Bundesministerium für Verkehr gefördert wird. Im Rahmen des Projektes werden diverse Aspekte rund um das Thema ITS im Ballungsraum Köln untersucht. Dabei werden der regionale und überregionale Personen- und Gütertransport, der öffentliche Nahverkehr sowie der Individualverkehr in das Projekt einbezogen und elektromobilisiert.

TÜV Rheinland führt in »colognE-mobil« Einzelbegutachtungen aller Fahrzeuge nach europäischem Zulassungsrecht durch und unterstützt auch die übrigen Partner in allen Fragestellungen rund um die Sicherheit der eingesetzten Systeme. Zudem wurde eine eigene Fahrzeugflotte für Erprobungszwecke angeschafft.

In 2014 wurde eine Reihe von IT-Projekten zur Verbesserung von Prozessabläufen und zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit initiiert und durchgeführt. Unter anderem wurde im Unternehmensbereich Mobilität das Projekt ZEUS fortgeführt, welches das Ziel hat, ein neues Produktionssystem für die mobile und stationäre Fahrzeuguntersuchung und -genehmigung entlang der Leistungs- und Unterstützungsprozesse zu entwickeln. Dieses Projekt dient der Ablösung der bisherigen Systeme, deren technische Basis zum Teil nicht mehr aktuell ist. Des Weiteren lag ein Fokus der Arbeiten auf der Analyse von möglichen Synergien zwischen den Mobilitätsgesellschaften im In- und Ausland.

Produkte

2014 war für den Geschäftsbereich Produkte ein herausforderndes Jahr. So wurden wichtige Umstrukturierungsmaßnahmen und globale Prozessveränderungen in 2014 entscheidend vorangetrieben und implementiert. Sie sind Teil einer langfristigen Ausrichtung und Wachstumsstrategie, die die Zukunfts- und Leistungsfähigkeit des Geschäftsbereichs sichert. Infolgedessen konnte der Geschäftsbereich Produkte seinen Wachstumskurs konsequent fortsetzen: In 2014 wurde ein Wachstum von 5,6% und ein Umsatz von 413 Mio. € erzielt.

Die höchsten Zuwachsraten beim Umsatz verzeichneten die Geschäftsfelder Food (17,5%), Hardlines (10,6%) und Softlines (10,0%). Investitionen in neue Labore in den Vorjahren, Vertriebsoffensiven mit neuen Leistungsinhalten, wie z. B. dem QR-Code, sowie der systematische Ausbau des Global Key Account Managements für Retailer und Hersteller bildeten hierbei die Grundlage für das Umsatzwachstum. Das wirtschaftlich bedeutendste Geschäftsfeld im Geschäftsbereich Produkte blieb im Jahr 2014 Electrical mit einem Umsatzanteil von 38%. Zwar fiel der Umsatzzuwachs mit 2,9% etwas moderater als noch in den Vorjahren aus, dennoch konnte

TÜV Rheinland in diesem Geschäftsfeld 2014 erneut seine Marktführerschaft im Hinblick auf die Anzahl der weltweit ausgestellten CB-Zertifikate im internationalen Zertifizierungsverfahren für elektronische Konsumgüter behaupten.

Mit marktreifen Entwicklungen von Prüfverfahren für eine Vielzahl von Kommunikationstechnologien (wie beispielsweise IP500, ZigBee, WiSUN, OpenADR oder G3-PLC) und »Wireless Charging« (Qi und PMA) sind die weltweiten Laborkapazitäten von TÜV Rheinland, insbesondere in den USA, Deutschland, den Niederlanden, China, Südkorea und Japan, ganzheitlich aufgestellt. Mit dieser Ausrichtung auf neue Zukunftstechnologien wie das »Internet der Dinge« (digitale Vernetzung von Gegenständen über das Internet) wird TÜV Rheinland eine führende Position als globaler Dienstleister einnehmen.

Des Weiteren hat der Geschäftsbereich Produkte mit der IP500-Allianz eine neue strategische Partnerschaft gewonnen, um die weltweite Zertifizierung von Produkten und Anlagenlösungen aus den Bereichen der Gebäude- und Sicherheitstechnik, der Zugangskontrolle (Fenster und Türen), der Rauchmelder und des Gebäude-Energie-managements zu ermöglichen. Die IP500-Allianz ist eine offene und internationale Vereinigung von Herstellern, OEMs und System-integratoren mit dem Ziel, eine standardisierte, sichere und zuverlässige Plattformtechnologie für funkbasierte Sensor- und Aktor-Netzwerke im gewerblich-industriellen Umfeld zu etablieren.

Mitte des Jahres wurde in Changwong (Südkorea) ein neues Energieeffizienzlabor eröffnet, das mit einer Gesamtfläche von 1.600 m² als das größte unabhängige externe Labor für Einzel- und Mehrfach-Klimasysteme in Südkorea gilt und über die neueste technische Ausstattung verfügt. Südkoreanische Hersteller profitieren nun von bequemen und zeitsparenden Testdienstleistungen aus einer Hand. Hierzu zählen unter anderem Konformitäts- und Leistungstests zur Energieeffizienz, die internationalen Standards (z. B. ISO 5151, EN 14511, ANSI/AHRI, ANSI/ASHRAE) und nationalen Vorschriften des jeweiligen Landes entsprechen.

Mit der Investition in ein neues Gaslabor und in eine EMV-Kammer konnte das Portfolio in Italien ausgeweitet werden. In Nürnberg wurde in 2014 ein hochmoderner Prüfstand zur Prüfung von Pe-delecs in Betrieb genommen.

Im Geschäftsfeld Solar / Fuel Cell Technology fiel der Umsatzrückgang mit 7,2 % deutlich niedriger als im Vorjahr aus. Trotz anhaltender Marktschwäche in der Solarbranche sowie anhaltendem Preisverfall bei asiatischen Produktionen gelang es in diesem Bereich, die weltweite Marktführerschaft zu verteidigen. TÜV Rheinland reagiert auf die Marktveränderungen mit einer umfangreichen Neuausrichtung des Geschäftsfeldes.

Die Dienstleistung »Market Access Services«, eine internationale Hersteller- und Produktzertifizierung, wurde in 2014 weiter ausgebaut: Mittlerweile ermöglicht TÜV Rheinland seinen Kunden einen schnellen Marktzugang aus einer Hand für über 150 verschiedene Länder.

Die große Internationalität spiegelt sich im Geschäftsbereich Produkte in der Umsatzverteilung wider. Rund 80 % seines Umsatzes erzielt der Geschäftsbereich im Ausland, wobei hier die Schwerpunkte auf den Regionen Greater China und Asia Pacific liegen. In Deutschland konnte sich der Geschäftsbereich Produkte wiederum auf hohem Niveau als Marktführer behaupten.

Das innovative IT-Prozessmanagement IPMS (Integrated Project Management System) zur weltweiten Harmonisierung und Standardisierung der Prüfprozesse und -verfahren wurde nach erfolgreicher Einführung in Deutschland, China, Japan, Südkorea, Thailand und Nordamerika in 2014 nun auch in Indien, Vietnam und der Türkei implementiert. Mittlerweile arbeiten über 4.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von TÜV Rheinland in den fünf wichtigsten Regionen mit IPMS. Durch IPMS gelang es, die durchschnittlichen Projektbearbeitungszeiten um 15 % zu verkürzen und die hohe Qualität der Prüfungen sicherzustellen.

Der Geschäftsbereich Produkte durchläuft damit einen bedeutsamen Veränderungsprozess. Die weltweiten Prozessoptimierungen werden insbesondere den Kunden zugutekommen, da die Verweildauer ihrer Testprodukte in den Labo-

ren von TÜV Rheinland reduziert wird und die Dienstleistungen und Abläufe transparenter werden: Alles aus einer Hand, vor Ort, ist hierbei das erklärte Ziel.

Leben und Gesundheit

Der Geschäftsbereich Leben und Gesundheit erreichte mit 63 Mio. € auch im abgelaufenen Jahr seine Umsatzziele. Die Top-Themen des Vorjahres wurden dabei konsequent fortgesetzt, die Kundenorientierung und Servicequalität entsprechend noch weiter verbessert. Im Schwerpunktmarkt Deutschland wurde die überregionale Kundenbetreuung weiter optimiert. Hierbei hilft die Erstellung von Jahresarbeitsplänen mit den Kunden, in denen die Leistungsinhalte der Betreuungsverträge transparent und nachvollziehbar vereinbart werden. Weitere Prozessoptimierungen und die Einführung einer integrierten Standardsoftware bieten die Basis, um die Effizienz und Dienstleistungsqualität kontinuierlich zu verbessern und die Leistungsfähigkeit deutlich zu erhöhen.

Die Dienstleistungen für die Kunden sind weiterhin fokussiert auf Betriebliches Gesundheitsmanagement, Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit. Diese Dienstleistungen wurden in Deutschland erfolgreich ausgebaut und international in ausgewählten Zielregionen mit wachsendem Erfolg vermarktet. Im Inland sind neben der Errichtung von weiteren Kompetenzzentren umfangreiche Qualifizierungsmaßnahmen auf allen Ebenen zu erwähnen. Hierdurch wurde wiederholt auch eine messbare Erhöhung der Mitarbeiterbindung erreicht.

Nach dem Abschluss von Großprojekten in Osteuropa und Brasilien wurden neue, größere Aufträge für die Automobilindustrie in Mexiko und Brasilien gewonnen.

In Verfolgung seiner Strategie bestätigt der Geschäftsbereich deshalb seine anspruchsvollen organischen Wachstums- und Ergebnisziele. Die Umsetzung wird im Geschäftsjahr 2015 auch im Rahmen des neu geschaffenen Geschäftsbereichs Academy & Life Care gefördert. Die Dienstleistungen Betriebliches Gesundheitsmanagement, Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit stellen dabei einen wesentlichen Teil des neuen Geschäftsbereichs dar.

Training und Consulting

Das Geschäftsjahr 2014 war für den Geschäftsbereich Training und Consulting durch ein starkes Wachstum sowie eine deutliche Ausweitung der internationalen Geschäftsbasis gekennzeichnet. Der Gesamtumsatz konnte um rund 17 % auf 258 Mio. € gesteigert werden, was zu einem erheblichen Teil auf zwei Firmenzukäufe zurückzuführen ist. In Indien wurde der Geschäftsbetrieb des etablierten Trainingsunternehmens NIFE akquiriert, welches mit Schulungen auf dem Gebiet des Brandschutzes und der Arbeitssicherheit eine führende Position im lokalen indischen Markt einnimmt. Mit dem Erwerb der OpenSky Corporation, eines führenden US-Unternehmens für unabhängige Beratung für IT-Sicherheit und IT-Infrastruktur, konnte der Zugang zum größten und wichtigsten IT-Markt der Welt realisiert werden.

Das Geschäftsfeld Berufliche Bildung hat sich auf dem deutschen Markt erfolgreich behauptet. Die TÜV Rheinland Akademie GmbH und TÜV Rheinland campus GmbH konnten sowohl im öffentlich geförderten Bildungsmarkt als auch im Firmen- und Privatkundengeschäft durch den verstärkten Einsatz neuer Lernformate und digitaler Bildungsangebote Rückgänge im traditionellen Lehrgangsgeschäft ausgleichen und dadurch ihre führende Position im Markt der beruflichen Weiterbildung festigen.

International konzentrierten sich die Aktivitäten vor allem auf den asiatischen Kontinent. Durch den Erwerb von NIFE ist TÜV Rheinland nunmehr an über 70 Standorten in Indien mit Trainingszentren präsent. Ferner wurde im Bundesstaat Rajasthan im Nordwesten des Landes durch ein bedeutendes indisches Unternehmen auf dem Energiesektor ein großes und an internationalen Maßstäben orientiertes gewerblich-technisches Berufsbildungszentrum errichtet, bei dem TÜV Rheinland in der Planungsphase mitwirkte und seit Fertigstellung Ende 2014 auch als Betreiber fungiert.

In China wurde die Dienstleistungspalette des neuen Automotive Training Centers in Kunshan durch spezielle Aus- und Weiterbildungsangebote auf dem Gebiet der Elektromobilität erweitert. Ferner sind im Rahmen eines von der Europäischen Union geförderten Projektes (»Switch Asia«)

Lehrgänge und Beratungsangebote auf dem Gebiet der Energieeffizienz und Emissionsminimierung für kleine und mittlere Unternehmen entwickelt und in das landesweite Dienstleistungsportfolio aufgenommen worden.

Im Geschäftsfeld Business Consulting konzentrierten sich die Geschäftsaktivitäten in Deutschland wie bereits in den Vorjahren vor allem auf Beratungs- und Unterstützungsprojekte auf dem Gebiet der Telekommunikation. Neben der Weiterführung des Projektsteuerungsauftrags beim Aufbau und Betrieb des bundesweiten Digitalfunknetzes für die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben stand der Großauftrag eines bedeutenden Mobilfunkbetreibers im Mittelpunkt. Bei diesem mehrjährigen Projekt geht es um eine umfassende technische Modernisierung und Kapazitätsausweitung des bestehenden Mobilfunknetzes, im Rahmen dessen TÜV Rheinland für die Schaffung und Koordination der vertraglichen und logistischen Voraussetzungen zuständig ist. Im Zuge der Breitbandoffensive des Bundes und der Länder wurden weitere Beratungsaufträge für die Einrichtung von Informationszentren und Geschäftsstellen erteilt.

Der allgemeine Fachkräftemangel in Deutschland wirkt sich nachteilig auf die Aktivitäten im Geschäftsfeld Personaldienstleistungen aus. So wird es immer schwieriger, geeignetes Personal für die Arbeitnehmerüberlassung zu gewinnen. Deshalb erfolgt eine Fokussierung auf solche Branchen, Qualifikationen und Projekte (»Engineering Services«), die eng mit den anderen Geschäftsfeldern (z. B. IT und Telekommunikation) verbunden sind.

TÜV Rheinland baute im abgelaufenen Geschäftsjahr seine internationale Präsenz im Geschäftsfeld Informationssicherheit stark aus. Die neu erworbene OpenSky Corporation eröffnete eine Niederlassung in Großbritannien und schuf damit eine Brücke zwischen den wichtigsten Märkten der Informationssicherheit in den USA und Europa. Zusammen mit den auch in 2014 sehr erfolgreichen Geschäftsaktivitäten in Deutschland, wo sich TÜV Rheinland durch die reibungslose Integration der Secaron AG als führender unabhängiger Beratungs- und Lösungsanbieter für IT-Sicherheit etabliert hat, entwickelt

sich der Konzern mehr und mehr zum Global Player auf diesem zukunftsträchtigen Gebiet.

Die notwendige Schärfung des Dienstleistungsprofils sowie das Aufgreifen grundsätzlicher gesellschaftlicher und technologischer Entwicklungen, insbesondere auf den Gebieten Bildung, Gesundheit und Digitalisierung (»Megatrends«), führten zum Jahreswechsel zu der nachfolgend genannten Neustrukturierung von zwei Geschäftsbereichen bei TÜV Rheinland. Alle Bildungsdienstleistungen des Bereiches Training und Consulting wurden mit dem Bereich Leben und Gesundheit zu dem neuen Geschäftsbereich Academy & Life Care zusammengefasst. Dadurch gelingt es, die notwendige Verknüpfung von Dienstleistungen für lebenslanges Lernen und gesundheitlicher Vorsorge vor dem Hintergrund des demografischen Wandels besser zu gestalten. Die Beratungs- und Lösungskompetenzen auf den Gebieten IT-Sicherheit, Telekommunikation und Projektmanagement sind künftig in dem neuen Geschäftsbereich ICT & Business Solutions gebündelt. So können die Herausforderungen und Chancen einer zunehmenden Digitalisierung der Arbeitswelt – Stichwort Industrie 4.0 – besser aufgegriffen und in attraktive und passgenaue Beratungs- und Lösungskonzepte umgesetzt werden.

Systeme

Der Geschäftsbereich Systeme erzielte im Geschäftsjahr 2014 erneut einen signifikanten Umsatz- und Gewinnanstieg. Der Umsatz 2014 liegt bei 140 Mio. €.

Der Geschäftsbereich bewertet Managementsysteme, Prozesse und Unternehmen nach international anerkannten Standards oder nach individuell auf die Kundenbedürfnisse angepassten Leistungskriterien. Hierbei stand im Jahr 2014 das Thema »Lieferantenbewertung« im Vordergrund. Weiterhin war der Trend zur Zertifizierung von Energiemanagementsystemen wie nach der DIN EN ISO 50001 und der deutschen Spitzenausgleich-Effizienzsystemverordnung (SpaEfV) ungebrochen.

In allen Dienstleistungsbereichen des Geschäftsbereichs Systeme war auch in 2014 eine positive Entwicklung festzustellen. Im akkreditierten Bereich war das Jahr von der Vorbereitung auf die Einführung der neu überarbeiteten

DIN EN ISO 9001 (Norm für Qualitätsmanagementsysteme) in 2015 geprägt. Bei den nicht akkreditierten Services bleiben die Themen CSR (Corporate Social Responsibility), Nachhaltigkeit und Lieferantenaudits (Supply Chain Audits) nach wie vor der dynamischste Bereich. Der Trend hin zu industriespezifischen Standards setzt sich dabei weiter fort.

Ein weiterer Schwerpunkt war 2014 die Entwicklung eines Risikomanagementansatzes für den Geschäftsbereich, der es erlaubt, mögliche Geschäftsrisiken frühzeitig zu erkennen und zu managen. Der Fokus lag hierbei im ersten Schritt auf dem »Brand Risk Management«, das den Erhalt und Schutz der eigenen Markenreputation zum Ziel hat.

In Summe konnten überdies gute Fortschritte im Ausbau und in der Aktivierung des globalen Netzwerkes im Geschäftsbereich Systeme erzielt werden. Ein Meilenstein war hier die Einführung einer Leitungsfunktion für den internationalen Vertrieb (Head of Global Sales Business Stream Systems) und damit verbunden der Beginn der Einführung eines proaktiven Großkundenvertriebs im Geschäftsbereich, des sogenannten Key Account Managements (KAM).

Der Rollout der Prozessstandardsoftware ICMS (Integrated Certification Management System) wurde 2014 in den Regionen Asia Pacific, IMEA, Mittel- und Osteuropa sowie Südamerika weiter vorangetrieben. In 2015 erfolgen nun die regionalen Implementierungen in den betroffenen Ländern. Ziel ist es, Ende 2015 mehr als 80 % des weltweiten Geschäftes mit ICMS abbilden zu können. ICMS ermöglicht die internationale Standardisierung von Prozessen, die Minimierung von Schnittstellen und die Nutzung einer durchgängigen SAP-Plattform, die alle Prozessschritte abbildet. Auch die Umsetzung der strategischen Projekte genießt nach wie vor eine hohe Priorität. Der Ausbau des globalen Netzwerkes, insbesondere für den Vertrieb, und das internationale KAM bilden weitere Schwerpunkte.

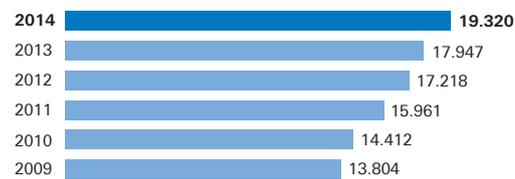
Die Entwicklung neuer Services bleibt für den Geschäftsbereich eine wichtige Aufgabe. Deshalb wird in 2015 ein noch effizienterer und erfolgreicherer Innovationsprozess entwickelt und im Anschluss in die Umsetzung gebracht.

MITARBEITERBERICHT

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 sind im TÜV Rheinland AG Konzern insgesamt 19.481 Mitarbeiter (Vollzeit) beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt stieg die Mitarbeiterzahl von 17.947 auf 19.320; im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Anstieg um 7,7%.

Der Personalaufbau insgesamt basiert zum einen auf einem stetigen Zugang in Deutschland in Höhe von 6,1% und zum anderen – vor allem durch das Umsatzwachstum in der Region IMEA sowie aufgrund von Zukäufen in England und Nordamerika – auf einem internationalen Zuwachs in Höhe von 8,7%.

Gesamtbelegschaft im Durchschnitt



In einem Unternehmen wie TÜV Rheinland, dessen Erfolg vom Fachwissen, der Innovationskraft, der Integrität und dem Engagement seiner Mitarbeiter abhängt, ist die Personalstrategie ein Kernelement der Unternehmensstrategie. In einem Dienstleistungskonzern kann Wachstum nur dann erzielt werden, wenn gleichzeitig das Team wächst, und das weltweit.

Aus diesem Grund hat TÜV Rheinland den Ausbau des Personalmanagements in den vergangenen Jahren gezielt vorangetrieben und weltweite personalstrategische Schwerpunkte gesetzt: TÜV Rheinland möchte die Vielfalt in der Belegschaft gezielt fördern, eine Verbesserung der konzerninternen Feedbackkultur sowie die Sicherung des Fachkräftenachwuchses gewährleisten.

Bereits heute vereint TÜV Rheinland in 69 Ländern Menschen aus zahlreichen Nationen. Die Personalarbeit ist globaler als je zuvor. Mehr als 60 % der Mitarbeiter von TÜV Rheinland sind im Ausland tätig. Diversity ist aus diesem Grund ein wichtiger Teil der globalen Strategie. Für TÜV Rheinland bedeutet Diversity, die unterschiedlichen Kompetenzen und Kulturen der Beschäftigten wertzuschätzen und zu fördern. Inklusion schafft dabei durch die bewusste Ein-

beziehung dieser vielfältigen Kompetenzen die Voraussetzung für Diversity. Somit sind Diversity & Inclusion für TÜV Rheinland ein zentraler Schlüssel zum unternehmerischen Erfolg und zur Zufriedenheit der Beschäftigten.

Um die personalstrategischen Schwerpunkte voranzutreiben, gibt es verschiedene Initiativen und Maßnahmen. Eine Initiative ist das Projekt Lighthouse zur Weiterentwicklung der Führungskultur. Rund 1.500 Führungskräfte weltweit haben aktiv an diesem Prozess mitgewirkt. Nach dem Führungsverständnis von TÜV Rheinland sollte jede Führungskraft auch die eigene Person im Hinblick auf Führungsverständnis und -fähigkeit hinterfragen und Schlussfolgerungen für das eigene Führungsverhalten ziehen. Mit dem Projekt Lighthouse will TÜV Rheinland die gemeinsame Mitte des Führungsverständnisses in einem global aufgestellten Unternehmen definieren. Am Ende des dreistufigen Prozesses sollen im Sommer 2015 allgemeingültige Führungsgrundsätze stehen, die auch als Bestandteil für die Aus- und Weiterbildung aller Führungskräfte gelten sollen.

Vielfältige Veränderungsmaßnahmen ergaben sich auch aus der TÜV Rheinland Mitarbeiterbefragung »together«, die im Jahr 2013 zum zweiten Mal weltweit durchgeführt wurde. Der Folgeprozess führte zu über 500 Umsetzungsmaßnahmen. Knapp 60 % davon waren zum Jahresende 2014 bereits abgeschlossen, bei etwa 30 % der Projekte handelt es sich um laufende Maßnahmen.

Ein neues Instrument für die Talentsuche hat TÜV Rheinland mit der Young Professional Conference (YPC) aufgesetzt. Ausgewählte Talente aus der ganzen Welt diskutierten zwei Tage lang über globale Megatrends und ihre Bedeutung für TÜV Rheinland und wurden dabei von Führungskräften aus dem HR-Bereich begleitet. Ziel der YPC sind die Identifizierung von internationalen Top-Talenten sowie die Generierung neuer potenzieller Geschäfts- und Produktideen für TÜV Rheinland.

Neben der fachlichen und persönlichen Entwicklung geeigneter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählt für TÜV Rheinland eine lebensphasenorientierte Personalpolitik zur Basis einer guten Zusammenarbeit. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein wichtiger Bestandteil

der gesellschaftlichen Verantwortung als Unternehmen. Zu den Angeboten von TÜV Rheinland zählen hier flexible Arbeitszeiten, verschiedene Modelle zur Gestaltung der Elternzeit und die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten. Betreuungsplätze in Kindertagesstätten werden vermittelt und eine bundesweite Notfallbetreuung zur Verfügung gestellt. Am Standort Köln werden ab Mai 2015 mit der Eröffnung der ersten TÜV Rheinland Betriebskindertagesstätte weitere Möglichkeiten der Kinderbetreuung eröffnet. Das pädagogische Konzept der Kindertagesstätte sieht neben viel Bewegung und gesunder Ernährung auch eine naturwissenschaftliche Förderung vor.

Zudem bietet TÜV Rheinland weiterhin das TAFF Mentoring Programm (TAFF = TÜV Angebot für zukünftige Fach- und Führungskräfte) und die Zusammenarbeit mit dem European Women's Management Development Network (EWMD) an. Die Angebote richten sich speziell an Frauen, um sie bei ihrer beruflichen Entwicklung gezielt zu fördern.

Ebenso ist das Thema Gesundheitsmanagement ein wichtiger Baustein. Auch in den internationalen TÜV Rheinland-Gesellschaften nimmt die Zahl der Initiativen für eine gesündere Lebensführung stetig zu. Beispielsweise nutzen die indischen Mitarbeiter den Newsbereich des Unternehmensportals »blueeye« nun regelmäßig zur Verbreitung von Gesundheits- und Ernährungstipps.

Eine weitere Herausforderung der globalen Welt ist die Vereinheitlichung der Personalsysteme. Um den Grundstein für die Entwicklung von globalen Karrierepfaden, insbesondere von Fachkarrierepfaden, zu legen, hat TÜV Rheinland es sich zum Ziel gemacht, in der gesamten Unternehmensgruppe ein einheitliches Stellenbewertungssystem einzuführen. Jede Position in der Organisation wird nach Abschluss des Projektes einem Global Grade zugeordnet sein. Für die Umsetzung hat sich TÜV Rheinland für ein im Markt bewährtes System entschieden, welches eine Vielzahl führender Unternehmen bereits erfolgreich einsetzt.

Die Auszeichnung »Top Arbeitgeber« erhielt TÜV Rheinland zum siebten Mal in Folge. In der Kategorie »Sekundäre Benefits & Work-Life-Balance« platzierte sich TÜV Rheinland bei 125 be-

werteten Unternehmen in den Top 10 und im Bereich »Unternehmenskultur Management« sogar auf Rang zwei. Außerdem wurde TÜV Rheinland das Total E-Quality-Prädikat verliehen, welches das umfangreiche Angebot an Maßnahmen zur Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen bewertet. Beim Frauen-Karriere-Index, einer Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, erreichte TÜV Rheinland den achten Platz. Darüber hinaus wurde der Bereich Betriebliches Gesundheitsmanagement für den renommierten HR Excellence Award 2014 nominiert. Und TÜV Rheinland in Hongkong darf ein weiteres Jahr das »Happy Company« -Logo der Happy Workplace Campaign tragen. Es honoriert Unternehmen, die sich im besonderen Maße dafür einsetzen, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein angenehmes Arbeitsumfeld zu schaffen.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM UND CORPORATE GOVERNANCE

Für ein global agierendes Unternehmen wie TÜV Rheinland sind ein umfassendes Internes Kontrollsystem (IKS) im Umfeld IT-gestützter Geschäftsprozesse gepaart mit einem effektiven und effizient gestalteten Risikomanagement unabdingbare Steuerungselemente, die den Rahmen für Führung und Überwachung abstecken. Durch das IKS soll im Wesentlichen die Konformität mit den gesetzlichen Anforderungen und mit TÜV Rheinland-spezifischen Richtlinien sowie den Unternehmenszielen sichergestellt werden.

Daneben zielt das Risikomanagement darauf ab, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten, sodass geeignete Vorsorge-, Kontroll- und Absicherungsmaßnahmen sowie eine proaktive Gegensteuerung eingeleitet werden können. Verantwortlich für die Gestaltung des Risikomanagements ist der Vorstand der TÜV Rheinland AG. Dem deutschen Recht entsprechend sind die Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden und des Aufsichtsratsvorsitzenden strikt voneinander getrennt.

Eine explizite Behandlung im Management-Rahmenhandbuch sowie eine detaillierte Beschreibung im Qualitätsmanagementsystem definieren den Risikomanagementprozess. Die Unterlagen sind über das konzernweite Intranet weltweit verfügbar. Seit Langem besteht in der TÜV Rheinland AG ein interdisziplinär zusammengesetzter Risikostab.

Mit mehreren Erweiterungen der einschlägigen Gesetze und Vorschriften wurde in den letzten Jahren eine weitere Verbesserung der Corporate Governance angestrebt. Bereits im Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wird im Einklang mit internationalen Standards gefordert, dass vom Vorstand geeignete Maßnahmen getroffen werden müssen, damit Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, frühzeitig identifiziert werden. Dieser Anforderung tragen sowohl ein effektives IKS als auch das installierte Risikofrüherkennungssystem von TÜV Rheinland Rechnung. Die Konzernrevision überprüft auf Basis eines risikoorientierten Prüfungsansatzes das IKS der weltweiten TÜV Rheinland-Gesellschaften auf Basis von international anerkannten Prüfungsstandards.

Darüber hinaus werden die gewonnenen Informationen aus der halbjährlichen Risikoberichterstattung der in- und ausländischen Gesellschaften sowie der Vorstände der Geschäftsbereiche (Executive Vice Presidents) eingehend analysiert. Basierend auf den in der Matrixorganisation gewonnenen Informationen, erfolgt sodann in aggregierter Form die Zusammenführung zu einem Bericht und dessen Würdigung unter Portfolio- sowie Konzerngesichtspunkten. Die Risikoabfrage basiert auf TÜV Rheinland-spezifischen Risikofeldern. Diese umfassen die Kategorien Markt / Kunde, Prozesse, Mitarbeiter, Finanzen und Sonstiges, wie z. B. rechtliche Rahmenbedingungen. Die Quantifizierung des Risikos erfolgt anhand der erwarteten Ergebnisauswirkung sowie der zugehörigen Eintrittswahrscheinlichkeit. Zudem bildet die Nennung vorgesehener Gegenmaßnahmen einen zentralen Bestandteil.

Der Umgang mit Risiken ist darüber hinaus Bestandteil des laufenden Reportingprozesses. Das Berichtswesen folgt den Anforderungen der Matrixstruktur und berücksichtigt neben einer regelmäßigen Aktualisierung des wirtschaftlichen Ausblicks auch geschäftsspezifische Frühindikatoren. Dies bildet eine wesentliche Basis für die Erkennung von Risiken sowie die Einleitung und konsequente Verfolgung von zielgerichteten Maßnahmen, um mögliche Schäden von TÜV Rheinland abzuwenden. Zudem werden bedeutende Sachverhalte durch Ad-hoc-Meldungen an den Vorstand kommuniziert. Bei Geschäftsvorfällen, die sich signifikant

auf die Geschäftsentwicklung von Konzerneinheiten auswirken können, sorgt ein weltweit etabliertes Zustimmungsverfahren für Transparenz und Risikoreduzierung.

Das Risikomanagement ist damit integraler Bestandteil der unternehmenseinheitlichen Planungs-, Berichts- sowie Kontrollprozesse – eingebunden in das Informations- und Kommunikationssystem von TÜV Rheinland. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und an sich ändernde Rahmenbedingungen angepasst. Damit ist das Risikomanagement geeignet, existenzgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechend gegenzusteuern.

Der Konzern folgt den Grundprinzipien einer ordnungsmäßigen Corporate Governance, die den rechtlichen und praktischen Rahmen der Leitung und Überwachung des Unternehmens in den Fokus rückt. Insbesondere existiert ein auf Prävention angelegtes professionelles Compliance-Management, das den diesbezüglichen Rahmen für TÜV Rheinland absteckt. Konkret zählen hierzu ein Verhaltenskodex, eine Compliance-Richtlinie, eine Richtlinie zur Vermeidung von Interessenkonflikten und Korruption sowie eine Helpline für Compliance-Angelegenheiten.

TÜV Rheinland ist überzeugt, dass eine gute Corporate Governance für den nachhaltigen Unternehmenserfolg von großer Bedeutung ist und die Implementierung und Einhaltung der entsprechenden Leitlinien einen wesentlichen Beitrag zur dauerhaften Festigung des Vertrauens aller Interessengruppen in das Unternehmen leisten.

WERTEMANAGEMENT UND GESCHÄFTSRELEVANTE UMWELT- UND SOZIALFAKTOREN

Der TÜV Rheinland AG Konzern führt im Geschäftsjahr 2014 seine Aktivitäten zu gesellschaftlicher Verantwortung und Nachhaltigkeit weiter systematisch auf der Grundlage der Prinzipien des UN Global Compact und der IFIA (International Federation of Inspection Agencies) fort. Dabei steuert der TÜV Rheinland AG Konzern die Themen CSR (Corporate Social Responsibility) und Compliance auf Basis eines Nachhaltigkeitsmanagements und eines Compliance-Management-Systems. Die Nachhaltigkeitsstrategie bildet dabei den inhaltlichen Rahmen und trägt

mit den fünf Handlungsfeldern Governance, nachhaltiges Personalmanagement, effizienter Energie- und Ressourcenverbrauch, gesellschaftliches Engagement und Dienstleistungsverantwortung dazu bei, die zentralen Erfolgsfaktoren zu stärken und somit das Ziel zu erreichen, der weltweit beste nachhaltige und unabhängige Dienstleistungskonzern für Prüfung, Inspektion, Zertifizierung, Beratung und Training zu werden. Die gesetzten Ziele für TÜV Rheinland in den Bereichen Klimawandel und Diversity bestimmen auch 2014 die inhaltliche Fortführung des CSR-Programms.

Durch die Errichtung einer Energiezentrale auf dem Gelände der Konzernzentrale in Köln (TÜV Rheinland Business Park) wurde die Möglichkeit geschaffen, den Primärenergieverbrauch am Standort sowie die dadurch verursachten CO₂-Emissionen zukünftig um etwa 30 % zu reduzieren. Darüber hinaus ist 2014 das Thema Vielfalt mit der Schaffung einer Stabsstelle Diversity & Inclusion beim Vorstand Personal organisatorisch verankert worden. Die Stabsstelle wird sowohl die strategische Entwicklung als auch die operative Umsetzung der Maßnahmen und Instrumente verantworten. Darüber hinaus wird die Entwicklung und konzernweite Implementierung des HSE (Health, Safety and Environment)-Managements weiter vorangetrieben, u. a. durch das Ausrollen einer konzernweit gültigen HSE-Richtlinie und den Ausbau eines Netzwerks von HSE-Beauftragten.

TÜV Rheinland setzt sich darüber hinaus auch auf Verbandsebene für zentrale Themen wie Neutralität, Objektivität und Nachhaltigkeit ein. Als Unterzeichner des UN Global Compact fördert TÜV Rheinland im Lenkungskreis des Deutschen Global Compact Netzwerks gemeinsam mit anderen gesellschaftlichen Akteuren die Umsetzung und Verbreitung der UN-Global-Compact-Prinzipien. Darüber hinaus ist TÜV Rheinland im Vorstand der IFIA vertreten. Daneben ist die Reputation des Unternehmens und damit der Marke TÜV Rheinland einer der bedeutendsten Unternehmenswerte. Für den Erhalt dieses Unternehmenswertes setzt sich TÜV Rheinland einerseits im Rahmen seiner Mitgliedschaft im Verband der TÜV (VdTÜV) und andererseits durch die Schaffung von mehr Transparenz ein. Mit einer neu angelegten Transparenzkampagne wird deshalb angestrebt, allen Stakeholdern ein noch klareres

Bild davon zu vermitteln, was TÜV Rheinland ausmacht, wie und was geprüft wird und wer auch die eigene Arbeit kontrolliert. Zu den im Berichtsjahr erarbeiteten Instrumenten zählen unter anderem ein eigens dem Thema Transparenz gewidmeter Bereich auf der Unternehmenswebsite und die Publikation »Prüfer prüfen«.

TÜV Rheinland identifizierte auch in 2014 neue Geschäftsmöglichkeiten in Bezug auf Nachhaltigkeits- und Umweltthemen. Dabei tragen nicht nur regulatorische Entwicklungen, sondern auch globale Herausforderungen für Wirtschaft und Gesellschaft zur Geschäftsentwicklung bei. Insbesondere der steigende Bedarf an Lösungen für eine zukunftsfähige Energieversorgung wird die Wirtschaft weltweit prägen. Auch in 2014 hat TÜV Rheinland daher sein umfangreiches Dienstleistungsangebot für die Energiebranche in den Vordergrund gestellt und in einem eigenen Webauftritt unter dem Titel »E3 – Energy Expertise Everywhere« gebündelt. TÜV Rheinland unterstützt Hersteller, Errichter, Betreiber sowie Investoren aus allen Energiesektoren vom großen Kraftwerksprojekt bis zur kleinen Biogasanlage, und bedient die zunehmende Nachfrage nach Dienstleistungen im Bereich Energieeffizienz. In der Region Asia Pacific ist 2014 ein neues Energieeffizienzlabor für Klimasysteme eröffnet worden. Darüber hinaus tritt in Deutschland Anfang 2015 ein überarbeitetes Energiedienstleistungsgesetz in Kraft, das regelmäßige Energieaudits für Unternehmen bestimmter Größe verpflichtend vorgibt. Für den Geschäftsbereich Industrie Service sind Chancen aus der erhöhten Nachfrage von Dienstleistungen im Rahmen des zunehmenden Einsatzes erneuerbarer Energien erkennbar, die im Geschäftsfeld Energie und Umwelt angeboten werden.

In Deutschland gewinnt darüber hinaus das Thema »Demografischer Wandel« zunehmend an Bedeutung. Die Anforderungen an Unternehmen steigen und eröffnen TÜV Rheinland somit Chancen bei der Demografieberatung von Unternehmen.

Weitere Geschäftsmöglichkeiten ergeben sich im Bereich nachhaltige Produktentwicklung und nachhaltiges Lieferkettenmanagement. Der Geschäftsbereich Produkte beantwortet diesen Bedarf mit Dienstleistungen zum Life Cycle Assessment (ökologisches Instrument zur Bewer-

tung des Umwelteinflusses von Produkten) und der Green-Products-Zertifizierung (Gütesiegel für Umweltfreundlichkeit und Energieeffizienz von Konsumgütern). Für den Geschäftsbereich Systeme ergeben sich Möglichkeiten im Bereich Social Compliance Audits (Kontrolle von Arbeitsbedingungen) und Supply Chain Audits. Seit diesem Jahr ist TÜV Rheinland beispielsweise offizieller Partner der ILO (International Labour Organization) im Projekt SCORE, welches zum Ziel hat, Arbeitsbedingungen in chinesischen Fabriken weiter zu verbessern.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Im Rahmen des Risikomanagements werden insbesondere die Chancen und Risiken behandelt, die nicht explizite Bestandteile der Planungen sind.

Wesentliche Positionen ergeben sich aus der globalen Ausrichtung von TÜV Rheinland und betreffen vor allem Kunden und Märkte sowie rechtliche und politische Rahmenbedingungen.

Chancen sind vor allem mit Dienstleistungsinnovationen in den einzelnen Geschäftsbereichen und -feldern verbunden. Prominente Beispiele hierfür sind neue Methoden im Bereich zerstörungsfreie Prüfungen, Online-Anwendungen, Know-how-Transfer sowie Testverfahren für drahtlose Geräte unterschiedlichster Standards und Anwendungsbereiche. Weitere Potenziale bietet die verstärkte Akquisition von Großaufträgen, etwa die Begleitung von Infrastrukturprojekten. Hier eröffnen sich Chancen durch die Möglichkeit, Kunden ein umfassendes Paket an Dienstleistungen in einem globalen Netzwerk anzubieten. Beispielsweise werden sektorenübergreifend Lösungen zur Daten- und Informationssicherheit angeboten. Dadurch werden marktbedingte Risiken, etwa durch Regelungsänderungen bedingte Nachfragerückgänge oder die Eintrübung von Sektoren, wie in Deutschland im Bereich konventioneller Kraftwerke, kompensiert.

Bedeutende Chancen sind darüber hinaus in dem nach wie vor deutlichen Wachstum internationaler Märkte zu sehen. Hierzu zählen beispielsweise Indien, die Golfregion und China, wo durch die diversifizierte Präsenz sowie einen kontinuierlichen Ausbau des Dienstleistungsspektrums

weitere Potenziale erschlossen werden. Neben der Entwicklung auf aktuell bearbeiteten Märkten kommt auch der Durchdringung neuer Märkte weiterhin eine besondere Bedeutung zu. Hierzu zählen neben weiteren Ländern Asiens auch die Golfregion und Südamerika. Das resultierende, noch stärker den globalisierten Wertschöpfungsketten und Kundenanforderungen folgende Netzwerk bildet eine der wichtigsten strategischen Säulen des TÜV Rheinland. Ein wesentlicher Bestandteil ist auch die verstärkte M&A-Aktivität. Die zielgerichteten Zukäufe folgen generischen Zielen, die in der Unternehmensstrategie definiert wurden. In diesem Zusammenhang sind insbesondere der Ausbau der Risiko- und Sicherheitsdienstleistungen im Industrie Service, die Ausweitung der internationalen Präsenz und Kompetenz in der Daten- und Informationssicherheit sowie der Einstieg in den Markt für berufliche Bildung in Indien zu nennen. Durch die institutionalisierte enge Abstimmung zwischen geschäftsspezifischem und regionalem Know-how ergeben sich weitere Chancen, etwa bei der Identifizierung neuer Betätigungsfelder sowie der effektiven und effizienten Bearbeitung grenzüberschreitender Projekte und Dienstleistungen.

Ferner eröffnen Komplexitätsreduktion und Harmonisierung in allen Bereichen Potenziale. Hierzu zählen neben Optimierungen im Vertriebs- und Verwaltungsbereich insbesondere die länderübergreifende Bündelung des operativen Geschäfts sowie die Verwendung von innovativen, den Kundenwünschen folgenden IT-Applikationen. Schließlich können durch ein optimiertes Projektmanagement Risiken bei der Umsetzung von internen und externen Entwicklungs- und Großprojekten reduziert werden.

Relevante Risiken bestehen zunächst hinsichtlich der Stabilität politischer Rahmenbedingungen sowie internationaler Finanzsysteme und der möglichen Auswirkungen auf die Konjunktur. Diesbezüglich wirkt die weiter steigende geografische und dienstleistungsbezogene Diversifizierung risikoreduzierend, sodass Instabilitäten, wie sie derzeit etwa in Osteuropa auftreten, kompensiert werden können. Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen können sich in einer Liberalisierung von Märkten niederschlagen. Dies ist für TÜV Rheinland einerseits mit Chancen verbunden. So zeigt in Deutschland der Bereich Mobilität, dass eine gezielte überregionale Prä-

senz inklusive der Bereitstellung von Lösungen für Großkunden selbst in gesättigten Märkten mit Verdrängungswettbewerb und dem Risiko rückläufiger Stückzahlen geeignet ist, nachhaltig erfolgreich zu bestehen. Andererseits erwachsen hieraus auch Risiken. Zu nennen ist hier etwa Spanien für die Geschäftsbereiche Industrie Service und Mobilität. Risiken bestehen darüber hinaus durch sektorspezifische Entwicklungen, beispielsweise Änderungen der Kundenanforderungen und -nachfrage im Bereich der Informations- und Telekommunikationstechnologie. Hinzu kommt in verschiedenen Märkten die Herausforderung, ausreichend Fachkräfte für weitere Innovationen und Wachstum zu finden. Die fortschreitende Konsolidierung der TIC-Branche, verbunden mit Preis- und Margendruck sowie einer Wettbewerbsverschärfung, stellt eine fortlaufende Herausforderung dar.

Risiken können sich sowohl aus eigenem unternehmerischen Handeln als auch durch externe Faktoren ergeben; so wird im Falle von Brustimplantaten der französischen Gesellschaft Poly Implant Prothèse (PIP) TÜV Rheinland – im Zusammenhang mit durchgeführten Konformitätsbewertungsverfahren nach der europäischen Richtlinie für Medizinprodukte zur CE-Kennzeichnung – als Benannte Stelle erwähnt. PIP hat die Benannte Stelle der TÜV Rheinland LGA Products GmbH (TRLP) fortgesetzt getäuscht, indem PIP bei der Herstellung der Implantate ein Silikongel verwendet hat, das für diesen Zweck nicht zugelassen und von der Zertifizierung durch die TRLP nicht erfasst war. Unmittelbar nach Bekanntwerden dieses Betrugsfalls im Jahr 2010 hat die TRLP ihre Zertifikate zurückgezogen und geht zudem juristisch gegen PIP vor. Der Vorwurf des Betrugs wurde im Dezember 2013 im Rahmen des ersten Strafverfahrens gegen das ehemalige Management der PIP durch das Strafgericht in Marseille bestätigt; die Hauptverantwortlichen der Gesellschaft PIP wurden wegen schweren Betrugs und Täuschung schuldig gesprochen und zum Teil zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt. In diesem Verfahren, in dem die TRLP als Geschädigte und damit als Nebenklägerin auftrat, wurde die systematische Täuschung – auch der Benannten Stelle TRLP – durch das PIP-Management festgestellt.

Darüber hinaus haben im Januar 2014 das Pfälzische Oberlandesgericht Zweibrücken sowie zahlreiche Landgerichte in 2013 und 2014 Schadens-

ersatzklagen gegen die TRLP im Zusammenhang mit Brustimplantaten von PIP abgewiesen. Die deutschen Gerichte bestätigten übereinstimmend, dass die TRLP die Aufgaben einer Benannten Stelle verantwortungsvoll und im Einklang mit allen in Europa geltenden Gesetzen und Rechtsnormen wahrgenommen hat. Die betrügerischen Handlungen von PIP waren für eine Benannte Stelle nicht erkennbar und konnten mit den vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Mitteln nicht aufgedeckt werden.

In Frankreich wurde im November 2013 von einem einzelnen Handelsgericht erstinstanzlich anderweitig entschieden. Gegen diese Entscheidung hat TÜV Rheinland umgehend Berufung eingelegt; die Ansprüche sind unbegründet, da ein haftungsauslösendes Verhalten nach Rechtsauffassung von TÜV Rheinland nicht vorliegt. Diese Rechtsauffassung wurde im September 2014 durch eine Entscheidung des Landgerichts Paris (Tribunal de Grande Instance de Paris) bestätigt. Hiernach wurde auch durch das Landgericht Paris festgestellt, dass TÜV Rheinland die Aufgaben als Benannte Stelle gesetzes- und normenkonform erfüllt hat; damit steht diese Entscheidung im Einklang mit den Entscheidungen des Strafgerichts in Marseille sowie den Urteilen deutscher Gerichte.

Mit einem systematischen Risikomanagement können die angesprochenen Risiken beherrschbarer gemacht bzw. in ihren ungewollten Auswirkungen abgeschwächt werden. Aufgrund der Integration des Risikomanagements in das Managementinformationssystem von TÜV Rheinland findet die Risikosteuerung mit entsprechender Gewichtung durchgängig in allen Gesellschaften und Geschäftsbereichen sowie auf Konzernebene statt.

Mit gezielten Maßnahmen wird frühzeitig und umfassend gegengesteuert, um Risiken zu minimieren und Chancen zu verstärken. Dies betrifft neben Markt-, Kunden- und Wettbewerbsthemen insbesondere interne Prozesse, wie beispielsweise die systematische Integration nach erfolgten M&A-Transaktionen. Eine laufende Maßnahmenverfolgung sowie eine unterjährige Aktualisierung der Chancen- und Risikoberichte sind obligatorisch. Der Vorstand hat den Risikostab installiert, dem die Fachbereiche Controlling, Compliance, Finanzen, Qualitäts-

management, Revision, Recht und Versicherungen angehören. Dieser ist damit beauftragt, eine Analyse und Bewertung der Chancen und Risiken vorzunehmen.

Dem Liquiditätsrisiko begegnet TÜV Rheinland mit einem aktiven Finanzmanagement, dessen oberstes Ziel die Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit aller Konzerngesellschaften ist. Konkret zählen hierzu ein systematisches Working-Capital- sowie Treasury-Management. Letzteres umfasst insbesondere die Umsetzung von Cash Pooling und Inhouse Banking. Zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken werden auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

So weit wie möglich werden Risiken durch den zielgerichteten Abschluss von Versicherungen abgesichert, um ihre finanziellen Folgen bis auf einen definierten Selbstbehalt zu minimieren.

PROGNOSEBERICHT

Entwicklung der Weltwirtschaft: Prognose 2015 bis 2016

Wirtschaftliche Entwicklung	2015	2016
Weltweit	Moderates Wachstum	Moderates Wachstum
USA	Hohe Dynamik	Positive Entwicklung
Europa	Leichte Erholung	Moderates Wachstum
Deutschland	Leichtes Wachstum	Moderates Wachstum
BRICS	Heterogenes Wachstum	Heterogenes Wachstum

Die Perspektiven der Weltwirtschaft wurden gegen Ende des Jahres 2014 durch weitreichende Entwicklungen auf den Öl- und Devisenmärkten sowie durch die Unsicherheiten hinsichtlich geopolitischer und wirtschaftlicher Spannungen beeinflusst. Insgesamt prognostizieren die Wirtschaftsexperten des Internationalen Währungsfonds für das Jahr 2015 ein Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts von 3,5 %. Die Entwicklungen der einzelnen regionalen Märkte werden indes sehr unterschiedlich ausfallen. Den erdölimportierenden Industrieregionen wie den USA, dem Euroraum oder Teilen Asiens wird durch den

Ölpreisverfall zusätzlicher Schub verliehen, da in der Folge die Realeinkommen der Konsumenten steigen und gleichzeitig die Produktionskosten der Unternehmen sinken. Durch die Abwertung von Währungen, beispielsweise des Euros oder des Yens, wird zudem der Außenhandel exportorientierter Nationen wie Deutschland belebt. Die Währungsabwertungen gegenüber dem US-Dollar werden den Ölpreisverfall in den lokalen Währungen jedoch tendenziell abschwächen und die positiven Effekte teilweise kompensieren. Zudem belasten eine Investitionsschwäche, Stagnation und niedrige Inflation in vielen Industrie- und Schwellenländern die globale wirtschaftliche Entwicklung.

Wesentliche Impulse für die globale wirtschaftliche Dynamik werden voraussichtlich aus den USA kommen. Unterstützt durch den niedrigen Ölpreis, einen robusten Arbeitsmarkt sowie nach wie vor günstige Finanzierungsbedingungen wird die US-Wirtschaft von einer starken Binnennachfrage getragen. Einzig der Export wird unter der derzeitigen Dollarstärke leiden. Insgesamt erwarten die Ökonomen für die USA in 2015 ein Wachstum von 3,6%.

Im Euroraum wird sich die Erholung der Wirtschaft weiter fortsetzen. Hingegen wird die Dynamik der Erholung trotz guter Voraussetzungen nicht signifikant anziehen. Die steigende Binnennachfrage infolge niedriger Ölpreise, die guten Exportbedingungen aufgrund des schwachen Euros sowie die weitere Ausweitung der expansiven Geldpolitik durch das Ankaufprogramm von Staatsanleihen der EZB werden durch schwächere Investitionen, strukturelle Defizite und deflationäre Tendenzen in Teilen kompensiert. Zudem können sich bestehende Unsicherheiten, wie z. B. der Verbleib Griechenlands in der Währungsunion, lähmend auf die Wirtschaftsleistung auswirken. Insgesamt wird für 2015 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,2% prognostiziert.

Die deutsche Wirtschaft kann von den günstigen wirtschaftlichen Voraussetzungen insgesamt etwas stärker profitieren als das europäische Umland. In der stark exportorientierten Wirtschaftsnation kurbelt der schwache Euro den Außenhandel weiter an. Neben dem niedrigen Ölpreis profitiert die deutsche Binnennachfrage zusätzlich von der anhaltend guten Arbeitsmarktsituation. Zudem besteht für Deutschlands robuste Wirtschaft zunächst keine Gefahr durch deflationäre Tendenzen. Dennoch kann sich auch Deutschland dem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld nicht völlig entziehen. Die schwer abschätzbaren Risiken in Verbindung mit dem Europäischen Währungsraum könnten auch die deutsche Wirtschaft hemmen. Insgesamt wird das deutsche Bruttoinlandsprodukt in 2015 die russische Wirtschaftsleistung voraussichtlich um 1,5% wachsen.

Der Ölpreisverfall wird sich für die erdölexportierenden Regionen mittelfristig negativ auswirken. Allen voran wird hierdurch und infolge der geopolitischen Spannungen in Verbindung mit der Ukraine-Krise die russische Wirtschaftsleistung in 2015 absinken (-3,0%).

Die asiatische Wirtschaftsleistung wird insgesamt weiterhin in starkem Umfang wachsen. Zwar werden sich die sehr hohen chinesischen Wachstumsraten allmählich normalisieren, dafür prognostizieren die Ökonomen einen zusätzlichen Wachstumsschub für Indien (+6,3%).

Die insgesamt positive Einschätzung der weltwirtschaftlichen wie auch der länderspezifischen Entwicklung hängt jedoch verstärkt von einer Reihe zentraler Faktoren ab. Risiken bestehen insbesondere durch einen unerwarteten Anstieg des Ölpreises oder durch Verwerfungen auf den weltweiten Finanzmärkten. Auch weitere Sanktionen gegen Russland stellen ein Konjunkturrisiko dar.

Prognose TÜV Rheinland AG Konzern

Der TÜV Rheinland AG Konzern erwartet bei einem weltweit leicht ansteigenden Wirtschaftswachstum im Jahre 2015 eine Fortsetzung seiner erfolgreichen Entwicklung. Darüber hinaus sind die Branche der Prüf- und Zertifizierungsunternehmen und insbesondere das Portfolio und die internationale Präsenz des TÜV Rheinland so resilient, dass auch wirtschaftliche oder politische Krisen keine wesentlichen Umsatz- und Ergebnismrückgänge hervorrufen.

In diesem Umfeld wird für das laufende Jahr 2015 für alle Geschäftsbereiche ein ähnlich hohes organisches Umsatzwachstum wie im vergangenen Jahr 2014 eingeplant. Dieses kann durch Unternehmensakquisitionen noch verstärkt werden. Darüber hinaus soll die EBIT-Marge verbessert werden.

Der Geschäftsbereich Industrie Service plant ein etwas niedrigeres Umsatzwachstum, das sowohl im internationalen Geschäft als auch im soliden Heimatmarkt Deutschland erreicht wird. Die Arbeitsgebiete Energie- und Umwelttechnik, Elektro- und Gebäudetechnik sowie Material Testing stehen beim Wachstum an vorderer Stelle. Die Fokusbranchen bleiben weiterhin Energie, Öl, Gas und Infrastruktur. Die höchsten Wachstumsraten werden in IMEA, Nordamerika und Greater China erwartet.

Auch der Geschäftsbereich Mobilität wird beim Umsatz deutlich zulegen, jedoch unter der Wachstumsrate des Vorjahres bleiben. Hierzu tragen in Deutschland die Geschäftsfelder Fahrzeuguntersuchungen sowie Autoservices & Gutachten und die Bahntechnik bei, die auch international am stärksten zulegt. Überdurchschnittliches Umsatzwachstum werden die Regionen IMEA, Asia Pacific und Greater China verzeichnen.

Der Geschäftsbereich Produkte plant nach dem Wachstumsanstieg im Vorjahr ein deutlich höheres Umsatzwachstum. Dieses gilt sowohl für das Geschäft in Deutschland als auch für die internationalen Regionen. Hinter IMEA erwartet Westeuropa das zweithöchste Umsatzwachstum. Fast alle Geschäftsfelder werden beim Wachstum zulegen, am stärksten Food, Medical und Electrical. Die Dienstleistungen in den Innovationsfeldern Drahtloskommunikation, LED und Smart Grids sorgen weiterhin für zusätzliche Wachstumsimpulse.

Der neu formierte Geschäftsbereich Academy & Life Care erwartet 2015 ein steigendes Umsatzvolumen. In Deutschland gilt dies für alle Geschäftsfelder. International werden die Arbeitsschutzprojekte mit Großkunden forciert sowie das Trainingsgeschäft in IMEA, Greater China und Westeuropa.

Der neu fokussierte Geschäftsbereich ICT & Business Solutions wird im Jahr 2015 deutlich wachsen. Dieses gilt sowohl für das Geschäftsfeld Information Security als auch für die Business Solutions. Die Integration der Secaron und der OpenSky ist abgeschlossen bzw. auf gutem Weg. Der Anteil des internationalen Geschäfts wird deutlich ansteigen.

Der Geschäftsbereich Systeme, der auf die akkreditierten und nicht akkreditierten Zertifizierungen von Managementsystemen ausgerichtet ist, erwartet ein ähnlich hohes Umsatzwachstum wie im Vorjahr. Das gilt für Deutschland und alle internationalen Regionen. Im Vordergrund stehen neben bewährten Standards insbesondere die nicht akkreditierten Services. Die weltweite Installation der Prozessstandardsoftware ICMS wird fortgesetzt.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zum 1. Januar 2015 hat der Aufsichtsrat Dr.-Ing. Michael Fübi zum neuen Vorsitzenden des Vorstands berufen.

Vorstand

Dr.-Ing. Michael Fübi
Vorsitzender (ab 01.01.2015)

Dr.-Ing. Manfred Bayerlein
Vorsitzender (bis 31.03.2014)

Thomas Biedermann
Personal und Arbeitsdirektor

Ulrich Fietz
Finanzen und Controlling
Sprecher des Vorstands (01.04. bis 31.12.2014)

Volker Klosowski
Technologie (bis 31.03.2014)

Ralf Scheller
International (ab 01.04.2014)

Stephan Schmitt
International

KONZERNABSCHLUSS

DER TÜV RHEINLAND AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS BERICHTSJAHR 2014

Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	Anhang	2013	2014
Umsatzerlöse	(10)	1.603.277	1.731.161
Bestandsveränderungen	(10)	-2.427	176
Bezogene Fremdleistungen		-222.909	-272.334
Betriebsleistung		1.377.941	1.459.003
Personalaufwand	(11)	-892.560	-972.312
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(12)	-58.151	-62.286
Sonstige Aufwendungen	(13)	-359.263	-358.811
Sonstige Erträge	(14)	49.094	44.625
Betriebsergebnis		117.061	110.220
Zinserträge		13.477	13.107
Zinsaufwendungen		-29.265	-33.982
Übriges Finanzergebnis		-2.684	-406
Finanzergebnis	(16)	-18.472	-21.281
Ergebnis vor Ertragsteuern		98.589	88.938
Ertragsteuern	(17)	-38.271	-34.652
Konzernjahresüberschuss		60.318	54.287
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter der TÜV Rheinland Aktiengesellschaft		54.394	47.714
Nicht beherrschende Anteile	(18)	5.924	6.573
Ergebnis je Aktie (in €)	(19)	1.554	1.363

Bilanz

in T€	Anhang	31.12.2013	31.12.2014
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	(20)	245.022	346.248
Sachanlagen	(21)	400.777	425.652
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	(23)	994	2.829
Übrige Finanzanlagen	(24)	271.235	287.005
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(25)	12.020	17.102
Aktive latente Steuern	(17)	57.358	87.875
Langfristige Vermögenswerte		987.406	1.166.711
Vorräte	(26)	16.446	3.227
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(27)	269.990	341.356
Ertragsteuerforderungen	(27)	6.403	8.629
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(27)	80.266	87.312
Flüssige Mittel	(28)	107.917	153.961
Kurzfristige Vermögenswerte		481.022	594.484
Summe Aktiva		1.468.428	1.761.195
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		35.000	35.000
Kapitalrücklage		23.802	23.802
Übrige Rücklagen		236.902	216.553
Nicht beherrschende Anteile	(18)	16.311	19.860
Eigenkapital	(30)	312.015	295.215
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(31)	644.508	744.443
Übrige langfristige Rückstellungen	(32)	14.473	16.407
Langfristige Verbindlichkeiten	(33)	138.614	308.245
Passive latente Steuern	(17)	19.704	20.317
Langfristige Schulden		817.299	1.089.411
Kurzfristige Rückstellungen	(32)	65.469	71.651
Ertragsteuerschulden	(33)	5.749	5.956
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(33)	106.458	126.360
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(33)	161.438	172.603
Kurzfristige Schulden		339.114	376.569
Summe Passiva		1.468.428	1.761.195

Kapitalflussrechnung*

in T€	2013	2014
Konzernjahresüberschuss	60.318	54.287
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	58.150	62.286
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen	507	11
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-11.859	2.828
Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern	3.880	1.907
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	427	468
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	157	-1.639
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	14.292	-52.343
Veränderung der Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen	-34.390	35.973
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	91.483	103.778
Auszahlungen für Investitionen in		
immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-63.864	-90.219
Finanzanlagevermögen**	-19.673	-31.508
Anteile vollkonsolidierter Gesellschaften (abzgl. übernommener Zahlungsmittel)	-8.727	-54.225
Einzahlungen aus Abgängen von		
immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	4.326	3.174
Finanzanlagevermögen	16.528	15.064
Anteilen vollkonsolidierter Gesellschaften (abzgl. abgegebener Zahlungsmittel)	-97	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-71.507	-157.714
Auszahlungen an Gesellschafter der TÜV Rheinland Aktiengesellschaft	-16.500	-12.000
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner	-5.066	-5.287
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	57.900	179.060
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-27.122	-63.995
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	9.212	97.778
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	29.188	43.841
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-9.640	2.202
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	88.369	107.917
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	107.917	153.961

* Zusätzliche Angaben siehe Anhang, Tz. (38).

** Einschließlich Bewertungsänderungen.

Gesamtergebnisrechnung

in T€	2013	2014
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	1.555	-99.414
Latente Steuern auf Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-305	31.374
Sonstiges Konzernergebnis aus Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	1.250	-68.040
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere)	-2	-156
Veränderung aus der Währungsumrechnung	-19.559	11.647
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedges)	515	-1.560
Latente Steuern auf Posten des sonstigen Ergebnisses, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-161	438
Sonstiges Konzernergebnis aus Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-19.207	10.368
Sonstiges Konzernergebnis	-17.957	-57.672
Konzernjahresüberschuss	60.318	54.287
Konzerngesamtergebnis	42.361	-3.385
Davon entfallen auf:		
Gesellschafter der TÜV Rheinland Aktiengesellschaft	36.590	-8.093
Nicht beherrschende Anteile	5.771	4.708

Eigenkapitalveränderungsrechnung*

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Stand 01.01.2013	35.000	23.802	219.634
Erfasste Erträge und Aufwendungen (Gesamtergebnis)	0	0	55.531
Gezahlte Dividende	0	0	-16.500
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	-133
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	-271
Übrige Veränderungen	0	0	-7
Stand 31.12.2013/01.01.2014	35.000	23.802	258.254
Erfasste Erträge und Aufwendungen (Gesamtergebnis)	0	0	-18.088
Gezahlte Dividende	0	0	-12.000
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	14
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	-270
Übrige Veränderungen	0	0	0
Stand 31.12.2014	35.000	23.802	227.911

* Zusätzliche Angaben siehe Anhang, Tz. (30).

Sonstige übrige Rücklagen					
Veränderung aus der Währungs- umrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere)	Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedges)	Gesellschaftern der TÜV Rheinland AG zugeordnetes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
-1.706	91	-796	276.025	15.744	291.769
-19.293	2	350	36.590	5.771	42.361
0	0	0	-16.500	-5.066	-21.566
0	0	0	-133	776	643
0	0	0	-271	-898	-1.169
0	0	0	-7	-16	-23
-20.999	93	-446	295.704	16.311	312.015
11.194	-76	-1.122	-8.093	4.708	-3.385
0	0	0	-12.000	-5.287	-17.287
0	0	0	14	71	85
0	0	0	-270	-92	-362
0	0	0	0	4.150	4.150
-9.805	17	-1.569	275.355	19.860	295.215

KONZERNANHANG

FÜR DAS BERICHTSJAHR 2014

ALLGEMEINE ANGABEN

(1) Grundlagen

Der TÜV Rheinland AG Konzern ist ein international führender Dienstleistungskonzern, der seine Serviceleistungen in den Geschäftsbereichen Industrie Service, Mobilität, Produkte, Leben und Gesundheit, Training und Consulting sowie Systeme anbietet. Das Leistungsspektrum umfasst die Bereiche Beraten, Testen, Zertifizieren und Ausbilden.

Die TÜV Rheinland Aktiengesellschaft (AG) mit Sitz in 51105 Köln, Am Grauen Stein, Deutschland, ist als Mutterunternehmen des Konzerns im Handelsregister beim Amtsgericht Köln unter der HRB-Nr. 23392 eingetragen.

Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von kapitalmarktorientierten Unternehmen in der Europäischen Union angewendet werden müssen, und den zusätzlich gemäß § 315a HGB zu beachtenden Vorschriften aufgestellt. Der Vorstand der TÜV Rheinland AG hat den Konzernabschluss für das Berichtsjahr 2014 am 9. März 2015 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Die Berichtswährung ist Euro, die Berichtseinheit lautet T€. Hierbei kann es in den Summen aufgrund kaufmännischer Rundung zu Differenzen kommen.

(2) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der TÜV Rheinland AG, Köln, 53 inländische (Vorjahr: 53) und 94 ausländische (Vorjahr: 83) Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die TÜV Rheinland AG über die direkte oder indirekte Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder auf andere Weise die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt.

Darüber hinaus wurden zwei ausländische (Vorjahr: 1) Gemeinschaftsunternehmen sowie ein ausländisches assoziiertes Unternehmen (Vorjahr: 1) unter Anwendung der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konsolidierungskreis wurde durch die erstmalige Einbeziehung von einem inländischen und elf ausländischen Tochterunternehmen erweitert. Diese Zugänge betreffen zehn Unternehmenserwerbe sowie die erstmalige Einbeziehung eines neu gegründeten Tochterunternehmens und einer bisher aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierten Gesellschaft. Der Konsolidierungskreis wurde durch Verschmelzung bzw. Abgang um ein inländisches Unternehmen vermindert. Der Kreis der Gemeinschaftsunternehmen erhöhte sich aus dem Erwerb eines ausländischen Unternehmens.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sind in Tz. (42) mit der angewandten Konsolidierungsmethode aufgelistet. Die angewandten Konsolidierungsmethoden sind in Tz. (4) beschrieben. Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes des Konzerns als Bestandteil des Anhangs wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

(3) Unternehmenserwerbe

Mit Wirkung zum 7. Januar 2014 wurden innerhalb des TÜV Rheinland AG Konzerns 100 % der Anteile an der OpenSky Corp. (zwischenzeitlich umfirmiert in TÜV Rheinland OpenSky Corp.) erworben. Das Unternehmen mit Sitz in Tolland / Connecticut (USA) ist ein Anbieter von Beratungsdienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie, insbesondere der IT-Sicherheit und -Infrastruktur. Der Kaufpreis belief sich auf T€ 32.029 und wird in vier – teils zinstragenden sowie erfolgsabhängigen – Tranchen bar entrichtet. Die anschaffungsbezogenen Nebenkosten betragen T€ 521. Sie wurden als Aufwand der Periode erfasst. Der zum Erwerbszeitpunkt entstandene Goodwill beträgt T€ 26.834. Im Konzernabschluss wurden für den Zeitraum 7. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 Umsätze der TÜV Rheinland OpenSky Corp. in Höhe von T€ 24.303 sowie ein Ergebnis in Höhe von T€ 929 berücksichtigt. Hätte der Erwerbszeitpunkt am Anfang der Berichtsperiode gelegen, wären Umsätze von T€ 24.566 sowie ein Ergebnis von T€ 810 realisiert worden.

Mit Wirkung zum 1. Februar 2014 wurde der Geschäftsbetrieb von NIFE mit Sitz in Kochi/Kerala (Indien) übernommen. NIFE bietet Aus- und Fortbildungen in über 75 Trainingszentren. Der Geschäftsbetrieb wurde unmittelbar nach dem Erwerb in die neu gegründete TÜV Rheinland NIFE Academy Private Ltd. eingebracht. Der Kaufpreis belief sich auf T€ 3.750 und wurde bar entrichtet. Die anschaffungsbezogenen Nebenkosten betragen T€ 117. Sie wurden als Aufwand der Periode erfasst. Der zum Erwerbszeitpunkt entstandene Goodwill beträgt T€ 3.626. Im Konzernabschluss wurden für den Zeitraum 1. Februar 2014 bis 31. Dezember 2014 Umsätze der TÜV Rheinland NIFE Academy Private Ltd. in Höhe von T€ 3.651 sowie ein Ergebnis in Höhe von T€ 292 berücksichtigt. Hätte der Erwerbszeitpunkt am Anfang der Berichtsperiode gelegen, wären Umsätze von T€ 3.807 sowie ein Ergebnis von T€ 324 realisiert worden.

Mit Wirkung zum 1. März 2014 wurden innerhalb des TÜV Rheinland AG Konzerns 100 % der Anteile an der Risktec Solutions Ltd. (einschließlich sieben vollkonsolidierter Tochterunternehmen, eines nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmens sowie drei aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierter Tochterunternehmen) erworben. Die einzelnen Unternehmen können der Anteilsbesitzliste Tz. (42) entnommen werden. Das Unternehmen mit Sitz in Warrington (Großbritannien) ist ein Anbieter von Consulting- und Trainingsleistungen im Bereich Risikomanagement. Der Kaufpreis belief sich auf T€ 63.307 und wird in acht – teils zinstragenden sowie erfolgsabhängigen – Tranchen bar entrichtet. Die anschaffungsbezogenen Nebenkosten betragen T€ 896. Sie wurden als Aufwand der Periode erfasst. Der zum Erwerbszeitpunkt entstandene Goodwill

beträgt T€ 44.696. Im Konzernabschluss wurden für den Zeitraum 1. März 2014 bis 31. Dezember 2014 Umsätze der Risktec Solutions Ltd. sowie ihrer Tochterunternehmen in Höhe von T€ 32.773 sowie ein Ergebnis in Höhe von T€ 2.885 berücksichtigt. Hätte der Erwerbszeitpunkt am Anfang der Berichtsperiode gelegen, wären Umsätze von T€ 38.957 sowie ein Ergebnis von T€ 3.860 realisiert worden.

Mit Wirkung zum 1. April 2014 wurden innerhalb des TÜV Rheinland AG Konzerns 100 % der Anteile an der ISTec GmbH (zwischenzeitlich umfirmiert in TÜV Rheinland ISTec GmbH) erworben. Das Unternehmen mit Sitz in Köln ist ein spezialisierter Anbieter von Diagnose- und Sicherheitstechnik für Industrie und Kraftwerke. Der Kaufpreis belief sich auf T€ 2.169 und wurde in zwei Tranchen bar entrichtet. Die anschaffungsbezogenen Nebenkosten betragen T€ 86. Sie wurden als Aufwand der Periode erfasst. Der zum Erwerbszeitpunkt entstandene Goodwill beträgt T€ 612. Im Konzernabschluss wurden für den Zeitraum 1. April 2014 bis 31. Dezember 2014 Umsätze der TÜV Rheinland ISTec GmbH in Höhe von T€ 3.367 sowie ein Ergebnis in Höhe von T€ 45 berücksichtigt. Hätte der Erwerbszeitpunkt am Anfang der Berichtsperiode gelegen, wären Umsätze von T€ 4.496 sowie ein Ergebnis von T€ 78 realisiert worden.

Die aus den Erwerben resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte beinhalten insbesondere den Wert des erworbenen Mitarbeiterstamms sowie erwartete Synergieeffekte.

Die Vermögenswerte und Schulden der in 2014 erworbenen Gesellschaften stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in T€	TÜV Rheinland OpenSky Corp.		TUV Rheinland NIFE Academy Private Ltd.	
	vor Erwerb	nach Erwerb	vor Erwerb	nach Erwerb
Langfristige Vermögenswerte	251	7.750	122	122
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	377	377	607	607
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	3.495	3.495	157	157
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.285	3.285	157	157
Langfristige Verbindlichkeiten	1.104	4.066	8	8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.362	2.362	753	753

in T€	Risktec Solutions Ltd. (inkl. Tochter- und Gemein- schaftsunternehmen)		TÜV Rheinland ISTec GmbH	
	vor Erwerb	nach Erwerb	vor Erwerb	nach Erwerb
Langfristige Vermögenswerte	612	6.432	230	230
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.814	5.814	191	191
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	13.401	13.401	2.349	2.349
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.682	10.682	1.534	1.534
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.683	7.037	1.213	1.213

(4) Konsolidierungsgrundsätze

(a) Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen (inkl. strukturierter Unternehmen), die von dem Mutterunternehmen, der TÜV Rheinland AG, beherrscht werden. Beherrschung erfordert kumulativ das Vorliegen von Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen, eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus dem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen sowie die Fähigkeit, die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Investors beeinflusst wird. Bei der Beurteilung, ob die Möglichkeit zur Beherrschung vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Tochterunternehmen werden grundsätzlich von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Beherrschungsmöglichkeit auf die TÜV Rheinland AG übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Beherrschungsmöglichkeit endet. Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingeegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Konzerninterne Transaktionen zwischen den Konzernunternehmen werden eliminiert. Bei Vorhandensein unrealisierter Verluste wird dies jedoch als Indikator zur Notwendigkeit der Durchführung eines »Impairment Test« für den übertragenen Vermögenswert genommen. Die Ansatz- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden,

sofern notwendig, geändert, um eine konzern einheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

(b) Gemeinschaftsunternehmen

Als Gemeinschaftsunternehmen gelten Unternehmen, die unter gemeinschaftlicher Führung von mindestens zwei Gesellschaftern stehen, wobei diese Gesellschafter Rechte am Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens besitzen. Mit Erstanwendung des IFRS 11 sowie der Neufassung des IAS 28 werden die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen ebenfalls gemäß der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

(c) Assoziierte Unternehmen

Zum Abschlussstichtag wurde ein Unternehmen (Vorjahr: 1), auf welches die TÜV Rheinland AG maßgeblichen Einfluss ausüben kann, in den IFRS-Konzernabschluss einbezogen. Für dieses assoziierte Unternehmen kam die Equity-Methode nach IAS 28 (2011) zur Anwendung.

Sämtliche in der Anteilsbesitzliste der Tz. (42) ausgewiesenen Kapitalanteile entsprechen wie im Vorjahr den Stimmrechtsanteilen.

(5) Währungsumrechnung

Die in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da es sich bei den ausländischen Tochtergesellschaften um selbstständig operierende Unternehmen handelt, gilt als funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Entsprechend werden Bilanzposten grundsätzlich zum Mittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Hiervon ausgenommen ist das Eigenkapital, das zu historischen Kursen umgerechnet wird. Der Ansatz von Aufwands- und Ertragsposten erfolgt zu Jahresdurchschnittskursen.

Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen werden erfolgsneutral behandelt und unter den übrigen Rücklagen im Eigenkapital ausgewiesen.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der wichtigsten Währungen entwickelten sich wie folgt:

	Abschlussstichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
1 € entspricht	31.12.2013	31.12.2014	2013	2014
Chinesische Renminbi Yuan (CNY)	8,331	7,555	8,169	8,153
Brasilianische Real (BRL)	3,252	3,241	2,864	3,124
US-Dollar (USD)	1,377	1,217	1,329	1,324
Japanische Yen (JPY)	144,512	145,244	128,548	140,740
Neue Taiwan-Dollar (TWD)	41,054	38,600	39,508	40,159
Hongkong-Dollar (HKD)	10,675	9,437	10,305	10,265
Britische Pfund (GBP)	0,833	0,782	0,847	0,805

(6) Ansatz- und Bewertungsgrundlagen

Die Abschlüsse der TÜV Rheinland AG und deren Tochterunternehmen werden unter Beachtung der konzerneinheitlich geltenden Ansatz- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen. Sie sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Die Vermögenswerte und Schulden sind in der Bilanz entsprechend ihrer Fälligkeit in langfristig – bei Fälligkeiten über einem Jahr – und kurzfristig gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren – d. h. nach Aufwandsarten – gegliedert. Dabei werden alle im Berichtsjahr zur Leistungserstellung entstandenen Aufwendungen den erzielten Erträgen gegenübergestellt.

Die **Umsatzerlöse** enthalten im Wesentlichen Erlöse aus Dienstleistungsgeschäften und werden, sofern die Kriterien erfüllt sind, gemäß IAS 18.20 i. V. m. IAS 11.22 ff. nach der »Percentage-of-Completion-Methode« (PoC-Methode) vereinnahmt. Umsatzerlöse werden erfasst, wenn das Risiko aus der Leistung auf den Kunden übergeht. Ferner erfolgt die Vereinnahmung von Umsatzerlösen entsprechend dem Fertigstellungsgrad der Aufträge.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich auf Anzeichen einer Wertminderung analysiert, wobei die Impairment Tests auf Basis geschäftswerttragender zahlungsmittelgenerierender Einheiten

(»Cash-Generating Units«) durchgeführt werden. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten des TÜV Rheinland AG Konzerns sind entsprechend dem Management Approach die einzelnen Geschäftsbereiche (Industrie Service, Mobilität, Produkte, Leben und Gesundheit, Training und Consulting sowie Systeme).

Grundlage für die Berechnung des erzielbaren Betrags ist der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Dieser ergibt sich mit Hilfe der »Discounted-Cash-Flow-Methode« (DCF-Methode) aus den Daten der genehmigten Mittelfrist- bzw. Strategieplanung des Managements. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden in der funktionalen Währung der jeweiligen erworbenen ausländischen Einheit geführt.

Negative Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Überprüfung ertragswirksam vereinnahmt.

Entgeltlich erworbene übrige immaterielle Vermögenswerte, wie z. B. Software und Akkreditierungen, werden zu Anschaffungskosten bewertet. Im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifizierte Vermögenswerte, wie vertragliche Kundenbeziehungen, Markenrechte und Wettbewerbsverbote, werden, sofern die Kriterien

des IFRS 3 und des IAS 38 erfüllt sind, als erworbene immaterielle Vermögenswerte bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, wie z. B. Software oder Entwicklungsprojekte, werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt, wenn sie die Aktivierungskriterien des IAS 38 erfüllen. Die Herstellungskosten umfassen die direkt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten sowie Fremdkapitalkosten, sofern diese gemäß IAS 23 zu aktivieren sind. Forschungskosten werden als laufender Aufwand berücksichtigt.

Die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer erfolgt linear über eine Dauer von 3 bis 20 Jahren. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Sind die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft.

Die Bilanzierung von **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (inkl. Fremdkapitalkosten, sofern diese gemäß IAS 23 zu aktivieren sind), vermindert um planmäßige oder außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt grundsätzlich nach der linearen Methode. Gebäude und Gebäudekomponenten werden längstens über 80 Jahre, die übrigen Vermögenswerte des Sachanlagevermögens über drei bis 15 Jahre abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Inland bei Zugang in einen Jahressammelposten eingestellt. Die Abschreibung dieses Sammelpostens erfolgt zu je 1/5 im Jahr seiner Bildung und in den folgenden vier Jahren. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Sind die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Soweit bei wirtschaftlicher Betrachtung die Mehrheit der Chancen und Risiken bei **gemieteten oder geleasteten Sachanlagen** auf den Mieter (Leasingnehmer) übergeht, sind diese Posten nach IAS 17 in der Bilanz des Leasingnehmers zu aktivieren, und eine entsprechende Verbindlichkeit für das Finanzierungsleasing ist zu passivieren.

Mietverträge, bei denen bei wirtschaftlicher Betrachtung nicht die Mehrheit der Chancen und Risiken bezüglich der gemieteten Vermögenswerte auf den Leasingnehmer übergeht, werden als »Operating-Leasing« klassifiziert.

Die TÜV Rheinland Grundstücksgesellschaft Nürnberg mbH & Co. KG und die TÜV Rheinland Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, welche vormals gemäß IAS 27 i. V. m. SIC 12 als Leasing-Zweckgesellschaften klassifiziert wurden, werden nach Anwendung des IFRS 10 als strukturiertes Unternehmen weiterhin in den Konzernabschluss einbezogen.

Ausgehend von der Kategorisierung des IAS 39 werden **finanzielle Vermögenswerte** als »Kredite und Forderungen«, »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« und »Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte« klassifiziert; die Bewertungskategorie »Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte« kommt innerhalb des TÜV Rheinland AG Konzerns nicht zur Anwendung. Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Abschlussstichtag. Die Erstbewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Marktübliche Käufe werden einheitlich zum Handelstag bilanziert. Der TÜV Rheinland AG Konzern hat von der Fair-Value-Option keinen Gebrauch gemacht.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen und in den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesene Forderungen sind nach der Kategorisierung des IAS 39 als »Kredite und Forderungen« klassifiziert. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode.

Die überwiegend in den übrigen Finanzanlagen ausgewiesenen **Wertpapiere und Anteile an Unternehmen**, bei denen nicht wenigstens maßgeblicher Einfluss besteht, sind nach IAS 39 als »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« klassifiziert. Werden diese Wertpapiere oder Unternehmensanteile an einem aktiven Markt gehandelt, ergibt sich der beizulegende Zeitwert aus dem Börsenkurs zum Abschlussstichtag. Liegt kein aktiver Markt vor, so wird der beizulegende Zeitwert über geeignete Bewertungsmodelle ermittelt. Vermögenswerte, deren beizulegender Zeitwert nicht vorliegt oder nicht bestimmbar ist, werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgsneutral im sonstigen Konzernergebnis (Gesamtergebnisrechnung) erfasst. Beim Abgang erfolgt die Umbuchung der im sonstigen Konzernergebnis (Gesamtergebnisrechnung) erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung.

Liegen objektive Hinweise auf eine wesentliche oder andauernde Wertminderung der als »Kredite und Forderungen« oder als »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« klassifizierten Vermögenswerte vor, so werden diese ergebniswirksam abgeschrieben.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind, werden der Kategorie »Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten« zugeordnet. Die Erst- und Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei Veränderungen ergebniswirksam erfasst werden. In eine wirksame Sicherungsbeziehung (»Hedge Accounting«) eingebundene derivative Finanzinstrumente werden ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei die Erfassung in Abhängigkeit von der Art bzw. von den Merkmalen der Sicherung entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Konzernergebnis (Gesamtergebnisrechnung) erfolgt.

Innerhalb des TÜV Rheinland AG Konzerns werden derivative Finanzinstrumente grundsätzlich für die Sicherung von Fremdwährungsrisiken und zur Zinssicherung verwendet. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps wird über externe Bankgutachten bestimmt. Hierbei wird auf einschlägige DCF-Bewertungsmodelle zurückgegriffen. Die er-

forderlichen Parameter stellen ausschließlich am Markt beobachtbare Größen dar.

Derivative Finanzinstrumente werden von dem Zeitpunkt an in der Bilanz angesetzt, zu dem das Unternehmen Vertragspartei geworden ist.

Der TÜV Rheinland AG Konzern wendet zur Absicherung künftiger Zahlungsströme Hedge Accounting nach den einschlägigen Regelungen des IAS 39 an. Der effektive Teil der Marktwertänderung des als Sicherungsinstrument eingesetzten Derivats wird im sonstigen Konzernergebnis (Gesamtergebnisrechnung) erfasst. Der ineffektive Teil sowie Marktwertänderungen von Derivaten, die nicht die Voraussetzungen des Hedge Accounting erfüllen, werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Deckungskapitalanteile, die unter den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen werden, stellen Erstattungen im Sinne von IAS 19 dar und werden entsprechend dem Standard zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Der Ertrag aus den Erstattungsansprüchen wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden im sonstigen Konzernergebnis (Gesamtergebnisrechnung) berücksichtigt.

Latente Steuerabgrenzungen werden auf temporäre (einschließlich quasi-permanenter) Differenzen zwischen den Wertansätzen der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz sowie auf bestimmte Konsolidierungsmaßnahmen vorgenommen. Außerdem werden latente Steuern auf Verlustvorträge, Zinsvorträge und Steuervergütungsansprüche abgegrenzt, soweit die Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Keine latenten Steuern werden hingegen angesetzt, wenn diese aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld zu einem Geschäftsvorfall resultieren, der kein Unternehmenszusammenschluss ist, und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis (den steuerlichen Verlust) beeinflussen. Durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen entstehende passive latente Steuern setzt der TÜV Rheinland AG Konzern an, außer wenn er den Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen bestimmen

kann und es unwahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses umkehren werden. Die Ermittlung der latenten Steuern beruht auf der Anwendung der zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze. Aktive latente Steuern werden wertberichtigt, wenn die zukünftige Realisierung der entsprechenden Steuervorteile unwahrscheinlich ist. Zur Beurteilung werden die zu versteuernden Einkünfte der nächsten Jahre herangezogen, die aufgrund der Planung der jeweiligen Gesellschaft als wahrscheinlich gelten. Aktive und passive latente Steuern werden in der Bilanz saldiert, sofern die Saldierungsbedingungen erfüllt sind. Der Ausweis aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt unter den langfristigen Posten.

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und – sofern vorhanden – dem Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Herstellungskosten unfertiger Leistungen umfassen die Kosten für Materialeinsatz, Fremdleistungen, direkte Personalkosten, andere direkte Kosten sowie der Leistungserbringung zurechenbare Gemeinkosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen werden in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Erfordert es jedoch der Sachverhalt, werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Dabei kommt sowohl die individuelle Einzelwertberichtigung als auch die Wertberichtigung in Gruppen (pauschalierte Einzelwertberichtigung) zum Einsatz – in beiden Fällen wird auf ein Wertberichtigungskonto zurückgegriffen. Uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht. Zur Ermittlung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen werden finanzielle Vermögenswerte, für die ein potenzieller Abwertungsbedarf besteht, anhand gleichartiger Ausfalleigenschaften gruppiert und zusammen auf Wertberichtigungen untersucht sowie ggf. wertberichtigt. Bei den dazu notwendigen Ermittlungen der erwarteten zukünftigen Cashflows werden neben vertraglich vorgesehenen Zahlungsströmen auch historische Ausfallerfahrungen berücksichtigt.

Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen werden gemäß IAS 18.20 nach der PoC-Methode bilanziert. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad je Auftrag wird dabei durch das Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den kalkulierten Gesamtkosten (»Cost-to-Cost-Methode«) berechnet. Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht zuverlässig bestimmbar, werden Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst (»Zero-Profit-Methode«). Drohende Verluste aus laufenden Aufträgen werden berücksichtigt, wenn sie absehbar sind, und werden direkt von den entsprechenden Forderungen abgesetzt. Verbleibt ein negativer Saldo, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus PoC. Erhaltene Anzahlungen aus Kundenaufträgen werden unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen.

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen angesetzt. Einzelwertberichtigungen werden im Rahmen der erwarteten Ausfallrisiken vorgenommen.

Die **flüssigen Mittel** werden in Einklang mit IAS 39 der Bewertungskategorie »Kredite und Forderungen« zugeordnet und umfassen Zahlungsmittel sowie andere kurzfristige liquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Sie werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, der dem Nominalwert entspricht.

Bei **zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten** handelt es sich um einzelne Vermögenswerte, die mit Veräußerungsabsicht gehalten werden. Diese Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfolgt für leistungsorientierte Altersversorgungspläne nach der Methode der laufenden Einmalprämien. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen bewertet. Rückstellungen für Pensionen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Inva-

liden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des TÜV Rheinland AG Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Entgelt der Mitarbeiter. Die Verpflichtungen umfassen sowohl solche aus bereits laufenden Pensionen als auch aus Anwartschaften auf künftig zu zahlende Pensionen. Die Pensionsverpflichtung wird in der Bilanz mit etwaigem Planvermögen saldiert ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z. B. Einkommens- und Rentenerhöhungen) gegenüber den Bewertungsannahmen. Sie werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im sonstigen Konzernergebnis (Gesamtergebnisrechnung) erfasst. Die Erfassung von Dienstzeitaufwand erfolgt im Personalaufwand. Der Zinsaufwand sowie der Ertrag aus Planvermögen bzw. aus Erstattungsansprüchen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Die für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen zugrunde liegenden Gutachten werden fast ausschließlich von der Heubeck AG, Köln, erstellt.

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, sofern rechtliche oder faktische Verpflichtungen aufgrund vergangener Ereignisse gegenüber Dritten bestehen, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen werden, und sich die Höhe der Verpflichtungen verlässlich schätzen lässt.

Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert der voraussichtlichen Mittelabflüsse angesetzt und über den Zeitraum bis zu ihrer erwarteten Inanspruchnahme aufgezinnt.

Falls sich aufgrund der Änderung einer Schätzung die hochgerechnete Verpflichtung verringert, wird die Rückstellung entsprechend aufgelöst. Soweit vertragliche Rückbau- oder Abbruchverpflichtungen innerhalb des TÜV Rheinland AG Konzerns vorgesehen sind, werden diese beim betreffenden Anlagewert aktiviert, wobei sich die zusätzliche planmäßige Abschreibung und der Zinsaufwand aus der ratierlichen Zuführung der Rückstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken.

Die in den **Verbindlichkeiten** aus Lieferungen und Leistungen, den sonstigen finanziellen Schulden und den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen nicht-derivativen Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert nach Abzug der Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die Bilanzierung und Bewertung der derivativen Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten entspricht der Bilanzierung und Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten mit positiven Marktwerten.

(7) Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei verschiedenen Posten, dass für die Bewertung in der Bilanz, für die Angabe von Eventualschulden sowie für den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen Annahmen getroffen oder Schätzungen vorgenommen werden. Dies betrifft insbesondere die Höhe der Pensionsverpflichtungen und der sonstigen Rückstellungen, die Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie den Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt mindestens einmal jährlich auf Basis der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, sowie der genehmigten operativen Mittelfrist- bzw. Strategieplanung des Managements unter der Annahme von langfristigen Wachstumsraten der jeweiligen Berichtseinheiten für den nachfolgenden Zeitraum. Auch eine 10 %ige Verringerung der abgeleiteten Cashflows, die der Berechnung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegt werden, würde zu keinen außerplanmäßigen Abschreibungen führen.

Die Verpflichtung aus den leistungsorientierten Pensionszusagen sowie die Pensionskosten des Folgejahres werden auf Basis der in Tz. (31) genannten versicherungsmathematischen Parameter ermittelt. Die Veränderung von Parametern hätte jedoch keinen Einfluss auf den Konzernjahresüberschuss des laufenden Jahres, da versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im sonstigen Konzernergebnis (Gesamtergebnisrechnung) erfasst werden.

Bei den anderen Bilanzposten führt eine Änderung der ursprünglichen Schätzungsgrundlage zu einer erfolgswirksamen Veränderung des jeweiligen Bilanzpostens. Angaben zur Ausübung der jeweiligen Ermessensspielräume sind in den einzelnen Erläuterungen enthalten.

(8) Erstmals angewandte

Rechnungslegungsvorschriften

Im Berichtsjahr wurden die folgenden Verlautbarungen des IASB erstmals angewandt:

- ▲ überarbeitete Fassung des IAS 27 »Einzelabschlüsse« (vormals: »Konzern- und Einzelabschlüsse«);
- ▲ überarbeitete Fassung des IAS 28 »Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen« (vormals: »Anteile an assoziierten Unternehmen«);
- ▲ überarbeitete Fassung des IAS 32 »Finanzinstrumente: Darstellung« (Bezeichnung der Änderung: »Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten«);
- ▲ überarbeitete Fassung des IAS 36 »Wertminderung von Vermögenswerten« (Bezeichnung der Änderung: »Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten«);
- ▲ überarbeitete Fassung des IAS 39 »Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung« (Bezeichnung der Änderung: »Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften«);
- ▲ IFRS 10 »Konzernabschlüsse«;
- ▲ IFRS 11 »Gemeinsame Vereinbarungen«;
- ▲ IFRS 12 »Angaben zu Anteilen an verbundenen Unternehmen«;
- ▲ überarbeitete Fassungen des IFRS 10, des IFRS 12 und des IAS 27 (Bezeichnung der Änderung: »Investmentgesellschaften«);
- ▲ überarbeitete Fassungen des IFRS 10, des IFRS 11 und des IFRS 12 (Bezeichnung der Änderung: »Konzernabschlüsse, Gemeinsame Vereinbarungen und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen: Übergangleitlinien«).

Die überarbeitete Fassung des IAS 27 regelt die Bilanzierung und Darstellung von Anteilen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen im Falle der Aufstellung eines Einzelabschlusses. Aus der Überarbeitung des IAS 27 ergeben sich keine Änderungen für den TÜV Rheinland AG Konzern.

Die überarbeitete Fassung des IAS 32 konkretisiert die Anwendungsleitlinien zur Saldierung von Finanzinstrumenten. Für den TÜV Rheinland AG Konzern ergeben sich hieraus keine Änderungen, da es sich hierbei lediglich um eine Klarstellung der bestehenden Regelungen handelt.

Die Überarbeitung des IAS 36 ist für den TÜV Rheinland AG Konzern derzeit nicht relevant, da keine wesentlichen Wertminderungen zu verzeichnen sind.

Ebenfalls nicht einschlägig für den TÜV Rheinland AG Konzern ist die Änderung am IAS 39, da es an einem Anwendungsfall für die Novation von Derivaten fehlt.

IFRS 10 ersetzt die bisher geltenden Regelungen für Konzernabschlüsse in IAS 27 und SIC 12. Aus der Anwendung des nunmehr mit IFRS 10 als einheitlichem Prinzip festgeschriebenen Beherrschungsansatzes haben sich für den Konzernabschluss der TÜV Rheinland AG keine Änderungen gegenüber den bisher geltenden Regelungen ergeben.

IFRS 11 ersetzt IAS 31 sowie SIC 13 und regelt die Klassifizierung von gemeinsamen Vereinbarungen. Für den TÜV Rheinland AG Konzern ist primär die folgende Regelung relevant: Gemäß IFRS 11 sind Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen unter Anwendung der Equity-

Methode nach IAS 28 (2011) zu erfassen. Die bisher angewandte Quotenkonsolidierung ist nicht mehr zulässig. Die geänderte Bilanzierung der Beteiligungen erfolgte in Übereinstimmung mit den entsprechenden Übergangsvorschriften des IFRS 11 in dessen überarbeiteter Fassung. Der Startwert zum 1. Januar 2013 für Zwecke der Anwendung der Equity-Methode entspricht der Summe der zu diesem Zeitpunkt bestehenden Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die der Konzern bisher quotenkonsolidiert hat. Die Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 11 für 2013 als die Berichtsperiode, die dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung unmittelbar vorausgeht, sind nicht wesentlich. Die Umstellung von der Quotenkonsolidierung auf die Equity-Methode hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die erfassten Vermögenswerte, Schulden und das Gesamtergebnis des Konzerns ergeben.

Infolge von IFRS 12 hat der TÜV Rheinland AG Konzern die Angaben über seine Anteile an Tochterunternehmen und an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen erweitert.

Die Überarbeitungen der IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 in Bezug auf Investmentgesellschaften sind für den TÜV Rheinland AG Konzern nicht relevant, denn die Änderungen beziehen sich auf die Behandlung von Anteilen an Tochterunternehmen in Einzel- und Konzernabschlüssen von Investmentgesellschaften.

Die Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 sowie IFRS 12 enthalten Klarstellungen und Konkretisierungen hinsichtlich der Übergangsregelungen sowie Vereinfachungen für die Erstanwendung. Diese wurden entsprechend berücksichtigt.

Alle vorstehend aufgeführten Regeländerungen haben für den TÜV Rheinland AG Konzern keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. auf die Cashflows.

(9) Nicht angewandte

Rechnungslegungsvorschriften

Die nachfolgend aufgelisteten Verlautbarungen werden innerhalb des TÜV Rheinland AG Konzerns erstmals zum Zeitpunkt ihrer verpflichtenden Anwendung berücksichtigt. Die Anwendung der IFRS setzt voraus, dass die Europäische Union die zu Teilen noch ausstehenden Anerkennungen erteilt. Es wurden für den IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 keine Interpretationen, neuen Standards oder Überarbeitungen von Standards angewandt, die für Berichtsjahre verpflichtend werden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Dies betrifft die folgenden Standards und Interpretationen:

Verpflichtende Erstanwendung im Berichtsjahr 2015:

- ▲ IFRIC 21 »Abgaben«;
- ▲ »Jährliche Verbesserung an den IFRS, Zyklus 2011-2013«.

Verpflichtende Erstanwendung im Berichtsjahr 2016 oder später:

- ▲ überarbeitete Fassung des IAS 1 »Darstellung des Abschlusses« (Bezeichnung der Änderung: »Disclosure Initiative«; EU-Übernahme noch nicht erfolgt);
- ▲ überarbeitete Fassungen des IAS 16 »Sachanlagen« und des IAS 38 »Immaterielle Vermögenswerte« (Bezeichnung der Änderung: »Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortization«; EU-Übernahme noch nicht erfolgt);
- ▲ überarbeitete Fassungen des IAS 16 »Sachanlagen« und des IAS 41 »Landwirtschaft« (Bezeichnung der Änderung: »Agriculture: Bearer Plants«; EU-Übernahme noch nicht erfolgt);
- ▲ überarbeitete Fassung des IAS 19 »Leistungen an Arbeitnehmer« (Bezeichnung der Änderung: »Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge«);
- ▲ überarbeitete Fassung des IAS 27 »Einzelabschlüsse« (Bezeichnung der Änderung: »Equity Method in Separate Financial Statements«; EU-Übernahme noch nicht erfolgt);
- ▲ IFRS 9 »Financial Instruments« (EU-Übernahme noch nicht erfolgt);

- ▲ IFRS 14 »Regulatory Deferral Accounts« (EU-Übernahme noch nicht erfolgt);
- ▲ IFRS 15 »Revenue from Contracts with Customers« (EU-Übernahme noch nicht erfolgt);
- ▲ überarbeitete Fassungen des IFRS 10 sowie des IAS 28 (Bezeichnung der Änderung: »Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture«; EU-Übernahme noch nicht erfolgt);
- ▲ überarbeitete Fassungen des IFRS 10, des IFRS 12 sowie des IAS 28 (Bezeichnung der Änderung: »Investment Entities: Applying the Consolidation Exception«; EU-Übernahme noch nicht erfolgt);
- ▲ überarbeitete Fassung des IFRS 11 (Bezeichnung der Änderung: »Accounting for Acquisitions of Interests in Joint Operations«; EU-Übernahme noch nicht erfolgt);
- ▲ »Jährliche Verbesserung an den IFRS, Zyklus 2010-2012«;
- ▲ »Annual Improvements Cycle 2012-2014« (EU-Übernahme noch nicht erfolgt).

IFRS 8 »Geschäftssegmente« wendet der TÜV Rheinland AG Konzern bislang nicht an; eine verpflichtende Anwendung ergibt sich nur für kapitalmarktorientierte Unternehmen.

Die Auswirkungen aus der Erstanwendung des IFRS 15 für den TÜV Rheinland AG Konzern wurden noch nicht abschließend ermittelt. Derzeit werden jedoch keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

Die übrigen Änderungen werden voraussichtlich ebenfalls keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. auf die Cashflows des TÜV Rheinland AG Konzerns haben.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(10) Umsatzerlöse

Die Umsätze einschließlich Bestandsveränderungen resultieren aus den einzelnen Geschäftsbereichen und Regionen wie folgt:

Umsatz nach Geschäftsbereichen

in T€	2013	2014
Industrie Service	493.960	532.222
Mobilität	397.028	432.698
Produkte	391.082	403.683
Leben und Gesundheit	58.056	62.824
Training und Consulting	221.247	256.447
Systeme	124.258	136.260
Summe	1.685.631	1.824.134
Innenumsätze und zentrale Funktionen/Sonstiges	-84.781	-92.797
Gesamt	1.600.850	1.731.337

Umsatz nach Regionen

in T€	2013	2014
Deutschland	881.063	943.540
Europa (ohne Deutschland)	171.951	202.699
Asien (inkl. Indien, Mittlerer Osten und Afrika)	321.261	347.693
Amerika	226.575	237.405
Gesamt	1.600.850	1.731.337

Die Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Dienstleistungsaufträge. Sie beinhalten Erlöse aus noch nicht endgültig abgerechneten Dienstleistungsaufträgen in Höhe von T€ 30.261 (Vorjahr: T€ 21.084), die nach dem Leistungsfortschritt realisiert wurden.

(11) Personalaufwand

in T€	2013	2014
Löhne und Gehälter	746.655	813.830
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	128.826	138.283
Aufwendungen für Altersversorgung	17.079	20.200
Gesamt	892.560	972.312

Im Personalaufwand des TÜV Rheinland AG Konzerns sind T€ 19.884 (Vorjahr: T€ 20.729) für Mitarbeiter enthalten, deren Verträge bei der LGA KdöR geführt werden. Bei den Konzernmitarbeitern handelt es sich überwiegend um Angestellte.

Mitarbeiterkapazität (Jahresdurchschnitt)

	2013	2014
Konzernmitarbeiter	17.947	19.320
davon von der LGA KdöR abgestellt	283	275

(12) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in T€	2013	2014
Planmäßige Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögenswerte	13.045	15.258
auf Sachanlagen	45.067	47.026
Gesamt	58.112	62.284

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 2 (Vorjahr: T€ 38) erfasst, von denen T€ 2 (Vorjahr: T€ 35) auf Sachanlagen entfielen.

(13) Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen in Höhe von T€ 358.811 (Vorjahr: T€ 359.263) enthalten im Wesentlichen Mieten, Pachten, Leasingkosten, Reisekosten, Prüfungs- und Beratungskosten, Unterhaltung von Liegenschaften, Kfz-Kosten, Postkosten, Reparatur- und Wartungskosten, Verbrauchsmaterial, Werbekosten sowie Währungskursverluste. Zudem sind in diesem Posten Aufwendungen für sonstige Steuern in Höhe von T€ 6.642 (Vorjahr: T€ 5.875) ausgewiesen.

(14) Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge in Höhe von T€ 44.625 (Vorjahr: T€ 49.094) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Mieteinnahmen, Währungskursgewinne, Erträge aus Serviceleistungen sowie Erträge aus Versicherungsleistungen und Nebengeschäften.

(15) Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte waren wie im Vorjahr nicht erforderlich.

(16) Finanzergebnis

in T€	2013	2014
Zinserträge*	3.843	3.314
Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten	-6.815	-11.534
Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen	-12.816	-12.656
Zinsergebnis	-15.788	-20.875
Abschreibungen auf Beteiligungen	0	-11
Ergebnis aus Ausschüt- tungen/Ergebnisabführungs- verträgen	588	49
Ergebnis aus anderen Wertpapieren	-2.964	-325
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	-308	-120
Übriges Finanzergebnis	-2.684	-406
Gesamt	-18.472	-21.281

* Ohne Zinserträge, die im Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen enthalten sind.

Der Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen beinhaltet die Zinskosten der Pensionsverpflichtungen nach Abzug von Erträgen aus Planvermögen und Erstattungen.

Der Gesamtzinsaufwand aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten beträgt im Berichtsjahr T€ 10.953 (Vorjahr: T€ 6.767), der Gesamtzinsertrag beläuft sich auf T€ 3.314 (Vorjahr: T€ 3.843).

(17) Ertragsteuern

in T€	2013	2014
Tatsächliche Steuern	36.999	37.277
Latente Steuern	1.272	-2.625
aus temporären Differenzen	1.083	-1.783
aus Verlustvorträgen	189	-842
Gesamt	38.271	34.652

Bei der folgenden Überleitungsrechnung für den TÜV Rheinland AG Konzern werden die einzelnen, gesellschaftsbezogenen und mit dem jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei wird der erwartete Steueraufwand auf den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet.

Überleitungsrechnung

in T€	2013	2014
Ergebnis vor Ertragsteuern	98.589	88.938
Erwarteter Steuersatz	32 %	32 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand	31.129	28.082
Steuersatzunterschiede	-2.992	-2.244
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	4.799	2.446
Steuernachzahlungen/-erstattungen Vorjahre (inkl. Steuereffekt der Gewerbesteuer)	930	-508
Verluste, für die im Vorjahr keine Steueransprüche bilanziert werden konnten, und Veränderungen der Wertberichtigungen	2.747	4.767
Effekt aus Steuersatzänderungen	244	147
Sonstige Abweichungen	1.414	1.962
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	38.271	34.652
Effektive Steuerbelastung	38,8 %	38,9 %

Beim erwarteten Steuersatz wurde der Steuersatz des Mutterunternehmens, der TÜV Rheinland AG, unterstellt. Dieser beträgt unverändert 31,575 % und ergibt sich bei Anwendung des deutschen Körperschaftsteuersatzes von 15,0 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % sowie eines durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatzes von 450,0 %. Die ausländischen Steuersätze liegen in einer Bandbreite zwischen 10,0 % und 38,93 %.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den folgenden Bilanzposten und Verlustvorträgen:

Aktive latente Steuern

in T€	31.12.2013	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte	14.397	7.641
Kurzfristige Vermögenswerte	15.338	15.678
Langfristige Schulden	64.130	102.581
Kurzfristige Schulden	4.583	5.440
Summe	98.448	131.340
Saldierung je Organkreis	-44.976	-49.053
Latente Steuern auf Bewertungsunterschiede	53.472	82.287
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	4.650	5.588
Wertberichtigung auf latente Steuern	-764	0
Gesamt	57.358	87.875

Passive latente Steuern

in T€	31.12.2013	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte	36.569	38.965
Kurzfristige Vermögenswerte	13.711	15.125
Langfristige Schulden	10.389	11.008
Sonderposten mit Rücklageanteil	1.933	1.637
Kurzfristige Schulden	2.078	2.635
Summe	64.680	69.370
Saldierung je Organkreis	-44.976	-49.053
Latente Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede	19.704	20.317
Gesamt	19.704	20.317

Die Summe der aktiven latenten Steuern setzt sich aus kurzfristigen aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 8.326 (Vorjahr: T€ 6.954) und aus langfristigen aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 79.549 (Vorjahr: T€ 50.404) zusammen. Die Summe der passiven latenten Steuern setzt sich aus kurzfristigen passiven latenten Steuern in Höhe von T€ 2.056 (Vorjahr: T€ 905) und aus langfristigen passiven latenten Steuern in Höhe von T€ 18.261 (Vorjahr: T€ 18.790) zusammen. Von den latenten Steuern entfällt in Summe ein Betrag von T€ 69.837 (Vorjahr: T€ 39.058), der mit dem Eigenkapital verrechnet wurde.

Im Berichtsjahr wurden latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste in Höhe von T€ 30.341 (Vorjahr: T€ -355) im sonstigen Konzernergebnis (Gesamtergebnisrechnung) erfasst. In Bezug auf »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« sind dort Beträge in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 4) gebucht worden. Darüber hinaus wurden hinsichtlich der Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedges) im Berichtsjahr latente Steuern von T€ 438 (Vorjahr: T€ -165) im sonstigen Konzernergebnis (Gesamtergebnisrechnung) erfasst.

Innerhalb des TÜV Rheinland AG Konzerns bestehen zum Abschlussstichtag nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 55.128 (Vorjahr: T€ 38.706). Hierauf wurden latente Steuern in Höhe von T€ 5.588 (Vorjahr: T€ 3.886) aktiviert. Die Verlustvorträge sind überwiegend zeitlich unbegrenzt nutzbar.

Für temporäre Differenzen von Tochterunternehmen in Höhe von T€ 4.430 (Vorjahr: T€ 3.194) wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da der TÜV Rheinland AG Konzern den zeitlichen Verlauf der Umkehrung steuern kann und sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

(18) Nicht beherrschende Anteile

in T€	2013	2014
Gewinnanteile	6.142	6.861
Verlustanteile	-218	-288
Gesamt	5.924	6.573

Die auf nicht beherrschende Anteile entfallenden Verluste betreffen im Wesentlichen die TÜV Rheinland PTL LLC in Tempe/Arizona (USA); die Gewinne sowie die auf nicht beherrschende Anteile entfallenden Dividenden betreffen im Wesentlichen die FSP Fahrzeug-Sicherheitsprüfung GmbH & Co. KG in Geltow, die SECTA S.A. in Courbevoie (Frankreich) sowie die TÜV Rheinland/CCIC (Ningbo) Co., Ltd. in Ningbo (China). Die zuvor genannten Gesellschaften mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen weisen im Berichtsjahr in Summe Vermögenswerte von T€ 38.653 sowie Schulden von T€ 18.237 aus.

(19) Ergebnis je Aktie

	2013	2014
Ergebnisanteil des Gesellschafters der TÜV Rheinland AG (in T€)	54.394	47.714
Anzahl der Aktien am 31.12. (in Tsd. Stück)	35	35
Ergebnis je Aktie (in €)	1.554	1.363

Potenzielle Aktien, die das Ergebnis verwässern können, wurden bei der TÜV Rheinland AG wie im Vorjahr nicht ausgegeben. Damit entsprechen sich das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(20) Immaterielle Vermögenswerte

in T€	Geschäfts- oder Firmenwerte	Erworbene immaterielle Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte u. ä. Rechte
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 01.01.2013	198.355	108.865
Währungsänderungen	-4.001	-2.292
Veränderungen Konsolidierungskreis	-1	-1
Zugang Unternehmenserwerbe	6.243	3.871
Zugänge	3.343	7.849
Abgänge	0	1.546
Umbuchungen	0	566
Stand 31.12.2013/01.01.2014	203.939	117.312
Währungsänderungen	8.096	1.536
Veränderungen Konsolidierungskreis	-266	0
Zugang Unternehmenserwerbe	75.741	13.665
Zugänge	1.594	7.737
Abgänge	0	2.929
Umbuchungen	0	4.486
Stand 31.12.2014	289.102	141.809
Abschreibungen		
Stand 01.01.2013	26.954	47.456
Währungsänderungen	0	-1.751
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	-1
Planmäßige Abschreibungen	0	12.082
Wertminderungsaufwendungen	0	0
Abgänge	0	1.294
Zuschreibungen	0	0
Umbuchungen	0	165
Stand 31.12.2013/01.01.2014	26.954	56.657
Währungsänderungen	0	373
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0
Planmäßige Abschreibungen	0	14.147
Wertminderungsaufwendungen	0	0
Abgänge	0	2.164
Zuschreibungen	0	0
Umbuchungen	0	119
Stand 31.12.2014	26.954	69.132
Buchwert 31.12.2014	262.149	72.677
Buchwert 31.12.2013	176.985	60.655

Vermögenswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
	690	4.824	3.823	316.557
	-1	-347	0	-6.641
	0	0	0	-2
	2	0	0	10.116
	146	1.079	1.813	14.230
	0	143	0	1.689
	-169	0	-398	-1
	668	5.413	5.238	332.570
	0	-49	12	9.595
	0	0	0	-266
	0	0	0	89.406
	40	420	9.066	18.859
	1	0	26	2.955
	-255	603	-4.833	0
	451	6.386	9.458	447.206
	511	2.413	389	77.723
	0	-177	0	-1.928
	0	0	0	-1
	127	835	1	13.045
	3	0	0	3
	0	0	0	1.294
	0	0	0	0
	-165	0	0	0
	476	3.071	390	87.548
	0	-54	0	319
	0	0	0	0
	26	1.083	1	15.258
	0	0	0	0
	1	0	0	2.164
	0	0	0	0
	-119	0	0	0
	382	4.099	392	100.958
	69	2.286	9.067	346.248
	192	2.342	4.848	245.022

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte sind folgenden Geschäftsbereichen, die auch gleichzeitig zahlungsmittelgenerierende Einheiten darstellen, zugeordnet:

in T€	31.12.2013	31.12.2014
Industrie Service	71.478	120.585
Mobilität	50.680	52.614
Produkte	12.202	12.305
Leben und Gesundheit	7.746	7.748
Training und Consulting	14.062	48.059
Systeme	20.817	20.839
Gesamt	176.985	262.149

In den Konzessionen ist eine Marke mit unbestimmter Nutzungsdauer mit einem Buchwert von T€ 10.675 enthalten, welcher auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Wertminderung geprüft wird. Hierbei handelt es sich um eine Unternehmensmarke, deren Nutzungsdauer aufgrund ihrer flächendeckenden Bedeutung für das Unternehmen sowie ihrer langen Historie als unbestimmt eingeschätzt wird.

Bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um Software und um Entwicklungsprojekte.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten) ergab keinen Abwertungsbedarf. Für die Ermittlung des Nutzungswerts wurde konzernweit ein gewogener durchschnittlicher Diskontierungszinssatz von 5,71 % verwendet. Nach dem Planungszeitraum wurde eine Wachstumsrate von 1,50 % p. a. prognostiziert.

(21) Sachanlagen

in T€

Anschaffungs-/Herstellungskosten

Stand 01.01.2013

Währungsänderungen
Veränderungen Konsolidierungskreis
Zugang Unternehmenserwerbe
Zugänge
Abgänge
Umbuchungen

Stand 31.12.2013/01.01.2014

Währungsänderungen
Veränderungen Konsolidierungskreis
Zugang Unternehmenserwerbe
Zugänge
Abgänge
Umbuchungen

Stand 31.12.2014

Abschreibungen

Stand 01.01.2013

Währungsänderungen
Veränderungen Konsolidierungskreis
Planmäßige Abschreibungen
Wertminderungsaufwendungen
Abgänge
Umbuchungen

Stand 31.12.2013/01.01.2014

Währungsänderungen
Veränderungen Konsolidierungskreis
Planmäßige Abschreibungen
Wertminderungsaufwendungen
Abgänge
Umbuchungen

Stand 31.12.2014

Buchwert 31.12.2014

Buchwert 31.12.2013

Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
423.369	192.722	135.424	7.708	759.223
-5.956	-7.092	-3.479	-548	-17.075
-1.299	-3.581	-319	0	-5.199
1.059	1.430	673	0	3.162
7.101	17.370	13.681	11.482	49.634
1.519	5.112	7.459	3.150	17.240
3.521	6.799	-5.245	-5.075	0
426.276	202.536	133.276	10.417	772.505
1.619	7.516	1.589	153	10.877
-1.481	-533	-452	-2	-2.468
88	21	945	0	1.054
7.529	15.596	12.290	35.945	71.360
1.303	4.788	5.249	1.239	12.580
1.764	3.576	194	-5.533	0
434.491	223.926	142.593	39.740	840.750
137.075	115.553	96.304	1.093	350.025
-2.248	-3.903	-1.931	-159	-8.241
-123	-1.980	-173	0	-2.276
13.257	20.142	11.668	0	45.067
0	0	0	35	35
1.418	4.509	6.920	35	12.882
757	2.211	-2.207	-761	0
147.300	127.514	96.741	173	371.728
1.335	5.099	1.167	-2	7.598
-774	-421	-334	0	-1.530
14.167	20.298	12.561	0	47.026
0	0	2	0	2
1.065	3.914	4.560	190	9.729
-1	-49	30	20	0
160.961	148.529	105.608	0	415.098
273.530	75.397	36.985	39.740	425.652
278.976	75.022	36.535	10.244	400.777

(22) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Im Berichtsjahr besitzt der TÜV Rheinland AG Konzern wie im Vorjahr keine als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.

(23) Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen

Der Konzernabschluss der TÜV Rheinland AG enthält ein assoziiertes Unternehmen (Vorjahr: 1) sowie zwei Gemeinschaftsunternehmen (Vorjahr: 1), die nach der Equity-Methode bilanziert werden. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist im Berichtsjahr 2014 erworben worden; das andere Unternehmen ist aufgrund des Wegfalls der Quotenkonsolidierung erstmals nach der Equity-Methode einbezogen worden.

Die Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	2013*	2014
Stand 01.01.	1.647	1.797
Unternehmenserwerbe	0	142
Änderungen des anteiligen Eigenkapitals		
Erfolgswirksame Änderungen	362	511
Gewinnausschüttungen	-210	-343
Erfolgsneutrale Änderungen	-3	49
Stand 31.12.	1.797	2.157

* Angepasste Werte gemäß IFRS 11.

Die Anschaffungskosten der Beteiligung an der Auteko & Latvija GmbH per 1. Januar 2013 in Höhe von T€ 1.647, die aufgrund der Umstellung von der Quotenkonsolidierung auf die Equity-Methode gemäß IFRS 11 anzusetzen sind, wurden als Aggregat aus den anteiligen Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden ermittelt.

In 2013 wurden für die Auteko & Latvija GmbH Umsatzerlöse von T€ 2.520 ausgewiesen. Der entsprechende Umsatz in 2014 wäre bei Anwendung der Quotenkonsolidierung mit T€ 2.561 auszuweisen gewesen.

Die Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen (T€ 672) ist für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des TÜV Rheinland AG Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

(24) Übrige Finanzanlagen

in T€	31.12.2013	31.12.2014
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.699	5.372
Sonstige Beteiligungen	467	367
Langfristige Wertpapiere	339	336
Deckungskapitalanteile aufgrund von Rückdeckungsversicherungen	268.730	280.930
Gesamt	271.235	287.005

Im Berichtsjahr wurden Wertminderungsaufwendungen in Höhe von T€ 11 (Vorjahr: T€ 507) erfasst.

(25) Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte in Höhe von T€ 17.102 (Vorjahr: T€ 12.020) enthalten keine Wertminderungen.

(26) Vorräte

in T€	31.12.2013	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.314	1.763
Unfertige Leistungen	12.614	143
Fertige Erzeugnisse und Waren	909	902
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	609	419
Gesamt	16.446	3.227

(27) Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in T€	31.12.2013	31.12.2014
Forderungen aus Percentage-of-Completion	59.235	94.123
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	222.553	260.758
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-11.798	-13.525
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	269.990	341.356
Ertragsteuerverforderungen	6.403	8.629
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	36.803	33.247
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	313	237
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	0	0
Sonstige Wertpapiere	31	38
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	43.119	53.790
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	80.266	87.312

in T€	31.12.2013	31.12.2014
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	222.553	260.758
davon weder wertgemindert noch überfällig	131.473	164.086
davon überfällig, aber nicht wertgemindert		
bis 180 Tage	67.657	71.861
181 bis 360 Tage	5.524	6.476
mehr als 360 Tage	7.446	7.208
davon wertgemindert	10.453	11.127

Innerhalb des TÜV Rheinland AG Konzerns wurden ab 2006 im Rahmen einer Asset-Backed-Securities-Transaktion Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an ein externes Kreditinstitut veräußert. Da aufgrund des Rückhalts von Chancen und Risiken (Ausfallrisiken) die Abgangsvoraussetzungen des IAS 39 nicht erfüllt wurden, wurde die Transaktion wie eine besicherte Kreditgewährung bilanziert, mit der Folge, dass die betreffenden Forderungen nach IFRS im Konzern verblieben sind und weiter bilanziert werden. Der Buchwert der zum Abschlussstichtag verkauften Forderungen beträgt T€ 16.395 (Vorjahr: T€ 16.395), nach Abzug von Reserven T€ 15.000 (Vorjahr: T€ 15.000).

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	Einzelwertberichtigungen		Pauschalierte Einzelwertberichtigungen		Gesamt	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Stand Wertberichtigungen am 01.01.	6.561	7.391	4.591	4.407	11.152	11.798
Zuführung	2.186	2.022	268	822	2.454	2.844
Verbrauch	577	497	441	460	1.018	957
Auflösung	671	695	19	185	690	880
Sonstige Veränderungen*	-108	369	8	351	-100	720
Stand Wertberichtigungen am 31.12.	7.391	8.591	4.407	4.934	11.798	13.525

* Veränderungen des Konsolidierungskreises, Währungsänderungen und Umbuchungen.

(28) Flüssige Mittel

In diesem Posten sind wie im Vorjahr Kassenbestände sowie Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten enthalten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind.

(29) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Im Berichtsjahr waren innerhalb des TÜV Rheinland AG Konzerns keine gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten eingestuft Vermögenswerte im Bestand.

(30) Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** der TÜV Rheinland AG beträgt wie im Vorjahr T€ 35.000 und ist eingeteilt in 35.000 auf den Namen lautende Stückaktien à € 1.000.

Die **Kapitalrücklage** enthält im Wesentlichen das Ausgabeaufgeld aus verschiedenen seit 1993 durchgeführten Kapitalerhöhungen.

Die **übrigen Rücklagen** umfassen die Gewinnrücklagen und die sonstigen übrigen Rücklagen.

Unter den Gewinnrücklagen werden die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ausgewiesen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. In den Gewinnrücklagen wird darüber hinaus der Nettobetrag der erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS ausgewiesen. Des Weiteren werden Auswirkungen der Verrechnung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen / Planvermögen sowie aus Erstattungsansprüchen mit dem Eigenkapital in den Gewinnrücklagen dargestellt.

Unter den sonstigen übrigen Rücklagen werden die Unterschiedsbeträge aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen und die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Posten der Bewertungskategorie »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« ausgewiesen. Diesbezüglich wurden im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr keine wesentlichen Beträge vom Eigenkapital bzw. vom sonstigen Konzernergebnis (Gesamtergebnisrechnung) in die Gewinn- und Verlustrechnung umbucht. Die sonstigen übrigen Rücklagen beinhalten da-

rüber hinaus die effektiven Beträge im Rahmen von Cash Flow Hedges, die dem Eigenkapital zugeführt wurden.

Das Kapitalmanagement des TÜV Rheinland AG Konzerns – welches sich auf das bilanzierte IFRS-Eigenkapital bezieht – zielt neben der Sicherstellung der Unternehmensfortführung darauf ab, eine adäquate Verzinsung über die Kapitalkosten hinaus zu erreichen und damit den Unternehmenswert dauerhaft zu steigern.

Die TÜV Rheinland AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

(31) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt innerhalb des TÜV Rheinland AG Konzerns im Wesentlichen auf Basis leistungsorientierter Pläne (»Defined Benefit Plans«); daneben bestehen auch beitragsorientierte Pläne (»Defined Contribution Plans«).

Bei den **beitragsorientierten Plänen** zahlt das Unternehmen aufgrund vertraglicher Bestimmungen Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Im Inland sind dies die Rentenversicherungsträger Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden, München, Ruhegehalts- und Zusatzversorgungskasse des Saarlandes, Saarbrücken, und die Versicherungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Personalaufwand ausgewiesen. Im Berichtsjahr belaufen sich die erfassten Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne auf T€ 2.178 (Vorjahr: T€ 2.213).

Das Finanzierungsverfahren der Zusatzversorgungskassen hat Elemente des Umlageverfahrens. Zusatzversorgungskassen gewähren Leistungen für Mitarbeiter mehrerer Mitgliedsunternehmen; es handelt sich insofern um einen gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber. Das System der Zusatzversorgungskassen setzt eine stabile Gesamtmitgliedschaft voraus. Es ist nicht erkennbar, dass diese Prämisse in Frage gestellt ist. Darüber hinaus schreitet die Kapitaldeckung fort. Für die Zusatzversorgungskassen sowie für die Versicherungsanstalt des Bundes und der Länder wurde für das Jahr 2014 ein Betrag von insgesamt rund 1,4 Mio. € abgeführt. Der Betrag für 2015 wird voraussichtlich in gleicher Höhe liegen. Für eventu-

elle Risiken aus den leistungsorientierten Plänen und anderen Deckungslücken liegen den Zusatzversorgungskassen und der Versicherungsanstalt des Bundes und der Länder Bürgschaften vor.

Neben den beitragsorientierten Plänen in Deutschland unterhält der TÜV Rheinland AG Konzern auch bei ausländischen Tochterunternehmen beitragsorientierte Pensionspläne.

Bei den **leistungsorientierten Plänen** im Inland handelt es sich teilweise um beamtenähnliche Gesamtversorgungssysteme, auf welche die gesetzliche Rentenversicherung angerechnet wird. Die Gesamtversorgungssysteme sind 1986 für neue Mitarbeiter geschlossen worden. Für Anwärter, die noch unter die Gesamtversorgung fielen, wurden die Systeme in den Jahren 2000 bis 2004 geändert. Es wurden Besitzstände zum Änderungsstichtag ermittelt. Für die Jahre ab dem Änderungsstichtag wurden beitragsorientierte Zusagen erteilt, für die Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen wurden.

Mitarbeitern, die nach 1986 eintraten, wurden Versorgungszusagen mit gespaltener Rentenformel erteilt. Die Höhe der Versorgungsbezüge richtet sich nach der anrechnungsfähigen Dienstzeit und dem ruhegehaltstfähigen Einkommen, wobei für ruhegehaltstfähige Einkommen unterhalb und oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze unterschiedliche Prozentsätze zur Anwendung gelangen. Dieses Versorgungswerk

wurde für neue Mitarbeiter in den Jahren 1993 bis 1998 geschlossen. Für Anwärter wurde das System in den Jahren 2000 bis 2004 geändert (»Alter Plan«). Auch hierfür wurden Besitzstände zum Änderungsstichtag ermittelt und für die Jahre ab dem Änderungsstichtag beitragsorientierte Zusagen erteilt, für die Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen wurden.

Seit dem 1. Januar 2007 gibt es für neue Mitarbeiter und für Mitarbeiter, die bisher über keinen Anspruch auf eine betriebliche Altersversorgung verfügten, eine beitragsorientierte Leistungszusage. Der jährliche Versorgungsbeitrag ist hierbei für jeden Mitarbeiter sowohl abhängig von seinem Jahreseinkommen als auch vom Geschäftsergebnis des Unternehmens. Zugesagt ist eine Altersleistung (in Abhängigkeit von der Höhe als Renten- oder Kapitalzahlung) sowie ggf. eine Kapitalleistung an Hinterbliebene (»Neuer Plan«).

Einzelne Mitarbeiter haben darüber hinaus einen rein arbeitnehmerfinanzierten Versorgungsplan. Mögliche Leistungsfälle entstehen durch Invalidität, Tod oder Erreichen der Altersgrenze. Die Auszahlung der Leistung erfolgt entweder als Kapitalabfindung oder als lebenslanglich zahlbare Rente (»Funded Plan«).

Die in der Bilanz ausgewiesene Nettoschuld für die deutschen Pensionspläne setzt sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt zusammen:

	Alter Plan		Neuer Plan		Funded Plan		Gesamt	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014
in T€								
Aktive Mitarbeiter	111.525	133.994	13.085	24.438	3.974	6.252	128.584	164.684
Ausgeschiedene Mitarbeiter	16.851	20.881	548	1.357	572	796	17.971	23.034
Rentenempfänger	504.037	562.966	87	171	186	207	504.310	563.344
Summe der Pensionsverpflichtung	632.413	717.840	13.720	25.967	4.732	7.255	650.865	751.062
Planvermögen	-13.343	-13.130	0	0	-4.458	-6.979	-17.801	-20.109
Nettoschuld	619.070	704.710	13.720	25.967	274	276	633.064	730.952

Neuer Plan und Funded Plan sind durch kongruente Rückdeckungsversicherungen ausfinanziert, wobei die Rückdeckungsversicherungen beim Funded Plan i. d. R. verpfändet sind und Planvermögen gemäß IAS 19.8 darstellen.

Die restlichen Pensionsverpflichtungen (Alter Plan) werden zum Teil durch Rückdeckungsversicherungen ausfinanziert, wobei hier nur ein geringer Teil (13,1 Mio. €) verpfändet ist und Planvermögen darstellt. Die nicht verpfändeten Rückdeckungsversicherungen stellen nach IFRS Erstattungsansprüche (»Reimbursement Rights«) gemäß IAS 19.116 dar.

Neben den leistungsorientierten Pensionsplänen in Deutschland verfügt der TÜV Rheinland AG Konzern noch über weitere Pensionspläne im Ausland. Die materiell bedeutenden Pensionspläne im Ausland befinden sich in Japan (leistungsorientierte Verpflichtung: 3,2 Mio. €; Vorjahr: 2,8 Mio. €) und Taiwan (leistungsorientierte Verpflichtung: 10,7 Mio. €; Vorjahr: 9,5 Mio. €). Der überwiegende Teil dieser Pensionspläne wurde aufgrund gesetzlicher Vorgaben eingerichtet und dient dem Zwecke der Auszahlung einer (gesetzlich definierten) Leistung an den Arbeitnehmer durch den Arbeitgeber bei Verlassen des

Unternehmens. Für die ausländischen Pensionsverpflichtungen wird in der Regel kein Planvermögen gebildet. Die Duration der Pensionsverpflichtungen des TÜV Rheinland AG Konzerns beträgt 13 Jahre (Vorjahr: 12 Jahre).

Bei der Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung (»Defined Benefit Obligation«) werden Parameter, welche die tatsächlichen Kosten für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses bestimmen, berücksichtigt. Es handelt sich neben den für Deutschland verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen, den modifizierten Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck (die Aussagen über Sterblichkeit, Hinterbliebene und Invalidisierung beinhalten), im Wesentlichen um finanzielle Annahmen, z. B. in Bezug auf den Diskontierungszinssatz sowie das künftige Gehalts- und Leistungsniveau.

Die wesentlichen Annahmen sind in folgender Übersicht dargestellt:

in %	2013		2014	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Rechnungszinssatz	3,50	2,22	2,00	2,23
Lohn- und Gehaltstrend	2,25	4,06	2,25	4,07
Steigerungen laufender Leistungen	2,00	-	1,75	-

Die Ermittlung des Rechnungszinssatzes wurde hinsichtlich der Auswahl der zugrunde liegenden Unternehmensanleihen für die inländischen Gesellschaften angepasst. Darüber hinaus erfolgte eine Präzisierung in Hinblick auf die Fristigkeit der zukünftigen Leistungen. Dies führte zum 31. Dezember 2014 insgesamt zu einer Erhöhung der leistungsorientierten Verpflichtung um 14,1 Mio. € (davon aus Anpassung zugrunde liegender Unternehmensanteile: -9,1 Mio. €). Dabei wurde ein Rechnungszins von 2,00 % zugrunde

gelegt, der ohne Anpassung um 0,15 %-Punkte (davon aus Anpassung zugrunde liegender Unternehmensanteile: -0,10 %-Punkte) höher gewesen wäre.

Die folgende Tabelle zeigt, welche Auswirkungen eine Veränderung der gemachten Annahmen auf die leistungsorientierte Verpflichtung zum 31. Dezember 2014 hätte. Dabei wird unterstellt, dass die jeweils anderen Annahmen unverändert bleiben.

in %	Sensitivität	2013		2014	
		Inland	Ausland	Inland	Ausland
Rechnungszinssatz	+0,50	-5,40	-6,93	-6,01	-6,16
	-0,50	5,96	7,63	6,70	6,72
Lohn- und Gehaltstrend	+0,25	0,10	3,65	0,12	3,21
	-0,25	-0,10	-3,44	-0,11	-3,10
Steigerungen laufender Leistungen	+0,25	1,81	-	2,78	-
	-0,25	-2,48	-	-2,67	-

Die in der Bilanz ausgewiesene Pensionsrückstellung hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung			Planvermögen			Gesamt
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	
Bestand zum 01.01.2013	658.926	16.165	675.091	17.130	1.659	18.789	656.302
Dienstzeitaufwand	6.804	870	7.674				7.674
Zinsaufwand/(Zinsertrag)	22.331	298	22.629	599	29	628	22.001
Summe	29.135	1.168	30.303	599	29	628	29.675
Neubewertungen:							
Ertrag aus Planvermögen				-633	-8	-641	641
(Gewinn)/Verlust aus Änderungen demografischer Annahmen	0	32	32				32
(Gewinn)/Verlust aus Änderungen finanzieller Annahmen	0	-587	-587				-587
(Gewinn)/Verlust aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	454	-81	373				373
Übrige Wertänderungen	850	-171	679	0	0	0	679
Geleistete Arbeitnehmerbeiträge	720	0	720	720	236	956	-236
Geleistete Rentenzahlungen	-39.220	-1.546	-40.766	-15	0	-15	-40.751
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	0	0	0	0	0
Währungsänderungen		-1.741	-1.741		-121	-121	-1.620
Bestand zum 31.12.2013/01.01.2014	650.865	13.239	664.104	17.801	1.795	19.596	644.508
Dienstzeitaufwand	6.826	1.037	7.863				7.863
Zinsaufwand/(Zinsertrag)	22.313	330	22.643	635	37	672	21.971
Summe	29.139	1.367	30.506	635	37	672	29.834
Neubewertungen:							
Ertrag aus Planvermögen				919	5	924	-924
(Gewinn)/Verlust aus Änderungen demografischer Annahmen	0	1	1				1
(Gewinn)/Verlust aus Änderungen finanzieller Annahmen	109.413	447	109.860				109.860
(Gewinn)/Verlust aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	1.180	90	1.270				1.270
Übrige Wertänderungen	0	0	0	0	0	0	0
Geleistete Arbeitnehmerbeiträge	766	0	766	766	232	998	-232
Geleistete Rentenzahlungen	-40.301	-341	-40.642	-12	-127	-139	-40.503
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	0	0	0	0	0
Währungsänderungen		751	751		120	120	631
Bestand zum 31.12.2014	751.062	15.553	766.615	20.109	2.062	22.172	744.443

Die Erstattungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	2013			2014		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Barwert der Erstattungen 01.01.	264.709	0	264.709	268.729	0	268.729
Arbeitgeberbeiträge	5.313	0	5.313	6.067	0	6.067
Erstattungen	-13.158	0	-13.158	-13.980	0	-13.980
Übertragungen	698	0	698	0	0	0
Unternehmenskauf/-verkauf	0	0	0	0	0	0
Erwarteter/Rechnungsmäßiger Ertrag	9.641	0	9.641	9.337	0	9.337
Versicherungsmathematischer Gewinn/Gewinn aus Neubewertung	1.526	0	1.526	10.776	0	10.776
Barwert der Erstattungen 31.12.	268.729	0	268.729	280.930	0	280.930

Die Vermögenswerte der Barwerte der Erstattungsansprüche wie auch des Planvermögens beinhalten Rückdeckungsversicherungen (bei der Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung der Technischen Überwachungs-Vereine-VVaG, Essen, der ERGO Lebensversicherung AG, Düsseldorf, sowie bei der DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung AG, Wiesbaden). Dabei wird im Inland der beizulegende Zeitwert für das Planvermögen im Funded Plan und für Erstattungsansprüche im Rahmen des Neuen Plans gemäß IAS 19.115 bzw. IAS 19.119 entsprechend der Höhe der Defined Benefit Obligation bestimmt.

Die tatsächlichen Erträge aus Erstattungsansprüchen belaufen sich auf 20,1 Mio. € (Vorjahr: 11,2 Mio. €), die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen auf T€ 1.597 (Vorjahr: T€ -13).

Für das Berichtsjahr 2015 werden Beiträge an die Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 7,6 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €) erwartet. Ferner werden für das Berichtsjahr 2015 Rentenzahlungen abzüglich Erstattungen in Höhe von 27,5 Mio. € (Vorjahr: 27,7 Mio. €) erwartet.

Für den Alten Plan im Inland sowie für die Auslandspläne bestehen neben den allgemeinen Zins-, Inflations-, Langlebigkeits- und Kapitalanlagerisiken keine besonderen unternehmensspezifischen Risiken.

Dem Langlebigkeitsrisiko wird durch die Verwendung von Generationentafeln bei der Kalkulation der Verpflichtung Rechnung getragen. Die Generationentafeln berücksichtigen durch geeignete Annahmen insbesondere die zukünftig steigende Lebenserwartung. Das Langlebigkeitsrisiko wird durch die vorhandenen Rückdeckungsversicherungen verringert. Aufgrund der Vorschriften zur Kalkulation des Deckungskapitals unterliegen die anzusetzenden Barwerte der Erstattungsansprüche nur geringen Schwankungen und sind insbesondere nur in geringem Maße zinssensitiv, was zu Schwankungen des Ausfinanzierungsgrades (bei Einbeziehung der Erstattungsansprüche) führt, da im Gegensatz dazu die Verpflichtungsseite bei Zinsänderungen entsprechend den angegebenen Sensitivitäten volatil ist.

Durch die kongruenten Rückdeckungsversicherungen wurden für den Neuen Plan und den Funded Plan die mit diesen Plänen einhergehenden Risiken minimiert.

(32) Übrige Rückstellungen

in T€	31.12.2013		31.12.2014	
	Gesamt	davon kurzfristig	Gesamt	davon kurzfristig
Personalarückstellungen	60.188	47.116	67.317	51.973
Sonstige Rückstellungen	19.754	18.353	20.741	19.678
Gesamt	79.942	65.469	88.057	71.651

Die Personalarückstellungen betreffen vor allem variable Vergütungen der Mitarbeiter und des Managements einschließlich hierauf entfallender Sozialversicherungsbeiträge, Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen, Beihilfen sowie Jubiläumzahlungen. Die langfristigen Rückstellungen werden im Wesentlichen inner-

halb der nächsten fünf Jahre in Anspruch genommen. Die sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich ausstehende Rechnungen sowie Rückbauverpflichtungen.

Die Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

in T€	Anfangsbestand	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Sonstige Veränderungen*	Endbestand
Personalarückstellungen	60.188	49.019	39.651	3.197	958	67.317
Sonstige Rückstellungen	19.754	15.295	10.353	4.794	840	20.741
Gesamt	79.942	64.314	50.005	7.991	1.797	88.057

* Veränderungen des Konsolidierungskreises, Währungsänderungen sowie Saldierungen mit dem Deckungskapital.

Im Berichtsjahr gab es wie im Vorjahr keine wesentlichen Aufzinsungen von langfristigen Rückstellungen.

(33) Verbindlichkeiten

in T€	Langfristig		Kurzfristig		Gesamt	
	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014
Ertragsteuerschulden	0	0	5.749	5.956	5.749	5.956
Leistungs- und Lieferungsverbindlichkeiten	0	0	71.157	84.125	71.157	84.125
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	35.301	42.235	35.301	42.235
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	106.458	126.360	106.458	126.360
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	122.431	246.934	36.932	27.493	159.363	274.426
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	0	0	858	662	858	662
Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	222	392	222	392
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	37	404	35.373	40.003	35.410	40.406
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.038	597	16.496	20.141	17.534	20.737
Sonstige Verbindlichkeiten	15.108	60.311	71.557	83.913	86.665	144.224
Übrige Verbindlichkeiten	138.614	308.245	161.438	172.603	300.052	480.848
Gesamt	138.614	308.245	273.645	304.918	412.259	613.163

(34) Rechtsverfahren

Die TÜV Rheinland AG und ihre Tochterunternehmen sind nicht an Gerichtsverfahren beteiligt, die derzeit einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche bzw. finanzielle Lage des Konzerns haben könnten. Für entsprechende Belastungen aus anderen Gerichtsverfahren sind Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet worden.

Bei den ausgewiesenen künftigen Verpflichtungen handelt es sich im Wesentlichen um Raummieten. Die Leasingaufwendungen des Berichtsjahres betragen T€ 74.562 (Vorjahr: T€ 71.882) und beinhalten hauptsächlich Raummieten aus Operating-Leasingverhältnissen.

(35) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus bestehenden Miet-, Pacht- und Leasingverträgen werden künftig folgende Mindestleasingzahlungen fällig:

in T€	31.12.2013	31.12.2014
Künftige Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen		
Fällig innerhalb eines Jahres	50.892	58.435
Fällig innerhalb 1–5 Jahren	73.795	111.820
Fällig in mehr als 5 Jahren	36.677	18.660
Gesamt	161.364	188.915

SONSTIGE ANGABEN

(36) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

In den nachfolgenden Tabellen ist – ausgehend von den Posten der Bilanz – für das Berichts- und für das Vergleichsjahr die Bewertung der nach IFRS 7 relevanten Kategorien von Finanzinstrumenten dargestellt:

in T€	Buchwert 31.12.2014	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Vermö- genswerte/Verbind- lichkeiten	Keine Bewertungs- kategorie gemäß IAS 39
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte					
Übrige Finanzanlagen	289.834				
Wertpapiere	336			336	
Beteiligungen	8.567			5.739	2.829
Finanzinstrumente, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 7 fallen	280.930				280.930
Sonstige langfristige Vermögenswerte	17.102				
Sonstige Vermögenswerte	17.102			17.102	
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	341.356			341.356	
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	87.312				
Sonstige Forderungen	37.052			37.052	
Nicht-finanzielle Vermögenswerte	50.260				50.260
Flüssige Mittel	153.961			153.961	
Passiva					
Langfristige Schulden					
Langfristige Verbindlichkeiten	308.245				
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	246.934			246.934	
Sonstige Verbindlichkeiten	58.114			57.056	1.058
Finanzderivate	2.197				2.197
Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	1.000				1.000
Kurzfristige Schulden					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	126.360			84.125	42.235
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	172.603				
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	27.493			27.493	
Sonstige Verbindlichkeiten	1.113			662	452
Finanzderivate	3				3
Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	143.994				143.994
Summe nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39		0/ 0	0	555.545/ 416.268	

in T€	Buchwert 31.12.2013	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Vermö- genswerte/Verbind- lichkeiten	Keine Bewertungs- kategorie gemäß IAS 39
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte					
Übrige Finanzanlagen	272.228				
Wertpapiere	339			339	
Beteiligungen	3.160			2.166	994
Finanzinstrumente, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 7 fallen	268.729				268.729
Sonstige langfristige Vermögenswerte	12.020				
Sonstige Vermögenswerte	12.020			12.020	
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	269.990			269.990	
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	80.266				
Sonstige Forderungen	40.016			40.016	
Nicht-finanzielle Vermögenswerte	40.250				40.250
Flüssige Mittel	107.917			107.917	
Passiva					
Langfristige Schulden					
Langfristige Verbindlichkeiten	138.614				
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	122.431			122.431	
Sonstige Verbindlichkeiten	14.552			13.648	904
Finanzderivate	556				556
Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	1.075				1.075
Kurzfristige Schulden					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106.458			71.157	35.301
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	161.438				
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	36.932			36.932	
Sonstige Verbindlichkeiten	1.496			858	638
Finanzderivate	8				8
Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	123.002				123.002
Summe nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39		0/ 0	0	432.448/ 245.026	

Die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgt gemäß Verfügbarkeit relevanter Informationen auf Grundlage der drei in IFRS 13 aufgeführten Stufen der Fair-Value-Bewertungshierarchie. Für die erste Stufe sind notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf aktiven Märkten direkt beobachtbar. Auf der zweiten Stufe wird die Bewertung auf Grundlage von Bewertungsmodellen vorgenommen, in welche am Markt beobachtbare Größen einfließen. Die Anwendung von Bewertungsmodellen, die nicht auf am Markt beobachtbare Inputfaktoren zurückgreifen, sieht die dritte Stufe vor. Alle derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten fallen unter die Stufe zwei.

Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegt im Berichtsjahr um T€ 23.462 über dem Buchwert (Vorjahr: T€ 3.129). Für kurzfristige Kredite und Forderungen sowie für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten wird angenommen, dass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert näherungsweise entspricht.

Das Nettoergebnis nach Bewertungskategorien stellt sich wie folgt dar:

in T€	2013	2014
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten		
Kredite und Forderungen	-308	-120
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-2.726	-1.956
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	86	-70
	-7.058	-9.889
Gesamt	-10.006	-12.035

Unter den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden Marktwertänderungen von Derivaten erfasst. Der Ausweis erfolgt im übrigen Finanzergebnis. Kredite und Forderungen beinhalten Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zinsen aus Forderungen und gewährten Darlehen. Wertberichtigungen bzw. Wertaufholungen auf Forderungen werden im sonstigen betrieblichen Aufwand bzw. sonstigen betrieblichen Ertrag gezeigt. Im Gegensatz dazu

werden Zinsen aus Forderungen und gewährten Darlehen als Zinsertrag erfasst. Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhalten Wertberichtigungen auf Wertpapiere, welche im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen werden. Zinsen aus erhaltenen Darlehen werden unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten erfasst. Der Ausweis dieses Postens erfolgt im Zinsaufwand.

(37) Finanzielle Risiken

Der TÜV Rheinland AG Konzern ist finanziellen Risiken in Form von Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken ausgesetzt. Aufgrund der Integration des Risikomanagements in das Managementinformationssystem des TÜV Rheinland AG Konzerns findet die Risikosteuerung mit entsprechender Gewichtung durchgängig in allen Gesellschaften und auf Gruppenebene statt. Der Vorstand hat den Risikostab installiert und beauftragt, eine Analyse und Bewertung der einzelnen Chancen- und Risikenberichte vorzunehmen. Mit übergreifenden Maßnahmen wird frühzeitig und gezielt gegengesteuert, um die Risiken zu minimieren und Chancen zu verstärken.

Ausfallrisiken existieren sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie aus derivativen Finanzinstrumenten. Für Leistungsbeziehungen aus dem operativen Geschäft gilt, dass zur Vermeidung von Ausfallrisiken in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung Sicherheiten vereinbart, Kreditauskünfte eingeholt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten, genutzt werden. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt, die sich an objektiven Hinweisen im Einzelfall oder der Fälligkeitsstruktur sowie den tatsächlichen Forderungsausfällen der Vergangenheit orientieren.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Percentage-of-Completion und Ausleihungen können maximal in Höhe ihres Buchwerts zum 31. Dezember 2014 ausfallen. Überfälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind der Tz. (27) zu entnehmen.

Das maximale Kreditrisiko bei zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten entspricht zum 31. Dezember 2014 den Marktwerten dieser Posten.

Derivative Finanzinstrumente werden nur mit Kontrahenten mit einem hohen Rating abgeschlossen, bei denen nicht mit einem Ausfall der Vertragsverpflichtung gerechnet werden muss.

Die wesentlichen **Marktrisiken** aus Finanzinstrumenten sind das Währungs- und das Zinsänderungsrisiko.

Der Abschluss eines derivativen Finanzgeschäfts darf nur in Zusammenhang mit einem Grundgeschäft getätigt werden. Zur Begrenzung der Risiken dürfen Tochtergesellschaften keine Wertpapierkäufe tätigen.

Der TÜV Rheinland AG Konzern setzt Derivate ein, um sich gegen das Risiko von Marktzinsänderungen und Währungsrisiken abzusichern. Für Zinssicherungen wendet der TÜV Rheinland AG Konzern auch die Vorschriften des IAS 39 zum »Cash Flow Hedge Accounting« an. Dabei werden die variablen Zins-Cashflows verschiedener Darlehen gegen Schwankungen der variablen Referenzzinssätze geschützt. Um die Einhaltung des verfolgten Risikomanagementziels zu gewährleisten, dokumentiert der TÜV Rheinland AG Konzern die Effektivität der Sicherungsbeziehungen zum Zeitpunkt der Designation (prospektive Effektivität) sowie zu jedem Abschlussstichtag (retrospektive Effektivität).

Ein Zinsswap mit einem Nominalwert in Höhe des besicherten Darlehens von T€ 15.000 mit einer ursprünglichen Laufzeit bis zum 30. September 2015 wurde im Berichtsjahr vorzeitig abgelöst. Das Sicherungsinstrument entsprach in seinen wesentlichen Konditionen dem Grundgeschäft. Die abgesicherten Zinszahlungen wurden vierteljährlich fällig und haben sich zeitlich dementsprechend bis zur Ablösung des Zinsswaps auf die Gewinne und Verluste des TÜV Rheinland AG Konzerns ausgewirkt. Im Berichtsjahr wurde ein Ertrag nach latenten Steuern in Höhe von T€ 91 (Vorjahr: T€ 125) im sonstigen Konzernergebnis (Gesamtergebnisrechnung) erfasst. Ferner wurde ein Aufwand von T€ 48 (Vorjahr: T€ -30) auf-

grund der Ineffektivität der Sicherungsbeziehung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Darüber hinaus hat der TÜV Rheinland AG Konzern ein Darlehen mit einem Nominalwert von T€ 5.833 gegen Schwankungen des Referenzzinssatzes 3-Monats-Euribor abgesichert. Als Sicherungsinstrument wurde ein Zinsswap mit identischem Nominalwert und einer Laufzeit bis 30. September 2016 kontrahiert, der in seinen wesentlichen Konditionen (vor allem Nominalbetrag, variabler Marktzinssatz, Zinsanpassungs- sowie Zinszahlungstermine) dem Grundgeschäft entspricht. Der Zinsswap wird zum Abschlussstichtag mit einem beizulegenden Zeitwert (»Dirty Price«) in Höhe von T€ -126 (Vorjahr: T€ -183) ausgewiesen. Die abgesicherten Zinszahlungen werden vierteljährlich fällig und wirken sich zeitlich dementsprechend auf die Gewinne und Verluste des TÜV Rheinland AG Konzerns aus. Im Berichtsjahr wurde ein Ertrag nach latenten Steuern in Höhe von T€ 59 (Vorjahr: T€ 106) im sonstigen Konzernergebnis (Gesamtergebnisrechnung) erfasst. Es wurden keine ineffektiven Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Ein Zinsswap mit einem Nominalwert in Höhe des besicherten Darlehens von T€ 15.000 mit einer ursprünglichen Laufzeit bis zum 18. August 2017 wurde im Berichtsjahr vorzeitig abgelöst. Das Sicherungsinstrument entsprach in seinen wesentlichen Konditionen dem Grundgeschäft. Die abgesicherten Zinszahlungen wurden halbjährlich fällig und haben sich zeitlich bis zur Ablösung des Zinsswaps dementsprechend auf die Gewinne und Verluste des TÜV Rheinland AG Konzerns ausgewirkt. Im Berichtsjahr wurde ein Ertrag nach latenten Steuern in Höhe von T€ 31 (Vorjahr: T€ 32) im sonstigen Konzernergebnis (Gesamtergebnisrechnung) erfasst.

Der TÜV Rheinland AG Konzern sichert darüber hinaus ein Darlehen mit einem Nominalbetrag von TUSD 1.675 (tausend US-Dollar) gegen Schwankungen des Referenzzinssatzes 3-Monats-Libor ab. Als Sicherungsinstrument wurde ein Zinsswap mit einem Nominalwert von TUSD 1.675 kontrahiert, welcher in seinen wesentlichen Parametern dem Grundgeschäft entspricht und noch bis zum 30. August 2016 läuft. Die Zinsen werden vierteljährlich beglichen und

beeinflussen die Gewinn- und Verlustrechnung zeitlich dementsprechend. Der beizulegende Zeitwert des Zinsswaps beträgt zum Abschlussstichtag T€ -55 (Vorjahr: T€ -112). Im Berichtsjahr wurde ein Ertrag in Höhe von T€ 34 (Vorjahr: T€ 55) nach latenten Steuern im sonstigen Konzernergebnis (Gesamtergebnisrechnung) erfasst. Es fielen keine ineffektiven Beträge an.

Ferner wird ein Darlehen mit einem Nominalwert in Höhe von T€ 15.000 gegen Schwankungen des Referenzzinssatzes 3-Monats-Euribor abgesichert. Als Sicherungsinstrument fungiert ein Zinsswap mit einem Nominalwert von T€ 15.000 zum Abschlussstichtag. Das Sicherungsinstrument hat eine Laufzeit bis zum 30. November 2018 und entspricht in seinen wesentlichen Konditionen (vor allem Nominalbetrag, variabler Marktzinssatz, Zinsanpassungs- sowie Zinszahlungstermine) dem Grundgeschäft. Der Zinsswap wird zum Abschlussstichtag mit einem beizulegenden Zeitwert (»Dirty Price«) in Höhe von T€ -298 (Vorjahr: T€ -72) ausgewiesen. Die abgesicherten Zinszahlungen werden vierteljährlich fällig und wirken sich zeitlich dementsprechend auf die Gewinne und Verluste des TÜV Rheinland AG Konzerns aus. Im Berichtsjahr wurde ein Aufwand nach latenten Steuern in Höhe von T€ 153 (Vorjahr: T€ -44) im sonstigen Konzernergebnis (Gesamtergebnisrechnung) erfasst. Es wurden keine ineffektiven Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bezogen auf einen Nominalwert in Höhe von T€ 27.000 wird ein Darlehen mit Hilfe eines Zinsswaps mit Nominalwert in gleicher Höhe gegen Schwankungen des Referenzzinssatzes 6-Monats-Euribor abgesichert. Das Sicherungsinstrument hat eine Laufzeit bis zum 21. Juli 2022 und entspricht in seinen wesentlichen Konditionen (vor allem Nominalbetrag, variabler Marktzinssatz, Zinsanpassungs- sowie Zinszahlungstermine) dem Grundgeschäft. Der Zinsswap wird zum Abschlussstichtag mit einem beizulegenden Zeitwert (»Dirty Price«) in Höhe von T€ -1.179 ausgewiesen. Die abgesicherten Zinszahlungen werden halbjährlich fällig und wirken sich zeitlich dementsprechend auf die Gewinne und Verluste des TÜV Rheinland AG Konzerns aus. Im Berichtsjahr wurde ein Aufwand nach latenten Steuern in Höhe von T€ 739 im sonstigen Konzernergebnis (Gesamtergebnisrechnung) erfasst. Es wurden keine ineffektiven Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Daneben wird ein Darlehen mit einem Nominalwert in Höhe von TGBP 15.000 (tausend Britische Pfund) gegen Schwankungen des Referenzzinssatzes 3-Monats-Libor abgesichert. Als Sicherungsinstrument fungiert ein Zinsswap mit einem zum Abschlussstichtag identischen Nominalwert. Das Sicherungsinstrument hat eine Laufzeit bis zum 31. März 2020 und entspricht in seinen wesentlichen Konditionen (vor allem Nominalbetrag, variabler Marktzinssatz, Zinsanpassungs- sowie Zinszahlungstermine) dem Grundgeschäft. Der Zinsswap wird zum Abschlussstichtag mit einem beizulegenden Zeitwert (»Dirty Price«) in Höhe von T€ -525 ausgewiesen. Die abgesicherten Zinszahlungen werden vierteljährlich fällig und wirken sich zeitlich dementsprechend auf die Gewinne und Verluste des TÜV Rheinland AG Konzerns aus. Im Berichtsjahr wurde ein Aufwand nach latenten Steuern in Höhe von T€ 387 im sonstigen Konzernergebnis (Gesamtergebnisrechnung) erfasst. Es wurden keine ineffektiven Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der Marktwert der Zinsswaps würde sich bei einer Verschiebung der Zinsstrukturkurve um +100 (-100) Basispunkte um T€ 3.082 (T€ -2.361) verändern. Zinsänderungsrisiken bestehen überdies bei festverzinslichen Wertpapieranlagen. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 1 %-Punkt würde lediglich eine unwesentliche Marktwertänderung ergeben.

Der Handlungsrahmen für das Währungsmanagement ist in einer internen Richtlinie festgelegt. [Währungsrisiken](#) bestehen innerhalb des TÜV Rheinland AG Konzerns weitestgehend nicht, da die einzelnen Konzernunternehmen ihre operativen Tätigkeiten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung abwickeln. Etwaige Währungsrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit werden ggf. durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente abgesichert. Währungsrisiken zum Abschlussstichtag wurden durch Sensitivitätsanalysen untersucht. Im Bereich der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen würde eine Aufwertung des Euros um 10 % gegenüber sämtlichen Währungen zum Abschlussstichtag nur zu unwesentlichen Auswirkungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital führen. Zum Abschlussstichtag hatte der TÜV Rheinland AG Konzern keine wesentlichen Devisenderivate im Bestand.

Zur Steuerung von **Liquiditätsrisiken** existieren innerhalb des TÜV Rheinland AG Konzerns stets eine aktuelle Liquiditätsplanung und eine ausreichende Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und Kreditlinien. Bankguthaben werden ausschließlich bei Kreditinstituten mit hoher Bonität gehalten. Eine Risikominimierung wird bei kurzfristig gehaltenen Wertpapieren durch eine Diversifikation der Emittenten erreicht. Ausgehend vom 31. Dezember 2014 ist die Fälligkeitsstruktur der zu erwartenden, undiskontierten Zahlungsströme (Zins und Tilgung) der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

in T€	Verbindlichkeiten ggü. Kredit- instituten*	Leistungs- und Lieferungs- verbindlichkeiten	Gesamt
Fällig innerhalb eines Jahres	47.145	84.125	131.270
Fällig im zweiten Jahr	21.865		21.865
Fällig im dritten Jahr	20.581		20.581
Fällig im vierten Jahr	20.246		20.246
Fällig im fünften bis zehnten Jahr	208.473		208.473
Fällig nach dem zehnten Jahr	1.794		1.794

* Einschließlich Zahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten (Zinsswaps).

Der Betrag gegenüber Kreditinstituten (fällig innerhalb eines Jahres) in Höhe von T€ 47.145 beinhaltet Kreditlinien, die unbefristet gewährt wurden und dementsprechend deutlich längere Fälligkeiten aufweisen.

(38) Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel (d. h. Kassenbestände sowie Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten), soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind die folgenden Zahlungen enthalten:

in T€	2013	2014
Gezahlte Zinsen	7.019	9.530
Erhaltene Zinsen	3.837	3.306
Gezahlte Ertragsteuern	63.625	46.643
Erhaltene Ertragsteuern	5.888	6.403
Erhaltene Dividenden	589	443

(39) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen des TÜV Rheinland AG Konzerns kommen der TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e.V. (Anteilseigner der TÜV Rheinland AG) sowie alle nicht in Form der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in Betracht. Als nahestehende natürliche Personen gelten die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Bereichsvorstände, die Unternehmensbereichsleiter in Deutschland sowie die internationalen Regionalvorstände.

Die Gesellschaften des TÜV Rheinland AG Konzerns haben in 2014 folgende Geschäftsbeziehungen mit dem TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e.V. unterhalten:

in T€	2013	2014
Erbrachte Leistungen	11.722	10.894
Erhaltene Leistungen	15.346	16.589
Forderungen 31.12.	33.096	26.945
Verbindlichkeiten 31.12.	0	159

Bei den Leistungsbeziehungen handelt es sich im Wesentlichen um Mietverhältnisse sowie Service- und Finanzleistungen. Die Transaktionen werden zu marktüblichen Konditionen abgerechnet.

Die Leistungsbeziehungen zwischen dem TÜV Rheinland AG Konzern und den weiteren nahestehenden Unternehmen sind von untergeordneter Bedeutung.

Bezüge des Aufsichtsrats

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurde im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von T€ 1.100 (Vorjahr: T€ 848) gewährt.

Im Berichtsjahr wurden keine Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats gewährt.

in T€

	Konzernabschlussprüfer		Übrige		Gesamt	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Honorare für Abschlussprüfungsleistungen	1.258	1.406	190	191	1.448	1.597
Honorare für andere Bestätigungsleistungen	4	5	0	5	4	10
Honorare für Steuerberatungsleistungen	240	250	45	73	285	323
Honorare für übrige Leistungen	293	787	21	345	314	1.132
Gesamt	1.795	2.448	256	614	2.051	3.062

(42) Einbezogene Unternehmen

Vollkonsolidierte Unternehmen Inland

Firmenname	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in % ²
AMD TÜV Arbeitsmedizinische Dienste GmbH TÜV Rheinland Group ¹	Berlin	100
DIN CERTCO Gesellschaft für Konformitätsbewertung mbH	Berlin	80,2
DIN GOST TÜV Berlin-Brandenburg Gesellschaft für Zertifizierung in Europa mbH	Berlin	80
FSP-Fahrzeug-Sicherheitsprüfung Geschäftsführungs-GmbH	Geltow	94
FSP Fahrzeug-Sicherheitsprüfung GmbH & Co. KG	Geltow	77,55
FSP-Fahrzeug-Sicherheitsprüfung Leitung und Service GmbH	Geltow	85,78
FSP-Schaden- und Wertgutachterdienst GmbH	Geltow	85,78
Gemeinnützige Gesellschaft TÜV Rheinland Bildungswerk mbH	Berlin	100
ifes GmbH ¹	Köln	100
InFES GmbH Resources and Services	Düsseldorf	100
LCH Eurocontrol GmbH	Hamburg	56

(40) Ereignisse nach der Berichtsperiode

Der Vorstand der TÜV Rheinland AG schlägt der Hauptversammlung vor, an den alleinigen Aktionär, den TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e.V., aus dem Bilanzgewinn 2014 von € 44.550.079,15 eine Dividende von € 12.000.000,00 auszuschütten, € 20.000.000,00 in die Gewinnrücklage einzustellen und den Restbetrag von € 12.550.079,15 auf neue Rechnung vorzutragen.

(41) Honorare und Dienstleistungen der Abschlussprüfer gemäß § 314 HGB

Das für die Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Berichtsjahr als Aufwand erfasste Honorar gliedert sich wie folgt:

	Konzernabschlussprüfer		Übrige		Gesamt	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Honorare für Abschlussprüfungsleistungen	1.258	1.406	190	191	1.448	1.597
Honorare für andere Bestätigungsleistungen	4	5	0	5	4	10
Honorare für Steuerberatungsleistungen	240	250	45	73	285	323
Honorare für übrige Leistungen	293	787	21	345	314	1.132
Gesamt	1.795	2.448	256	614	2.051	3.062

Vollkonsolidierte Unternehmen Inland

Firmenname	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in % ²
LGA InterCert Zertifizierungsgesellschaft mbH ¹	Nürnberg	100
Luxcontrol GmbH	Hamburg	56
TÜV Immobiliengesellschaft Berlin GmbH ¹	Köln	83,94
TÜV International GmbH – Unternehmensgruppe TÜV Rheinland ¹	Köln	100
TÜV Media GmbH ¹	Köln	100
TÜV Pfalz Anlagen und Betriebstechnik GmbH ¹	Kaiserslautern	94
TÜV Pfalz GmbH ¹	Kaiserslautern	94
TÜV Pfalz Verkehrswesen GmbH ¹	Kaiserslautern	94
TÜV Rheinland Akademie GmbH ¹	Berlin	100
TÜV Rheinland Campus GmbH ¹	Düsseldorf	100
TÜV Rheinland Cert GmbH ¹	Köln	100
TÜV Rheinland Consulting GmbH ¹	Köln	100
TÜV Rheinland Energie und Umwelt GmbH ¹	Köln	100

Vollkonsolidierte Unternehmen Inland

Firmenname	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in % ²
TÜV Rheinland Fahrzeugüberwachung GmbH Brandenburg/Berlin ¹	Potsdam	94
TÜV Rheinland Grebner Ruchay Consulting GmbH	Frankfurt	81,35
TÜV Rheinland Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG	Grünwald	100
TÜV Rheinland Grundstücksgesellschaft Nürnberg mbH & Co. KG	Grünwald	94,9
TÜV Rheinland Immobilien GmbH ¹	Köln	88,36
TÜV Rheinland Industrie Service GmbH ¹	Köln	100
TÜV Rheinland Insitu Calibration GmbH	Köln	100
TÜV Rheinland InterTraffic GmbH	Köln	94
TÜV Rheinland i-sec GmbH ¹	Köln	100
TÜV Rheinland ISTec GmbH	Köln	100
TÜV Rheinland Kraftfahrt GmbH ¹	Köln	94
TÜV Rheinland Leben und Gesundheit GmbH ¹	Köln	100
TÜV Rheinland LGA Bautechnik GmbH ¹	Nürnberg	100
TÜV Rheinland LGA Beteiligungs GmbH ¹	Nürnberg	100
TÜV Rheinland LGA Products GmbH	Nürnberg	100
TÜV Rheinland Lichttechnik GmbH ¹	Berlin	100
TÜV Rheinland Pension Fund GmbH ¹	Köln	94
TÜV Rheinland Personal GmbH	Köln	100
TÜV Rheinland Plus GmbH ³	Köln	47,94
TÜV Rheinland Schaden- und Wertgutachten GmbH ¹	Köln	94
TÜV Rheinland Schniering GmbH ¹	Essen	100
TÜV Rheinland Service GmbH ¹	Köln	100
TÜV Rheinland Sonovation GmbH	Böhlen	100
TÜV Rheinland STEP International GmbH ¹	Hamburg	100
TÜV Rheinland Systeme GmbH ¹	Köln	100
TÜV Rheinland Werkstoffprüfung GmbH ¹	Peitz	100
TÜV Saarland Automobil GmbH	Sulzbach	70,41
TÜV Saarland Kfz-team GmbH	Saarbrücken	55,62
VTÜ Versicherungsvermittlung GmbH ¹	Köln	100

Vollkonsolidierte Unternehmen Ausland

Firmenname	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in % ²
ASTEC Group Ltd.	Warrington	100
Astec Resource Solutions Ltd.	Aberdeen	100
Astec Services Ltd.	Warrington	100
AUTESTS SIA	Riga	80
Benelux NDT & Inspection Supplies B.V.	Oosterhout	100
DUCTOR		
Implantação de PROJETOS Ltda.	São Paulo	100
GERIS Engenharia e Serviços Ltda.	São Paulo	100
ICICT Serveis S.L.	Sabadell	100
ITACS Pty. Ltd.	Adelaide	100
LRTDEA – TÜV Rheinland Grupa, SIA	Riga	83,3
LUXCONTROL S.A.	Esch/Alzette	56
MINELL Kft.	Budapest	100
Ogres Servisa Centrs	Riga	100
PT TUV Rheinland Indonesia	Jakarta	90
Risktec Solutions (Canada) Ltd.	Calgary	100
Risktec Solutions (Glasgow) Ltd.	Glasgow	100
Risktec Solutions DMCC	Dubai	100
Risktec Solutions Inc.	Houston	100
Risktec Solutions Ltd.	Warrington	100
SECTA S.A.	Courbevoie	51,57
TÜV Akademia Polska Sp. z o.o. Unternehmensgruppe		
TÜV Rhld./BB	Zabrze	100
TUV DCTA SAS	Courbevoie	100
TUV FRANCE SAS-GROUPE		
TÜV RHEINLAND	Courbevoie	100
TÜV International RUS OOO	Moskau	100
TÜV Rheinland Česká republika s.r.o.	Prag	100
TUV Rheinland AIA Services, LLC	Houston	93,4
TUV Rheinland AIMEX Ltd.	Taipeh	100
TÜV Rheinland Andino S.A.	Santiago de Chile	100
TÜV Rheinland Arabia LLC	Dschidda	60
TÜV RHEINLAND ARGENTINA S.A.	Buenos Aires	100
TUV Rheinland Australia Pty. Ltd.	South Melbourne	100
TÜV Rheinland Bangladesh Pvt. Ltd.	Dhaka	100
TÜV Rheinland Belgium NV	Antwerpen	90
TÜV Rheinland Bulgaria EOOD	Sofia	100
TÜV Rheinland Canada Inc.	Toronto	100

¹ Für die Gesellschaft wird § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen.² Die Stimmrechtsanteile entsprechen den ausgewiesenen Anteilen am Kapital.³ Vollkonsolidierung aufgrund von Organbestellungsrechten.

Vollkonsolidierte Unternehmen Ausland

Firmenname	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in % ²
TÜV RHEINLAND CHILE S.A.	Santiago de Chile	100
TÜV Rheinland (China) Ltd.	Beijing	100
TÜV RHEINLAND COLOMBIA S.A.S.	Bogotá	100
TUV RHEINLAND DE MEXICO S.A. DE C.V.	Mexiko-Stadt	100
TÜV Rheinland do Brasil Holding Ltda.	São Paulo	100
TÜV Rheinland do Brasil Ltda.	São Paulo	100
TÜV Rheinland Egypt Ltd.	Kairo	99
TÜV RHEINLAND FRANCE SAS	Courbevoie	100
TÜV Rheinland (Guangdong) Ltd.	Guangzhou	100
TUV RHEINLAND HONG KONG LIMITED	Hongkong	100
TÜV Rheinland Ibérica Holding, S.L.	Madrid	100
TÜV Rheinland Ibérica Inspection, Certification & Testing S.A.	Barcelona	100
TÜV RHEINLAND IBÉRICA, S.A.	Madrid	100
TUV Rheinland Immo SAS	Courbevoie	100
TUV Rheinland (India) Private Ltd.	Bangalore	100
TUV Rheinland Industrial Solutions, Inc.	Caledonia	100
TUV Rheinland Inspection Services (Pty.) Ltd.	Pretoria	74
TÜV Rheinland InterCert d.o.o.	Belgrad	100
TÜV Rheinland InterCert Kft.	Budapest	100
TÜV Rheinland Italia S.r.l.	Pogliano Milanese	100
TUV Rheinland Japan Ltd.	Yokohama	100
TÜV Rheinland Korea Ltd.	Seoul	100
TÜV Rheinland – KTI Kft.	Budapest	53,75
TUV Rheinland Kuwait WLL ³	Kuwait	49
TÜV Rheinland Luxemburg GmbH	Luxemburg	100
TUV Rheinland Malaysia SDN BHD	Subang Jaya	100
TUV Rheinland Middle East – L.L.C.	Abu Dhabi	100
TUV Rheinland Middle East FZE	Dubai	100
TÜV RHEINLAND NAVARRA SA	Pamplona	100
TÜV Rheinland Nederland B.V.	Amsterdam	100
TUV Rheinland NIFE Academy Private Ltd.	Bangalore	100
TUV Rheinland North America Holding, Inc.	Boston	100
TUV Rheinland of North America, Inc.	Newtown	100
TÜV Rheinland OpenSky Corp.	Tolland	100
TÜV Rheinland Peru S.A.C.	Lima	100
TÜV Rheinland Philippines, Inc.	Manila	100

Vollkonsolidierte Unternehmen Ausland

Firmenname	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in % ²
TÜV Rheinland Polska Sp. z o.o.	Warschau	100
TÜV Rheinland Portugal Inspeções Técnicas, Lda.	Algés	100
TUV Rheinland PTL LLC	Tempe	85,26
TUV Rheinland Quality Control (Pty.) Ltd. ³	Pretoria	49
TUV Rheinland Quality Services (Pty.) Ltd.	Pretoria	100
TUV Rheinland Mobility, Inc.	Scottsdale	100
TÜV Rheinland Romania S.R.L.	Bukarest	100
TUV Rheinland (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	100
TÜV Rheinland (Shenzhen) Co., Ltd.	Shenzhen	100
TÜV RHEINLAND SINGAPORE PTE. LTD.	Singapur	100
TÜV Rheinland Slovensko s.r.o.	Bratislava	100
TÜV Rheinland Sonovation B.V.	Oosterhout	100
TÜV Rheinland Sonovation Holding B.V.	Oosterhout	100
TÜV RHEINLAND TAIWAN LTD.	Taipeh	100
TUV Rheinland Thailand Ltd.	Bangkok	100
TÜV Rheinland Türkiye A. S.	Istanbul	100
TUV Rheinland UK Ltd.	Solihull	100
TÜV Rheinland Ukraine GmbH	Kiew	100
TÜV Rheinland Vietnam Co. Ltd.	Ho-Chi-Minh-Stadt	100
TUV RHEINLAND VISTORIAS LTDA.	Santana de Parnaíba	100
TÜV Rheinland (Wuxi) Automotive Testing Co., Ltd.	Shanghai	70
TÜV Rheinland/CCIC (Ningbo) Co., Ltd. ³	Ningbo	50
TÜV Rheinland/CCIC (Qingdao) Co., Ltd.	Qingdao	55

Einbezogene Gemeinschaftsunternehmen Ausland

Firmenname	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in % ²
Auteko & Latvija GmbH	Riga	49
Risktec Solutions (Muscat) LLC	Muscat	50

Einbezogene assoziierte Unternehmen Ausland

Firmenname	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in % ²
CDN Serviços de Água e Esgoto S.A.	Rio de Janeiro	32,5

Nicht konsolidierte Unternehmen Inland

Firmenname	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in % ²
autocon GmbH	Düsseldorf	100
BNDT Prüftechnik GmbH	Böhlen	100
Deutsche TÜV GmbH – Unternehmensgruppe TÜV Rhld./BB	Köln	100
Deutsche TÜV GmbH Mitte	Köln	100
FMG		
Fuhrparkmanagement GmbH	Tübingen	100
TRB GmbH	Köln	88,36
TÜV 1 GmbH – Unternehmensgruppe TÜV Rhld./BB	Köln	100
TÜV Alliance GmbH	Köln	100
TÜV Berlin Brandenburg Gesellschaft von KFZ-Sachverständigen mbh	Cottbus	100
TÜV Berlin Brandenburg Verwaltungs-GmbH	Berlin	95
TÜV Berlin GmbH	Berlin	100
TÜV Ostdeutschland Sicherheit und Umweltschutz GmbH	Halle	100
TÜV Rheinland AUTO EUROSERVICE GmbH	Köln	94
TÜV Union Deutschland GmbH	Köln	100
TÜV WEST AG	Köln	50
www.tuv.com GmbH		
TÜV Rheinland Group	Köln	100

Nicht konsolidierte Unternehmen Ausland

Firmenname	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in % ²
Energen Personnel Ltd.	Aberdeen	100
ESCEM asbl	Esch/Alzette	–
LC ACADEMIE S.A.	Esch/Alzette	36,4
LC LUXCONTROL asbl	Esch/Alzette	56
Luxcontrol Nederland B.V.	Utrecht	94
IM Security Ltd.	Warrington	100
Online Recruitment Ltd.	Aberdeen	100
SEINCOSA S.L.	Barcelona	100
TÜV Quality Control Ltd.	Kairo	84
TÜV Rheinland Akademie Chile Ltda.	Santiago de Chile	100
TUV Rheinland/ ANTAEAN Co., Ltd.	Kunshan	50
TÜV RHEINLAND BELGIUM A.S.B.L.	Antwerpen	100
TÜV Rheinland Brasil	Brasilia, D. F.	100
TUV Rheinland Cambodia Co., Ltd.	Phnom Penh	100
TÜV Rheinland (Hainan) Co., Ltd.	Haikou	51
TUV Rheinland LLC	Muscat	70
TUV Rheinland Mandy Ltd.	Fuzhou	75
TUV Rheinland Mobility and Training (Pty.) Ltd.	Pretoria	100
TÜV Rheinland OpenSky Ltd.	Fetcham	100
TÜV Rheinland Sonovation Ltd.	Northwich	100
TUV Rheinland South Africa (Pty.) Ltd.	Pretoria	100
TUV Telecom Services, INC.	Houston	100
TÜV ZSSM GmbH	Moskau	65

¹ Für die Gesellschaft wird § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen.² Die Stimmrechtsanteile entsprechen den ausgewiesenen Anteilen am Kapital.³ Vollkonsolidierung aufgrund von Organbestellungsrechten.

ORGANE DES KONZERNS

AUFSICHTSRAT

Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat

Prof. Dr.-Ing. habil. Bruno O. Braun,
Köln, Vorsitzender,
Vorstandsvorsitzender des TÜV Rheinland
Berlin Brandenburg Pfalz e.V.

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Heinz-Werner Binzel,
Langensfeld, Geschäftsführer Energy & Water
Consulting International GmbH

Dr. jur. Hermann H. Hollmann,
Köln, Mitglied der Geschäftsführung,
Ford-Werke GmbH

Dipl.-Ing. Bodo F. Holz,
Meerbusch, (bis 27.03.2014)
Vorsitzender des Beirats,
Management Engineers GmbH & Co. KG

Dr. jur. Gerd Schäfer,
Tribsees / Landsdorf, Rechtsanwalt,
CMS Hasche Sigle

Dr. Rolf-Martin Schmitz,
Essen, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender und
Vorstand Operative Steuerung (COO), RWE AG

Prof. Dr.-Ing. Johann-Dietrich Wörner,
Darmstadt, (ab 27.03.2014)
Vorsitzender des Vorstands Deutsches
Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)

Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Reiner Schon,
Berlin, Stellvertretender Vorsitzender,
TÜV Rheinland Industrie Service GmbH

Andrea Becker,
Düsseldorf, Landesfachbereichsleiterin
Besondere Dienstleistungen,
ver.di Landesbezirk NRW

Rechtsanwalt Jan Bley,
St. Augustin, TÜV Rheinland Aktiengesellschaft

Birgit Ladwig,
Berlin, (ab 01.12.2014)
Leiterin des Büros des Vorsitzenden,
Bundesverwaltung ver.di

Dipl.-Pädagoge Gerhard Meusel,
Köln, TÜV Rheinland Consulting GmbH

Dipl.-Ing. Johannes Scholz,
Frechen, TÜV Rheinland Kraftfahrt GmbH

Dr. Wolfgang Uellenberg-van Dawen,
Berlin, (bis 30.11.2014)
Bereichsleiter Politik und Planung,
Bundesverwaltung ver.di

VORSTAND

Dr.-Ing. Michael Fübi
Vorsitzender (ab 01.01.2015)

Dr.-Ing. Manfred Bayerlein
Vorsitzender (bis 31.03.2014)

Thomas Biedermann
Personal und Arbeitsdirektor

Ulrich Fietz
Finanzen und Controlling
Sprecher des Vorstands (01.04. bis 31.12.2014)

Volker Klosowski
Technologie (bis 31.03.2014)

Ralf Scheller
International (ab 01.04.2014)

Stephan Schmitt
International

Köln, 9. März 2015

TÜV Rheinland Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Thomas Biedermann
Personal und Arbeitsdirektor

Ralf Scheller
International

Dr.-Ing. Michael Fübi
Vorsitzender

Ulrich Fietz
Finanzen und Controlling

Stephan Schmitt
International

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der TÜV Rheinland Aktiengesellschaft, Köln, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdar-

stellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt: Entgegen IAS 24.17 sowie § 315a Abs. 1 i. V. m. § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstaben a) und b) HGB wurden im Anhang die Vergütungen für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen und die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes sowie die Gesamtbezüge und die gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für die früheren Mitglieder des Vorstandes nicht angegeben.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss mit der genannten Einschränkung den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit einem den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 9. März 2015

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

[Andreas Menke](#)
Wirtschaftsprüfer

[Harald Wimmer](#)
Wirtschaftsprüfer

VERIFIZIERUNGSSTATEMENT

BESCHEINIGUNG ÜBER EINE UNABHÄNGIGE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG

An die TÜV Rheinland AG, Köln

Wir haben auftragsgemäß eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit der im Kapitel »Verantwortung« auf den Seiten 48–81 des Unternehmensberichtes 2014 dargestellten wesentlichen Angaben der TÜV Rheinland AG, Köln (im Folgenden: die Gesellschaft), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 (im Folgenden »Nachhaltigkeitskapitel«) durchgeführt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung des Nachhaltigkeitskapitels in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3.0 (Seite 7 bis 17) der Global Reporting Initiative (GRI) genannten Kriterien:

- ▲ Wesentlichkeit,
- ▲ Einbezug von Stakeholdern,
- ▲ Nachhaltigkeitskontext,
- ▲ Vollständigkeit,
- ▲ Ausgewogenheit,
- ▲ Klarheit,
- ▲ Genauigkeit,
- ▲ Aktualität,
- ▲ Vergleichbarkeit und
- ▲ Zuverlässigkeit.

Diese Verantwortung umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Erstellung des Nachhaltigkeitskapitels sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen plausibel sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen und Prozessen, soweit sie für die Erstellung des Nachhaltigkeitskapitels von Bedeutung sind.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die Anforderungen an die Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen des Verhaltenskodex für Berufsangehörige (»Code of Ethics for Professional Accountants«) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA-Kodex), der auf den fundamentalen Grundsätzen der Integrität, Objektivität, berufliche Kompetenz und erforderliche Sorgfalt, Verschwiegenheit sowie berufswürdiges Verhalten basiert, eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet den International Standard on Quality Control 1 an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebenden gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Tätigkeiten eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die von uns zu prüfenden Angaben im Nachhaltigkeitskapitel der Gesellschaft auf den Seiten 48–81 für das Geschäftsjahr 2014 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Kriterien der Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3.0 (Seite 7 bis 17) der GRI erstellt worden sind. Nicht Gegenstand unseres Auftrags war die materielle Prüfung von Verweisen auf externe Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen sowie von zukunftsbezogenen Aussagen. Darüber hinaus wurden wir beauftragt, auf Basis der Ergebnisse unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements und der Nachhaltigkeitsberichterstattung auszusprechen.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 vorgenommen. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und den Auftrag unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung haben wir unter anderem folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- ▲ Befragung von Mitarbeitern der für die Erstellung des Nachhaltigkeitskapitels verantwortlichen Abteilungen über den Prozess zur Erstellung der Nachhaltigkeitsberichterstattung und über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem;
- ▲ Einsichtnahme in die Unterlagen zur Nachhaltigkeitsstrategie sowie Verschaffung eines Verständnisses der Nachhaltigkeitsorganisationsstruktur, des Stakeholderdialogs sowie des Entwicklungsprozesses für das Nachhaltigkeitsprogramm der Gesellschaft;
- ▲ Befragung von Mitarbeitern der Fachabteilungen, die einzelne Unterkapitel des Nachhaltigkeitskapitels verantworten;
- ▲ Aufnahme der Verfahren und Einsichtnahme in die Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Analyse, Plausibilisierung und Aggregation der Nachhaltigkeitsdaten sowie deren stichprobenartige Überprüfung;
- ▲ Durchführung von Telefoninterviews im Rahmen der Untersuchung der Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation ausgewählter Angaben für mehrere Gesellschaften der TÜV Rheinland Konzernregion Greater China;

- ▲ Analytische Beurteilung der Angaben innerhalb des Nachhaltigkeitskapitels;
- ▲ Erlangung von weiteren Nachweisen für ausgewählte Angaben des Nachhaltigkeitskapitels durch Einsichtnahme in interne Dokumente, Verträge und Rechnungen/Berichte von externen Dienstleistern.

Urteil

Auf der Grundlage unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die von uns geprüften Angaben im Nachhaltigkeitskapitel auf den Seiten 48–81 des Unternehmensberichtes für das Geschäftsjahr 2014 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Kriterien der Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3.0 (Seite 7 bis 17) der GRI erstellt worden sind.

Ergänzende Hinweise – Empfehlungen

Ohne das oben dargestellte Urteil einzuschränken, sprechen wir folgende Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements und der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Gesellschaft aus:

- ▲ Weitere Formalisierung und Automatisierung der Datenerhebungsprozesse
- ▲ Sicherstellung einheitlicher internationaler Anwendung von Definitionen für alle CSR-Kennzahlen und vermehrte Berichterstattung von internationalen Angaben

Köln, den 9. März 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hendrik Fink
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dr. Patrick Albrecht

ÜBER DIESEN BERICHT

Der TÜV Rheinland Unternehmensbericht beinhaltet auch in 2014 wieder den Finanz- und den Nachhaltigkeitsbericht. Dabei orientiert sich der Unternehmensbericht an den weltweit anerkannten Berichtsstandards IFRS, der Global Reporting Initiative (GRI), an den Prinzipien des Global Compact sowie an den von der UN und Transparency International herausgegebenen Anti-Korruptionsrichtlinien und umfasst die Konzerngesellschaften, die auch in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht von TÜV Rheinland berücksichtigt in vollem Umfang den Berichtsrahmen der Global Reporting Initiative (GRI) G3. Der GRI Content Index führt dabei auf, welche Kriterien des GRI-Leitfadens im Unternehmensbericht 2014 von TÜV Rheinland aufgegriffen wurden. Der Bericht orientiert sich an der höchsten GRI-Anwendungsebene (Application Level »A+«). Darüber hinaus berichten wir nach dem COP Advanced Level des UN Global Compact.

Der letzte Unternehmensbericht wurde im April 2014 veröffentlicht. Der jährliche Publikationszyklus soll auch künftig beibehalten werden.

ZUR BERICHTSMETHODIK

Berichtszeitraum ist das Geschäftsjahr 2014. Sollten für einzelne Daten die Abschlusszahlen für das Jahr 2014 bis zur Drucklegung (Redaktionsschluss: 9. März 2015) noch nicht vorgelegen haben, werden vergleichbare Jahresintervalle aus 2013 zugrunde gelegt.

UMWELTKENNZAHLEN

Inlandsgesellschaften:

Seit dem Berichtsjahr 2013 ist die Datenbeschaffung auf 29 wesentliche Standorte begrenzt worden, wodurch 2014 ca. 60 % der Mitarbeiter erfasst wurden. Die erhobenen Daten wurden im Anschluss auf die Gesamtbelegschaft in Deutschland hochgerechnet und gerundet. Hierzu wurden Pro-Kopf-Angaben herangezogen. Andere Berechnungsgrundlagen sind gesondert aufgeführt. Einige Angaben wurden neu aggregiert und mit Mittelwerten des Jahres gerechnet. Dadurch gehen zwar Detailinformationen verloren, allerdings lassen sich längerfristig belastbarere

Vergleiche und Ziele formulieren. Schätzungen und Annahmen sind als solche gekennzeichnet.

Auslandsgesellschaften:

Um eine globale Abdeckung bei der Erhebung der umweltrelevanten Kennzahlen zu erhalten, wurden aus allen sieben TÜV Rheinland Regionen Daten erhoben. In die Betrachtung auf Gesellschaftsebene flossen jeweils die Auslandsgesellschaften ein, die ein Umwelt- und / oder Arbeitsschutzmanagementsystem aufweisen oder mehr als 50 Mitarbeiter beschäftigen. Daraus ergibt sich für die Auslandsgesellschaften eine Datenerhebung, durch welche wir eine Abdeckung von mindestens 45 % erreichen. Für wesentliche Umweltkennzahlen (wie Stromverbrauch, Papier und Flugreisen) liegt der Abdeckungsgrad sogar bei 80 % der Mitarbeiter. Die erhobenen Daten wurden im Anschluss auf die Gesamtbelegschaft der Auslandsgesellschaften hochgerechnet und gerundet. Hierzu wurde der FTE-(Full-time-equivalent-) Jahresdurchschnittswert verwendet. Andere Berechnungsgrundlagen sind gesondert aufgeführt.

MITARBEITERKENNZAHLEN

Aus Gründen der Lesbarkeit verwenden wir durchgängig den Begriff »Mitarbeiter«; damit sind selbstverständlich alle weiblichen und männlichen Kollegen gemeint. Des Weiteren beziehen sich die Angaben zur Mitarbeiterstruktur, sofern sie nicht mit Pro-Kopf-Angabe gekennzeichnet sind, auf FTE (full-time-equivalent). Bei beiden Angaben handelt es sich um Stichtagsangaben (31. Dezember 2014), sofern nicht anders ausgewiesen. Der Erfassungsgrad liegt bei über 90 %.

GRI-INDEX

GRI G3 (basierend auf Anwendungsebene A+)

UN Global Compact/Transparency-International-Berichtsleitfaden Anti-Korruption

Indikatoren	Verweis Unternehmens- bericht und Web	Kommentar	UNGC- Prinzi- pien
1 Strategie und Analyse			
1.1	Vorwort des Aufsichtsrats- und des Vorstandsvorsitzenden	S. 4–7	■
1.2	Zentrale Nachhaltigkeitsauswirkungen, Risiken und Chancen	S. 50–52, 59, 61, 66, 71–73, 110–113	■
2 Organisationsprofil			
2.1	Name des Unternehmens	TÜV Rheinland AG	■
2.2	Wichtigste Dienstleistungen	K2, 100–107 www.tuv.com	■
2.3	Unternehmensstruktur und Geschäftsbereiche	S. U3, 154–157, K3	■
2.4	Hauptsitz des Unternehmens	Am Grauen Stein, 51105 Köln	■
2.5	Länder mit Geschäftstätigkeitsschwerpunkt	S. 84–87, 89–90	■
2.6	Eigentümerstruktur und Rechtsform	S. 122	■
2.7	Bediente Märkte	S. 89–93 www.tuv.com	■
2.8	Größe der berichtenden Organisation	K1	■
2.9	Wesentliche Veränderungen der Unternehmens- und Eigentümerstruktur	S. 84–88	■
2.10	Im Berichtszeitraum erhaltene Preise	S. 61	■
3 Berichtsumfang und Grenzen			
3.1	Berichtszeitraum	S. 162	■
3.2	Datum des letzten Berichts	S. 162	■
3.3	Berichtszyklus	S. 162	■
3.4	Ansprechpartner für Fragen zum Bericht	Impressum, www.tuv.com/nachhaltigkeit	■
3.5	Vorgehensweise bei der Bestimmung des Berichtsinhalts	S. 50–51, 53–54	Die als wesentlich definierten Themen werden auf der Seite 51 ausgeführt. Sie sind die Grundlage für diesen Bericht. ■
3.6	Berichtsgrenzen	S. 162	■
3.7	Beschränkungen des Berichts	S. 162	■
3.8	Grundlage für die Berichterstattung über Joint Ventures, Tochterunternehmen etc.	S. 162	■
3.9	Erhebungsmethoden und Berechnungsgrundlagen	S. 162	■
3.10	Änderungen gegenüber der Darstellung früherer Berichte	S. 162	■
3.11	Veränderungen von Umfang, Berichtsgrenzen oder Methoden	S. 162	■
3.12	Index nach GRI	S. 163–167	■
3.13	Bestätigung des Berichts durch externe Dritte	S. 160–161	■
4 Governance, Verpflichtungen und Engagement			
4.1	Führungsstruktur und Nachhaltigkeitsverantwortung	S. 53, 56	1–10 ■
4.2	Unabhängigkeit des Aufsichtsratsvorsitzenden		Dem deutschen Recht entsprechend sind die Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden und des Aufsichtsratsvorsitzenden strikt voneinander getrennt. 1–10 ■
4.3	Angabe für Organisationen ohne Aufsichtsrat		Entsprechend dem deutschen Aktiengesetz besitzt die TÜV Rheinland AG ein duales Führungssystem, bestehend aus einem Vorstand und einem Aufsichtsrat. 1–10 ■
4.4	Mechanismen für Teilhaber- und Mitarbeiterempfehlungen an Vorstand/Aufsichtsrat	S. 60	Gemäß dem deutschen Betriebsverfassungsgesetz ist die Belegschaft durch Mitarbeitervertreter in Aufsichtsrats- und Verwaltungsgremien repräsentiert. 1–10 ■
4.5	Verknüpfung der Vergütung des oberen Managements mit dem Erreichen von Nachhaltigkeitszielen		Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells. Eine darüber hinausgehende Berücksichtigung von sozialen oder ökologischen Aspekten im Hinblick auf die variablen Gehaltsbestandteile gibt es nicht. 1–10 ■
4.6	Mechanismen zur Vermeidung von Interessenkonflikten	S. 56–57	Beratungsdienstleistungen und Prüfungsdienstleistungen sind bei uns organisatorisch voneinander getrennt, um Interessenkonflikten vorzubeugen. Darüber hinaus ist die Richtlinie zur Vermeidung von Interessenkonflikten Teil des Compliance-Systems. 1–10 ■
4.7	Expertise der Leitungsgremien im Bereich Nachhaltigkeit		Da Nachhaltigkeit integraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells ist, sind diese Anforderungen in die generellen Auswahlprozesse integriert. 1–10 ■

* Zusatzindikator. ■ voll berichtet ■ teilweise berichtet □ nicht berichtet

Indikatoren		Verweis Unternehmens- bericht und Web	Kommentar	UNGC- Prinzi- pien	
4.8	Leitbild, Unternehmenswerte und Verhaltenskodizes	S. 50–51, 56		1–10	■
4.9	Verfahren auf VV/AR-Ebene zur Überwachung ökologischer, ökonomischer und sozialer Chancen und Risiken	S. 56–57		1–10	■
4.10	Verfahren zur Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistungen des Vorstands		Da Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells ist, wird diesbezüglich kein spezifisches Verfahren zur Leistungsbeurteilung angewendet.		■
4.11	Umsetzung des Vorsorgeprinzips	S. 50, 109–110		7	■
4.12	Teilnahme an und Unterstützung externer Initiativen	S. 55, 57		1–10	■
4.13	Mitgliedschaften	S. 55		1–10	■
4.14	Liste einbezogener Stakeholder-Gruppen	S. 53–54			■
4.15	Grundlage für die Auswahl einbezogener Stakeholder	S. 53–54			■
4.16	Stakeholder-Dialog	S. 53–54, 60			■
4.17	Stellungnahme zu zentralen Anliegen der Stakeholder	S. 53–54, 60			■
Ökonomie					
Management-Ansatz		S. 50–51		1, 4, 6, 7	
EC 1	Erwirtschafteter und verteilter Wert	S. 77–78, 93–94, 97, 100			■
EC 2	Finanzielle Folgen des Klimawandels	S. 109–113	Die Geschäftschancen und Risiken in Bezug auf den Klimawandel werden dargestellt, sie lassen sich jedoch noch nicht genau quantifizieren.	7	■
EC 3	Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen	S. 132–133			■
EC 4	Staatliche Zuwendungen		Unter Berücksichtigung der Gesamtsumme des Umsatzes sind die Zuwendungen der öffentlichen Hand nicht wesentlich.		■
EC 5*	Verhältnis Standardeintrittsgehälter zum lokalen Mindestlohn		Da unsere Mitarbeiter im Wesentlichen einen hohen Ausbildungsstand aufweisen, setzen unsere Entlohnungssysteme in der Regel auch oberhalb der gesetzlichen Mindestlöhne an.	1	■
EC 6	Standortbezogene Auswahl an Zulieferern		Der Bezug von Waren ist für uns als Dienstleister weniger relevant. Es handelt sich vorrangig um Büromaterial.		□
EC 7	Standortbezogene Auswahl an Personal	S. 59		6	■
EC 8	Infrastrukturinvestitionen und Dienstleistungen vorrangig im öffentlichen Interesse	S. 77, 79–81			■
EC 9*	Wesentliche indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	S. 50			■
Ökologie					
Management-Ansatz		S. 50–51, 71–73		7, 8, 9	
EN 1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 74–75		8	■
EN 2	Anteil von Recyclingmaterial am Gesamtmaterialeinsatz		Als Dienstleister setzen wir im Gegensatz zu Produktionsunternehmen lediglich Verbrauchsmaterialien ein. Daher ist der Indikator nicht materiell für unsere Geschäftstätigkeit. Allerdings weisen wir in unserem elektronischen Bestellkatalog explizit ökologische Produkte aus, sodass diese im Einkauf Berücksichtigung finden können.	8–9	□
EN 3	Direkter Energieverbrauch nach Primärenergiequellen	S. 70–71, 74	Es erfolgt eine umfassende Berichterstattung des direkten Energieverbrauchs nach primären Energiequellen in den für den TÜV Rheinland AG Konzern relevanten Einheiten. Eine Darstellung in Joule wird für die interne Steuerung als nicht zielführend angesehen.	8	■
EN 4	Indirekter Energieverbrauch, aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen	S. 70–71, 74	Es erfolgt eine umfassende Berichterstattung des indirekten Energieverbrauchs nach primären Energiequellen in den für den TÜV Rheinland AG Konzern relevanten Einheiten. Eine Darstellung in Joule wird für die interne Steuerung als nicht zielführend angesehen. TÜV Rheinland produziert selbst keinen eigenen Strom.	8	■
EN 5*	Eingesparte Energie aufgrund von umweltbewusstem Einsatz und Effizienzsteigerungen	S. 72–74		8–9	■
EN 6*	Initiativen zur Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen mit höherer Energieeffizienz bzw. unter Einsatz erneuerbarer Energien	S. 75		8–9	■
EN 7*	Initiativen zur Verringerung des indirekten Energieverbrauchs und erzielte Einsparungen	S. 72–74		8–9	■
EN 8	Gesamtwasserentnahme nach Quellen	S. 71, 74		8	■
EN 9*	Wasserquellen, die wesentlich von der Entnahme von Wasser betroffen sind	S. 74		8	■

* Zusatzindikator. ■ voll berichtet ■ teilweise berichtet □ nicht berichtet

Indikatoren	Verweis Unternehmensbericht und Web	Kommentar	UNGC-Prinzipien
EN 10*	Anteil in Prozent und Gesamtvolumen an rückgewonnenem und wiederverwendetem Wasser	Unsere Abwassereinleitungen entsprechen dem zuvor bezogenen Trinkwasser aus den kommunalen Netzen. Darüber hinaus entstehen keine zusätzlichen Abwässer. Die Ableitung erfolgt über kommunale Kanalsysteme und die Abwässer werden einer ordnungsgemäßen Aufbereitung zugeführt.	8–9 <input checked="" type="checkbox"/>
EN 11	Grundstücke in oder angrenzend an Schutzgebiete	Alle Grundstücke unserer Niederlassungen grenzen an Nutz- und Grünflächen. Sie werden gärtnerisch bewirtschaftet, stellen aber keine geschützten oder wiederhergestellten Lebensräume dar.	8 <input type="checkbox"/>
EN 12	Wesentliche Auswirkungen der Dienstleistungen auf die Biodiversität	Da wir als Dienstleistungsunternehmen keine Schadstoffe emittieren, wie sie in klassischen Produktionsbetrieben anfallen, belasten unsere Liegenschaften die Umwelt nicht stärker als andere urbane Siedlungen.	8 <input type="checkbox"/>
EN 13*	Geschützte oder wiederhergestellte natürliche Lebensräume	Alle Grundstücke unserer Niederlassungen grenzen an Nutz- und Grünflächen. Sie werden gärtnerisch bewirtschaftet, stellen aber keine geschützten oder wiederhergestellten Lebensräume dar.	8 <input type="checkbox"/>
EN 14*	Strategien zum Schutz der Biodiversität	Als Dienstleistungsunternehmen hat das Thema keine wesentliche Bedeutung (Wesentlichkeitsanalyse) für uns.	8 <input type="checkbox"/>
EN 15*	Auswirkungen der Dienstleistungen auf gefährdete Arten	Alle unsere deutschen Liegenschaften sind in urbanen Siedlungsgebieten gelegen, in denen nach heutigem Kenntnisstand keine bedrohten Tierarten leben.	8 <input type="checkbox"/>
EN 16	Gesamte direkte und indirekte Treibhausgasemissionen nach Gewicht	S. 70–71,75–76	8 <input checked="" type="checkbox"/>
EN 17	Andere relevante Treibhausgasemissionen nach Gewicht	Durch unsere Geschäftstätigkeit selbst entstehen über den Ausstoß von CO ₂ hinaus keine anderen relevanten Luftgasemissionen.	8 <input checked="" type="checkbox"/>
EN 18*	Initiativen zur Verringerung der Treibhausgase	S. 72–73,75–76	7–9 <input checked="" type="checkbox"/>
EN 19	Ozonschädigende Substanzen nach Art und Gewicht	Im Rahmen der Berichterstattung wird unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit nur auf die verursachten CO ₂ -Emissionen eingegangen.	8 <input checked="" type="checkbox"/>
EN 20	NO _x , SO _x und andere signifikante Luftemissionen nach Art und Gewicht	Im Rahmen der Berichterstattung wird unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit nur auf die verursachten CO ₂ -Emissionen eingegangen.	8 <input checked="" type="checkbox"/>
EN 21	Gesamte Abwassereinleitungen nach Art und Einleitungsort	Unsere Abwassereinleitungen entsprechen dem zuvor bezogenen Trinkwasser aus den kommunalen Netzen. Darüber hinaus entstehen keine zusätzlichen Abwässer. Die Ableitung erfolgt über kommunale Kanalsysteme und die Abwässer werden einer ordnungsgemäßen Aufbereitung zugeführt.	8 <input checked="" type="checkbox"/>
EN 22	Abfallmenge nach Art und Entsorgungsmethode	Abfall wird unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit als nicht relevant erachtet.	8 <input checked="" type="checkbox"/>
EN 23	Freisetzungen von Schadstoffen nach Anzahl und Volumen	Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Freisetzungen.	8 <input checked="" type="checkbox"/>
EN 24*	Gefährliche Abfälle nach Basler Konvention	Abfall wird unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit als nicht relevant erachtet.	8 <input checked="" type="checkbox"/>
EN 25*	Auswirkungen von Abwässern auf die Ökosysteme	Wir leiten keine Abwässer in natürliche Gewässer ein.	8 <input checked="" type="checkbox"/>
EN 26	Initiativen zur Minimierung von Umweltauswirkungen der Dienstleistungen	Wir wirken in unserem gesamten Tun darauf hin, unsere Prozesse ökologisch verträglich und sozial verantwortlich zu gestalten. Zum Beispiel setzen wir verstärkt auf Ferndiagnose, E-Learning-Angebote, elektronische Prüfberichte, zerstörungsfreie Prüfungen sowie Videokonferenzen.	7–9 <input checked="" type="checkbox"/>
EN 27	Anteil von Produkten, deren Verpackungen wiederverwendet werden	Als Dienstleister benötigen wir keine Verpackungen für unsere Produkte. Das Verpackungsmaterial beschränkt sich auf Postumschläge etc., in denen wir unsere Prüfberichte den Kunden zukommen lassen. Unsere Kunden können sie im Altpapier entsorgen und somit dem Recycling zuführen.	8–9 <input type="checkbox"/>
EN 28	Strafen für Nichteinhaltung der Rechtsvorschriften im Umweltbereich	Für das Berichtsjahr sind uns konzernweit keine Verstöße bekannt.	8 <input checked="" type="checkbox"/>
EN 29*	Wesentliche Umweltauswirkungen durch den Transport	S. 75–76	8 <input checked="" type="checkbox"/>
EN 30*	Gesamte Umweltschutzausgaben	S. 73	7–9 <input type="checkbox"/>

Indikatoren	Verweis Unternehmens- bericht und Web	Kommentar	UNGC- Prinzi- pien
Soziales			
Arbeitspraktiken und Beschäftigung			
	Management-Ansatz	S. 50–51, 59–60, 68–69	1, 3, 6
LA 1	Gesamtbelegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag und Region	S. 58–59	Eine Aufgliederung der Mitarbeiter nach Funktion und Geschlecht, wie in den Vorjahren auf dem Mitarbeiterdatenblatt ausgewiesen, können wir durch eine Umstellung unseres Informationssystems in dieser Form nicht mehr ausweisen. ■
LA 2	Mitarbeiterfluktuation nach Alter, Geschlecht und Region	S. 58–59	6 ■
LA 3*	Betriebliche Leistungen für Vollzeitbeschäftigte	S. 132–133	Über die eigentliche Grundvergütung hinaus erbringen wir in einer Vielzahl unserer deutschen Gesellschaften – überwiegend auf Basis von Kollektivvereinbarungen – weitere finanzielle Leistungen. Dazu zählen etwa Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld und vermögenswirksame Leistungen. Andere Leistungen, wie zum Beispiel eine betriebliche Altersversorgung, eine Berufsunfähigkeitsversicherung und eine Gruppenunfallversicherung, werden gesellschaftsübergreifend auf Basis von Konzernbetriebsvereinbarungen gewährt. ■
LA 4	Anteil der Mitarbeiter, die unter Kollektivvereinbarungen fallen		Rund 70 Prozent (Pro-Kopf-Stichtagsangabe zum 31.12.2014) unserer Mitarbeiter in Deutschland unterliegen einer Kollektivvereinbarung zur Vergütung. 1, 3 ■
LA 5	Mitteilungsfristen in Bezug auf wesentl. betriebl. Änderungen		Auf Basis gesetzlicher Regelungen (§§ 111, 112 BetrVG) wird der zuständige Betriebsrat über geplante Betriebsänderungen, die wesentliche Nachteile für die Belegschaft oder erhebliche Teile der Belegschaft zur Folge haben können, rechtzeitig und umfassend unterrichtet und die geplanten Betriebsänderungen werden mit dem Betriebsrat beraten. Bei Betriebsübergängen beträgt die Mitteilungsfrist vier Wochen. 3 ■
LA 6*	Anteil der in Arbeitsschutzausschüssen vertretenen Mitarbeiter	S. 69	1 ■
LA 7	Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage, Abwesenheit sowie Todesfälle	S. 69	Im Berichtsjahr sind in Deutschland keine Berufskrankheiten gemeldet worden. 1 ■
LA 8	Maßnahmen in Bezug auf ernsthafte Krankheiten	S. 68	1 ■
LA 9*	Arbeitsschutzthemen, die in Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden	S. 68–69	1 ■
LA 10	Aus- und Weiterbildung: Stundenzahl pro Mitarbeiter und Mitarbeiterkategorie	S. 66	■
LA 11*	Programme für das Wissensmanagement und für lebenslanges Lernen	S. 63–67	■
LA 12*	Prozentsatz der Mitarbeiter, die eine regelmäßige Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung erhalten	S. 60	■
LA 13	Vielfalt des oberen Managements und Mitarbeiterstruktur (Geschlecht, Alter, Kultur)	S. 58–59	1, 6 ■
LA 14	Verhältnis des Grundgehalts von Frauen und Männern nach Mitarbeiterkategorie		Das Gehalt eines Mitarbeiters richtet sich bei TÜV Rheinland grundsätzlich nach der ausgeübten Tätigkeit, der Qualifikation und der Berufserfahrung. 1, 6 ■
Menschenrechte			
	Management-Ansatz	S. 50–51, 56–57	1–6
HR 1	Investitionsvereinbarungen mit Klauseln oder Prüfungen bzgl. Menschenrechten		Im Berichtsjahr sind uns keine Investitionsvereinbarungen mit Klauseln oder Prüfungen zu Menschenrechten bekannt geworden. 1–6 ■
HR 2	Anteil Lieferanten und Auftragnehmer, die unter Menschenrechtsaspekten geprüft werden	S. 56	Alle Lieferanten unterzeichnen unsere allgemeinen Einkaufsbedingungen, durch die sie verpflichtet werden, die Menschenrechte zu achten. Ein gesondertes Screening findet nicht statt. Verstößt ein Lieferant gegen die Regeln, behalten wir uns ein außerordentliches Kündigungsrecht vor. 1–6 ■
HR 3*	Schulungen zu Menschenrechtsaspekten	S. 56	Da es sich um ein E-Learning-Programm handelt, ist die Bearbeitungs- und Schulungszeit abhängig vom Benutzer und kann deshalb von uns nicht ermittelt werden. 1–6 ■
HR 4	Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen		Im Berichtszeitraum wurden uns keine Fälle von Diskriminierung in Deutschland gemeldet. 1–2, 6 ■
HR 5	Geschäftstätigkeiten mit Risiko der Gefährdung der Vereinigungsfreiheit/Kollektivverhandlungen		In allen unseren Gesellschaften dürfen unsere Mitarbeiter im Einklang mit den jeweiligen Landesgesetzen Vereinigungen gründen bzw. solchen beitreten. 1–3 ■

* Zusatzindikator. ■ voll berichtet ■ teilweise berichtet □ nicht berichtet

Indikatoren	Verweis Unternehmens- bericht und Web	Kommentar	UNGC- Prinzi- pien
HR 6	Grundsätze und Maßnahmen zur Verhinderung von Kinderarbeit	Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit stellen Kinder- und Zwangsarbeit bei der Ausübung unserer Tätigkeit keine einschlägigen Compliance-Risiken dar. Nichtsdestotrotz ist das Verbot integraler Bestandteil unserer Richtlinien und regelmäßig Gegenstand von Compliance-Schulungen.	1–2, 5 ■
HR 7	Grundsätze und Maßnahmen zur Verhinderung von Zwangsarbeit	Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit stellen Kinder- und Zwangsarbeit bei der Ausübung unserer Tätigkeit keine einschlägigen Compliance-Risiken dar. Nichtsdestotrotz ist das Verbot integraler Bestandteil unserer Richtlinien und regelmäßig Gegenstand von Compliance-Schulungen.	1–2, 4 ■
HR 8*	Schulungen des Sicherheitspersonals bezüglich Menschenrechten	Nicht relevant. Sicherheitskräfte, die als Mitarbeiter bei TÜV Rheinland angestellt sind, werden im Rahmen einer obligatorischen Compliance-Schulung mit Menschenrechtsthemen vertraut gemacht. Externes Sicherheitspersonal wird momentan als keine Schwerpunktrisikogruppe angesehen.	□
HR 9*	Vorfälle und ergriffene Maßnahmen bei Rechtsverletzungen gegenüber Ureinwohnern	Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit stellt die Einschränkung der Rechte von Ureinwohnern kein Risiko dar.	□
Gesellschaft			
Management-Ansatz			
	S. 50–51, 77		10
SO 1	Programme zur Bewertung der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf das Gemeinwesen	TÜV Rheinland erfasst die Auswirkungen seiner Tätigkeiten auf die Umwelt. Mit Hilfe von Kennzahlen können wir unsere Entwicklung messen. Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit ist die Auswirkung auf das Gemeinwesen (z. B. unter Gesundheits- und Sicherheitsaspekten) gering. Wir haben somit darüber hinaus keine Programme oder systematischen Verfahrensweisen, welche die Auswirkungen von Geschäftstätigkeiten auf das Gemeinwesen bewerten und regeln.	■
SO 2	Auf Korruptionsrisiken untersuchte Geschäftseinheiten	S. 56–57	10 ■
SO 3	Schulungen zur Antikorruptionspolitik	S. 56	10 ■
SO 4	Ergriffene Maßnahmen infolge von Korruptionsvorfällen	S. 57	10 ■
SO 5	Politische Positionen, Teilnahme an der politischen Willensbildung und Lobbying	Als Experten sind wir in verschiedenen nationalen oder internationalen Gremien vertreten, jedoch beziehen wir weder eine parteipolitische Position noch unterstützen wir politische Parteien.	1–10 ■
SO 6*	Gesamtwert der Zuwendungen an Parteien und Politiker	Politische Parteien haben wir 2014 wie auch in den Vorjahren nicht unterstützt.	10 ■
SO 7*	Klagen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens	Klagen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens sind uns für das Berichtsjahr 2014 nicht bekannt geworden.	■
SO 8	Strafen wegen Verstößen gegen Rechtsvorschriften	Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen Rechtsvorschriften sind uns im Berichtsjahr 2014 nicht bekannt geworden.	■
Produktverantwortung			
Management-Ansatz			
	S. 50–51, 56–57		1, 8
PR 1	Lebenszyklusstadien, in denen Sicherheits- und Gesundheitsauswirkungen von Produkten analysiert werden	Die Kernkompetenz von TÜV Rheinland ist es, die Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit, Sicherheit und Umwelt zu untersuchen. Einen Überblick über unsere Dienstleistungen gibt www.tuv.com	1 ■
PR 2*	Verstöße gegen Gesundheitsstandards	S. 57	1 ■
PR 3	Grundsätze/Verfahren zur Produktkennzeichnung	S. 50	8 ■
PR 4*	Verstöße gegen Standards zur Kennzeichnung von Produktinformationen	S. 57	8 ■
PR 5*	Kundenzufriedenheit einschl. der Ergebnisse von Umfragen	Im Berichtsjahr wurde keine Kundenzufriedenheitsbefragung durchgeführt.	■
PR 6	Programme zur Befolgung von Gesetzen, Standards und freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf Werbung	Unsere Marketingpolitik folgt dem Prinzip der Fairness. Wir halten uns nicht nur an den diesbezüglichen Kodex der IFIA, sondern haben auch in unserem unternehmenseigenen Verhaltenskodex entsprechende Regeln formuliert.	■
PR 7*	Gesamtzahl der Vorfälle, in denen Marketingvorschriften und -standards nicht eingehalten wurden	Strafen wegen unfairen Wettbewerbs oder wettbewerbsrelevanten Fehlverhaltens sind uns auch im Berichtsjahr 2014 nicht bekannt geworden.	■
PR 8*	Gesamtzahl berechtigter Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes der Kundendaten und deren Verlust	Berechtigte Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten oder sogar deren Verlust traten im Berichtszeitraum nicht auf. Zu unserem Konzern-Qualitätsmanagement zählt auch ein Datenschutzmanagementsystem. Erste Konzerngesellschaften sind in diesem Zusammenhang bereits nach ISO 27001 (Informationssicherheit) zertifiziert.	1 ■
PR 9	Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen Produkt- und Dienstleistungsvorschriften	Wesentliche Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen Gesetzesvorschriften in Bezug auf die Zurverfügungstellung und Verwendung von Produkten wurden nicht gezahlt.	■

Indikatoren		Verweis Unternehmens- bericht und Web	Kommentar	UNGC- Prinzi- pien
UNGC/TI-Berichtsleitfaden Anti-Korruption				
Selbstverpflichtung und Unternehmenspolitik				
B 1	Öffentliches Bekenntnis zur Bekämpfung von Korruption	S. 50, 56		
B 2	Verpflichtung, alle korruptionsrelevanten Gesetze einzuhalten	S. 56–57		
D 1	Veröffentlichung einer offiziellen Policy zur Null-Toleranz-Strategie gegen Korruption	S. 56–57		
D 2	Aussage über die Unterstützung von internationalen und regionalen Rechtssystemen, etwa die Konvention der Vereinten Nationen zur Bekämpfung der Korruption	S. 50, 56		
D 3	Durchführung einer Risikoanalyse, um korruptionsanfällige Bereiche zu identifizieren	S. 57		
D 4	Detaillierte Richtlinien für korruptionsanfällige Bereiche	S. 56		
D 5	Übertragung der Antikorruptionspolitik auf Geschäftspartner	S. 56		
Implementation				
B 3	Umsetzung des Engagements gegen Korruption in konkrete Maßnahmen	S. 56–57		
B 4	Unterstützung durch die Unternehmensleitung für die Antikorruptionspolitik	S. 5, 56		
B 5	Kommunikations- und Trainingsmaßnahmen zum Thema Antikorruption für das gesamte Personal	S. 56		
B 6	Gegenseitige firmeninterne Kontrollen, die eine konsequente Umsetzung der Antikorruptionspolitik gewährleisten	S. 57		
D 6	Kommunikation und sonstige Maßnahmen, die das Unternehmen ergriffen hat, um seine Geschäftspartner zu einer eigenen Antikorruptionspolitik zu ermutigen	S. 56		
D 7	Verantwortung und Haftbarmachung der Unternehmensleitung für die Implementierung der Antikorruptionsmaßnahmen bzw. -politik	S. 56		
D 8	Personalrelevante Prozesse, die die Antikorruptionsmaßnahmen bzw. -politik unterstützen	S. 56		
D 9	Kommunikationskanäle (»Whistle-Blowing«) für eventuelle Meldungen oder Ratsuche, inklusive Prozessen zur Nachverfolgung dieser Meldungen	S. 57		
D 10	Interne Buchhaltungs- und Revisionsprozesse mit Bezug zu Antikorruption	S. 57		
D 11	Teilnahme an freiwilligen Initiativen zum Thema Antikorruption	S. 50, 55–56		
Monitoring				
B 7	Überwachungs- und Verbesserungsprozesse	S. 56–57		
D 12	Überprüfung der Überwachungs- und Verbesserungsergebnisse durch die Geschäftsführung	S. 56–57		
D 13	Umgang mit Vorfällen	S. 57		
D 14	Öffentliche Korruptionsfälle	S. 57		
D 15	Nutzung von unabhängigen externen Stellen zur Umsetzung der Antikorruptionsprogramme	S. 57		

* Zusatzindikator. voll berichtet teilweise berichtet nicht berichtet

GROUP EXECUTIVE COUNCIL



Das Group Executive Council ist das oberste operative Führungsteam der TÜV Rheinland AG unterhalb des Vorstands. Es setzt sich zusammen aus dem Vorstand der TÜV Rheinland AG, den Bereichsvorständen und den Regionalvorständen.

Operative Führungsgesellschaft der zum Konzern gehörenden Tochterunternehmen ist die TÜV Rheinland AG, deren Anteile sich vollständig im Besitz des TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e. V. befinden.

Gemäß dem deutschen Mitbestimmungsrecht ist die Belegschaft durch Mitarbeitervertreter in Aufsichtsrats- und Verwaltungsgremien repräsentiert.

GESCHÄFTSBEREICHE UND REGIONEN

BEREICHSVORSTÄNDE

Industrie Service	Mobilität
	
Dr. Hans Berg	Dr. Thomas Aubel
Produkte	Academy & Life Care
	
Prof. Dr. Ralf Wilde	Enrico Rühle
ICT & Business Solutions	Systeme
	
Olaf Siemens	Michael Weppler

REGIONALVORSTÄNDE

Western Europe	Central Eastern Europe	Asia Pacific
		
Dr. Manfred Doerges	Petr Lahner	Holger Kunz
Greater China	India, Middle East, Africa	North America
		
Ralf Scheller	Andreas Höfer	Gerhard Lübken
South America		
		
Martin Klaus Kunze		

BEREICHSVORSTÄNDE DEUTSCHLAND

Industrie Service



Stephan Frense

Mobilität



Prof. Dr. Jürgen
Brauckmann

Produkte



Jörg Mähler

Academy & Life Care



Markus Dohm

ICT & Business Solutions



Olaf Siemens

Systeme



Michael Wepler

TÜV Rheinland ist in Form einer Matrix organisiert:

Die Bereichsvorstände verantworten die weltweite strategische Ausrichtung ihres jeweiligen Geschäftsbereichs, betreiben die globale und transnationale Geschäftsentwicklung und haben die Richtlinienkompetenz bei Qualität, Produkten, Innovationen und Prozessen inne. Die Regionalvorstände verantworten das operative Geschäft in der jeweiligen Region und sichern die Qualität in Vertrieb, Produktion und Service. Die Bereichsvorstände Deutschland betreuen das operative Geschäft und die Qualitätssicherung der Unternehmensbereiche in Deutschland. Alle drei Ebenen bereiten wichtige Entscheidungen des Vorstands gemeinsam inhaltlich vor.



IMPRESSUM

Herausgeber

TÜV Rheinland AG
Aud Feller
Unternehmenskommunikation
Am Grauen Stein
51105 Köln
Telefon +49 221 806-0
Telefax +49 221 806-114

Konzept, Design, Text und Umsetzung

Kirchhoff Consult AG

Druck

Druckhaus Ley + Wiegandt

Bildnachweis

Oliver Tjaden: U1-U4, S. 1, 8-47
Reinhard Witt: S. 2, 160, K3, K4
Marco Moog: S. 6 unten
istockphoto: S. 6-7 oben
TÜV Rheinland: S. 62, 63, 64, 65, 67, 69, 76, 78

Dieses Produkt entstand aus in verantwortungsvoller Produktion erzeugtem Papier. Die bei der Produktion dieser Broschüre entstandenen Treibhausgasemissionen wurden durch Investitionen in das Klimaschutzprojekt »Wasseraufbereitung, Kenia« ausgeglichen.



